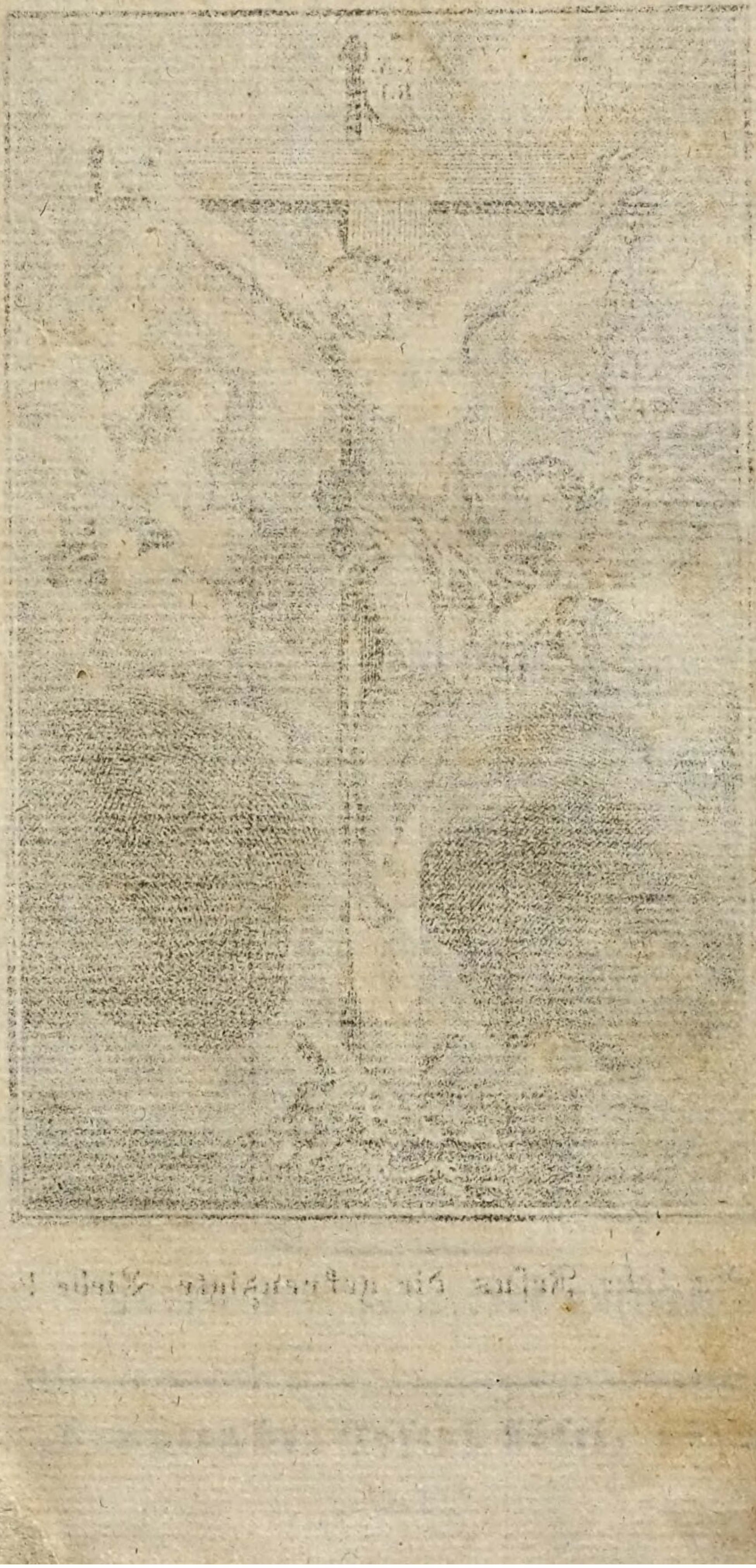
Th. lit.
o.
230



Es iſt vollbracht!

Es lebe Jeſus die gekreuzigte Liebe!

Gott ist die Liebe.

Christkatholisches Gebethbuch,

für

Werktage, Sonn- und Feyertage,

und

zu sonderheitlichen

Gebethen eines Christen

jeder Gottliebenden Seele

gewiedmet

von

Max. Aufheimer, Stadtkaplan

in Neustadt Kempten.

Zweyte viel vermehrte Auflage.

Kempten bey Joseph Kösel, 1819.

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm.

Johan. 4. Kap. 16. V.

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG
R 93/311

APPROBATIO.

Endesbemerkter bezeuget, daß gegenwärtiges Gebethbuch, von Herrn Maximilian Aufheimer, ältern Kaplan an der Pfarrkirche St. Lorenz der Neustädt Kempten, nicht nur nach dem Geiste der katholischen Kirche in Glaubens- und Sittenlehre verfasset, sondern in allen seinen Andachten und Gebethen ganz dazu geeignet sey, die wahre Frömmigkeit und Gefühle des Christenthumes in den Herzen der Gläubigen zu erwecken; folglich allen eifrigen Christen auf's nachdrücklichste empfohlen zu werden verdiene.

Neustadt Kempten
den 3ten April 1819.

Maurus Freyherr v. Tänzel,
General Vikar.

Einleitung.

Das, was man recht innig lieb hat, daran denkt man immer; man geht oft damit um, man richtet und schlichtet alle seine Gedanken, Worte und Handlungen darnach. Davon überzeugt uns die tägliche Erfahrung, wenn wir das Dichten und Treiben sowohl bey uns selbst, als auch bey unsern Mitmenschen betrachten. Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Was

Was nützt es aber den Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seele Schaden leidet? Wenn wir nun als Christen, unsre hohe Würde, unsre Bestimmung, unsre Heiligung und künftige Seligkeit in Erwägung ziehen; wenn wir die ewige Liebe betrachten, die immer werkthätig zu unserm Heile, uns als Kinder Gottes, als Erben des Himmels in ihre Vater Schooß aufnimmt, uns durch Jesum Christum Erlösung und Heil, und Alles gegeben hat, und uns im heiligen Geiste noch immer führt, stärkt, und zum ewigen Leben bringt; können wir da noch etwas anders mehr, und von Grund unsers Herzens lieben, als Gott

den Dreyeinigen, den Großen, den unendlich Guten? Wahrlich! ich muß mit Paulus sagen: Verflucht! wer Gott nicht lieb hat.

Wer aber die wahre Liebe hat, der ist aus Gott gebohren, dessen Leben ist ein immerwährendes Gebeth, denn er thut alles aus Liebe Gottes, und sein Herz, seine Gesinnungen, Neigungen, Reden und Thaten gehören ganz Gott an. Er hält Gottes Gebothe gerne, mit Liebe und Freude, und wandelt immer in heiliger Liebe vor Gott. Auch seinen Nächsten liebt er, Freund oder Feind, ohne Eigennutz, ohne blos sinnliche Neigung; sondern wegen Gott rein und aufrichtig. Fern, weit fern ist von sei-

nem Herzen aller Hochmuth, Neid, Groll, Eifersucht, Zorn, und sinnliche Lust. — Wer so liebt, so vor Gott wandelt unter seinen Mitmenschen, der bethet recht. Sein Herz ist ein Gott geweihter Altar, das Feuer auf diesem Altare ist die immer brennende Liebe; und Selbstüberwindung, Hingebung in Gottes Willen, gute Werke der wohlthätigsten Nächstenliebe sind die Opfer, die dem Herrn alle Tage im Tempel des Herzens dargebracht werden. Dieß heißt Gott im Geiste und in der Wahrheit anbethen; so soll der Glaube lebendig durch die Liebe seyn; so sollen wir Eins mit Jesu werden und mit seinem und unserm Vater. Eins im Geiste der heiligen Liebe. —

Oeffne dein Herz dieser großen allbeglückenden Liebe, guter Christ! Bitt vor allem um den guten, um den heiligen Geist! Er wird dich alles lehren, und zu allem Guten helfen. Er wird dich auch bethen lehren, und in der wahren Liebe stärken. Bewahre ihn aber auch in deinem Herzen diesen guten Geist als dein Glück und dein Heil in Demuth und Liebe.

Die Versuche, wie der Christ recht oft mit liebendem Herzen zu Gott bethen solle, und welche ich hier in diesem Bethbuch auffetzte, sollen Dir, lieber Christ! die nöthigen Erinnerungen und Empfindungen in dein Herz legen, wie du Gott und deinen Nächsten über alles lieben kannst.

Nimm nicht den Buchstaben, sondern den Geist des Gebethes in dir auf. Gottes allmächtige Liebe aber, die uns alle heilig und selig machen will, segne meine Arbeit und dein Bethen! Amen.

Anmerkung. In den frommen Empfindungen und Worten dieses Gebethbuches suchte ich ganz nur dem Geiste der Liebe Jesu, dem Sinne der katholischen Kirchengebethe, und den besten Schriftübersetzungen nachzuahmen; und so das wahre innere Leben und Bethen eines Christen auszudrücken; der mit Paulus sagen kann: Nicht mehr ich lebe, sondern Jesus lebt in mir. Einige gute Sprüche, die ich in meinem Gedächtnisse aufbewahrte, und einige wenige Verse benützte ich aus andern Erbauungsbüchern.

Bemerkung zur zweyten Auflage.

Der liebe Gott segnete meine Bemühung reichlich durch die willige Aufnahme, und eifrige Benützung der ersten Auflage meines Gebethbuches. Mit ununterbrochener Anrufung des göttlichen Beystandes schritt ich zur zweyten Bearbeitung und Vermehrung dieses Werkchens. Ich behandelte darin etwas weitschichtiger die mehrmaligen Verhältnisse im heiligen Wandeln des Christen vor seinem lieben Gott, und dessen fromme Aeußerungen der gerührten Herzens-Andacht. Besonders nahm ich Rücksicht auf den Sinn der Kirche, und die zweckmäßige Andacht des Christen an

jedem

jedem vorzüglichen Festtage, und zu den besondern heiligen Zeiten des christlichen Kirchenjahres. Auch wollte ich dieses Gebethbuch mehr zu einem pfärrlichen Gebethbuche eignen.

Diese Zusätze vergrößerten das Bethbuch so ziemlich, und biethen daher der frommen christlichen Andacht auch reichhaltigern Stoff dar. Dazu kam noch ein Anhang von Kirchengesängen und heiligen Liedern, gesammelt aus den besten Auktoren.

Wir vermögen Alles in dem, der uns stärket. Darum laßt uns den Vater im Himmel stetshin bitten um seinen guten Geist, im Namen Jesu, des Sohnes Gottes, unsers Herrn und Erlösers. Amen.

Inhalt

der Gebethe und Andachtsübungen.

Einleitung. Seite. III
Bemerkung zur zweyten Auflage. — IX

I. Abschnitt.

Der Christ an Werktagen.

Seiten.

Morgengebeth. 1
Der Christ bey Anhörung der heil. Messe. 6
Besondere geistliche Kommunion. . . . 21
Gebethe bey der heil. Messe für Verstorbene. 23
Der Christ unter Tags 29
Weise Denksprüche aus der heil. Schrift. 33
Verschiedene Ablaßgebethe 37
Bußgebeth der Kirche 41
Abendgebeth 42
Ein anderes Nachtgebeth zu Ehren der
heiligen fünf Wunden . . 45
Salve Regina. 50

II. Ab-

II. Abschnitt.

Der Christ an Sonn- und Feyertagen überhaupt.

Seiten.

Morgengebeth 51
Gebeth: Werdet voll des heiligen Geistes! 52
Meßgebethe 54
Gebeth zur ewigen Liebe, um Liebe . 59
Gebeth zur reinsten, unbefleckten Jungfrau Maria 60
Vesper 61
Tagzeiten zur göttlichen Vorsichtigkeit . 72
Danksagung für alle Wohlthaten Gottes. 77
Bittgebeth um alles Gute 80
Uebung der drey göttlichen Tugenden . 83
Die offene Schuld 85
Gebeth für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit 86
Tagzeiten zur Mutter Gottes . . . 88
Der Kreuzweg 97
Abendgebeth 113

III. Abschnitt.

Der Christ an den vorzüglichen Festen des christlichen Kirchenjahres.

Seiten.

Vorbericht 117
Adventandacht für die vier Adventwochen. 118
Am Festtage der unbefleckten Empfängniß Mariä nach dem ersten Adventsonntage. 124
Sieben Kirchen Antiphonen . . . 138
Am heiligen Christabende . . . 139
Am heiligen Weihnachtsfeste . . 142
Am Feste des heiligen Stephanus . 147
Am Feste des heil. Apostels Johannes Evang. 149
Am letzten Abende des alten Jahres . 151
Am neuen Jahrstage 158
Am Feste der Erscheinung des Herrn . 163
Litaney vom heiligsten Namen Jesus . 168
Am Feste des heiligen Sebastian . . 171
Am Feste Mariä Reinigung oder Lichtmeß. 175
In der Fasten. Am Aschermittwoche . 178
Jesus in der Wüste, erste Fastenbetrachtung mit Gebethen . . 180
Bethen, Fasten, Allmosengeben, zweyte Fastenbetrachtung . . 183
Jesus am Oelberge, dritte Fastenbetrachtung 186

Seiten.

Jesus am Kreuze, vierte Fastenbetrachtung 193
Litaney vom Leiden Jesu 204
Am Feste der Schmerzen Mariä . . 208
Am Palmsonntage 211
Am grünen Donnerstage 214
Am Charfreytage 218
Zu Ostern 218
Am Festtage des heiligen Josephs . . 221
Gebeth zum heiligen Joseph um eine glückselige Sterbstunde 222
Am Festtage Mariä Verkündigung . 223
Am Feste der Kreuzerfindung, nebst Wettersegen 225
An Christi Himmelfahrt 227
Am Pfingstfeste 229
Kirchenhymnus. Veni sancte Spiritus. 230
Bitte um die sieben Gaben des heil. Geistes. 233
Am Feste der heiligen Dreyfaltigkeit . 235
Litaney zur heiligen Dreyfaltigkeit . 237
Am Frohnleichnams Feste. Litaney zu dem heiligsten Altarssakramente . 240
Gebeth zum göttlichen Herzen Jesu . 244
Am Feste der Geburt des heiligen Johannes des Täufers 245

Seiten.

Am Feste der heil. Apostel Petrus und Paulus 247
Am Feste Mariä Heimsuchung . . 250
Am Feste Mariä Himmelfahrt . . 252
Am Schutzengelfeste 254
Gebeth zum heiligen Schutzengel . . 255
Am Feste Mariä Geburt . . . 256
Am Feste der Kreuzerhöhung . . 259
Am Kirchweihfeste 260
Gebeth am Festtage was immer für eines oder einer Heiligen, welches der Christ auch zu seinem heil. Namenspatron gebrauchen kann 262
Gebeth an dem Quatember . . . 264
Am Feste aller Heiligen . . . 266
Gedächtniß der Verstorbenen . . . 268
Litaney für die Abgestorbenen. . . 280

IV. Abschnitt.

Der Christ bey seinen sonderheitlichen Andachten.

Beichtgebethe 283
Kommuniongebethe 292
Bund der Liebe mit Gott . . . 302

Seiten.

Te Deum laudamus 304
Gebeth zu Jesu dem Erlöser nach dem Geiste
seiner Abschiedsrede verfaßt . . 306
Die lauretanische Litaney . . . 310
Gebeth zur schmerzhaften Mutter unter
dem Kreuze Jesu 313
Aller Heiligen Litaney 315
Die sieben Bußpsalmen 324
Fromme Empfindungen der Liebe zu Jesu
in den Tagen der Krankheit des Christen. 334
Das Vater unser des Kranken . . 341
Betrachtung der vier letzten Dinge . 346
Anhang gewöhnlicher Kirchenlieder . 350
Der englische Rosenkranz . . . 381
Litaney zum heiligsten Altarssakramente. 240

I. Abschnitt.

Der Christ, an Werktagen, am Morgen.

Erwache mit deinem ersten Gedanken zu Gott.

Zu dir o Gott erwacht mein Herz,
Bewahre mich vor Sünd und Schmerz.
Gieb, daß ich fromm und weise sey,
Und steh mit deiner Gnad mir bey.

Im Namen des Vaters † der mich erschaffen hat, des Sohnes † der mich erlöset hat, und des heiligen Geistes † der mich geheiliget hat, stehe ich auf.

Ziehe dich ehrbar an, und denk:
Was ich denke, red', und üb'
Alles dir mein Gott zu lieb'.

Morgengebeth vor Jesu dem Gekreuzigten.

Heiliger Gott!

Gott der Allmacht und der Liebe! Auch ich, dein unwürdiges Geschöpf bethe zu dir, und menge die Stimme meines Herzens in die

tausend Stimmen der erwachten Natur. Höre den frühen Dank meiner Seele — Dein sind die Wunder jedes Tags, von dir ist das Leben, das du auch heute mir gabst, also auch der heutige Tag. Dank dir du Guter! für die Ruhe der Nacht, für jeden Schutz und Segen. Dein wachendes Auge, welches das Innerste meines Herzens durchschaut, sehe heute in mir keine niedrige Lust, und schnöde Begierde; und kein Hochmuth und Zorn entstelle mein Angesicht. Dein sey mein Dunkel, und jeglicher Trieb, der in meinem Herzen erwacht. Dein sey jede Rede und That meines heutigen Wandels. — Liebe zu Dir o Gott und Vater von mir deinem Kinde. — Glaube, Hoffnung und Liebe zu dir Erlöser, gekreuzigter Jesus! wolle heut all mein Denken, Reden, und Handeln beseelen. Und Freude und Stärke und Muth im heil. Geiste gebe dein Gnadenblick mir Heiligster! — Laß mich heute gut und weise seyn! und Gutes thun allen, die Rath und Hülfe von mir bedürfen. Mach mich zum Werkzeug deiner Liebe, trockne heute die Thränen der leidenden Unschuld. Segne Fürsten und Volk, und höre die Stimme der Noth, Erbarmer! und hilf. — Also beginn ich vor dir mein Gott! den Tag. Ist es mein letzter — Nimm ihn den bethenden Geist. Du hast ihn ja erschaffen, und den Leib überlasse ich der Erde. Aber erlebe ich noch einmal den Abend, o so will ich Dir wieder danken, und mich Dir weihen.

Empfehlung zur göttlichen Mutter.

Heilige Maria, Mutter voll der Gnade, und der heiligen Liebe! Sey du meine Mutter, meine Beschützerinn und Fürsprecherinn an diesem Tage, ich will dein treues Pflegkind seyn. Dein keuscher reiner Sinn sey auch der meine zur Stunde der Versuchung. Deine Ergebenheit in Gottes Willen sey heute auch die meinige. Mit dir sage ich: Ich bin eine Magd (ein Diener) des Herrn, mir geschehe nach seinem Willen! Und dann im letzten Streit bitt für mich, Mutter der Barmherzigkeit! Heilige Maria! du Zuflucht der Sünder! komme allen Elenden zu Hülfe. Du Trösterinn der Betrübten! erfreue und erweitere alle beklemmten Herzen. Tröste alle Weinenden, bitt für das Volk, steh der Geistlichkeit bey, und besonders du reinste Jungfrau! schütze die Reinen und Guten deines Geschlechts. Erhalte mir von deinem lieben Sohne die Tugend der tiefsten Demuth, der reinsten Keuschheit, und des unerschütterlichen Muthes im Guten zu verharren. Mach mich theilhaftig deiner Geduld und Gottes Ergebung, die du beym Leiden und Tode deines Sohnes zeigtest, und theile auch mir einen Funken jener reinsten Liebe mit, von welcher dein Herz gegen den Liebenswürdigsten flammte. Heilige Mutter Gottes bitt für mich.

Zum heil. Schutzengel.

Engel Gottes, den mir der Herr zum Schutze gab, sey gegrüßt! Ich danke dem Allmäch-

mächtigen und deiner Güte für allen Schutz in der verflossenen Nacht. Auch für diesen Tag empfehl ich dir meinen Leib und Seele, mein Gedächtniß, meinen Verstand und Willen, alle meine Sinne und Neigungen. Schütze mich, leite mich, und führe mich den Weg der Weisheit und Tugend, und bewahre mich von aller Thorheit und Sünde; daß ich den Willen Gottes auf Erde so vollziehe, wie du im Himmel; damit ich auch ein Engel in meinen Sitten und Wandel, und ein Schutzengel für meinen Nächsten seyn möge.

Zum Namenspatronen.

Heiliger N. dessen Name ich in der heil. Taufe erhalten habe! O bitte für mich, daß jene Demuth und Liebe, jene Freude am Guten, und Gott wohlgefälligen, und jene Treue gegen Gott, welche dich zum Heiligen machte, auch mein Denken, Reden und Handeln heute beseele, und meinen Glauben lebendig erhalte. Die Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geist, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Tägliche Aufopferung.

O mein Gott und Herr! ich weiß zwar nicht, was mir heute begegnen, wie ich den heutigen Tag in Freud oder Leid oder wie immer zubringen werde. Aber das weiß ich, daß mir nichts ohne dein Wissen und Willen begegnen kann; daß deine weise Vorsicht alles lei-

leitet und regieret; und dieß genügt mir. Ich bethe deine ewigen unerforschlichen Rathschlüsse an, und unterwerfe mich in allem deinen Fügungen von ganzer Seele. Dein Wille geschehe. Ich will alles, was und wie du willst, und nehme alles dankbar und vertrauungsvoll von deinen Händen an, und opfere Dir meinen unbedingten Gehorsam auf. Ich vereinige mein Opfer mit der Liebe und dem Gehorsam meines Herrn und Heilandes Jesu Christi. In seinem Namen, und um seiner unendlichen Verdienste willen flehe ich zu dir o Gott! um Kraft und Muth, mich dir vollkommen zu ergeben in allem, was du über mich verfügt haben wirst. Amen!

Gott der Allmächtige segne mich und die Meinigen, für welche ich zu bitten schuldig bin, er beschütze und bewahre uns vor allem Uebel, und führe uns zum ewigen Leben.

Erbarme dich auch o ewige barmherzige Liebe aller christgläubigen armen Seelen im Fegfeuer, besonders N. N., lindre ihre Schmerzen, vergieb ihnen ihre Schulden um des Leidens Jesu willen, und befreye sie von ihren Banden, welche sie noch von deiner Anschauung zurückhalten. Verleih den Seelen unsrer Aeltern, Geschwistern, Freunde und Gutthäter den ewigen Frieden. Begnadige auch alle christgläubige Seelen, deren sonst kein Gedächtniß auf Erde gehalten wird, schenke deine Erbarmung und Gnade besonders der verlassensten ärmsten Seele im Fegfeuer. Darum

rum bitte ich durch die Angst und Verlassenheit Jesu am Kreutze und durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Der Christ
bey Anhörung der heil. Messe.

Vorbereitung.

Heiliger Gott!
Starker Gott!
Unsterblicher Gott!
Erbarme dich meiner!

Ich trete ein in meinem Geiste in dein Heiligthum, o ewige, unnennbare Liebe! Ich will das Wichtigste, das Herrlichste der Religion erneuern: die Opferung, die Hingebung des Gemüthes an die ewige Liebe. Betrachten will ich mit frommen, mit liebendem Herzen: wie sich Jesus Christus, das höchste Opfer, aus Liebe und Gehorsam uns zum Heile und zur Erlösung in den Kreuztod hingiebt.

Hinopfern, hingeben will ich mich selbst mit Christus, mit Priester und Volk an die ewige Liebe.

Und Eins werden will ich in diesem heiligen Opfer mit Gott, und mit Christus in ewiger Liebe.

O das ist wohl etwas recht Großes, etwas recht Heiliges und Köstliches.

Darum o himmlischer Vater! führe du dein Kind in das Heiligthum deiner allmächtigen Lie-

Liebe ein. Du Jesus Christus mein Heiland, mein Bruder, führe meinen Geist mit dir auf den Oelberg, führe ihn durch alle Leiden und Schmerzen bis auf den Kalvarienberg.

Und du heiliger Geist, heilige meinen Sinn und mein Herz, daß nichts Irdisches, nichts Unreines den Geist meiner Andacht entweihe, und daß mein ganzes Herz sich hingebe an die ewige Liebe.

Die heilige Messe.

Sende dein Licht und deine Wahrheit her: ab, o Gott! daß sie mich zu deinem heiligen Berge geleiten, daß sie mich führen in deine heilige Wohnung. Ich bin nicht werth o Heiligster! mich dir zu nahen. Tief unten stehe ich mit dem Priester an der Stuffe des Altars, und bekenne, daß ich ein Sünder, ein großer, ein boshafter Sünder bin. Ich bekenne es vor dir Allmächtiger! vor dir selige Mutter meines Erlösers! vor euch, ihr heiligen Engel! vor euch, ihr Apostel und Auserwählten! — und bitte euch mit aller Demuth und Reue des Herzens um Vergebung aller Beleidigungen und Unehre, die ich Gott dem Heiligsten, und seinen Heiligen angethan habe.

Wie Jesus einst am Oelberg kniete, und das ganze Sündengericht mit blutigem Todesschweiß auf sich nahm und ertrug; wie er sich hingab zum Opfer und bethete: Vater dein Wille geschehe: — so Vater des Himmels knie auch ich hier, und vereinige die Hingebung

bung meines Herzens mit dem Opfer deines Sohnes; ich verabscheue alles, und entsage allem, was deinem heiligsten Auge mißfallt, und will nur, was du willst!

Der Priester geht zum Altar hinauf.

Nimm o Herr! all unsre Sünden von uns, damit wir würdig werden mit reinem Gemüthe in das Allerheiligste einzugehen.

Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!

Nein, unser Flehen ist nicht umsonst gerichtet zu dir o Herr! unsre Bitte um Gnade kann nicht unerhört bleiben; denn du bist ja die Liebe, und diese Liebe ist voll Huld und Erbarmen uns im Fleische erschienen; das ewige Wort Jesus Christus ist Fleisch geworden.

Gloria in Excelsis Deo.

Ehre Gott in der Höhe!

Und Friede auf Erde den Menschen, die guten Willen haben. Dich loben wir, dich preisen wir, dich bethen wir an; dich verherrlichen wir; dir danken wir. Denn groß ist deine Herrlichkeit, du unser Herr und Gott, der Himmeln König, Gott und Vater der Allmächtige. Und du des Vaters eingebohrner Sohn! du unser Herr und unser Gott! Lamm Gottes, das die Weltsünde hinwegnimmt, erbarme dich unser! Der du die Weltsünde hinweg=

wegnimmst, erbarme dich unser! Der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich unser. Denn du bist der Alleinheilige, du bist der Alleinherrschende; du bist der Höchste, du mit dem heiligen Geist, du in der Herrlichkeit deines Vaters.

Der Herr sey mit Euch,
Und mit deinem Geiste.

Nun will ich betrachten, o Jesu! — wie du nach deinem Gebethe am Oelberge mit einem Kusse von Judas verrathen —

Von Schergen und Soldaten gefangen und gebunden —

Und zu Annas, Kaiphas und Pilatus geschleppt wurdest. —

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott, wir bitten dich demüthigst; sieh herab von deinem hohen Heiligthume auf unsre christliche Versammlung. Erhöre gnädig das Gebeth deiner Kirche, welches der Priester am Altar für uns zu dir entrichtet. Schenke uns nach deiner unermeßlichen Barmherzigkeit Verzeihung unsrer Sünden, Wachsthum im Glauben, und Vertrauen auf dich; und entzünde in uns das Feuer deiner göttlichen Liebe; damit wir mit Eifer und Freude dir dienen, auf dich hoffen und in den Stunden des Leidens und des Streitens dir getreu bleiben mögen.

Alles, was uns zum Heile der Seele und des Leibes dienlich ist, und was zu deiner Ehre gereichet, verleihe uns durch Jesum Christum, der mit dir lebt und regiert in der Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit, zu Ewigkeit. Amen.

Zum Evangelium.

Herr Jesu Christ! der du nach dem Willen deines Vaters die frohe Bothschaft, das Evangelium der Welt verkündet hast, gieb mir Gnade, daß ich es recht verstehe, es gerne wolle; daß ich es zu Herzen nehme, und im Werke ausübe, damit ich auch zur Herde deiner Auserwählten, welche deine Stimme hören, gezählet werde, und einst am Gerichtstage zu deiner Rechten mit Freude die Worte vernehme; Kommt her ihr Gebenedeyten in das Reich meines Vaters.

Betrachtung der Verhöre Jesu beym Pilatus und der Verspottung beym Herodes.

Zum Credo.

Glaube.

Ich glaube an einen Gott, einfach in der Natur und Wesenheit, dreyfach aber in den Personen. Ich glaube an Gott den Vater, den Schöpfer und Erhalter aller Dinge, der besonders auch mein lieber Vater im Himmel ist, und will, daß ich sein gutes gehorsames Kind seyn soll. — Ich glaube an Jesum Christum unsern Herrn und Erlöser, den Sohn Gottes, der für uns ist Mensch geworden, gebohren

aus

aus Maria der Jungfrau, der gelitten hat unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben; der am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel; wo er jetzt zur Rechten Gottes sitzt, und wieder kommen wird in seiner Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten. Seines Reiches wird kein Ende seyn. — Ich glaube an den heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht, und mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebethet und verherrlichet wird. Ich glaube an eine heilige allgemeine — apostolische Kirche, Ablaß der Sünde, Auferstehung der Todten, und an ein ewiges zukünftiges Leben.

Hoffnung.

Ich hoffe und vertraue auf dich, o mein Gott und Erbarmer! Besonders hoffe ich auf die Verdienste Jesu Christi meines Heilandes, dessen ich in dieser heil. Messe theilhaftig zu werden wünsche.

Liebe.

O unendlich heiligste Liebe, mein Gott und Alles! ich liebe dich über alles, und aus ganzem Herzen, und verlange nichts sehnlicher, als jetzt und ewig mit dir vereiniget zu seyn, um dich recht nach Würde lieben zu können.

Aufopferung.

Heiligster liebevollster Jesus! Du gabst dich willig für uns in den Kreuztod hin, um unsere Sün-

Sündenschuld durch das Opfer deines Gehorsams zu tilgen. Sieh, auch ich lege voll Liebe und Hingebung mein Herz auf den Altar, ein gehorsames, ein treues Herz opfere ich dir. Reinige es, erlöse es, mach es dir ganz eigen und wohlgefällig.

Gott! Du hast die Würde der Menschheit in der Schöpfung wunderbar dargestellt, und noch wunderbarer wieder erneuert. Laß uns nun auch nach der geheimen Bedeutung dieser Vereinigung des Weins und des Wassers an der Göttlichkeit desjenigen Theil nehmen, der sich gewürdiget hat an unsrer Menschheit Theil zu nehmen.

O laß dieses Opfer allen den Lebenden und Verstorbenen zum Heil und zum ewigen Leben gedeihen.

Wie der Priester Brod und Wein zu dir empor gehoben hat, so hebe du uns auch zu dir empor; denn sieh, der Geist der Demuth treibt uns, und zerknirscht von Reue ist unser Herz. O laß uns unser Opfer so vor deinem Heil. Angesicht vollbringen, daß dein heiliges Wohlgefallen darauf ruhen möge.

Ein reines Herz ist die Seele alles Opfers; dein Blut o Jesu wasche mein Herz rein; und dein heiliger Geist schaffe es neu.

Orate Fratres.

Brüder bethet!

Der Herr nehme dieß Opfer von deinen Händen — zum Preis und zur Verherrlichung seines Namens, zu unserm Heile, und zum Heile seiner ganzen heiligen Kirche. Be-

Betrachte die Verurtheilung, die Geißlung und Krönung Jesu.

Zum Sanctus.

Der Herr sey mit Euch; und mit deinem Geiste.

Laßt uns unsre Herzen erheben, hinauf zu dem Herrn!

Laßt uns danken dem Herrn und Gott, wie es billig und recht ist.

Wahrhaftig es ist billig und recht; es ist unsre Pflicht und unser Heil, dich allzeit und überall dankbar zu preisen. Dich den Herrn, den Heiligen, den Vater, den Allmächtigen, den ewigen Gott durch Jesum Christum unsern Herrn. Durch ihn preisen seine Majestät die Engel, bethen an die Herrschaften, zittern die Mächte, die Himmel und alle Kräfte der Himmel, und die seligen Seraphim vereinigen ihren Jubel.

Auch wir bethen mit und flehen, daß du unser demüthiges Bekenntniß mit dem Chor der Engel ertönen lassest.

Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr des Weltalls! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit

Heil von Oben!

Heil von Gott dem Kommenden in seinem Namen. — Heil von Oben.

Canon.

Gebeth für Alle.

Sieh mit Wohlgefallen o ewige Liebe! auf

das

das Opfer, das wir dir darbringen für deine katholische Kirche, damit du sie auf der ganzen weiten Erde friedsam machen, bewahren, einigen und regieren wollest, für deinen Diener, unsern Pabst, für unsern Bischof, für alle Rechtgläubige, für alle Bekenner des allgemeinen katholischen Glaubens. Gedenk o Herr! deiner Diener und Dienerinnen. Besonders bitte ich — (Hier laß dein Herz reden, und für jene bethen, für welche du zu bethen schuldig bist, und versprochen hast; und um dasjenige zutraulich bitten, was dein Herz zu deinem und zum Heile anderer wünscht.) Laß uns alle Eins seyn, o Gott in deinem Geiste, in Liebe zu dir, und im Frieden mit einander. Gieb uns allen Weisheit und Tugend, und deine Liebe. Gedenk aller Gegenwärtigen, deren Glaube, deren Andacht vor dir offen daliegt; die mit uns dir darbringen das Opfer des Lobes, des Dankes für sich und die Ihrigen alle; für die Erlösung unsrer Seelen, für unser ewiges Heil und unsre Wohlfart; und segne alle unsre Gelübde, welche wir dir darbringen. Alle meine Bedürfnisse und meiner Mitmenschen Bitte lege ich in das Vaterherz Gottes mit liebendem Vertrauen hinein.

Nun betrachte bis zur Wandlung den Hingang Jesu zum Kalvarienberg; seine Kreuzigung und Erhöhung am Kreuze

Zur Wandlung.

Heiligster Gott! Jesus Christus, Gott und Mensch zugleich! mein Herr und König, du

du bist jetzt herabgekommen vom Himmel, bist hier am Altar in der heil. Hostie gegenwärtig. Dir sey Ehre Lob und Dank.

O Jesu, dir lebe ich!
O Jesu, dir sterbe ich!
O Jesu, dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Betrachtung und Anbethung Jesu des Gekreuzigten.

Mit Wehmuth und Freude o Jesu! nahe ich mich deinem Kreuze. Da hängst er an Händen und Füßen durchbohrt, aus Liebe zu uns! Blutend, voll der Schmerzen nnd des Jammers; aus Liebe zu uns! Golgatha sein Sterbehügel ist sein Altar; er das Osterlamm geschlachtet aus Liebe zu uns! Wir sind die Sünder, für die er blutet und stirbt, aus Liebe zu uns! Du liebster Sohn Gottes! mit todesbleichen Wangen hängst du am Kreuze, mit einer Dörnerkrone auf dem Haupte, und dein ganzer Leib voll Wunden und Schmerzen. So duldest du 3 Stunden in heißer Liebes-Glut, und dein Leib, und das Kreuz, und Galotha ist von deinem Blute umflossen.

O Jesu! Sieh hier mich armen Sünder da unten an deinem Kreuze knieen, und um Erbarmen zu dir flehen. Ewige, unendliche Liebe, wirf einen Gnadenblick auf mich! Mein ganzes Herz ergiebt sich dir. Du bist mein Gott, mein Alles. An dich glaube ich, auf dich hoffen, dich lieben, und aus Liebe zu dir leben und sterben, dieß sey mein einziges Geschäft

auf

auf Erde. O Jesu; hilf mir dazu. — Amen.

Betrachtung der 7 Worte Jesu.

1.

Vater verzeih ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun!

Herr Jesus Christus! du Sohn des lebendigen Gottes! du bethetest am Kreuze für deine Feinde. Gieb mir Gnade, daß ich aus Liebe zu dir allen denen verzeihe, welche mir Böses zufügen.

2.

Heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn!

Verleih mir Gnade, o Jesu! so zu leben, daß du in meiner Todesstunde auch zu mir sagen könnest: Heute wirst du bey mir im Paradiese seyn.

3.

Sieh da deinen Sohn! — sieh da deine Mutter!

Gieb, o liebvollster Heiland! daß wahre Liebe und Anhänglichkeit zu dir mich auch mit deiner Mutter verbinde.

4.

Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?

Gütigster Erlöser! verleih, daß ich in jeder Angst und Trübsal bethe: Mein Herr, und Vater erbarme dich über mich Sünder! Hilf mir, du mein König und Gott! der du mit deinem eigenen Blute mich erlöset hast.

5.

5.

Mich dürstet!

Gieb, daß ich jederzeit nach dir, du Quelle des lebendigen Wassers! dürste.

6.

Es ist vollbracht!

O laß um deines Wortes willen meine Seele dein süßes Wort hören: Komm meine Freundinn, meine Geliebte, meine Braut! Komm in mein Reich zu meinen Engeln und Heiligen, um durch alle Ewigkeit froh und selig dort zu verbleiben.

7.

Vater in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

O Jesu! mein Herr, und mein Gott! nimm meinen Geist auf, wenn er im Tode zu dir zurückkehrt. Amen.

Erinnerung an die verstorbenen Mitchristen.

Gedenk o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N., die uns unter Merkmalen eines lebendigen Glaubens vorangegangen sind, und im sanften Friedensschlafe ruhen. — Laß ihnen, und allen, die in Christo ruhen, eine Stätte der Erquickung, des Lichts und des Friedens werden; durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Vater Unser.

Vater! so groß, so mächtig und so gut ist kein Vater wie du, der du im Himmel bist; dich bethet Himmel und Erde voll Ehrfurcht an.

Geheiliget werde dein Name; durch das Opfer deines göttlichen Sohnes hier in der heil. Messe, und durch unsre Anbethung und Hingebung in dieses Opfer.

Zukomme uns dein Reich; und damit ich zu diesem Reiche Jesu gehöre, so gieb mir Kraft und Gnade, in der Liebe zu dir tugendhaft zu wandeln, und meinen Mitmenschen nützlich zu seyn.

Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erde. Dein Wille ist immer weise und gut. O daß ich doch denselben mit kindlicher Liebe und Freude so auf Erde vollziehen möge, wie er im Himmel vollzogen wird.

Gieb uns heut unser tägliches Brod. Das Brod der Engeln, dein Wort, deine Gnade, und deine Liebe, laß mir zu Theil werden, Vater! erhalte mich auf Erde, so lange es dir gefällt; gieb nur, daß ich immer dankbar und genügsam seyn möge.

Vergieb uns unsre Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Ach ich fehle so oft vor dir, vergieb mir doch erbarmender Vater! erfreue mich mit deiner Huld und Liebe. Sieh! ich verzeihe auch von Herzen meinen Mitmenschen; wir sind ja alle deine Kinder.

Führe uns nicht in Versuchung. O Vater! allmächtige Liebe! schütze und bewahre mich doch vor allem Bösen. Von allen Seiten umgeben mich Versuchungen. Sieh, ich will aber nichts anders, als dich über alles lieben;

ben; und deine Liebe, deine Freundschaft ist mir um kein irdisches Gut, um keine sinnliche Freude feil.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Von der Sünde, und allem Sünden Elende erlöse dein Kind o Vater! durch das Blut und den Tod deines Sohnes. Laß mich dir getreu seyn bis ans Ende, und dann nimm mich heim zu dir hinauf, lieber Vater! in jenes bessere Leben.

Amen. Es geschehe, wir bitten im Namen Jesu!

*

Der Fried sey mit Euch! sagtest du öfter, liebvollster Jesu! nach deiner Auferstehung zu deinen Jüngern, und sagst es jetzt wieder zu uns am Altare. O ja! dein Friede, der Friede eines guten Gewissens, deine Liebe, und die Freude im heiligen Geiste sey mit uns allen.

Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich meiner (dreymal) und schenke uns den Frieden.

Betrachte den Tod Jesu, und was dabey vorgieng.

Zur Kommunion.

So liebtest du uns bis in den Tod, göttlicher Heiland! bis in den schmerzlichsten Kreuzestod! und wir feyren hier das Andenken dieser unermessenen Liebe! So warst du dem Willen deines himmlischen Vaters gehorsam bis in den Tod des Kreuzes, und bist unser

erstes Vorbild in jeder Tugendübung. Dieß thut zu meinem Andenken, sagtest du, als du dieß heil. Sakrament eingesetzt hast. Liebvollster Erlöser! o wie ist mein Herz von Liebe zu dir entzündet! gerne und freudig bringe ich jedes Opfer der Tugend aus Liebe zu dir. Mit dir, nur in deinem Geiste, will ich Ein Herz, Ein Wille, Eine Seele seyn. Umschling mich mit dem Band deiner Liebe, und zieh mich hinauf zu dir! Erfülle mein Herz mit Abscheu vor jeder Sünde. Nur dir, nur deiner Liebe will ich treue seyn, nur durch dich will ich heilig und selig werden.

Bey diesem Andenken an deine Liebe o Jesu! gelobe ich auch Liebe und Treue gegen meinen Mitmenschen, gegen Freunde und Feinde, wie auch du uns alle liebtest. Niemanden will ich kränken und beleidigen, von Niemanden Böses denken, über Niemand freventlich urtheilen und richten, von Niemanden Böses reden, sondern vielmehr Gutes, wenn auch andere Böses reden; allen will ich wohl thun, so viel ich kann, und alle erfreuen. Gut und mild, wie du mein Jesu! will ich seyn; denn du wirst ja wieder kommen, o Herr! wirst uns alle richten; wirst unsre Gedanken, Worte und Werke wägen in gerechter Wage. Da tritt nur der gute wahre Christ, nur der redliche und milde Menschenfreund mit frohem Muthe vor dein Gericht! O Jesu! laß mich durch deine Gnade dieser seyn, und laß mich eingehen in dein herrliches Reich.

Betrachte die Begräbniß Jesu, die unnütze Sorge der Juden bey seinem Grabe, und die Trauer der Jünger und Jüngerinnen.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht.
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! deine Lieb und Macht!

Besondere geistliche Kommunion.

O Jesu! göttliche Liebe! Du hast gesagt, Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm. Sieh! mit dem innigsten mit dem feurigsten Verlangen sehne ich mich nach dieser unaussprechlich seligen Vereinigung, damit ich immer mehr in dir, und du in mir verbleiben mögest. Aber weil ich noch so unwürdig bin, wegen meinen vielen Sünden und Gebrechen, so bitte ich vor allem deine unendliche Liebe und Erbarmung um Verzeihung und nehme all meine Zuflucht zu deinem allerbesten mitleidsvollsten Herzen. O mein Gott! mein Alles! Komm, komm mit deiner Gnade und Liebe in mein Herz. Es ist dein, all meine Wünsche und Hoffnungen, all mein Denken und Wollen, all meine Begierde und Neigungen sind dein. Ich verlange nur dir wohl zu gefallen, nur Eins mit dir zu seyn.

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. — Jesus bleibe in mir ewig! — Nicht mehr ich lebe, — mein Jesus lebt in mir — und ich will ewig

in

in ihm bleiben — in seiner himmlischen alles-besiegenden Liebe will ich leben und sterben, und dann ewig leben! —

Mein Gott und Herr! o du in mir!
Und ich mein Gott! ich ganz in dir!
Ich beth' dich an, ich glaub' an dich,
Ich hoff' und lieb' dich inniglich.
Mein Seel und Leib sind dir geschenkt,
Mein Sinn und Herz auf dich gelenkt:
Verbirg o du mein Jesu! mich,
In deine Wunden ewiglich.
Amen.

Zum Beschluß.

Dank, unnennbarer Dank sey dir Heiligster, Bester! für alle die kostbaren Gaben und Gnaden; welcher wir in diesem heil. Meßopfer theilhaftig geworden sind; Dank dir für jede Belehrung und Heiligung.

Segne auch unser Opfer! das wir dir dargebracht, und mit dem Opfer deines göttlichen Sohnes vereiniget haben. Segne alle fromme Entschließungen zum Guten, und schwäche jede Macht der Welt, des Fleisches und der Hölle, welche uns zu schaden droht. Laß uns Eins seyn mit dir, in der Liebe zu dir, in deinem heiligen Geiste durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Betrachte die Auferstehung Jesu Christi.

Ja! Erstanden ist der Herr, und stirbt nicht mehr, Halleluja! die Liebe lebt, Jesus lebt, Halleluja.

Mit neuer Kraft, mit neuem muthigen Sinne trette ich wieder über die Schwelle deines Heiligthums, o Heiligster, o Gütigster! Muthig und froh gehe ich zu der Arbeit des

Ta-

Tages. Für dich, o Gott, zu deiner Ehre, nach deinem Willen, in deiner Liebe, arbeite, leide und streite, esse, trinke, und erfreue ich mich heute. Deine Liebe lebe, und flamme immer in meinem Herzen, und mache mich reich an Früchten der Tugend, und eines heiligen edlen Sinnes: damit ich am großen Erndtetage, am großen Feyerabend der ewigen Ruhe mit Frohlocken die Garben heimbringe und ewig den lieben kann, und ewig selig in seiner Liebe seyn möge, der uns zuvor geliebet hat, aus Liebe zu uns litt und starb, und unser Herr und Erlöser ist, unser Heiland Jesus Christus. Amen.

Gebethe
bey der heil. Messe für die Verstorbenen.

*) Anmerkung. Unter dem Gottesdienste für die Verstorbenen können noch mehrere Gebethe entrichtet werden, welche in diesem Buche am Gedächtnißtage der Verstorbenen stehen; wie auch ein Ablaßgebeth. —

Zum Eingang.

Da sind wir nun versammelt bey der Trauerbahre eines unserer jüngst verstorbenen Mitmenschen, und nahen uns deinem Altare und Heiligthume, o barmherziger Gott! Mit Thränen auffehend, und in tiefes Leid versenkt, rufen wir zu dir, ach Herr! erbarme dich des Verstorbenen! erbarme dich! Hör' unser Flehen, und lindre unsern Schmerz. Gieb dem Geliebten die ewige Ruhe! Laß ihn bey dir, bey deinen Frommen und Heiligen in deinem Lichte leben, nimm ihn zu dir in Himmel auf.

Du

Du gebothst uns ja Liebe zu einander, du Liebenswürdigster, du littst und starbst aus Liebe für die Sünde, und opferst dich hier am Altare wieder aus Liebe für uns auf. Sieh, wir vereinigen unsre Liebe und unser Gebeth mit deinem Opfer, und weihen es zum Heile der Verstorbenen.

O Herr! erbarme dich der armen Seele!
Laß dein Leiden und dein Sterben an ihr
nicht verloren gehen.

Dies irae.

1.

Am Tag des Zorns, an jenem Tage
Nach Davids und Sybillen Sage
Versinket einst in Asche diese Welt.
O welch ein Schrecken wird entstehen,
Wenn wir den Richter kommen sehen,
Der nun Gericht von unserm Leben hält.

2.

Wenn der Posaunen Schall erklinget,
Der in die tiefsten Gruben dringet;
Wird kein Geschöpf des Richters Aug entgeh'n.
Der Tod und die Natur wird beben,
Wann alle Menschen zu dem Leben
Und zu der strengsten Rechenschaft ersteh'n.

3.

Dann wird ein Buch von allen Tagen
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem der Erdenkreis gerichtet wird:
Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor seinem Richterstuhl verrathen:
Nichts bleibt ungerächt, nichts unberührt.

4.

Was werde dann ich Armer sagen,
Da die Gerechten selber zagen?
Zu wem werd ich um Schutz und Beystand fleh'n?
Schreckbarer König, Quell der Gnaden!
Der nur aus Güte mich geladen,
Erbarmer! Laß mich nicht zu Grunde geh'n!

5.

O Jesu, denk, daß du das Leben
Für mich empfangen und gegeben.
Verdamme mich nicht dann zur Höllenpein!
Du saßest, müde, mich zu suchen,
Du ließest dir am Kreutze fluchen,
Laß diese Mühe nicht verlohren seyn!

6.

Gerechter Richter unsrer Sünden,
Laß uns bey dir Vergebung finden,
Noch vor dem Tag' der strengen Rechenschaft;
Ich seufze tief in Staub gestrecket,
Das Angesicht mit Scham bedecket,
Verschon, o Gott! gieb meinen Bitten Kraft!

7.

Du hast Marien Gnad verliehen,
Dem Schächer an dem Kreuz verziehen;
Dieß ist, was mir auch Trost und Hoffnung bringt;
Ich bins zwar unwerth, weh mir Armen!
Doch gieb o Herr! durch dein Erbarmen,
Daß mich das Höllenfeuer nicht verschlinge!

8.

Laß mich zu deiner Rechten stehen,
Mich unter deinen Schaafen sehen,
Stell mich nicht zu den Böcken hin!
Wann diese dann dein Fluch ergreifet,
Und in dem Flammenmeer ersäufet,
Heiß mich mit dir und deinen Erben zieh'n!

Zum Evangelium.

Jesus, du lehrtest: „Wer an mich glaubt, und mich hört, und meine Lehre befolgt, der kommt nicht ins Gericht, und sieht den Tod nicht, sondern hat das ewige Leben.“

O wie tröstet mich diese Wahrheit! Ja mein Herr! ich glaube freudig an dein Wort, ich bitte dich nur um deinen Beystand, daß ich stets in treuer Liebe zu dir, das Böse meide, und das Gute thue; damit mir dereinst der Tod und die Auferstehung zur ewigen Seligkeit gereichen möge.

Zum Offertorium.

Herr des Lebens und des Todes! du liebest die Deinen, und thust alles zu ihrem Besten. Wir bitten dich daher für den Verstorbenen, dessen Seele du nach deinem weisesten Rathschlusse von dieser Welt abgefordert hast; laß das Blut, das Jesus am Kreuze vergoß, das Lösegeld für seine Sündenschulden seyn. Dieses heilige Blut soll reinigen und vollenden, was zu seinem wahren Glücke noch fehlet. Darum bitten wir durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zum Sanctus.

Gott! wir empfehlen die abgeschiedene Seele deines Dieners (oder deiner Dienerinn) N. deiner unendlichen Vaterliebe. Was könnte sonst uns anders trösten, über ihr Hinscheiden? was können wir mehr für sie thun; als sie in deinen Vaterschoos, o Heiligster empfehlen? Auf dich setzen wir all unser Vertrauen!

O nimm sie auf in ihr Vaterland, reinige sie von allen Mängeln, damit sie selig vor deinem Throne mit allen Engeln und Heiligen dir Lob und Ehre bringe, und in dem Triumphgesang einstimme: Heilig! heilig! heilig! ist der Erbarmer Jesus Christ! — Lieber Jesus, mein Heiland! Dahin führ auch mich einmal, in die Wohnung ungestörter Ruhe, wo es kein Sterblicher noch vernommen hat, was du denen gewährest, die dich lieben, und welche Freude du ihnen giebst, die hier mit Thränen säen.

Nach der Wandlung.

Vater, voll der Liebe und der Erbarmung! Du liebst mit unnennbarer Huld die Menschenseelen; du sandtest deßwegen deinen geliebten Sohn auf Erden, um zu suchen, was verloren war, um uns Menschen vom ewigen Verderben zu retten, und zu deinen lieben Kindern zu machen. Erhöre uns, da wir voll kindlichen Vertrauens jetzt für die Entschlaffnen bitten.

Sie liebten dich, o guter Gott! sie vertrauten — auf dich, sie sehnten sich nach dem Tode, dein Angesicht zu schauen; wenn nun ihre Seelen noch nicht ganz rein und mackellos sind; o so wären sie es jetzt doch gerne, und dieses Sehnen ist jetzt ihre gröste Pein.

Du hattest es ja zu denen gesagt, die an dich glauben; „ihr seyd alle Mein; Gott hat euch mir gegeben; ich will euch zu mir nehmen, damit ihr auch seyd, wo ich bin.“ O so erbars

barme dich jetzt dieser deiner Gläubigen, und laß sie zu dir kommen. Uns aber gieb Gnad und Stärke, du Reinster! daß wir jetzt in unserm Erdenleben jeden Schatten des Unreinen hassen und fliehen; daß wir jetzt, da es noch Tag ist, in deiner Liebe wandeln, und Gutes thun, bevor die Nacht einbricht, wo Niemand mehr wirken kann.

Schluß.

Gott gebe euch die ewige Ruhe, ihr lieben Verstorbenen! und seinen Frieden durch unsern Erlöser Jesum Christum. — Wir aber wollen mit dem kräftigsten Vorsatz nach Hause gehen, unser Heil mit Furcht und Hoffnung zu wirken. Dein bitteres Leiden und Sterben, o Jesus Christ! rette uns aus aller Todes Noth; laß uns jetzt mit deinem heiligsten Willen vereint, und dir gehorsam seyn, bis in Tod, und am Ende unsrer Tage sey unser letztes Wort: „O Jesu! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.“

Lerne hier Mensch! was dein Leben ist. — Nichts bleibt dir von allen Erdenfreuden und Gütern übrig, als ein Sarg und ein Leichenkleid.— Aber ein gerechtes und frommes Herz, in welchem die Liebe Gottes ist, das ist ewiger Reichthum; das macht dich ewig selig.

Ach Herr erbarme dich über uns!
Laß die Verstorbenen im Frieden ruhen!
Dein Licht erleuchte sie! — Amen!

Der Christ unter Tags.

Vor einer Arbeit.

Vater im Himmel, nach deinem Willen!
Jesu in deinem Namen;
oder
Geist Gottes! erleuchte, stärke mich!
Alles im Namen Jesu.

Wenn etwas nicht recht gelingt.

Jesu! wie viele Mühe hat es dich gekostet, mich zu erlösen, doch deine Liebe besiegte alles! — Des Herrn Willen geschehe! —

Herr! wie bin ich doch so gar nichts nütze ohne deine Hülfe!

Vater da oben im Himmel, erleuchte, segne du mich!

Der Himmel ist alles werth, nur Geduld! —

Wenns dir wohl geht.

Gott, Gott ist gut!
Auf mein Herz und schlage
Froh jetzt und voll Muth,
Jeder Pulsschlag sage:
Gott, Gott ist gut!

Ewige

Diese verschiedene Gedanken und fromme Empfindungen soll der gute Christ sich merken, und zur Zeit gebrauchen.

*

Ewige Liebe! lieben, wohlthun ist deine Sache; o wie dankt dir mein Herz!

Lobe den Herrn, meine Seele, und danke ihm, denn seine Güte währet ewiglich!

Ich will auch gut seyn Vater! wie du! ich will auch lieben und wohlthun.

Wenn die Stunde schlägt.

Wieder eine Stunde näher auf dem Heimwege zum Vater! —

Liebe, Liebe zu dir, o guter Gott! sage auch jeder Pulsschlag meines Herzens.

Allwissender Gott! bewahre mich vor der Sünde, und erhalte mich in deiner Liebe!

Bey Versuchungen und sündhaften Gemüthsbewegungen.

Wie könnte ich vor dem Angesicht meines Herrn so was Böses thun.

Was ich denke, red' und thu',
Sieht mir Gott mein Vater zu!

Nein, lieber Vater! ich will das Böse nicht, ich will dein Kind seyn, und dir gehorchen.

Jesus, mein Heiland! du siehst jetzt auf mich herab, ob ich dir treu bin, ob ich das Böse überwinde. — Ja dir bin ich treu, dich liebe ich.

Hilf Jesu! erlöse mich von der Sünde.

Göttlicher Geist, dein sey mein Herz als ein Tempel geweiht.

O nein, nichts — alle Welt nicht, soll mir die Liebe Gottes aus meinem Herzen rauben.

Bey Verfolgungen und Widerwärtigkeiten, welche einem die Menschen verursachen.

Vater! verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. —

*

O Jesu! du bist so gut gegen uns liebloſe Sünder, du starbst sogar am Kreuze für uns. Dir zu lieb verzeih ich gerne.

*

Vater im Himmel! gieb uns doch allen deinen guten Geist, den Geist des Friedens und der Liebe.

*

Gekreuzigter Herr Jesu Christ! unter dein Kreuz will ich fliehen, da hinauf sehen zu dir, du unendliche Liebe, und in deine Wunden alle meine Klagen hineinlegen.

Ich bin ein Christ, verzeihen und Gutes thun ist meine Pflicht. — Jesu dir zu lieb!

In traurigen Tagen, bey Schmerzen und Krankheiten.

Hilf Vater! dein Kind ruft zu dir, — erbarme dich meiner!

Vater! dein Wille geschehe, denn du willst das Beste.

*

Als ein Bußopfer vereinige ich meine Leiden, mit deinem heiligsten Leiden und Sterben o Jesu!

Als ein Liebesopfer vereinige ich sie mit deiner aufopfernden Liebe, o Jesu! bis in den Tod des Kreuzes.

*

Sieh, mein Jesu! ich nehme mein Kreuz auf mich, und folge dir nach; hilf mir nur mit deiner Gnade, daß ich von Herzen sanftmüthig und demüthig bin.

*

Aufwärts! — vorwärts! dem Himmel zu!

*

Heiliger Geist! gieb mir Klugheit und Stärke, und die alles besiegende Liebe.

Weise Denksprüche aus der heil. Schrift.

Auf jeden Tag im Monath.

Sprüche Salomon.

1. Wer sein Ohr wegwendet, um das Gesetz nicht zu hören, dessen Gebeth ist ein Gräuel.
2. Wer sich der Armen erbarmt, ehrt seinen Schöpfer; wer den Armen unterdrückt, lästert seinen Schöpfer.
3. Thu, was recht ist, dann wird deine Gesundheit fest, deine Rede lieblich, dein Fußtritt sicher, und dein Schlaf süß seyn; denn der Herr ist dir zur Seite, und dein Hüter.
4. Wer sich auf seinen Reichthum verläßt, der verdorrt wie eine versengte Grasblume, wer aber auf Gerechtigkeit baut, der grünt wie ein frisches Blatt.
5. Ein gutes Herz ist die Gesundheit des Leibes; Neid ist Eiter in den Gebeinen.
6. Wo viele Worte sind, da gehts selten ohne Sünde ab.
7. Wie das Silber im Feuer, und das Gold im Schmelzofen geläutert wird; so wird das Herz in der Trübsal vom Herrn bewährt.

8. Der Weg des Gerechten ist wie das Licht der Morgenröthe; das immer zunimmt, und zum vollen Tag wird; der Weg des Ungerechten ist wie Nacht, er ist nie sicher vor dem Falle.

Aus den Propheten.

9. Mild und freundlich ist Gott gegen den, der ihm vertraut, und ihm gehorcht. Ich will dir Thau seyn, spricht er, du sollst blühen wie eine Rose.

10. Haben wir nicht alle einen Vater? Hat nicht ein Gott uns alle erschaffen? Warum verachtet und betrüget denn nun jeder aus uns seinen Bruder, und entheiliget den Bund unsrer Väter?

Tobias.

11. Habe dein lebenlang Gott im Herzen, und hüte dich, daß du nie in eine Sünde einwilligest, und etwas thust, das gegen die Gebothe Gottes ist.

12. Gieb Almosen von deinem Vermögen, und wende dein Angesicht von keinem Armen ab, so wird der Herr auch sein Angesicht von dir nicht abwenden.

13. Die Hoffart laß weder in deinen Reden noch in deinem Herzen herrschen, denn sie ist der Anfang alles Verderbens.

14. Hüte dich vor aller Unkeuschheit, und mache, daß du dir in diesem Stücke nie etwas Unrechtes vorzuwerfen hast.

Syrach.

15. Gott lieben, ist die allerschönste Weisheit; den Herrn fürchten ist Wurzel der Weisheit, ihre Zweige grünen ewig.
16. Lügen ist ein häßlicher Schandfleck, an den man einen bösen sittenlosen Menschen leicht erkennt.
17. Gottes Gebothe halten ist das reichste Opfer; die Sünde meiden, das heilsamste Opfer; Barmherzigkeit erweisen, das rechte Dankopfer; Aufhören Böses zu thun, ein schönes Sühnopfer.
18. Wer sich mit seiner Arbeit nährt, und sich mit Wenigem begnügen läßt, der hat ein sanftes ruhiges Leben, — einen Schatz über alle Schätze.

Jesus.

19. Du sollst Gott deinen Herrn lieben, von deinem ganzen Herzen, von deiner ganzen Seele, von deinem ganzen Gemüthe, und aus allen deinen Kräften, dieses ist das erste und gröste Geboth. Das zweyte aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. — Ein größeres Geboth, als diese zwey giebt es nicht. In diesen zwey Gebothen ist das ganze Gesetz sammt den Propheten enthalten.

20. Lasset es euch nur recht Ernst seyn, durch die enge Thür durchzukommen. Denn ich sage euch: viele werden sich wünschen hineinzukommen, und es den= noch nicht dahin bringen.
21. Wer immer den Willen meines Vaters im Himmel thut; der ist mein Bruder und Schwester und Mutter.
22. Das Reich Gottes muß inwendig, in euch seyn.
23. Selig sind diejenigen, die Gottes Wort hören, und dasselbe beobachten.
24. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben; ob er auch gleich gestorben ist; und ein jeder, der da lebt, und an mich glaubt, wird ewig nicht sterben.
25. Mit eben dem Maße, mit dem ihr ausmesset, wird auch euch wieder ein= gemessen werden. Richtet nicht, so wer= det ihr nicht gerichtet werden. Ver= dammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet werden. Vergebet, so wird euch vergeben werden.
26. Warum siehst du doch den Splitter in dem Auge deines Bruders, und des Balkens in deinem eigenen Auge wirst du nicht gewahr?
27. So wachet also, denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommen werde — des Abends, um Mitternacht — bey dem Hahnenruf, — oder mit

Anbruch des Tages. Wachet! — damit er euch, wenn er unversehens kommt, nicht schlafend finde.

28. Wer meine Gebothe hat, und sie hält, der liebt mich. Wer mich hingegen nicht lieb hat, der hält auch meine Worte nicht.

29. Ich bin der rechte Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Jeden Rebzweig an mir, der keine Frucht bringt, wird er hinwegnehmen, jeden Rebzweig aber, der Frucht bringt, wird er reinigen, damit er noch mehr Frucht bringe.

30. Wie mich der Vater liebt, so liebe ich euch. Bleibt in meiner Liebe. Wenn ihr meine Gebothe haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe.

31. Dieses ist mein Geboth, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebet habe. Eine größere Liebe hat doch Niemand, als der sein Leben für seine Freunde giebt. Ihr seyd meine Freunde, wenn ihr das thun werdet, was ich euch gebiethe: Dieß ist und bleibt mein Geboth, daß ihr einander liebet.

Verschiedene Ablaßgebethe.

1.

Der gerechteste, höchste, und liebenswürdigste Willen Gottes geschehe in allem, er werde in allem gelobt, und ewig über alles verherrlichet.

*) Anmerkung. So oft man im Tag dieses spricht, hat man jedesmal 100 Tage Ablaß. Spricht man es im Tage wenigst einmal, hat man jeden Monat vollkommenen Ablaß, wenn man beichtet und communizirt; und für Erhöhung der heil. Kirche gewöhnlicher Weise bethet. Diese Abläße können auch den armen Seelen geschenkt werden. Pius VII. 2ten May 1800.

Andächtige Ergebung in das göttliche Herz Jesu.

O mein liebenswürdigster Jesus! aus Dankbarkeit und zum Ersatz meiner so vielfältigen Untreue schenke ich Dir mein Herz, und wiedme mich ganz dir; mit deiner Gnade nehme ich mir auch ernstlich vor, nicht mehr zu sündigen, sondern Dir meinem höchsten Gut, welches ich über alles liebe, von ganzem Herzen anzuhangen, und vor deiner unendlichen Majestät, deren Auge mich aller Orten beobachten, jederzeit mit gröster Ehrfurcht zu wandeln, damit du desto öfter an mich in deiner Barmherzigkeit gedenken möchtest, wie öfter ich an dich mit Andacht gedenken werde.

*) Anmerkung. Wer diese Ergebung täglich vor einem Bildniß des göttlichen Herzens Jesu anmuthig spricht, erlangt des Tages einmal Ablaß von 100 Tagen, monatlich aber einen vollkommnen Ablaß, wenn er beichtet und communizirt. Diese Abläße können auch den Seelen im Fegfeuer geschenkt werden. Pius VII. den 9ten Juny 1807.

Bitte um eine glückselige Sterbstunde.

Allmächtiger, immer und ewig barmherzigster Gott! Wir bitten dich, daß du wegen der bittersten Leiden und Todesangst deines eingebornen Sohns, und wegen der so mächtig fürbittenden Schmerzen der heiligsten Jungfrau

frau und Königin der Marthyrer Maria, die ihren Sohn am Kreuze bluten sah, an deren heiligsten Person unermeßlich großes Bedrängniß wir uns jetzt andächtig erinnern — dich würdigen möchtest, allen mit dem Tod ringenden Christgläubigen deine barmherzigste Gnade zu verleihen, des kostbarsten Todes der Gerechten vor deinem Angesichte zu sterben, und deine Erbarmnisse ewig besingen zu können. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

3 Vater unser und Ave Maria.

*) Anmerkung. Dafür ertheilte Pius VII. den 18ten April 1809. 300 Tage Ablaß von den auferlegten, oder doch auf was immer für eine Weise verschuldeten Bußwerken. Uebrigens wie in obigen Anmerkungen.

Zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria.

Man bethe 7 Ave Maria, und nach jedem wie folgt:

Heilige Mutter!
Drücke deines Sohnes Wunden,
Wie du sie selbst hast empfunden,
Tief in meinem Herzen ein.
Jesus war für mich in Banden,
Hat den Kreuztod ausgestanden;
Theil mit mir doch diese Pein.

Schlußgebeth.

Die Fürbitte der schwerzhaften Jungfrau und Mutter Gottes Maria wolle uns alle mächtig beschützen; und dereinst zum ewigen Leben glücklich führen. Amen.

An-

*) Anmerkung. Dieses Schlußgebeth wird zur Gewinnung des Ablasses nicht erfordert, sondern willkührlich entrichtet. Zu obigen aber ertheilte Papst Pius VII. den 1ten Dezember 1815 allen Christgläubigen Ablaß von 300 Tagen. Nebst Bemerkung wie oben in der Anmerkung.

Allgemeine Ablaßgebethe.

Mein Gott! ich will jetzt zu dem Ende folgendes Gebeth verrichten, zu welchem es unser allgemeiner Vater der römische höchste Hirt verordnet hat, und im Geiste und der Meynung unsrer heil. katholischen Kirche, um den verliehenen Ablaß zu gewinnen, welchen ich für mich (oder für die arme Seele N. wenn sie noch im Fegfeuer ist, oder andern armen Seelen) zu erlangen willens bin; um welche Gnade ich deine göttliche Majestät allerdemüthigst bitte mit herzlicher Bereuung alles dessen, was mich von vollkommner Erlangung desselben verhindern kann, sammt kräftigem Vorsatze, dich o unnennbare Liebe! nicht mehr zu beleidigen. Amen.

Bethe 7 Vater unser und Ave Maria nebst dem Glauben.

Diese Vater unser sollen gebethet werden in der Meynung

1. Daß Gott seine christliche Kirche stetshin erhalten und regieren wolle.
2. Daß er den apostolischen Oberhirten N. N. und alle geistliche Stände in der wahren Religion auf dem Wege des Glaubens und der Tugend leiten, schützen und erhalten wolle.

3. Daß er die Feinde seiner heil. Kirche und alle Feinde der Wahrheit und Tugend zu ihrem eigenen und andern Besten demüthigen wolle.
4. Daß er allen christlichen Fürsten, und Regenten, sammt ihren Völkern Friede und Einigkeit verleihen wolle.
5. Daß er uns Sündern alle noch übrigen Schulden und verdiente Strafen gnädigst erlassen wolle.
6. Daß er uns in seinem heiligen Dienste stärken, und durch wahre Buße zur standhaften Besserung des Lebens leiten und ermuntern wolle.
7. Daß wir alle ihm wohlgefällig auf Erde wandeln, und einst die ewige Seligkeit im Himmel erlangen mögen. Und auch die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen (wenn man den Ablaß für Verstorbene entrichtet) Nachlaß, und Vergebung ihrer Sünden, Schulden und Strafen erlangen mögen.

Bußgebeth der Kirche.

Herr erhöre mein Gebeth,
Und laß mein Rufen zu Dir kommen!
O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, durch wahre Buße wieder versöhnet wirst. Halte zurück die Geisel deiner gerechten Strafen, die wir durch unsre Sünden verdienet haben; siehe, wir arme, schwache, elende Menschen werfen uns in die Arme deiner grän-

gränzenlosen Barmherzigkeit! unsre Bußwerke sind nicht erklecklich deiner Gerechtigkeit, und göttlichen Majestät für die Beleidigung genug zu thun. Aber sieh an das Kreuz des Versöhners Jesu, unseres göttlichen Mittlers, durch welchen wir Verzeihung und den Eingang zum Himmel erlanget haben. Dieß bitten wir durch Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Abendgebeth.

Lieber himmlischer Vater! ich habe nun wieder einen Tag verlebt, bin dem Tode und Grabe wieder um eine Tagreise näher gekommen. — Sie ist untergegangen die wohlthätige strahlende Sonne, und die Nacht rückt heran, — so geht auch mein irdisches Leben unter zur Nacht des Grabes. Aber mein Geist wird leben, und ich werde wieder auferstehen am großen Morgen des ewigen Tages. Ein Tag ist wiederum vorüber zu seiner Brüder Zahl. Viel Gutes an Leib und Seele habe ich von dir empfangen, lieber Vater im Himmel, und mancherley Uebel hast du gnädig von mir abgewendet. Dank dir, unnennbaren Dank! — Auch für jede Prüfungsstunde, für jedes Leiden dank ich dir, du hast es gut gemeint. — Aber lieber, guter Vater! bist du auch mit mir zufrieden, an diesem Tage? Beleidigte mein Denken, mein Sprechen, und mein Handeln dein reines Auge nicht? —

Steht keiner meiner Mitmenschen auf, und zeuget gegen mich, und sagt: Er hat mich heute betrübt? — Wie viel Gutes versäumte ich heute? — Wie vieles habe ich ohne gute Meinung, nicht gut, oder wohl gar aus eigener Schuld schlecht verrichtet? —

Wie viel Böses habe ich gethan, und gesündiget gegen Gottes- und Menschenliebe? —

O Vater! o Jesu mein Erlöser! o Geist Gottes! heiligste Dreyfaltigkeit! ich sinke nieder auf meine Kniee, ich armer Sünder! Mit weinenden, mit niedergeschlagenen Augen, mit reumüthigem jammernden Herzen bekenne ich es: ich habe gesündiget, ich habe den beleidiget, den ich über alles lieben soll. Mein Gott! mein höchstes Gut! aus innigster Liebe zu dir verabscheue ich alles, was dir mißfällt. O nur dich allein will ich lieben. Erbarme dich meiner o Gott! um Jesu willen! und sey gnädig mir armen Sünder! Vergieb mir meine Schulden, ich vergebe allen, die mich heute beleidiget haben. Ernstlich will ich mich bessern, heute noch will hiezu den Anfang machen, und morgen jene Fehler nicht mehr begehen, die ich heute begieng. Gieb mir deine Gnade dazu, o Gott! und Jesus!

Was mir in dieser Nacht bevorsteht, ob und wie ich wieder erwachen werde, weiß ich nicht o Gott! Du weißt es Herr! des Lebens und des Todes. In deine Hände empfehle ich meinen Leib und meine Seele mit jener Hingebung in deinen heiligsten Willen! — wie

sich Jesus in seiner letzten Nacht am Oelberge dir, himmlischer Vater! hingegeben hat. —

Schütze auch o Gott! dieses Haus, in dem ich wohne; und alle die Meinen, für die ich bitten soll. Wende alles Unheil und Uebel ab, von deinen Kindern, bester Vater! daß kein nächtlicher Schrecken uns beunruhige, und kein Unglück uns zustosse. Laß mich in deinen Armen sicher schlafen, und gesund zu deiner Ehre wieder erwachen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

In deine segnende Arme, Herr, mein Gott, und Vater! in deine heiligsten Wunden gekreuzigster Jesu! in den Schoos deiner Barmherzigkeit, o heilige Mutter Gottes! unter deinen Schutz, o heiliger Engel! und ihr meine heiligen Patronen! empfehle ich mich, und all das Meinige in dieser Nacht. Ich erneuere alle meine Wünsche und mein frommes Verlangen, dir, o Gott! allein zu dienen. Ich bereue alle meine Sünden, die ich heute, und mein ganzes Leben hindurch begangen habe, aus reiner Liebe Gottes; und bitte um Verzeihung derselben.

Es segne mich Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist, und ertheile mir die Gnade, im Schlafen und Wachen, im Leben und Sterben mit reiner Liebe und keuschem Herzen zu dienen, und meinem Herrn zu gefallen. Amen.

Ein anderes Nachtgebeh,
zu Ehren der heil. 5 Wunden Jesu, besonders am Freytag zu bethen.

1. Gebet'h.

Hochheilige, anbethungswürdigste Dreyfaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist! Mein Herr und mein Gott! ich sage dir Dank, ich lobe und preise dich anbethend für alle die unnennbaren Wohlthaten, welche Du mir durch die Erschaffung, Erlösung, und Heiligung erwiesen hast. Ich sage Dir Dank und Lob durch die Verdienste des Menschgewordenen Sohn Gottes unsers Herrn. Ich sage Dir Dank und Lob mit Maria der seligsten Jungfrau, mit allen Engeln und Heiligen, mit allen Menschen und Geschöpfen. Auch dir seligste Mutter, dir heiliger Schutzengel, und euch, heilige Patronen sey ewiger Dank gesagt für allen Beystand und jede Fürbitte bis auf gegenwärtige Stunde.

Besonders bitte ich dich, gekreuzigter Herr Jesu Christ, durch die Wunde deiner rechten Hand, erbarme dich meiner!

Vater unser.

2. Gebeth.

O mein Erlöser, und mein Gott, durch die Verdienste deiner allerheiligsten Wunden, und des daraus geflossenen Blutes bitte ich dich inständigst, du wollest mir die Gnade ver-

verleihen, alle meine Sünden und Gebrechen recht zu erkennen, dieselben aufrichtig zu bereuen, und mich ernstlich zu bessern; damit dadurch dein heiliger Name wieder geehrt, und dein von mir vernachläßigter Wille wieder erfüllt werde. O Jesu! sey mein Heiland! O Licht der Wahrheit! erleuchte meinen Verstand. Darum bitte ich dich besonders gekreuzigter Herr Jesu Christ durch die Wunde deiner linken Hand. Erbarme dich meiner!

Vater unser.

3. Gebeth.

Gütigster Jesu! mein Erlöser, mein Richter! Sieh, hingebeugt von der Last meiner Sündenschuld liege ich im Staube vor deinem Angesicht. Ich unglücklicher Sünder, ich erkenne es, daß ich oft und vermessentlich gesündiget habe.

Wie bin ich heute aufgestanden? War mein erster Gedanke zu dir o Gott! gerichtet?

Wie wohnte ich dem Gottesdienste bey? —

Wie erfüllte ich die Berufspflichten des heutigen Tags? —

Habe ich niemand beleidiget im urtheilen, reden, und handeln? —

Habe ich nicht der Eigenliebe, den sinnlichen Begierden, oder bösen Beyspielen Folge geleistet; und so vieles Gute versäumt, oder nur schlecht entrichtet? —

Wie betrug ich mich im Umgange mit andern? —

Habe ich meiner Lieblingssünde und bösen Gewohnheit genugsamen Widerstand gethan? —

Wie steht es mit meinen gemachten Vorsätzen und der Befolgung guter Ermahnungen? —

Was habe ich böses gethan in Gedanken — Worten — und Handlungen — gegen die Liebe Gottes oder des Nächsten? —

Was that ich im Verborgenen? —

O welch bösen Weg bin ich heute wieder gegangen, den Weg des Sündenverderbens, und die breite bequeme Strasse zur Hölle; indeß du mein Heiland den Dörner- und blutigen Kreuzweg giengst, um mich verirrtes Schäflein zu suchen.

Ich bitte dich, gekreuzigter Herr Jesu Christ! durch die Wunde deines rechten Fußes — erbarme dich meiner! —

Vater unser.

4. Gebeth.

Liebvollster gekreuzigter Erlöser! am Fuße deines Kreuzes, im Glauben und Liebe liege ich wie Magdalena, und alle reumüthigen Büßer, und bitte dich durch das kostbare Blut, das aus deinen Wunden floß, verzeih mir o Jesu! Voll der Schaam und des Schmerzens bekenne ich es, daß ich dich so beleidiget habe. Du mein Gott! mein höchstes Gut! Daß ich so undankbar und gewissenlos gegen deine Liebe war. Könnte ich

es

es doch noch weit schmerzlicher bereuen! Ich verabscheue alle meine Sünden und Vergehungen, weil sie dir mißfallen, Du reinste heiligste Liebe! O mein Jesu! in deine offne Wunden, in deine unergründliche Barmherzigkeit gebe ich mich gänzlich hin, und durch die Verdienste deines heiligsten Leidens bitte und hoffe ich Verzeihung von deiner unendlichen Güte. Du Sohn Davids! Jesu blicke auf mich; und besonders bitte ich dich gekreuzigter Herr Jesu Christ! durch die Wunde deines linken Fußes — erbarme dich meiner!

Vater unser.

5. Gebeth.

O allerliebster Jesu! mit aller Liebe und Hingebung in dein für mein Heil am Kreuze durchbohrtes Herz nehme ich mir jetzt recht ernstlich vor, von dieser Stunde an mich zu bessern, und diese Fehler — besonders diese meine Gewohnheitssünde — morgen nicht mehr zu begehen. Auch vor den kleinsten Vergehungen will ich mich hüten. O liebenswürdigste unendliche Güte! stärke mich in meinem Vorsatze durch die Verdienste deines Blutes, welches aus dem innersten deines Herzens floß, und welche Verdienste ich der göttlichen Gerechtigkeit mit deinem ganzen Leben, Leiden und Tod zur Genugthuung aufopfere. Gieb Gnade o mein Gott! daß ich dich in Zukunft vollkommen liebe und ehre, und daß dein Name geheiliget werde von allen Menschen und Geschöpfen.

Gekreuzigter Herr Jesu Christ! durch die Wunde deiner rechten Seite bitte ich dich, erbarme dich meiner.

Vater unser.

Schlußgebeth.

Gott! ewiges, undurchdringliches Licht der Wahrheit und Seligkeit, bewahre auch uns als Kinder deines Lichtes, wenn gleich Nacht und Finsterniß die Erde umgiebt. Lieben und Wohlthun ist dein Werk; das Meinige aber nur Sünde und Undank. Bewahre in mir, was dein ist, und durch das Blut deines Sohnes Jesu Christi tilge in mir, was mein ist. Beschirme mich unter den Flügeln deines Schutzes, und behüte mich vor den Nachstellungen des bösen Feindes. Wie meine Augen sich schließen, so verschließe in sich mein Herz deine göttliche Liebe.

Abend-Segen.

Die allerheiligste Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist; der Segen unsers Herrn Jesu Christi; die Kraft seines allerheiligsten Leidens, das Zeichen des heil. Kreuzes; die unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Mariä, der Segen aller Heiligen, der Schutz der Engel; die Verdienste und Gebethe aller Auserwählten Gottes seyen mit mir und den Meinigen, und mit allem, was unser ist, gegen alle sichtbare und unsichtbare Feinde, jetzt in dieser Nacht, und in der Stunde unsers Absterbens.

Die ewige Erbarmung und Liebe des Allmächtigen erhalte uns im Schlafen und Wachen in seiner Gnade. Er segne uns und die Unsrigen. Gott der Vater, † der Sohn †, und der heil. Geist † Amen!

Das Donnerstag- und Freytag-Gebeth beym Glokken-Zeichen der Kirche wird jeder gute Christ schon aus seinem Katechismus gelernt haben, so auch die Tischgebethe.

Salve Regina!

Gegrüßt seyst du Königinn! Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit, unsre Hoffnung, sey gegrüßt! — Zu dir schreyen wir elende Kinder Eva, zu dir seufzen wir Traurende und Weinende in diesem Thale der Zäher. Ey ja! sey unsere Fürsprecherin! kehre deine barmherzigen Augen zu uns; nach diesem Elende zeig uns Jesum die gebenedeyte Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

O Herr Jesu Christe! wir bitten dich, daß die ehrenreiche Jungfrau, deine süße Mutter wolle bey deiner Barmherzigkeit für uns bitten, jetzt und allezeit, sonderlich aber in der Stunde unsers Absterbens, der du künftig bist zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuer. Amen.

II. Abschnitt.

Der Christ an Sonn- und Festtagen.

Morgengebeth.

Es segne mich und die Meinigen der dreyeinige Gott, der Vater, welcher mich erschaffen hat, der Sohn, der mich erlöset hat, der heilige Geist, der mich geheiliget hat.

Heute ist ein Tag des Herrn; dir, o ewige Liebe! ganz zu deiner Ehre, zu deinem Dienste geweihet, und mir zu meinem Seelenheile. Du willst, o liebevollster Gott! daß ich heilig auf Erde lebe, und selig werde. Heute soll ich wieder besonders für mein Seelenheil bedacht seyn, und dafür arbeiten: nämlich deine Lehre anhören, dem heiligsten und feyerlichen Opfer unsers Bundes beywohnen, bethen, in einem geistreichen Buche lesen, über mich selbst nachdenken, was ich Böses an mir habe, daß ich es verbessere, und was ich wieder Gutes zu lernen und auszuüben habe; und wie ich besonders auch heute wieder meine christliche Nächstenliebe, durch Lehre und Erbauung, durch Trost, Rath und Hilfe ausüben solle. — Dann soll ich mich auch erfreuen in deiner Liebe, und in deinem Segen. — Allbarmherziger, großer Gott! gieb mir Gnade und dei-

nen heil. Geist zu allen diesen Werken. Alles soll zu deiner Ehre, in deinem Namen, dir zu lieb geschehen. Wie Jesus, mein Heiland, deinen Willen himmlischer Vater! auf Erde vollzog, so will ich auch heute wieder in dieser Meynung deinen Willen vollziehen. Dein Reich komme heute besonders zu mir, und bleibe in mir. Gieb mir Kraft, o Gott! auch gut zu seyn, wie du! zu lieben und zu segnen alles Herr! was dein Geschöpf ist; und zu verläugnen und zu bestreiten, was gegen das heil. Gelübde ist, das ich dir in der Taufe machte. Das Reich deines Sohnes zu bekennen sey heut meine frohe Pflicht, durch gute Thaten dich zu ehren, meine Seligkeit. Herr! laß diesen Tag gesegnet seyn!

Gebeth.

Werdet voll des heil. Geistes. Eph. 5, 18.

Gott, Vater aller Geister! ewige, unbegreifliche Liebe! Leben und Freude aller denkenden vernünftigen Wesen im Himmel und auf Erden. Wie köstlich, wie Herzerquickend sind auch uns die Gedanken von dir! wie erheben sie unsern Geist, wie erweitern sie unser Herz! welches Licht verbreiten sie nicht über all deine Werke und Wege; über all unsre Schicksale, über unsre gegenwärtige und zukünftige Bestimmung. Ueberall, sehen wir Vaterweisheit, Vaterliebe und Heiligkeit.

Ja — wenn wir an dich denken, dann thun wir das, was unter allen Geschöpfen des Erdbo-

bodens nur der Mensch thun kann, und was alle höhern Wesen mit uns für ihre höchste Ehre und reinste Lust halten; nämlich, daß wir uns im Geiste hinaufschwingen zu deinem Throne, an dein Vaterherz. Wenn wir in deiner nähern Gegenwart sind, und deine nähere Gegenwart fühlen; dann entfliehen Kummer und Gram, und ängstliche Sorgen aus unsrer Brust; dann sind wir in der Gegenwart unsers gütigsten huldreichsten Vaters, und fühlen uns ganz mit den Wirkungen der ewigen Liebe umgeben. Wenn wir mit dir Gemeinschaft haben; dann schreckt uns kein Mangel, keine Noth, keine Gefahr; dann können wir alles bey dir finden, und aus deiner Fülle Licht, Kraft und Seligkeit schöpfen. Wie glücklich sind wir! daß wir dich kennen, uns zu dir erheben, und wie Kinder mit dem Vater Gemeinschaft haben können! Wie viel glücklicher würden wir aber dann noch seyn, wenn wir den Werth dieser Vorzüge recht zu schätzen, und sie nach ihrem ganzen Umfange zu gebrauchen wüßten! wenn wir uns immer nahe zu dir hielten, dich allenthalben suchten und fänden, und stets vor deinem Angesichte wandelten. Unterstütze, stärke du selbst unsern Geist, o Gott! wenn er sich zu dir zu erheben bestrebt; ziehe du selbst unsre Herzen ganz zu dir. Laß uns unsre selige Verbindung mit dir immer besser erkennen, uns derselben immer gewisser denken und handeln! dein Reich, o Herr! sey in uns. Laß uns Eins mit dir seyn,

dich

dich im Herzen und in der That lieben; und komme zu uns in unser Herz mit Jesu dem göttlichen Sohne, und wohne in uns! — Lehre uns die Würde und die Seligkeit der Andacht so einsehen und empfinden, daß wir sie ganz für uns Lieb gewinnen, und des Genusses ihrer Freuden immer fähiger werden. Wir bitten dich darum im Namen unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Meßgebethe.

Zum Eingang.

Bester aller Väter! du sandtest uns vom Himmel herab deinen eingebohrnen Sohn, um uns von der Sünde, und vom ewigen Untergange zu retten. Vereint als Brüder und Schwestern, als deine Kinder, liebvollster Vater! sind wir hier vor deinem Altare versammelt, und bitten dich: laß uns jetzt das heiligste Leben und Leiden Jesu im Geiste vorschweben, laß deine Liebe o dreyeiniger Gott! unser Herz durchdringen, und erfreue uns mit Trost, Gnade und Barmherzigkeit! *)

Gloria.

Lobsinge und preise meine Seele den Höchsten, den weisesten, den Gütigsten! Himmel, Erde und Meer sind seiner Güte voll. Auch ich

*) Die übrigen Meßgebethe siehe jedesmal in der ersten Messe, und gebrauche davon, so viel die Zeit gestattet. Auch können unter dem Amte noch andere Gebethe, die für den Sonn- oder Festtag passend sind, aus diesem Gebethbuch gewählt und gebethet werden.

ich empfinde deine Segenskraft, o Herr! Wohin ich blicke, begegnet mir deine Liebe und Erbarmung. O daß ich doch nie diesen deinen Segen durch Mißbrauch entweihe, sondern in allem dich ehre und liebe. Das Feuer deiner heiligsten Liebe durchglühe mein Innerstes, und dein Heil, dein Friede, und deine Seligkeit sey mit mir ewig. Amen.

Evangelium.

Nur die Wahrheit, o Gott! die dein Wort uns lehret, schenkt uns Trost und Ruh; nur sie führt uns zur Quelle aller Freuden. Gieb, o Herr! daß ich durch ernstliche Besserung und durch Werke wahrer Liebe Gottes und des Nächsten würdige Früchte deines Wortes bringe; stehe mir bey, daß ich in deinem Geist zur wahren Heiligung gelange.

Credo.

Gott Vater, allmächtiger Schöpfer! Die Blüthe des Frühlings, die Pracht und der Reichthum der Erde im Sommer; die Frucht des Herbstes, und des Winters segenvoller Schlummer verkünden deine Größe und Güte, sind Wunder deiner Weisheit und Macht. Das sagt uns Natur und Glaube. Im Staube gebeugt bethe ich dich an als meinen Gott und Vater. Auch glaube ich an den eingebohrnen Sohn Gottes, an Jesus Christus, der für uns lebte, litt, und starb, um uns Arme zu erlösen; der wieder auferstand und

zum

zum Himmel auffuhr. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den heil. Geist. Bey ihm ist Trost und Rath, Licht, Friede und Freude, und die wahre, die heilige Liebe. Ich glaube alles, was die katholische Kirche zu glauben befiehlt, und will in diesem Glauben leben und sterben.

Offertorium.

O liebvollster Jesus, mein Heiland! um mein Heil zu befördern, um mir ewiges Leben zu geben, gabst du dich willig rohen Mördern zum Kreuztode hin; o wie groß war doch deine Huld und Liebe! — Laß mich auch des Kreuzes Bürde dir geduldig nachtragen, und stärke mich mit deiner Liebe; daß ich immer das beste, dir wohlgefälligste Opfer zum Altar bringe, nämlich ein reines zerknirschtes Herz, und standhafte Treue und Folgsamkeit.

Vor der Wandlung.

Mit Wehmuth, und doch mit Freude feyre ich das Denkmal deines Leidens, o Jesu Christ! Wie vieles hast du doch gethan und gelitten, um uns selig zu machen! Unschuldig zum Tode verurtheilt, gegeißelt, gekrönt mit einer Dornerkrone, verspottet und gelästert nahmst du selbst dein Kreuz auf dich, und giengst gehorsam aus Liebe zu uns, in den Tod. Gieb mir Gnade o Jesu! daß ich auch in Sanftmuth und Demuth des Herzens jederzeit mein Kreuz auf mich nehme, und dir nachfolge.

Nach

Nach der Wandlung.

Gekreuzigter Herr Jesu Christ! erbarme dich meiner im Leben und im Tode!

O Liebe! Liebe ohne Maß und Schranken! Du wolltest alle Sünder durch deinen Tod erlösen und beglücken. O wie dank ich dir! wie empfinde ich es aufs neue, was ich dir schuldig bin. Ja ich will die Sünde fliehen, will dein göttlich schönes Bild in meine Seele prägen, will in Demuth und Liebe deine Lehren befolgen, dich mit treuer Liebe umfangen, und mein ganzes Herz dir hingeben. Ich will ewig hassen, was du hassest, und lieben, was du liebst. Komm mit deinen heiligsten Wundmalen, mit all deinen Gnaden und Gaben in mein glaubenvolles Herz, und wohne, herrsche ganz allein darinn; damit dein Himmelreich in mir ist, und ich in deiner Liebe selig bin.

Kommunion.

Er der Heiland, der uns bis in Tod liebte, und in allem unser Vorbild ist, stiftete dieß heilige Mahl, in welchem uns das wahre Himmelbrod gereichet wird. Komm Heiland! komm Jesu, komm! Mit dir nur bin ich froh und fromm. Ich empfange dich im Geiste mit dem Priester am Altare. Das Band der Liebe soll uns verbinden, daß ich ganz Eins bin mit dir, Halleluja.

Beschluß.

Ja, Eins mit dir will ich seyn und bleiben, liebvollster Erlöser! Keine Sünde soll

mich

mich wieder von dir trennen. — Aber gieb mir nur deine Gnade dazu, dann vermag ich alles in dem, der mich stärket. Darum segne mich jetzt du Heiligster! Schütze mich auf meinen Wegen, und schütze auch die Meinigen; daß wir zu deiner Ehre, zu deinem Lobe, und in deiner Liebe den heutigen Tag dahinbringen; zur Erkenntniß deiner Wahrheit immer mehr und mehr gelangen, und in unabläßlicher Liebe zu dir unsre Seligkeit finden; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Gebeth

zur ewigen Liebe, um Liebe.

Lieber, guter Vater im Himmel! Mein Geist tritt in Demuth, Anbethung und kindlichem Vertrauen zu dir. Denn Du bist die Liebe. Dieß verkünden alle Geschöpfe in allen Sprachen. Gott ist die Liebe, so hast du dich besonders durch Jesum deinen Sohn uns geoffenbaret. Erhöre mein Flehen, ich bitte dich um deinen guten Geist, und um die heilige Liebe in diesem Geiste.

Allererst möchte ich dich über alles, aus ganzem Herzen, recht lieben. — Entzünde in mir dieses heilige Feuer, damit alle meine Gesinnungen Worte und Handlungen davon beleuchtet und erwärmt werden. In dieser grossen göttlichen Liebe will ich immer mit dir umgehen, und schon hier ein unsterblicher Engel seyn, deinen Willen auszurichten. — Gieb mir

eine

eine Liebe, o Vater! wie du sie unter den Bessten deiner Kinder zu seyn verlangst; daß ich allzeit aufrichtig und gut denke und handle; daß ich mich nie vom Geiste der Wollust, des Eigennutzes und der Eitelkeit verblenden lasse, sondern daß ich nur dieses immer für mein schönstes Lebensglück halte, wenn ich dich ewig mit frommer Kindestreue und reiner Seele liebe.

Laß mich auch freundlich und gut seyn gegen alle meine Mitmenschen; denn wie könnte ich dein Kind seyn, himmlischer Vater! wenn ich nicht freundlich und gut gegen die Mitmenschen wäre! Auch jene, die mich beleidigen, die mir Böses wünschen, will ich lieben und segnen, und zu dir, guter Gott; bethen: verzeih ihnen, und gieb ihnen auch deinen guten Geist.

Und nun, ewige Liebe! nun sinke ich mit zu dir geschlungenen Armen an dein großes, unendlich liebvolles Vaterherz, und juble in unaussprechlicher Herzensfreude: Gott, Gott ist gut! — Er hat mich seine Liebe gelehrt, und durch Jesus mich in derselben mit sich, vereiniget. — Gott, Gott ist gut! Ihn will ich ewig lieben, und Nichts in der Welt soll mich von ihm trennen. — Gott, Gott ist gut! Dieß will ich allen Menschen begreiflich machen; dieß soll stets der Ausdruck meines Erdelebens, und meine ewige Seligkeit seyn. Amen!

Gebeth
zur reinsten unbefleckten Jungfrau Maria.

Heilige, unbefleckte Jungfrau und Königinn des Himmels! sieh herab auf mich von deinem Strahlen-Throne, und nimm mein Stammeln hin.

Kaum getraue ich Sünder mich zu dir zu erheben; da dich selbst der Engel ehrerbietig grüßt, und du von der Heiligkeit des Höchsten umflossen bist.

Doch, ich darf zu dir, o meine Mutter! rufen, du verstossest dein Pflegekind nicht; das sein Angesicht voll der Andacht und der Freude zu deines Thrones Stufen hinauf erhebt.

So höre, Hochgelobte meine Bitte: sende mir durch deinen göttlichen Sohn vom Himmel herab Kraft zum Guten, daß ich mit festem Schritte auf dem Wege der Tugend immerhin wandle; daß Keuschheit die schönste Zierde meines Lebens, daß sie allein mein Ruhm und meine Ehre seyn möge. Schenke mir Kraft zu dieser Tugend; daß ich so engelrein, wie du, zu seyn mich bestrebe. Und wenn auch die Sinnenlust zu meinem Herzen schleicht; wenn sie schmeichelnd mir den Zauberbecher verbothner Lüste darreichen will, o so laß den hohen, den göttlichen Muth mich empfinden, womit dich die ewige und heilige Liebe beseelte.

Zieh meine Gedanken, mein Herz hinweg von aller Eitelkeit. Selbst vor dem Wanken,

nicht

nicht blos vor dem Falle schütze mich der Blick auf deine starke keusche Tugend.

Bitt für mich armen Sünder, heilige Maria! jetzt in diesem gefährlichen sündevollen Erdeleben; und einst in der Stunde des Todes gieb mir die unendlich selige Freude, daß mein geprüfter Geist sich zum Himmel schwinge; daß dein von aller Sünde und allem Jammer erlößtes Pflegekind, dir, reinste Mutter! auf ewig in die Arme sinke, und daß ich mit dir und allen Auserwählten die ewige Liebe ewig ohne Trennung lieben könne.

Vesper.

Vater unser und der Glaube.

Gott! merk auf meine Hülfe!
Eile Herr! mir beyzustehen.
Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heil. Geiste — wie sie war im Anfang, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

109. Psalm.

Der Herr sprach zu meinem Herrn, setze dich zu meiner Rechten,
Bis daß ich lege deine Feinde zum Schemmel deiner Füße.
Der Herr wird den Zepter deiner Macht von Zion aus senden,
Herrsche mitten unter deinen Feinden.

Nach

Nach deinem Siege wird sich dir dein Volk willig aufopfern.
Im heiligen Schmuck werden dir deine Kinder gebohren, wie der Thau aus der Morgenröthe.
Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen:
Du sollst der ewige hohe Priester seyn, nach der Weise Melchisedech.
Wenn mein Herr, der zu deiner Rechten sitzt, an dem Tage seines Zorns die Könige zerschlagen hat;
So wird er das Gericht halten über die Völker, da stellt er die todten Leiber völlig wieder her; da zertritt er den, der in einem großen Theile der Welt das Oberhaupt war.
Ehe er seinen Lauf vollendet, wird er aus dem Lebensbache trinken, und eben darum wird er sein Haupt emporheben.
Die Ehre sey Gott ꝛc.

Psalm. 110.

Halleluja! Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, in der Versamlung der Rechtschafenen und in der Gemeine.
Groß sind die Werke des Herrn; auserlesen schön für alle, die ein Vergnügen daran haben.
Was er thut, das ist herrlich und prächtig, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.
Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder,

der, der gnädige und barmherzige Herr.
Er giebt Speise denen, die ihn fürchten.
Er gedenket ewiglich an seinen Bund. Er hat seinem Volke seine gewaltigen Thaten kund gethan: daß er ihnen das Erdreich der heidnischen Völker eingäbe; die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht.
Alle seine Verordnungen sind zuverläßig. Sie werden erhalten immer und ewiglich, sie sind nach der Wahrheit gemacht, und wie es recht ist.
Er hat seinem Volke eine Erlösung gesendet! Er hat verheißen, daß sein Bund ewiglich bleiben soll.
Heilig und schrecklich ist sein Name; die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.
Alle die darnach thun, die handeln sehr klüglich. Sein Ruhm bleibt in Ewigkeit.
Die Ehre sey Gott. ꝛc.

Psalm. 111.

Halleluja! Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der an seinen Befehlen sehr viel Vergnügen findet.
Dessen Nachkommenschaft wird auf Erde mächtig werden; das Geschlecht der Rechtschaffenen wird gesegnet seyn.
Reichthum und Güter werden in seinem Hause seyn; und seine Gerechtigkeit bleibet ewig.
Den Rechtschaffenen Seelen ist in der Finsterniß ein Licht aufgegangen, ein gnadenreiches, barmherziges, untadelhaftes.

Es ist was schönes, wenn jemand barmherzig ist, und gerne leihet, und seine Sachen so einrichtet, wie es recht ist; denn er kömmt nimmermehr in Verfall.

Einen Gerechten wird man in immerwährendem Andenken behalten; vor übler Nachrede darf er sich nicht fürchten.

Sein Herz ist seiner Sachen gewiß, und setzt sein Vertrauen auf den Herrn; sein Herz wird unterstützt, darf sich nicht fürchten, bis es sehen wird, wie es seinen Feinden geht.

Er streuet aus, und giebt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibt ewig; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

Der Gottlose wird es sehen, und es wird ihn verdrüßen; er wird seine Zähne zusammen beißen, und verschmachten; denn was die Gottlosen wünschen, das verdirbt.

Die Ehre sey Gott ꝛc.

Psalm. 112.

Halleluja! Lobet ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

Der Name des Herrn sey gelobt von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Anfange der Sonne bis zum Niedergange sey gelobt der Name des Herrn.

Der Herr ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit erstreckt sich so weit der Himmel ist.

Wer ist, wie der Herr unser Gott, der sich so hoch gesetzt hat, und auf das Niedrige sieht im Himmel und auf Erde?

Der

Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube,
und den Armen erhöht aus dem Kothe;
Daß er ihn setze neben die Fürsten seines Volkes.
Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht,
daß sie eine fröhliche Kindermuttter wird,
Halleluja!
Die Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Psalm. 116.

Lobet den Herrn alle Heiden! preiset ihn alle Völker!
Denn seine Gnade über uns ist mächtig, nnd die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit.
Halleluja!
Die Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Kapitel.

Dieß ist aber sein Geboth: daß wir an seinen Sohn Jesus Christus glauben, und einander lieben, wie er uns geliebt hat. Wer dieses sein Geboth hält, der bleibt in ihm, und er bleibt in demselben. — Aus dem Briefe des heil. Johannes.
Dank und Lob sey dem Herrn!

Hymnus.

Sey uns gesegnet
Heilige Stunde,
Die uns in Liebe
Mit Gott vereinet! —

Preiset den Herrn,
Er, in den Höhen
Ist uns nicht fern;
Kindliches Flehen
Höret er gern.
Blicke hernieder
Jesus! und leite
Deine geweihte
Herde zum Leben.
Freundlicher Hirt!
Laß, wenn dem Throne,
Einst wir uns nah'n
Alle die Krone
Siegend empfahn.

Mein Gebeth steige hinauf zu dir, o Herr! wie angezündeter Weihrauch vor deinem Angesichte!

Magnificat.

Meine Seele preiset den Herrn!
Mein Geist frohlocket in Gott meinem Heil.
Er hat herab gesehen auf seine geringe Magd, und sieh, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.
Er hat große Dinge an mir gethan, Er der Allmächtige! sein Name ist der Heilige.
Seine Barmherzigkeit erbet sich fort bey denjenigen, die ihn fürchten von Geschlecht zu Geschlecht.
Er thut mit seinem Arme mächtige Thaten.
Er zernichtet die Anschläge derjenigen, die eines stolzen Herzens sind.

Er

Er stürzet Hochmüthige vom Throne, und erhebet die Demüthigen darauf.
Er giebt den Hungrigen Ueberfluß, und läßt die Reichen leer ausgehen.
Er hat das Volk Israel, seinen Diener wieder aufgenommen, eingedenk der Barmherzigkeit, die er unsern Vätern, dem Abraham und seinen Nachkommen verheißen hat, auf ewig.

Die Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.
Der Herr sey mit Euch!
Und mit deinem Geiste!

Laßt uns bethen!

Vater im Himmel! du bist die ewige Weisheit und Liebe; zu dir erhebt sich meine Seele, und bittet dich um Kraft zur Tugend. Segne und stärke, o ewige Liebe! mein aufrichtiges Bestreben besser zu werden, deine Gebothe zu halten, und die Pflichten meines Standes zu erfüllen. Gieb mir Weisheit, damit ich deinen heiligen Willen stets erkenne. Gieb mir deine heiligmachende Gnade, damit ich deinen heiligen Willen auch befolge. Laß mich nie gegen mein Gewissen handeln; waffne mich gegen böse Neigungen, und die Reizen des Lasters, und rüste mich aus mit neuen Kräften zur Beharrlichkeit im Guten. Nähre du das Feuer meiner aufrichtigsten Liebe zu dir; und gieb, daß ich alle Menschen liebe, wie mich selbst. Flöße mir eine heilsame Furcht vor deinem Gerichte, aber auch eine herzliche Liebe

und ein kindliches Vertrauen zu deiner Vatergüte, und zu Jesu meinem Erlöser ein. Ja! erfülle und regiere mich mit deinem heiligen Geiste. Amen!

Laßt uns den Herrn loben!
Ihm sey Dank!

Laß auch, o Allbarmherziger! die abgeschiedenen Seelen der Gläubigen im Frieden ruhen! Amen. Vater unser!

Der Herr gebe uns seinen Frieden, und das ewige Leben. Amen.

Erinnerung an die Mutter Jesu, am Ende jeder Vesper.

Im Advent.

Alma Redemptoris mater.

O gnadenreiche Mutter des Erlösers! du bist die offne Pforte des Himmels, und der helleuchtende Stern auf diesem Lebensmeere. Komm deinen gefallenen Pflegkindern zu Hilfe, welche wieder aufzustehen verlangen. Du hast den Heiligen; — deinen Schöpfer geboh-ren, worüber sich die ganze Natur verwundert.

Heilige Jungfrau vor und nach der Geburt! du hast den göttlichen Gruß aus des Erzengels Munde vernommen. Ach erbarme dich über uns arme Sünder!

Der Engel des Herrn brachte Maria die Bothschaft: Und sie empfieng vom heil. Geiste.

Laßt uns bethen.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsre Herzen ausgießen, auf daß wir, nachdem wir auf des Engels Verkündigung die Menschwerdung deines Sohnes Jesu Christi erkennt haben, durch sein Kreuz und Leiden eine glorreiche Auferstehung erlangen mögen durch eben denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Nach Weihnachten.

Auch nach der Geburt bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben.
Du Gottesgebährerinn! bitt für uns!

Gebeth.

O Gott, der du durch die fruchtbare Jungfrauschaft Mariä dem menschlichen Geschlechte das ewige Heil migetheilet hast: verleih uns, daß wir die Kraft ihrer Fürbitte verspüren; nachdem wir durch sie die Urquelle des Lebens erhalten haben, nämlich deinen Sohn unsern Herrn Jesum Christun. Amen.

Von Lichtmeß bis Ostern.

Ave Regina coelorum.

Sey gegrüßt des Himmels Königinn!
Sey gegrüßt der Engel Herrscherinn!
Sey gegrüßt du Wurzel Jesse!
Gegrüßt du Himmelsthür!
Aus welcher das Licht in die Welt hervorstrahlte.

Freue dich, o herrliche Jungfrau!
Du Schönste unter allen!
Bleib immer schön und gut,
Und bitt für uns bey Jesu Christ!
Laß mich dich würdig preisen, o heil. Jungfrau!
Gieb mir Kraft und Stärke wider deine Feinde.

Gebeth.

Barmherziger Gott! komm unsrer Schwachheit zu Hilfe; auf daß wir durch die Fürbitte der heil. Gottesgebährerinn, die wir verehren, von unsern Ungerechtigkeiten los werden, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Von Ostern bis Pfingsten.

Regina coeli laetare.

Erfreue dich du Himmelskönigiinn! Halleluja.
Weil der, den du in deinem Leibe zu tragen
gewürdiget wurdest, Halleluja!
Erstanden ist, wie er sagte. Halleluja.!
Bitt für uns bey Gott! Halleluja!
Erfreue dich, und frohlocke o Jungfrau Maria!
Halleluja!
Denn wahrhaft erstanden ist der Herr. Halleluja.

Gebeth.

O Gott! der du durch die Auferstehung deines Sohnes die Welt hast erfreuen wollen. Wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch dessen jungfräuliche Mutter die Freude des ewigen Lebens erlangen mögen durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Zur übrigen Zeit des Jahres.

Salve Regina.

Gegrüßt seyst du Königinn! Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Süßigkeit, und unsre Hoffnung sey gegrüßt! zu dir schreyen wir elende Kinder Evä, zu dir seufzen wir Klagende und Weinende in diesem Thale der Zäher. — Eja unsre Fürsprecherinn kehre deine barmherzige Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum die gesegnete Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

Bitt für uns o heilige Gottesgebährerinn!
Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Gottes Mariä durch die Wirkung des heil. Geistes vorbereitet hast, daß sie eine würdig Wohnung deines Sohnes werde. Gieb, daß wir, die wir uns in ihrer Gedächtniß erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von allen vorfallenden Uebeln und von dem ewigen Tode erlöset werden. Durch eben denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Die göttliche Hülfe sey und bleibe bey uns immer. Amen.

— ✠ —

Tagzeiten
zu der
göttlichen Vorsichtigkeit.

Zu der Metten.

℣. Herr! eröffne meine Lefzen!
℟. So wird mein Mund dein Lob verkünden.
℣. O Gott! merke auf meine Hülfe!
℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie sie war im Anfange, jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Kommt, ihr Christen, helft mir preisen,
Gottes Vorsicht Ehr erweisen,
Welche ihm allein gebührt.
Fester Glaub an Gottes Güte
Machet fröhlich mein Gemüthe;
Weil die Vaterhand mich führt.

Antiph. Gott! regiere mich, und es wird mir nichts mangeln. Ps. 22.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe gnädig, daß ich deine göttliche Vorsichtigkeit jederzeit vor Augen habe. Vertreib aus meinem Herzen

alle

alle unnütze Sorgen, damit ich sicher vertraue auf die Güte deiner Vorsehung. Schlichte alle meine Handlungen, und leite sie bis ans Ende, wie du weißt, daß es dir gefällig, und mir nützlich ist. Amen.

Zu den Laudes.

℣. O Gott! merk auf meine Hülfe! ꝛc.

Lobgesang.

Glaube! laß den Muth nicht sinken;
Die den Kelch des Leidens trinken,
Denen steht der Heiland bey.
Hab nur Demuth und Vertrauen,
Wandle fromm, und ohne Grauen
Gott weiß, was uns nützlich sey.

Anth. Gott behütet und bewahret die, welche ihn lieben. Ps. 144.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth wie oben.

Zur Prim.

℣. O Gott! merke auf meine Hülfe ꝛc.

Lobgesang.

Gott giebt oftmals Freud dem Herzen,
Oft auch Angst und bittre Schmerzen,

Doch nur so, wie es dir nützt.
Hat er dich nur treu erfunden,
So heilt er gern deine Wunden,
Glaube fest, daß er dich schützt.

Anth. Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenens Gemüth haben. Ps. 33.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth wie oben.

Zur Terz.

O Gott! merke auf meine Hilfe ꝛc.

Lobgesang.

Gott, mein Gott! dir will ich glauben!
Nichts soll mich des Trosts berauben,
Deines Heiles mich zu freu'n.
Wenn ich Gott nur lasse walten,
Er wird mich gewiß erhalten;
Gottes bin ich! Gott ist mein!

Anth. Wenn ich nur dich habe, was frage ich nach Himmel und Erde? Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du Gott doch allzeit meines Herzens Trost, und mein Theil. Ps. 72.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth ꝛc. wie oben.

Zur

Zur Sext.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe ꝛc.

Lobgesang.

Muthig, Seele! nur gestritten!
Ausgeharrt und fortgelitten!
Auf die Arbeit, folget Ruh'.
Bald ist jene Kron errungen,
Bald der Tod in Sieg verschlungen,
Täglich gehts dem Himmel zu.

Anth. Ob sich gleich wider mich ein Heer auflehnet, soll sich doch mein Herz nicht fürchten: und ob sich gleich ein Streit wider mich erhebet, will ich mich doch auf Gott verlassen. Ps. 26.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth! ꝛc.

Zur Non.

℣. Gott! merke auf meine Hilfe! ꝛc.

Lobgesang.

Ich würde nur leichtsinnig leben,
Selten nach dem Himmel streben,
Wenn nie drückte Angst und Noth.
Wenn ich nicht von Gott bewogen
Würd' durch Kreuz zur Buß gezogen.
Und errettet von dem Tod.

Anth. Es ist mir gut, daß du mich gedemüthiget hast, damit ich deine Satzungen lerne. Ps. 118.

℣. Herr erhöre ꝛc.

Zur Vesper.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe! ꝛc.

Lob-

Lobgesang.

Jesus Christus! Kraft und Leben,
Alles hast Du, kannst Du geben;
Licht im Dunkeln, Trost im Schmerz.
O Du Stärke aller Schwachen!
Gut und selig kannst du machen;
Auf dich baut mein Sinn und Herz.

Anth. Habe deine Lust an dem Herrn, so wird er dir geben, was dein Herz verlangt. Ps. 36.

℣. Herr erhöre ꝛc.

Zur Complet.

℣. Bekehre uns, o Gott unser Heiland!
℟. Und wende von uns ab deinen Zorn.
℣. O Gott! merk auf meine Hilfe ꝛc.

Lobgesang.

Meinem größten Glück entgegen
Führt mich Gott durch jede Nacht.
Was er giebt und nimmt, ist Segen,
Ich vertrau ganz seiner Macht.
Sey, o Seele, ruhig; freue
Dich des besten Vaters Treue.
Huld ist, was er spricht und thut;
Alles, Alles macht er gut.

Anth. Wer unter dem Schutz des Allerhöchsten wohnet, der bleibt unter dem Schirm des allmächtigen Gottes im hohen Himmel. Ps. 90.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! Ewige Liebe und Erbarmung! Mit Weisheit und Allmacht nimmst du dich unser an! und liebst uns väterlich auch im Drange der Leiden. Gieb mir Gnade, daß ich alles Glück und Unglück, das mir begegnet, für deine Schickung erkenne, und mit Liebe und Ergebung als deine weiseste Anordnung annehme. Ich bethe in Demuth deine göttliche Vorsicht an; ich lobe und preise in allen Begebenheiten deinen Vaterwillen, und nehme meine Zuflucht zu deinem liebvollsten Herzen; in welches ich alle meine Hoffnungen und Wünsche hinein lege, mit der kindlichsten Bitte: lehre mich, o Vater in allen Vorfallenheiten deine Wege gehen, und unterstütze, leite, und führe mich mit der Hand deiner Gnade durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn und Heiland. Amen.

Danksagung für alle Wohlthaten Gottes.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen: Vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Unendlich gütiger, weiser, allmächtiger Gott! Wie unnennbar groß ist deine Liebe, wie unergründlich deine Weisheit und Güte! und wie unendlich deine Erbarmungen!

Ja Herr und Gott! ich erkenne meine Niedrigkeit und deine Hohheit. Ich bin Nichts, und du bist Alles, ich bin Staub der Erde

und

und dein Geschöpf, und du bist die unendliche Majestät und göttliche Herrlichkeit, Allmacht, und Wahrheit.

Wie unzählbar sind nicht die Wohlthaten, Gnaden und Gaben, welche ich schon an Leib und Seele von Dir empfangen habe, o ewige Liebe! Du bist mein allerbester Vater von Kindheit an. Du führtest mich ein in die Welt; gabst mir Leben, Gesundheit, Nahrung, Kleidung, Wohnung und Vergnügen. Gabst mir Verstand und freyen Willen, Religion, Erkenntniß des Wahren und Guten; und Gefühl für Tugend und Seligkeit. O wie vielen vielen Dank bin ich dir schuldig!

Darum sey gelobt mein Gott und Vater! daß du mich erschaffen, da ich nichts war, und zu deinem Ebenbilde gemacht hast. Daß du mich im Schooße deiner katholischen Kirche von christlichen Aeltern hast auferziehen lassen; und so wunderbar bisher ernährt und erhalten und mit weiser Vaterliebe mich geführet hast. — Besonders, Vater im Himmel! danke ich dir und preise dich mit allen Engeln und Seligen; daß du uns deinen vielgeliebten Sohn geschenket hast; der sich um unser Sündenelend angenommen, das Verlohrene mit Schmerzen gesucht, und uns wieder zu deinen Kindern und Erben deines Reichs gemacht hat.

Habe Dank allerliebster Jesu! Du eingebohrner Sohn Gottes! Unser Herr und Erlöser. O so liebt keiner, wie du uns geliebt

hast;

hast; denn du liebtest uns bis in den schmerzlichsten und schimpflichsten Tod des Kreuzes. Du hast uns alles alles gegeben, was göttlich, was heilig, was selig ist; denn ach — was wären wir ohne dich? Du bist nun mein Freund, mein Bruder, mein Fürsprecher, mein Retter, mein Heiland und Emanuel geworden.

Mein Geist frohlocket in deiner Liebe und meine Seele ist voll Dank und Lobpreisungen für deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung, für deine Lehren und Thaten, für dein Leiden und Sterben.

Dank! ewigen unnennbaren Dank Dir! für dein Evangelium und deine heilige Lehren, an die ich glaube; für deine tröstlichen Verheißungen, und deinen Beystand, auf die ich hoffe; und für die Denkmale deiner Liebe, für dein Leiden und deine Wunden, für all das unermeßliche Gute deiner Erbarmung, welches mich zur herzlichsten und thätigsten Gegenliebe ohne Unterlaß auffordert.

Auch dich, göttlicher, heiliger Geist! du liebvoller Tröster in aller Noth, bethe ich an, ich lobe und preise dich.

Du giebst mir zu allem Guten das Wollen und Vollbringen; du erleuchtest meinen Verstand, du rührest mein Herz und schmelzst es, schaffst es neu und gut durch das Feuer deiner Liebe; du lehrest mich in aller Wahrheit, und stärkst mich in aller Gerechtigkeit, du heiligest all mein Denken, Reden und Han-

deln.

deln. Von Dir kommt Weisheit und Tugend Sinn, und Kraft und Gnade und Heiligung. Du giebst Zeugniß in mir von Jesu Christo und seiner heil. Lehre, und willst in mir wohnen, damit ich ein Tempel Gottes seyn möge.

O wie kann ich dir genug danken, für all diese herrlichen Wohlthaten. Dir sey Ehre, Lob und Preis in Ewigkeit.

Ehre sey Gott dem Vater, der mich erschaffen hat! Ehre sey Gott dem Sohn, der mich erlöset hat! Ehre sey Gott dem heiligen Geist, der mich geheiliget hat! Ehre sey der heiligen hochgelobten Dreyeinigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Bittgebeth um alles Gute.

Allmächtiger, gnädiger, gütiger, barmherziger Gott, und Vater! Schöpfer aller Dinge! Geber alles Guten! Erhalter, Regierer der Welt! Du bist reich, und ich bin arm; Du der Starke, ich der Schwache; Du der Vater, ich das Kind. Im Namen Jesu, deines allerliebsten Sohnes, und unsers Heilandes bitte ich lieber Gott! um alles, um was du gebethen seyn willst, und ich nöthig habe.

Gieb mir, o guter Gott! was ich bedarf, verleih mir, was an Leib und Seele mir gedeilich und heilsam ist. Sey heute, und allzeit, so lang ich lebe, mein Gott, der mir hilft; meine Stütze, auf die ich baue, und mein Licht auf meinen Wegen.

Gott Vater! Deine Weisheit regiere mich, deine Gnade erhalte mich, deine Liebe erfreue mich, deine Barmherzigkeit tröste mich, deine Gerechtigkeit stärke mich, deine Allmacht schütze mich.

Jesu Christe, Sohn Gottes! sey mein Erlöser und Heiland! Deine Menschwerdung erfreue mich, deine Lehre unterweise mich, dein Wandel auf Erde sey mein Vorbild, dein Leiden meine Erlösung, deine Schmach meine Ehre, deine Demuth und Geduld meine Nachahmung; dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, dein Tod mein Leben, deine Auferstehung mein Trost, deine Himmelfahrt meine Hoffnung, und deine Wiederkunft meine Zuversicht zum Himmel.

Gott heiliger Geist! bekehre mich, denn ich bin ein sündiger Mensch, mach mich lebendig, denn ich bin todt, weil ich durch Sünden der Gnade Gottes mich unwürdig machte. Wecke auf meinen trägen Geist, und mache rein in mir, was unrein ist. Erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, und stärke mein schwaches Vermögen. Heiligste Dreyfaltigkeit! sey und bleibe in mir. Damit ich Eins werde in Liebe und Heiligung mit Dir. Vor allem, lieber Gott! laß mich meine Sünden erkennen, ernstliche Buße thun, und durch Jesu Verdienste und Leiden geheiliget werden. — Mache mein Herz, lieber Gott! allzeit andächtig im Geiste, fröhlich in der Hoffnung, willig in der Demuth, fertig im Gehorsam, kindlich in der Furcht; und gieb,

daß ich nur das suche, was droben ist, das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit.

Laß mich rein seyn in Gedanken, wahrhaft in Werken, verschwiegen in Worten, treu in der That, schamhaft in Gebärden, mäßig in der Freude und Trauer, bescheiden im Zorn, fleißig in meinem Berufe, und verständig in Allem. — Vor allen Dingen laß die Liebe in mir wachsen, und mache mich gerecht auch im Betragen gegen meinen Nächsten; damit ich jedem das Seine gebe und lasse, und durch uneigennützige Werke der Barmherzigkeit beweise, daß die Liebe Gottes in mir ist. Gieb, daß ich versöhnlich seye, und nach deinem göttlichen Beyspiele, auch die segne, auch für die bethe, welche mir fluchen, und mich beleidigen. Gieb, daß mein Betragen rechtschaffen, wohlthätig, freundlich sey gegen jedermann und ich mit allen im Frieden lebe. Gieb mir Muth und Kraft o Gott! daß ich die Pflichten des Christenthums getreu und freudig erfülle; daß ich dein Wort im Herzen bewahre und in jedem Verhältnisse des Lebens darnach handle; daß ich mich nicht nach dem Beyspiele und der Mode der sinnlichen Welt richte; sondern daß mein Leben aus Gott sey, und ich ehrbar vor deinem Auge wandle im Lichte des Evangeliums.

Gieb mir auch zeitlichen Segen, Gesundheit, Wohlergehen, einen klugen Verstand und ein fröhliches Herz; gieb mir das täg-

liche

liche Brod und alles Gute nach deinem heiligsten Willen, und in so weit es mir nützlich ist zum ewigen Heil. — In Kreuz und Leiden gieb mir Geduld und Zuversicht auf deine Allmacht, Weisheit und Güte; in der Krankheit verleihe mir willige Ergebung in deine Vaterliebe, und endlich am Ende meiner Tage laß mir noch Zeit meine Sünde zu bereuen und zu beichten, mit dem heil. Sterbsakramente mich zu stärken, und selig in dir meinem Herrn dahin zu scheiden. Amen.

Uebung der dreygöttlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens.

Ich glaube festiglich, daß nur ein Gott sey in der Natur und Wesenheit, dreyfach aber in den Personen, nämlich Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der heilige Geist; daß Gott sey ein unendlich vollkommenes Wesen: ein Belohner des Guten, und ein Bestrafer des Bösen; daß Gott der Sohn für uns ist Mensch geworden; der für uns gelitten hat und gestorben ist; daß die menschliche Seele unsterblich; und daß uns die Gnade Gottes zur Erlangung der Seligkeit nothwendig sey. Ich glaube alles andere, was Gott geoffenbaret und durch die heilige katholische Kirche zu glauben befohlen hat. Und dieses alles glaube ich darum, weil Gott es geoffenbaret hat, welcher unendlich wahrhaft und weise ist, welcher nicht kann betrügen, und nicht kann betrogen werden.

Uebung der Hoffnung.

Allmächtiger Gott! unendlich barmherziger Vater! ich hoffe von dir mit festem Vertrauen durch deine Gnade und meine Mitwirkung, die ewige Seligkeit, Verzeihung der Sünden, und alle andere zu der Seligkeit nothwendige Mittel; und dieß darum, weil es du, mein Gott! versprochen hast, der du in deinen Verheissungen unendlich getreu, und allmächtig bist, dieselben zu erfüllen.

Uebung der Liebe.

Mein Gott und Alles! ich liebe dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, und aus allen meinen Kräften, nur allein darum, weil du bist unendlich vollkommen und unendlich gut, in dir selbst, und auch gegen uns Menschen. Ich verlange mit dir ewig vereiniget zu seyn, und alles zu thun, was zur Erhaltung einer wahren Freundschaft mit dir, meinem Gott! erfordert wird. Amen.

Reu und Leid.

Mein Herr und mein Gott! Es ist mir leid, und reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich dich, mein höchstes Gut, welches ich vom ganzen Herzen über alles liebe, beleidiget habe. Ich bereue und verabscheue alle meine Sünden; und nehme mir ernstlich vor, mein Leben zu bessern, wahre Buße zu wirken, und

mich

mich ganz mit dir mein Gott, und mit deinem heiligsten Willen zu vereinigen. O Jesu! dir lebe ich! O Jesu! dir sterbe ich! dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Die offene Schuld.

Ich armer Sünder widersage dem bösen Feind, allen seinen Eingebungen, Rath und That. Ich glaube an Gott den Vater †, an Gott den Sohn †, an Gott den heiligen Geist †. Ich glaube gänzlich, was die allgemeine christkatholische Kirche befiehlt zu glauben. Mit diesem heiligen katholischen Glauben, bekenne ich Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner hochwürdigen Mutter, und allen lieben Heiligen, und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an bis auf diese Stunde oft und viel gesündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken und Unterlassung vieler guten Werke: wie dann solches alles geschehen ist, heimlich oder öffentlich, wissentlich oder unwissentlich, wider die 10 Gebothe Gottes, in den 7 Todsünden, an den 5 Sinnen meines Leibes, wider Gott, wider meinen Nächsten, und wider des Heil meiner armen Seele: solche und alle meine Sünde sind mir leid und reuen mich von Herzen.

Ich bitte darum demüthig dich ewigen barmherzigen Gott! Du wollest mir deine göttliche Gnade verleihen, mein Leben fristen so lange, bis ich alle meine Sünden möge beichten und ab-

abbüßen, deine göttliche Huld erwerben, und nach diesem elenden Leben die ewige Freud und Seligkeit erlangen. Derohalben klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem offnen Sünder! O Herr Gott! sey gnädig mir armen Sünder! Amen.

Gebeth
für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! Sieh an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich aller Christgläubigen, für welche dein eingebohrner Sohn, unser lieber Herr und Heiland Jesus Christus in die Hände der Sünder freywillig gekommen, und sein kostbares Blut am Stammen des heil. Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädiger Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörung, Kriegsrüstung, Theurung, Krankheiten, und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten, damit sie alles befördern, was zu deiner Ehre, zu unserm Heile, und zum allgemeinen Frieden und Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleih uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsre Herzen zur wahren Buße und Besserung unsers Lebens.

Zünde an in uns das Feuer deiner Liebe. Gieb uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit; damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seyen. Wir bitten dich auch, wie du willst o Gott! daß wir bitten sollen für unsre Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sey einmal anempfohlen, o Herr! all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns nur deiner Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freud und Seligkeit dich loben und ehren mögen. Das verleihe uns, Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir, und dem heil. Geiste gleicher Gott lebt und regieret in Ewigkeit. Amen.

Tag=

Tagzeiten
zur
Mutter Gottes, und Jungfrau Maria.

Zur Metten.

Deine Empfängniß, o Jungfrau! du Gottes Gebährerinn hat der ganzen Welt Freude gebracht.

Gegrüßt seyst du Maria! ꝛc.

* Anmerkung. Diese Tagzeiten enthalten Erinnerungen an die vorzüglichsten Feste aus dem Leben Mariä; die Hymnen sind Uebersetzungen des Herrn Weinzierls aus den Kirchen-Hymnen.

Ihr Lippen stimmet an das Lob,
Marien zu verehren,
Die Gott zur Würde selbst erhob,
Den Heiland zu gebähren.
O Mutter! unter deiner Hut
Bin ich genug beschirmet,
Wenn gleich auf mich die ganze Wuth
Verschworner Feinde stürmet.

Lobgesang.

Du Morgenröthe, die die Sonne,
Die dich erschaffen hat, gebärt,
O wie ward uns ein Tag der Wonne,
Als du empfangen warst, beschert!

—

Zerquetscht liegt unter deinen Füßen
Die Schlange, die uns hat verführt:
So wird sie ewig liegen müßen,
Sie, die nicht mehr gefürchtet wird.

O Jungfrau! der aus deinem Leibe
Als Gott auf unsre Erde kam,
Den bitte, daß bey uns er bleibe
Als unsrer Seele Bräutigam.

Dir Jesus! bringen wir mit Freuden
Dir, den Maria uns gebahr,
Dir, Vater! und dir, Geist von Beyden
Den wärmsten Dank der Seele dar.

Antiph. Diese ist die Ruthe, an welcher kein Knotten der Erbsünde, und keine Rinde der wirklichen Sünde klebet.

℣. Bitt für uns o heil. Gottes Gebährerinn!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O heilige Maria! Königinn der Himmel, Mutter unsers Herrn Jesu Christi; und Herrscherinn der Welt! Da du niemanden verlässest, und niemanden verwirfst, sieh auf mich, o Frau! mit dem milden Auge deiner Barmherzigkeit, und erhalte mir von deinem geliebten Sohne, den du als eine Jungfrau gebohren hast, die Vergebung aller Sünden; damit ich durch deine heilige Empfängniß, die ich mit zärtlichem Eifer verehre, und durch deine mächtige Fürbitte im zukünftigen Leben die ewige Seligkeit von unserm Herrn Jesu Christo deinem Sohne, erlangen möge, welcher mit dem Vater und dem heil. Geiste gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

℣. Herr erhöre mein Gebeth!
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen!
℣. Laßt uns den Herrn preisen.
℟. Gott sey Dank.

Die Seelen der Gläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen.
℟. Amen.

Zu der Prim.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Lobgesang.

Wer kann wohl würdig dich besingen?
Jungfräuliche Gebährerinn!
Ihr Engel! euch nur kanns gelingen;
Kommt lobet eure Königinn.

—

Erhört wirst du, die tief sich senket,
Herab senkt der Erhabne sich;
Gott, der jetzt seiner Größ nicht denket
Steigt von den Höh'n herab — in dich.

—

Preiß sey dem Vater und dem Sohne!
Wir preisen auch, o Tröster! dich,
Durch den der Sohn von seinem Throne
Herab zum Schooß Mariens stieg.

Antiph. Wer ist die, so hervortritt, wie die aufgehende Morgenröthe, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, erschrecklich wie ein wohl geordnetes Feldlager?

℣. Du bist ganz schön meine Freundin.
℟. Und an dir ist keine Mackel. ℣.

℣. Bitt für uns o heilige Gottes Gebährerinn!
℟. Damit wir ꝛc.

Gebeth wie oben.

Zur Terz.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Lobgesang.

Der Engel Gabriel verkündet
Des Allerhöchsten Wunderkraft,
Und von dem Herrn gesegnet findet
Maria ihre Jungfrauschaft.

—

Der Geist schwebt auf die Jungfrau nieder,
Die ohne Sünd ist rein und keusch,
Und bildet Jesu zarte Glieder
Aus ihrem Blute, und sein Fleisch.

—

Es nähret sich! ach für uns Sünder,
Von ihrer Milch das Himmelbrod:
Als Mensch speiß't uns als seine Kinder
Der seine Engel speiset — Gott.

—

Du bist in diese Welt gekommen,
O Sohn! der unser Heiland heißt:
Dich preisen dankbar deine Frommen,
Mit deinem Vater, deinem Geist.

Anth. In der Sonne hat er seinen Tabernakel aufgeschlagen, und gehet hervor, wie ein Bräutigam aus seiner Schlafkammer.

℣. Ich wohne in der Höhe,

℟.

℟. Und mein Thron ist eine Wolke::säule.
℣. Bitt für uns ꝛc.

Gebeth wie oben.

Zur Sext.

Gegrüßt seyst du ꝛc.

Lobgesang.

Wohin auf heilger Liebe Flügel?
O Jungfrau, der Jungfrauen Blüth'!
Du eilest über Berg und Hügel:
Wohin doch mit so schnellem Schritt?

—

Du wirst vom heil'gen Geist getrieben,
Da Gott sich ganz in dir verschließt,
Treu bist der Liebe du geblieben;
Obgleich du Gottes Mutter bist.

—

Es wird von dir im Herrn entzücket
Die alte Base heimgesucht,
Du wünschest Glück ihr, daß beglücket
Der Herr sie hat mit Leibesfrucht.

—

Du bist in diese Welt gekommen,
O Sohn! der unser Heiland heißt.
Dich preisen dankbar deine Frommen
Mit deinem Vater deinem Geist.

Anth. Aus meinem Herzen steigt ein schönes Lied; Ich wiedme meine Lieder dem Könige. Ps. 44.

℣. Gleichwie die Lilie unter den Dörnern blühet,

℟. Also blühet meine Freundin unter den Töchtern Adams.

℣.

℣. Bitt für uns ꝛc.

Gebeth wie oben.

Zur Non.

Lobgesang.

Seht! dem Gesetz wird unterthänig
Der, von dem's gegeben war!
Des Himmels Fürst, des Friedens König,
Gott steht als Opfer am Altar.

—

Maria höret aus dem Munde
Des Greises sein weissagend Wort,
Als schon mit innerlicher Wunde
Das Schwert des Schmerzens sie durchbohrt.

—

Du willst in unsre Herzen kommen,
Und giebst dein Fleisch uns, Gott von Gott!
Das aus der Jungfrau du genommen:
Gieb, wie dem Greis' uns sanften Tod.

—

Preis sey dem Vater auf dem Throne,
Dem, der sich heut zum Opfer weiht
Sey gleicher Preis, dem ew'gen Sohne
Mit dir, o Geist der Heiligkeit!

Anth. Gott, wir haben deine Barmherzigkeit mitten in deinem Tempel empfangen. Dein Lob, o Gott, reicht wie dein Name, bis an die Gränzen der Erde, deine Rechte ist voll Gerechtigkeit. Ps. 47.

℣. Gott hat sie vor allen auserwählt,
℟. Er läßt sie in seiner Hütte wohnen.
℣. Bitt für uns ꝛc.

Gebeth wie oben.

Zur

Zur Vesper.

Gegrüßt seyst du Maria. ꝛc.

Lobgesang.

Als blutend unsers Heiles Quelle
Am Kreuzaltare Jesus lag,
Weiht opfernd sich Mariens Seele,
Und folgt dem Schmerz des Sohnes nach.

—

Das Haupt der Mutter fühlt die Dornen
Aus ihres Sohnes blut'ger Kron:
Die Nägel heften den Gebohrnen
Ans Kreuz, die Mutter an den Sohn.

—

Was läßt so großen Schmerz euch finden?
Ach! unsrer Missethaten Gräul.
Seht! wir bekennen unsre Sünden;
Gebt von dem Schmerz uns einen Theil.

—

Dir, Jesus! bringen wir mit Freuden,
Dir, den die Jungfrau uns gebahr,
Dir, Vater! und dir, Geist von Beyden!
Den wärmsten Dank der Seele dar.

Anth. O ihr alle, die ihr hier vorbey gehet, gebet acht und sehet, ob ein Schmerz ist, wie mein Schmerz. Jerem. 1.
℣. Du bist gebenedeyt unter den Weibern.
℟. Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes.
℣. Bitt für uns ꝛc.

Gebeth wie oben.

Zur Komplet.

Gegrüßt seyst du ꝛc.

Lobgesang.

Der Engelchor umschwebt mit Wonne
Im Aufschwung ihre Königinn.
Wie schön setzt sie sich nächst dem Throne
Der hoch erhabnen Gottheit hin!

—

O seht die Frau im Sonnenglanze!
Der Mond fühlt ihres Fußes Druck;
Zwölf Sternen reihen — ihr zum Kranze —
Sich um ihr Haupt mit Flammenschmuck.

—

Das Flehen, die Wünsche deiner Kinder
Sind, Mutter! deinem Herzen nah';
Erflehe, Jungfrau! für uns Sünder
Des Richters Gnad', du kannst es ja.

—

Durch dich nehm' unsern Dank mit Freuden
Der Vater hin mit seinem Sohn,
Mit ihnen auch der Geist von Beyden
Auf seines Himmels ew'gen Thron.

Antiph. Annehmlichkeit ist über deine Lippen gegossen: darum hat dich Gott ewig gesegnet. Sey für Wahrheit, und Sanftmuth und Gerechtigkeit, so wird deine Hand dich wunderbar führen (große Thaten verrichten!) Ps. 44.

℣. Maria! dein Name ist angenehm, wie wohlriechendes Oel.

℟. Deine Diener lieben dich über alles.
℣. Bitt für uns ꝛc.

Gebeth wie oben.

Aufopferung.

Nimm auf, das Lob, das ich dir hier
Zu deiner Ehre weihe:
Durch dein Verdienst verschaffe mir,
Daß mir dein Sohn verzeihe.
Führ mich durch dieses Jammerthal
In deinem Schutz geleite!
Und hilf mir in der Todesqual,
Wann ich von hinnen scheide.
Amen.

℣. Bitt für uns bey dem Vater, dessen Sohn du gebohren hast.

Gebeth.

O Gott! der du durch der heiligen Jungfrau Maria unbefleckte Empfängniß deinem Sohne eine würdige Wohnung vorbereitet hast; wir bitten dich, gleichwie du durch uns den Tod ebendesselben Sohnes, welchen du vorsahest, sie von aller Mackel frey erhalten hast, daß du auch uns die Gnade geben wollest, durch ihre Fürbitte gereiniget zu dir zu gelangen: durch eben denselben Jesum Christum, welcher mit dir und dem heil. Geist gleicher Gott, in alle Ewigkeit lebet und herrschet. Amen.

Der
Kreuzweg
oder
Betrachtung des Leidens Jesu.

Anmerkung. Es können auch zur kürzern Kreuzweg-Andacht die Betrachtungen ausgelassen, und nur die Vater unser und Gebethe allein entrichtet werden.

Vorbereitung.

Ich will das Leiden und Sterben Jesu meines Erlösers betrachten, der sich als ein freywilliges Opfer der Liebe für uns armen Sünder, der göttlichen Gerechtigkeit dargebracht hat. Ich will die herrlichsten Beyspiele der Demuth, der Sanftmuth, des Gehorsams der sich ganz hingebenden Liebe betrachten, es recht zu Herzen nehmen, und den Fußstapfen meines Heilandes nachfolgen. Gott gieb mir deine Gnade dazu, damit ich von der Sünde erlößt und von deiner Liebe ganz durchdrungen werde, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

I. Station.

Betrachtung.

Jesus gieng, nachdem er mit seinen Jüngern das Osterlamm gegessen hatte, an den Oelberg. Seine Jünger blieben am Berge zurück. Er sagte

ihnen: „Bethet auch ihr, daß ihr nicht in Versuchung fallet.“ Er selbst gieng mit drey seiner Vertrautesten, den Petrus, Jakobus und Johannes weiter am Berge hinauf, und sagte: „Mir ist unaussprechlich bange, meine Seele ist bekümmert bis in den Tod, bleibet hier und wachet mit mir.“ Dann gieng er noch etwas weiter, fiel auf sein Angesicht nieder, und bethete: „Vater! ists möglich, so nimm diesen Kelch von mir. Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.“

Ein Engel stärkte ihn vom Himmel, dreymal bethete er mit neuem Eifer, und mit neuer Bangigkeit; es war eine Todesangst, ein Todeskampf in seiner Seele; der ihm blutigen Schweiß auspreßte.

Laß dein Leiden und Sterben o Jesu! an uns nicht verloren gehen!

Vater unser.

Gebeth.

O Jesu! wie viel hat deine Liebe am Oelberge für uns auf sich genommen. Sieh! ich vereinige jetzt und jedesmal mein Gebeth mit dem Deinigen am Oelberge; gieb mir Gnade, daß ich mich jederzeit auch so in Gottes Willen hingebe, wie du; daß ich wachsam seyn möge zur Stunde der Versuchung. Stärke mich auch durch deinen Geist und deine Liebe; und laß mich ausdauern im Kampfe, im Leiden und Streiten nach deinem heiligsten Willen bis ans Ende. Amen!

II. Station.

Betrachtung.

Als Jesus zum drittenmal am Oelberge gebethet, und sich ganz in den Willen des himmlischen Vaters ergeben hatte; kehrte er wieder zu seinen schlafenden Jüngern zurück, und sagte: „So schlafet und ruhet ihr denn noch? Laßt es jetzt genug seyn! Die Stunde ist nun gekommen, von der ich euch gesagt habe, daß der Menschensohn in die Hände der Sünder wird überliefert werden. Steht auf; und laßt uns gehen: Seht mein Verräther ist nahe.“ — Er hatte noch nicht ausgeredet, so kam Judas mit einer Schaar Soldaten und Diener der hohen Priester, mit Laternen und Fackeln, mit Schwertern und Spiesen. Den ich küßen werde, sprach Judas zu ihnen; der ists. Den ergreift und geht ja vorsichtig mit ihm um! — Judas eilte nun voraus; gieng gerade auf Jesus zu, und sagte zu ihm: „Lehrer sey gegrüßt!“ Jesus sprach mitleidig und ernsthaft zu ihm: „Freund, wozu bist du gekommen?“ o Juda! mit einem Kuß verräthst du den Menschensohn. — Zu den Bewaffneten aber sprach er: „Wen sucht ihr?“ Jesum von Nazareth, antworteten sie. Ich bins: war seine Antwort; und alle stürzten vor Entsetzen, wie vom Blitze getroffen zu Boden. Er fragte sie noch einmal: „Wen sucht ihr? Sie antworteten wie vorher. Er versetzte: „Ich habs euch schon gesagt: Ich bins, wenn ihr mich — sucht so laßt diese gehen.

Laß dein Leiden und Sterben o Jesu an uns nicht verloren gehen!

Vater unser.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Gebeeh.

O Jesu, du Liebe ohne deines Gleichen! Wie großmüthig und gehorsam giengst du deinen Leiden entgegen, um uns zu erlösen. Wie liebreich sorgest, und bittest du für deine Freunde; und wie liebvoll warst du noch — selbst gegen deine Feinde! — O pflanze auch in mein Herz diese geduldige, zärtliche großmüthige Liebe; daß ich deinem Beyspiele folge, wenn Leiden und Verfolgung auch über mich einbrechen, daß ich leide und liebe, wie du. Amen.

III. Station.

Betrachtung.

Nachdem Jesus sich selbst freywillig seinen Feinden übergeben hat; legten die Gerichtsdiener Hand an Jesu, und banden ihn. Die Jünger sahen es, und sprachen: Herr! sollen wir nicht mit dem Schwert dareinschlagen? Petrus zog wirklich das Schwert, und haute einem Knecht des Hohenpriesters, der Malchus hieß, das Ohr ab. Jesus verboth es aber den Jüngern ernstlich, Gewalt zu brauchen. Darauf berührte er das Ohr des Knechtes, und heilte es. Die Jünger flohen nun davon und Jesus wurde fort geführt.

Laß dein Leiden und Sterben o Jesu! an uns nicht verloren geben!

Vater unser.

Gebeth.

Liebvollster Jesu! wie hart und undankbar giengen deine Feinde mit dir um, und deine Feinde und Undankbare sind wir alle, wenn wir sündigen. Doch du willst dich nicht mit Gewalt vertheidigen; du lehrest Sanftmuth uud Liebe. — O daß doch deine Liebe auch mich sanft und mild machen möchte. Du sahest nicht auf die bösen Menschen, die dich so schimpflich behandelten, sondern nur auf den Willen deines Vaters, der diese Leiden über dich kommen ließ. O laß auch mich deinem Beyspiele folgen; ich will mich zur Zeit der Widerwärtigkeit nicht auf Menschen, sondern auf Gott allein verlassen, denn wenn ich nur die Liebe, das Vertrauen zu Jesu im reinen Herzen bewahre, so ist der Vater mit mir und mit seinem Geiste in mir. Amen.

IV. Station.

Betrachtung.

Sie führten Jesum zuerst zu Annas dem vormaligen Hohenpriester und Schwiegervater des Kaiphas. Er fragte Jesum um seine Lehre; der Heiland berief sich auf das Zeugniß aller, die ihn hörten, weil er öffentlich in den Synagogen, und in dem Tempel lehrte; man solle nur seine Zuhörer fragen, diese wissen es, was er gelehrt habe. Auf diese Rede gab ihm einer der Diener, der neben ihm stand, einen Backenstreich, Jesus erwiederte sanft: „Habe ich unrecht geredet, so zeige mir den Fehler; habe ich recht geredet, warum schlägst du mich? Annas ließ Jesum zu Kaiphas führen; da waren die

die Schriftgelehrten und Aeltesten des Volkes versammelt. Alle waren beschäftiget, falsches Zeugniß wider Jesum aufzubringen; aber die Zeugnisse stimmten nicht überein. Zulezt kamen noch zwey falsche Zeugen, und sagten, Jesus hätte versprochen: den Tempel zu zerstören, und in drey Tagen wieder aufzubauen. Jesus schwieg zu allem. Der Hohepriester fragte ihn nun feyerlich und gerichtlich: „Ich beschwöre dich bey dem lebendigen Gott! sage uns, bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten?“ Jesus antwortete; „Es ist wie du sagst, Ich bin es. Und ich versichere euch, es ist nicht mehr lange, — so wird der Menschensohn zur Rechten des allmächtigen Gottes sitzen, und auch ihr werdet ihn dereinst kommen sehen, auf den Wolken des Himmels.“ Jetzt zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert, was brauchen wir mehr. Er wurde deßwegen vom Rathe einstimmig zum Tode verurtheilt.

Laß dein Leiden und Sterben o Jesu! an uns nicht verloren gehen!

Vater unser.

Gebeth.

Gütigster heiligster Jesu! Du hast hier ein feyerliches Bekenntniß abgelegt, daß du der Sohn Gottes seyest. Du unterwarfst dich wegen dieser Wahrheit dem schrecklichsten Todesurtheil. O stärke auch mein Herz durch deine Gnade, und durch dein Beyspiel; daß ich mich nie scheue zu deiner Ehre die Wahrheit öffentlich zu bekennen; daß ich mich nie Deiner, und deiner Worte schäme. Amen.

V. Station.

Betrachtung.

Jesus mußte die übrige Nacht von den Soldaten und Gerichtsdienern die niederträchtigsten Beschimpfungen ausstehen. Sie trieben nur wildes Gespött mit ihm. Einige spien ihm ins Angesicht, und gaben ihm Backenstreiche. Andere verhielten ihm die Augen, schlugen ihn, und sagten: du bist ja der Meßias, der große Prophet; weissage uns nun, wer ist es, der dich geschlagen hat? Sie machten spottweis Kniefälle vor ihm. — Jesus aber schwieg, und duldete.

Laß dein Leiden und Sterben, o Jesu! an uns nicht verloren gehen!

Vater unser.

Gebeth.

Herr Jesu Christ, Sohn Gottes! Ich will nicht so, wie diese Spötter handeln. Ich glaube an dich, als den Weltheiland. Ich bethe dich an, als den wahren Meßias, und ich liebe dich über alles. — Ja auch ich will bey Spott und Verachtung um deines Namenswillen mit dir leiden, mit dir dulden und schweigen; und dabey dennoch nie aufhören, zu deiner Ehre zu reden und zu handeln, und von ganzer Seele dir ergeben zu seyn. Amen.

VI. Station.

Betrachtung.

Während Jesus im Palaste des Hohenpriesters verhört wurde, war auch Petrus dahin in der Ferne

Ferne gefolgt. Petrus näherte sich dem Kohlfeuer der Gerichtsdiener im Vorhofe; da kam eine Magd des Hohenpriesters zum Feuer, und rief, sobald sie den Petrus erblickte: „Der da hielts ja auch mit jenem Galiläer. Petrus läugnete es, und läuanete es drenmal nach einander; und betheuerte es hoch und theuer, daß er diesen Jesum nicht kenne. Er stund nun auf und schlich sich zum Vorhof hinaus. Indeß krähte der Hahn zum zweytenmal; Jesus, der eben auch aus dem Saale der Rathsversammlung über den Vorhof geführt wurde, wandte sich um, und blickte den Petrus wehmüthig und verweisend an. Petrus aber weinte bitterlich

Laß dein Leiden und Sterben o Jesu! an uns nicht verloren gehen!

Vater unser.

Gebeth.

O lieber Jesu! wie oft habe auch ich dich durch meine Sünden verläugnet, und dennoch liebest du mich noch, Erbarmer! und willst nicht, daß ich verloren gehe. O so wende dich dann zu mir mit deiner Gnade, damit ich auch aus Herzensgrund einmal meine Sünde bereue, und mit innigster Liebe mich zu dir wenden möge. Amen!

VII. Station.

Betrachtung.

Mit Anbruch des Tages wurde Jesus noch einmal vor den versammelten Rath geführt. Sie leg-

legten ihm noch einmal die Frage auf: Sag uns, bist du Christus? „Wenn ich es euch gleich sage, sprach Jesus: so werdet ihr mir doch nicht glauben, „er betheurte, daß er es sey, und zu richten einst kommen werde. Alle legten ihm dieß für eine Gotteslästerung aus, und übergaben ihn dem Pontius Pilatus, dem römischen Landpfleger, weil sie ohne dessen Beystimmung niemand hinrichten durften. Pilatus erklärte feyerlich nach dem strengsten Verhör über Jesus; „Ich finde keine Schuld an Ihm.“ Er schickte ihn dann zum Herodes, weil Jesus ein Galiläer war, im Gebiethe dieses Fürsten gebohren.

Laß dein Leiden und Sterben o Jesu! an uns nicht verloren geben!

Vater unser.

Gebeth.

Jesu! du schwiegst zu den großen Verläumdungen und Beschimpfungen über dich, und redetest, wo es die Wahrheit und Gerechtigkeit forderte. O schenk auch mir die Gabe der Weisheit und der Geduld; damit ich zu rechter Zeit zu schweigen und zu reden weiß; und so deinem Beyspiele, du leidender und schweigender, du weiser und liebender Jesu! nachfolge.

VIII. Station.

Betrachtung.

Herodes war sehr erfreut, als er vernommen, daß Jesus vor seinen Richterstuhl gebracht wurde.

Aber

Aber nur aus Neugierde freute er sich, um Jesum kennen zu lernen, und seine Wunder zu sehen. Er setzte sich sogleich auf seinen Fürstenthron, und versammelte seinen ganzen Hofstaat um sich. Sie legten Jesum eine Menge Fragen vor. Aber der Heiland schwieg, und erwiederte nicht ein Wort vor diesen eiteln, wollüstigen und vorwitzigen Thoren. Nun spottete man seiner, ließ ihm ein weisses glänzendes Kleid anziehen, und als einen wahnsinnigen Judenkönig wieder zu Pilatus führen. Jesus schweigt, und ist geduldig zu allem.

Laß dein Leiden und Sterben, o Jesu! an uns nicht verloren gehen!

Vater unser.

Gebeth.

Jesu! ich bitte dich, laß doch deine Lehre, dein Beyspiel an mir gesegnet seyn. Erleuchte und stärke mich, daß ich mit Einfalt und Klugheit die Wahrheit deiner Lehre an mir beweise, daß ich auch im Leiden sanft, geduldig uud stille bin, wie du einst warest, und so den Willen des ewigen Vaters mit frommen Kindensinne vollbringe. Amen.

IX. Station.

Betrachtung.

Die Israeliten hatten die Gewohnheit, zum Andenken an ihre Befreyung aus Aegypten, an dem Osterfeste alle Mahl einen Gefangenen los zu lassen. Pilatus suchte nun diese Gelegenheit, zur Rettung Jesu, zu benutzen. Er hatte unter den

Ge-

Gefangenen Einen, Barnabas mit Namen, der wegen Aufruhr und Mord im Gefängniß lag. Pilatus stellte diesen an der Seite Jesu dem Volke vor; und ließ den Juden die Wahl, welchen sie auf das Osterfest los lassen wollten: Barnabas oder Jesum? — Da schrien alle zusammen: „Nicht diesen, hinweg mit ihm!“ den Barnabas laß los!! Ueber Jesum schrien sie aber: Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

Laß dein Leiden und Sterben, o Jesu, an uns nicht verloren gehen!

Vater unser.

Gebeth.

O Jesu! wie oft habe auch ich schon die Welt, ihre Freuden, die Lüsten meines Fleisches, meine Eigenliebe, und meinen Eigennutz dir vorgezogen? Wie oft habe ich lieber das Laster, als Unschuld und Tugend gewählt; Jesum verworfen, und dem Satan gefolgt? — O nicht mehr will ich dieses thun. Dir allein, o Jesu! will ich treu und ergeben seyn, und dich von ganzem Herzen lieben. O gieb mir deine Gnade dazu. Amen.

X. Station.

Betrachtung.

Pilatus bekannte zwar freymüthig: „Ich finde nichts, daß Jesus den Tod verdient hätte. Er ist unschuldig.“ Aber die Juden forderten hartnäckig seinen Tod. Nun ließ Pilatus Jesum geißeln. Darauf verspotteten die Juden und Henkersknechte

knechte Jesum als einen Afterkönig, legten ihm einen rothen Soldaten Mantel statt eines königlichen Purpurs, um; drückten ihm eine Krone von Dörnern geflochten auf sein Haupt, und gaben ihm statt des Scepters ein Rohr in die Hand. Dann traten sie vor ihn hin, grüßten ihn spottweise, spien ihn an, gaben ihm Backenstreiche, schlugen ihn auf die Dörnerkrone, und vermehrten auf die grausamste Weise seinen Schmerz. Pilatus führte ihn so mißhandelt dem Volke vor, mit den Worten: „Seht da, den Menschen!“ Allein das Geschrey verdoppelte sich: Ans Kreuz mit Ihm! — Jesus schwieg.

Laß dein Leiden und Sterben, o Jesu! an uns nicht verloren gehen!

Vater unser.

Gebeth.

O lieber Heiland! wie vieles mußtest du leiden; und dennoch littest du stillschweigend und Gott aufopfernd aus Liebe zu uns. — Und ich soll murren und klagen, wenn man mir oft durch mein eigenes Verschulden Verachtung und Leiden auch nur im Kleinen zufügt? Was ist all meine Schmach und mein Leiden gegen das Deine? — O Jesu! gieb mir doch Gnade zur standhaften Geduld, erlöse mich von aller Zornmüthigkeit und Rachsucht, und laß mich aus meinen Drangsalen Nutzen ziehen. Hier geißle mich, nur schone mir einst dort in der Ewigkeit. — Amen.

XI. Station.

Betrachtung.

Da Pilatus sah, daß er nichts ausrichten konnte, Jesum zu befreyen; sondern daß vielmehr noch gar ein Aufruhr entstehen könnte; so setzte er sich auf seinen Richterstuhl, befahl ein Geschirr mit Wasser zu bringen, und wusch sich vor den Augen des Volks die Häude; und sprach: „Ich bin unschuldig am Blute dieses Gerechten, "das mögt ihr verantworten." — Das ganze Volk rief: „Sein Blut komme über uns und unsre Kinder." — Pilatus gab ihn dann hin, ihn zu kreuzigen.

Laß dein Leiden und Sterben, o Jesu! an uns nicht verloren gehen!

Vater unser.

Gebeth.

Herr Jesu! so mußte dann der Becher des Leidens bis zur Hefe ausgetrunknn werden! Wie viel hast du bisher an Leib und Seele gelitten! der Richter selbst erklärte dich für unschuldig, und doch mußtest du ans Kreuz. Aber du unterwarfst dich allem, um nur uns zu erlösen, und das sündige Menschengeschlecht wieder mit deinem Vater auszusöhnen. O ja: erlöse mich, du liebvoller Heiland! von der Sünde. Nur deine Gnade und Erbarmung kann mich retten. Sieh! mein Herz ist bereit dazu. Amen!

XII. Station.

Betrachtung.

Sie zogen nun Jesu wieder seine Kleider an. Ermattet und ganz erschöpft soll er selbst sein Kreuz

zur

zur Richtstätte tragen. Unterwegs begegneten ihm mitleidige Frauen mit Thränen im Auge. Jesus spricht zu ihnen: „Ach ihr Töchter Jerusalems! weinet nicht über mich, weinet vielmehr über euch selbst und über eure Kinder“ u. s. w. Er sagte ihnen die kommenden Schreckenstage bey der Zerstörung Jerusalems vor. So kam endlich der fürchterliche Todeszug an der Schedelstätte an, die auf hebräisch Golgatha hieß, wo Jesus sollte gekreuziget werden.

Laß dein Leiden und Sterben, o Jesu! an uns nicht verloren geben!

Vater unser.

Gebeth.

O du unnennbare Liebe! Jesu, du wahres Lamm Gottes! hingeführt zur Schlachtbank für unsre Sünden. Ach, verleih mir doch himmlische Stärke und Gnade, mein Kreuz auch geduldig zu tragen und mit Sanftmuth und Demuth dir nachzufolgen. Durch Kreuz zum Heil! und auf den Dornenweg zum Himmel! so gieng Jesus zu seinem Vater, und so müssen auch wir, seine Nachfolger auf diesem Wege zum Himmel gehen. Aufwärts! Vorwärts! mit Demuth und Liebe. Amen!

XIII. Station.

Betrachtung.

Als Jesus am Kalvarienberg ankam, wurde er wieder seiner Kleider beraubt, an Händen und Füssen grausam ans Kreuz genagelt, und mit dem Kreuze erhöht. Zwey Mörder wurden rechts und links mit gekreuziget. Unter Lästerungen seiner

Feinde

Feinde; voll Sanftmuth, Liebe und Gnade hieng er am Kreuze, und jedes Wort aus seinem Munde war Zeugniß seiner Leiden, und seines liebenden und duldenden Herzens, und seiner göttlichen Großmuth gegen Freunde und Feinde.

Laß dein Leiden und Sterben, o Jesu! an uns nicht verloren gehen!

Vater unser.

Gebeth.

Jesu, du gekreuzigte Liebe; Mein Erlöser! stärke mich mit deiner Gnade, daß ich auch ausharre in der Treue zu dir. Erleuchte mich mit deinem Geiste, daß ich deine Lehren recht zu Herzen fasse, daß mein Wort, und meine That Zeugniß von dir gebe, daß ich mich nie Jesu des Gekreuzigten schäme, sondern laut deine Ehre bekenne, nach deinem Beyspiele lebe; und dein Kreuz und Leiden auch an meinem Leibe verherrliche. Amen!

XIV. Station.

Betrachtung.

Eine dreystündige Finsterniß verbreitete schauerliche Stille umher, während Jesus am Kreuze hieng. Seine letzten Worte waren: „Es ist vollbracht!“ und, Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Darauf ließ er sein Haupt sinken, und starb. — — Die Erde bebte bey seinem Tode, die Felsen zersprangen, Gräber thaten sich auf, und der Vorhang im Tempel vor dem Allerheiligsten, riß von oben, bis zum Boden her-

herab, plötzlich entzwey. Die Anwesenden schlugen an ihre Brust, und giengen stillschweigend aus einander.

Laß dein Leiden und Sterben, o Jesu! an uns nicht verloren gehen!

Vater unser.

Gebeth.

Heiland, Erlöser, Gottmensch! tief anbethend, in Schauer und Liebe hingegossen knie ich unten an deinem Kreuze, klopfe an meine Brust, und rufe zu dir: Jesu du Sohn Davids! erbarme dich meiner! — Du warst gehorsam bis in den Tod des Kreuzes. Erbarme dich über meinen Ungehorsam, und führe mich mit deiner Gnade den Weg des Heils. Du liebtest uns bis in den Tod des Kreuzes. Ach erbarme dich meiner Lieblosigkeit, und laß doch dein Leiden und Sterben an mir armen Sünder nicht verloren gehen. Amen.

Gekreuzigter Herr Jesu Christ!
Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Aufopferung.

Allmächtigster Gott! Ich sage dir demüthigsten Dank für deine hilfreiche Gnade, mit welcher du mir bey der jetzt verrichteten Andacht beygestanden bist. Ach liebreichster Vater! laß dir diesen meinen geringen Dienst gefallen, welchen ich mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi deiner göttlichen Majestät in

tiefs

tiefster Demuth und mit zerknirschtem Herzen, vereiniget darbringe, und aufopfere zur immerwährenden Ehre deines heiligsten Namens; zur schuldigsten Danksagung für das gnaden- und geheimnißvolle Liebeswerk der Menschwerdung, des Lebens, Leidens und Sterbens deines vielgeliebten Sohnes unsers Herrn Jesu Christi; zur Genugthuung für alle meine Sünden und derselben wohlverdienten Strafen; zum Troste der bedrängten Seelen im Fegfeuer, besonders meiner lieben Aeltern und nächsten Verwandten; endlich zur Erlangung der Stärke und Beharrlichkeit im Guten; besonders für jenen schreckbaren Augenblick, in welchem ich von den Banden dieser Sterblichkeit werde aufgelöst werden.

O Vater der Barmherzigkeit! siehe alsdann an das Blut deines Sohnes, und gedenke deiner Erbarmungen und Liebe und unsrer Erlösung durch Jesum Christum; damit meine arme Seele auf der Wagschaale deiner Gerechtigkeit nicht minder gewichtig erfunden, von dir nicht verstoßen, sondern durch die Verdienste des Erlösers zur göttlichen Herrlichkeit deiner Anschauung gelassen werde; um dich ewig loben und lieben zu können. Amen.

Abendgebeth.

Barmherziger Gott! Vater unsers Herrn Jesu Christi! auch der heutige Tag, welcher ganz dir und meinem Heile geweihet seyn sollte, ist nun vorüber; du hast mir heute so viel Gu-

tes, Gesundheit, Nahrung, Unterricht in deiner heiligen Lehre, Trost und Freude geschenkt. Hier knie ich wieder vor deinem Angesichte, mein Vater! in dieser Abendstunde, um meinen Dank, mein Lob, und meine kindliche Liebe dir darzubringen. Die gröste Wohlthat, welche du mir heute erwiesen, ist der Unterricht in deinen Wahrheiten, und das Andenken an das Leiden und Sterben, und die Aufopferung deines geliebten Sohnes in der heil. Messe. Ach wie elend wären wir daran, ohne diese Wohlthat deiner Lehren und Offenbarung, und deiner Erlösung am Kreuze, o Jesu! Aber auch an deine Auferstehung und Verherrlichung bey deinem Vater, erinnertest du uns heute, liebvoller Heiland! und erwiesest mir noch eine Menge anderer herrlicher Gnaden und Gaben. —

Wie habe ich nun all dieß Gute angewendet? — Ach! war ich nicht in den wenigen Stunden des öffentlichen Gottesdienstes lau, kalt, und unaufmerksam, und ließ mich nicht ganz von deiner Gnade leiten? — Ich hörte dein Wort verkündigen; aber ließen meine Zerstreuungen den guten Saamen wohl auch Wurzel fassen? Ich wohnte dem heiligsten Opfer des neuen Bundes bey; aber war mein Herz und Sinn wohl auch allzeit in der Kirche? — War es vereiniget in Anbethung und Liebe mit meinem Jesu? — Ich bethete oft, aber vielleicht mehr mit den Lippen, als mit dem Herzen? — Ich faßte gute Vorsätze;

aber war ich nicht kalt und lau dabey? — War ich nicht auch heute nur so leicht mit mir selbst zufrieden, ohne wahre Demuth, Andacht und Liebe? — Ach! und was habe ich Gutes unterlassen in Befolgung der Nächstenliebe? — in Versäumuug der Hilfe, die ich Kranken und Nothleidenden hätte leisten können? — In Vernachläßigung der Erbauung, des guten Beyspieles, und der Ermahnungen an meine Untergebene und Mitmenschen? —

Was habe ich gesündiget in Gedanken — Worten — und Thaten — wodurch ich den heutigen Festtag entheiligte? — Vater voll der Erbarmung und Liebe! Siehe! voll Demuth und Reue kniet dein Kind vor dir, und bittet dich — ach erbarme dich meiner um deines Sohnes, meines Erlösers willen! In seinem Namen bitte ich dich, erbarme dich meiner! — Ich will dich nicht mehr beleidigen. Ich bereue alle meine Sünden aus Liebe zu dir. Ich will mich ernstlich bessern. Ja, diese kommende Woche will ich mit deiner Gnade recht gut anfangen, und alle Tage in der reinsten kindlichsten Liebe zu dir dahinbringen; stärke mich dazu durch deinen heiligen Geist! — Wie du mein Jesu! in das Grab gelegt wurdest, so lege ich mich jetzt zu Bette mit dem Gedanken, daß man auch mich einst in ein Leichentuch einhüllen, und zu Grabe tragen wird. Aber wie du mein Erlöser aufgestanden bist, so laß auch mich

wieder auferstehen, und dir getreu in die Wohnungen deines Vaters eingehen zum ewigen Leben. Dieses hoffe, um dieses bitte ich durch Jesum Christum. Amen.

Heilige Maria! schütze mich und die Meinigen wieder in dieser Nacht durch deine mächtige Fürbitte und deinen Beystand.

Heiliger Schutzengel! wache für mich, wenn ich schlafe; und bewahre meinen Leib und Seel' rein vor allen Nachstellungen meiner Feinde.

Heiliger Namenspatron! bitt für mich — und ihr alle, ihr Heiligen Gottes, vereiniget mein Lobgesang mit dem Eurigen. Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr Gott Zebaoth! Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit! Die Ehre sey Gott dem Vater, der mich erschaffen; dem Sohne der mich erlößt; und dem heiligen Geiste, der mich geheiliget hat. Amen. Halleluja!

III. Abschnitt.

Der Christ

an den

vorzüglichen Festen des christlichen Kirchenjahres.

Vorbericht.

Die Festtage des Herrn sind deßwegen von der Kirche verordnet, damit wir immer an die großen Gnaden der Liebe Gottes und Jesu Christi gegen uns denken, ihm dafür danken, ihn loben und preisen; und auch uns daran freuen, und zu unserm ewigen Heile selbe anwenden sollen. Damit wir an diesen Tagen froh hinauf blicken zum Himmel, und daran denken: wir sind als Kinder Gottes, als Erlößte und Geheiligte zu etwas Höherm bestimmt, als nur für dieses Irrdische. Wie sich eine Braut herrlich ziert, und mit den schönsten Kleidern, die sie hat, sich schmückt, wenn sie den Namenstag, Geburtstag ihres Bräutigams begehet, oder ihn feyerlich empfangen will; so schmückt die Kirche an den Festtagen des Herrn ihres Bräutigams ihre Tempel und Altäre, und läßt Orgeln und andere Musikinstrumente, und den festlichen Klang der Glocken erschallen. Wir Christen sollen uns daher mit der Kirche erfreuen an den Segnungen und herrlichen Geheimnissen un-

unsrer Religion, und mit der streitenden Kirche auf Erde gerne und muthig kämpfen gegen Welt, Fleisch, und Teufel, damit wir zur triumphirenden Kirche im himmlischen Reich gelangen. Deßwegen sind auch die Festtage der Mutter Gottes und anderer Heiligen eingesetzt, daß wir dem lieben Gott danken für die großen Gnaden, die er den Heiligen und vor allen der göttlichen Mutter erwiesen, daß wir uns an ihre Tugenden erinneren, und ihnen, so gut wir können, nachfolgen, daß wir dieselben als die allerliebsten Freunde Gottes verehren, und um ihre bey Gott mächtige Fürbitte anrufen.

O wir würden nur zu leicht gleichgültig in unsern Religionsübungen werden; würden uns nur zu leicht einbilden, wir wären fromm und gut genug, wenn wir nicht solche Festtage der Kirche hätten.

An solchen Festtagen des Herrn und seiner Heiligen, lies aufmerksam und mit Andacht die Epistel und das Evangelium der Kirche; betrachte die Geschichte des Festtages; bethe gerne und mit inniger Liebe zu Gott und heißer Sehnsucht nach ihm und seinem Reiche, und gebrauche nebst andern frommen Uebungen des Tages auch die hier folgende Betrachtungen und Gebethe.

Advent-Andacht.

In der ersten Advent-Woche.

Betrachtung.

Meine heilige Mutter, die Kirche, fängt heute das neue Kirchenjahr, und zugleich die heilige Adventzeit an. Sie ist eine merkwürdige,

eine

eine heilige Zeit; die Erwartungszeit auf die gnadenreiche Ankunft des Weltheilandes. Sie ist eine heilige und heilsame Bußzeit. Dieß künden mir an, die demüthige blaue Farbe des Kirchenornats — die Episteln und Evangelien, welche die Kirche an diesen Sonntagen lesen läßt, die meisten Kirchengebethe und Gesänge. Alles fordert mich auf, daß ich meinen Sinn, mein Herz und Willen bessern, heiligen, Gott wohlgefällig machen, und zur Aufnahme des göttlichen Reiches, zur Aufnahme Jesu, seiner Liebe und Gnade vorbereiten solle. Noch ist Jesus mir ein Erlöser, ein Heilbringer, noch ist die Zeit der Gnade und des Heils — aber bald folgt seine zweyte Ankunft, wo er als Richter kommt. Bald folgt mein Lebensende, wo ich vor dem Allwissenden und Allgerechten erscheinen muß, um Rechenschaft zu geben; wie ich als Christ seine Gnade und seine Erlösung angewendet habe. O so will ich dann, nach der Ermahnung des heil. Paulus einmal vom Schlafe erwachen; vom Leichtsinne und der Sorglosigkeit für das Ewige, worin ich bisher gelebt habe. Denn mein Heil ist jetzt näher. Weg also mit den Werken der Finsternisse; ich will ehrbar wandeln, wie am hellen Tage, nicht in Prasserey und Trunkenheit, nicht in Unzucht und Geilheit, fern vom Zank und Neide. Jesum Christum, den reinen, sanftmüthigen, demüthigen, Gott ergebenen, will ich anziehen. O Vater im Himmel, gieb deinem Kinde Gnade dazu, und

deinen guten Geist, ich bitte dich im Namen Jesu deines Sohnes.

24 Psalm.

Diesen Psalm wende mit Demuth und im wahren Bußgeist auf dich an, als wenn jedes Wort aus deinem innersten Herzen flöße.

1. Zu Dir, o Herr! habe ich meine Seele erhoben!
2. Auf dich, mein Gott! setze ich mein Vertrauen; laß mich nicht zu Schanden werden.
3. Laß meine Feinde nicht über mich ihr Gespötte treiben, denn alle, die auf dich hoffen, werden nicht zu Schanden.
4. Alle die werden zu Schande, welche unrecht handeln. Zeige mir, Herr! deine Wege, lehre mich deine Fußsteige.
5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist mein Gott und Heiland. Täglich harre ich dein.
6. Gedenke, Herr! an deine Barmherzigkeit, und an deine Gnadenverheißungen, denn dieselben sind von Ewigkeit.
7. An meine Jugendsünde, und an meine viele Thorheiten wollest du nicht mehr gedenken; sondern gedenke meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen, o Herr!
8. Der Herr ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.
9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Alle Wege des Herrn sind Gnade uud Treue bey denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse halten.
11. Um deines Namens willen, o Herr! sey guädig meiner Mißethat, denn sie ist groß.
12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen, welchen Weg er erwählen soll.
13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.
14. Denn der Herr hat denen, die ihn fürchten, sein Geheimniß anvertraut, und sich mit ihnen verbunden, daß er's ihnen kund thun will.
15. Meine Augen sehen stets auf den Herrn, denn er wird meine Füße aus dem Netz heraus ziehen.
16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig: denn ich bin einsam und elend.
17. Die Beängstigungen meines Herzens werden immer größer; führe du mich heraus aus meinen Drangsalen.
18. Sieh an meinen Jammer und mein Elend, und vergieb mir all meine Sünden.
19. Siehe an meine Feinde, daß ihrer so viele sind, und daß sie mich aus Frevel hassen.
20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich nehme meine Zuflucht zu dir.

21. Aufrichtigkeit und Redlichkeit werden mich bewahren, denn ich setze meine Hoffnung auf dich.
22. Gott! erlöse Israel aus allen seinen Nöthen.

Kirchengebeth.

Wir bitten dich o Herr! zeige deine Macht, und komm, damit wir von den bevorstehenden Gefahren der Sünde durch deinen Schutz befreyt, und durch deine Erlösung selig werden. Der du lebest und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes. Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria.

O Gott, der du gewollt hast, daß dein Wort auf die Verkündigung des Engels von dem Leibe der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annehmen sollte. Verleih unseren flehentlichen Bitten, daß uns, die wir sie wahrhaft als Gottesgebährerinn erkennen, durch ihre Fürbitte, bey dir geholfen werde.

Bethe den englischen Gruß.

Obiger Psalm samt dem Gebeth zur Ehre Mariä und der englische Gruß soll in jeder Adventwoche gebethet werden.

I. Advent Gebeth.

Thauet herunter ihr Himmel! die Wolken sollen den Gerechten regnen, der die Gerechtigkeit

keit selber ist! Die Erde öffne sich, und bringe den Heiland; mit ihm gehe zugleich die Heiligkeit auf.

Gott! ewige Weisheit und Liebe! von welchem alle gute Gaben herab strömen! sieh, ich bethe jetzt zu dir mit aufrichtigem kindlichen Gemüthe in dieser heiligen Zeit. Du bist die Liebe, und willst nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er lebe und selig werde. Deßwegen hast du aus Erbarmung dem sündigen elenden Geschlechte der Menschen einen Erlöser von der Sünde, vom Tode, und allem Elende verheißen. Schon unser Stammvater Adam; der Glaubensvater Abraham, David und viele andere Propheten haben diese theure Verheißung aus deinem Munde vernommen. Wir feyren jetzt die Ankunft dieses Erlösers, und bereiten uns auf die Feyer seiner Geburt. O sende mir deinen heiligen Geist, der die Augen meines Verstandes erleuchte, damit ich erkenne meine Armseligkeit, meine Sünden und Schwachheiten, und daß ich dem wahren Lichte nachgehe, welches Jesus mein Erlöser und Heiland ist, und nicht mehr im Finstern wandle. Schenke mir Kraft und Freude zum Guten; damit ich allen Hochmuth, alle Falschheit des Herzens, und alle Hindernisse des himmlischen Lebens standhaft bekämpfe, und den Weg des Herrn durch wahre Buße zurecht mache. Darum bitte ich dich ewige Liebe durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

*) Adventlied sieh im Lieder Anhang.

Am Festtage der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Betrachtung.

Heute feyert meine heilige Kirche den glücklichen Tag, an welchem die Morgenröthe unsers Heiles aufgegangen, an dem die reinste, die gnadenvollste und tugendhafteste Jungfrau empfangen wurde. Sie, die Gott ergebene Dienerinn bewahrte die heiligmachende Gnade des Herrn, womit sie so außerordentlich begabt und schon bey ihrer Empfängniß und Geburt ausgeschmückt, und der heiligsten Liebe und Erbarmung Gottes wohlgefällig gemacht wurde, auch ihr ganzes Leben hindurch mit aller Sorgfalt. Sie floh jeden Schatten der Sünde. Im lebendigen Glauben, in Demuth und und brennender Liebe wandelte sie alle Tage vor Gott rein und tugendvoll. Ich bin zwar in der Sünde und im Sündenelende empfangen und geboren worden. Aber ich wurde doch bald nach meinem Eintritt in die Welt in der heil. Taufe der Erlösung und Heiligung durch Jesus Christus theilhaftig. Da wurden meine Sündenmackel abgewaschen, da wurde ich ein Kind Gottes, ein Erbe des Himmels, ein Miterbe Christi, ausgeschmückt mit dem weissen Kleide der Unschuld, geheiliget von dem heiligen Geiste, rein und Gott wohlgefällig. Aber o mein Gott! wie lange

habe

habe ich wohl diese erste Unschuld, diesen himmlischen Schmuck meiner Seele erhalten? Etwa so lange, als ich ihn wegen Abgang des Verstandes nicht verlieren konnte. — Habe ich mich nicht schon in früher Jugend der Verführung, dem bösen Beyspiele, den Reitzen der Welt, und der wollüstigen Freude des Lebens hingegeben, und den kostbarsten Schatz der Unschuld und Freundschaft Gottes für sinnliche nichtswürdige Lüste verkauft. Und doch sagst du o Herr! „Nur jene sind glückselig, welche unbefleckt einhergehen und dein Gesetz erfüllen.“ Ich will daher an dem heutigen Festtage besonders auf Maria die unbefleckte, die gnadenvollste, die reinste hinblicken, und mit Gottes Licht und Gnade erkennen lernen, wie selig, wie herrlich und liebenswürdig vor Gott eine reine Seele ist, und wie unglückselig, wie elend und verlassen hingegen der Mensch ist, der den Frieden in Gott, die Freude aus Gott nicht hat, wenn er sich der unreinen der Schande und Verderben bringenden Fleisches-Lust ergiebt.

Gebeth.

Gegrüßt seyst du Maria, du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit Dir!

Ja, die Gnade des Herrn wohnte in deinem Leibe, und bereitete dem Geber aller Gnaden, dem göttlichen Worte eine würdige Wohnung in dir. Rein und unbefleckt von Sündenmackel mußte der Tempel seyn, in dem das

Wort

Wort des Vaters Fleisch geworden. Der weise, der heilige, der unnennbare Gute ist mit dir, und du warst mit dem Herrn. Deine jungfräuliche Reinheit an Leib und Seele, dein hoher Glaube und deine tiefe Demuth machten dich liebenswürdig vor dem Herrn. Er war mit dir bey deiner Empfängniß und Geburt, und dein ganzes Leben hindurch. Du bist gebenedeyt unter den Weibern. Du bist aus Millionen deines Geschlechtes auserwählt, Mutter des Herrn zu seyn; und noch jetzt preisen dich alle Geschlechter selig, weil der Herr so große Dinge an dir gethan hat. Auch ich freue mich deiner, Mutter Gottes, und reinste Jungfrau zugleich, und lobe und preise dich, du Gnadenvolle!

Gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes.

Ihm sey Ehre, Anbethung, Dank und allaufopfernde Liebe. Ihm dem Herrn unserm Gott und Heiland, dem Erlöser der Welt, welcher von dir ist ausgegangen, Gottes Gebährerinn, ihm dem Trost Israels und unser Trost, unser Heil und Licht, Jesus Christus unser alles!

Heilige Maria, Mutter Gottes, reinste verherrlichte am Throne des Ewigen! Du vermagst alles bey deinem Sohne. Bitt für uns arme Sünder; die wir noch so unrein, so voll Sündenmackel und Elend in diesem Jammerthale nach Licht und Erlösung seufzen. Bitt für uns jetzt im Kampfe des Lebens, und einst im letzten Streit, in der Stunde unsers Absterbens. Amen!

Gebeth der Kirche.

Wir bitten dich o Herr! ertheile deinen Dienern das Geschenk der himmlischen Gnade, damit uns, denen die Gebährung der seligen Jungfrau der Anfang des Heils war, die Feyerlichkeit ihrer Empfängniß den Frieden (und das Heil) vermehre. Durch unsern Herrn, Jesum Christum. Amen.

*) An diesem Festtage kann man noch bethen das Alma Redemptoris mater, Seite 68. das Gebeth zur reinsten unbefleckten Jungfrau Maria, Seite 60. und wenn man Zeit hat, die marianischen Tagzeiten, Seite 88.

In der zweyten Advent Woche.

Betrachtung.

Sieh! ich sende meinen Engel; der wird mir den Weg bereiten — und bald wird der Herr, den ihr sucht, zu seinem Tempel kommen, und der Engel des Bundes, wornach ihr euch sehnet. Sieh! Er kommt, spricht Gott der himmlischen Heere. Malachias 3 K.

Dieser Herr, der zu seinem Tempel und zu seinem Volke kommt, dieser Engel des Bundes, wornach auch ich mit allen frommen Christen mich sehne, ist Jesus Christus, der den Friedens Bund zwischen Gott und Menschen, der den Liebes-Bund zwischen meinem erbarmenden Vater im Himmel, und mir Armen nach seiner Hilfe Sehnenden, auf ein neues errichten will. — Er ist der Segen der Welt, das erwartete Licht der Völker, das in unser fin-

finsteres Land herab kommt. In ihm kommt Wahrheit und Segen. Er vertreibt Lug und Irrthum. Und alle, welche diese Wahrheit hören und glauben, werden durch die Vollbringung dessen, was die Wahrheit lehret, selig werden. Also Hören ist meine Pflicht, Lehren die Sache Jesu. So rede dann o Jesu! ich will hören, dich will ich hören, nicht meine verkehrte Neigungen, — dich will ich hören, nicht verkehrte Menschen, die uns ihre Finsternisse für wahres Licht aufdringen; nicht was falsche Propheten vorlügen. — Denn nur du hast Worte des ewigen Lebens. An dich allein, mein Jesu, will ich glauben, auf dich vertrauen, dich lieben; und so durch dich leben.

30. Psalm.

Sieh! Volk Sion, der Herr wird kommen, die Völker zu erlösen; und der Herr wird die Majestät seiner Stimme hören lassen, und ihr werdet von Herzen fröhlich seyn.

Kirchengebeth.

Erwecke o Herr! unsre Herzen, um in denselben deinem eingebornen Sohne seine Wege vorzubereiten, damit wir durch dessen Ankunft fähig werden, dir mit gereinigten Seelen zu dienen; der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. Advent Gebeth.

Heilige Liebe! ewige Wahrheit! Komm und erfülle mich mit deinem Lichte und deiner Gnade; damit ich mein Heil erkenne in dem, der da kommen soll; und welchen du liebvollster Vater zu uns vom Himmel herab gesandt hast; damit er uns durch die Lehre seines Mundes, und an der Hand seiner Gnade zum Himmel führe; damit er uns heilig mache, wie sein Vater und Er heilig ist. O! wie vieles ist in meinem Sinn und Wandel noch zu reinigen und zu heiligen! Wie unlauter, wie eigennützig und eigenwillig sind noch meine Begierden und Handlungen; wie gering meine Selbstverläugnung; wie klein meine Nächstenliebe! Gott im Himmel! ich habe himmlische Kräfte vonnöthen, um nach dem göttlichen Endzweke ein neuer Gott wohlgefälliger Mensch zu werden. Aber du giebst mir diese Kraft auch gerne, wenn ich dich darum bitte, du ewig erbarmende Liebe! denn treu und heilbringend sind ja die Verheißungen deiner Güte und Erbarmung; die du unsern frommen Vorältern und uns selbst gemacht hast. Und die an jenen in Erfüllung gehen, die sich gläubig und liebvoll an dich halten. So komm dann Erlöser! Heiland! komm und mach mich fromm und gut, heilig und selig. Amen.

Mach dich auf, Jerusalem! und tritt auf die Höhe, und beschaue die Freude, die Dir von deinem Gott kommen wird. Baruch 4, 5.

Aus Sion glänzt die Gestalt seiner Schönheit hervor. Gott, unser Gott, wird öffentlich erscheinen. Versammle mir (spricht er) meine Geheiligten, die meinen Bund durch ihr Opfer bestättigen. Ps. 49.

Gebeth
zur heiligsten Jungfrau Maria.

Maria, reinste, gnadenvollste Mutter des Herrn! Dein Wille und dein Wandel war heilig vor Gott, und nichts ist dir angenehmer, als wenn die Ehre Gottes und deines Sohnes Jesu auch durch unsern frommen Sinn und Wandel vermehret und verbreitet wird. O so steh' mir doch auch mit deiner Hilfe und Fürbitte bey. Du vermagst ja viel bey deinem Sohne; daß ich standhaft in meinen guten Vorsätzen bleibe; daß ich stark in der Selbstverläugnung, und stets eifrig im Bestreben meiner Sittenreinigkeit seyn möge; damit Jesus mein Heil auch in mir eine würdige Wohnung finden möge. Amen!

Bethe den englischen Gruß.

In der dritten Advent Woche.
Betrachtung.

Aus dem Stammen Jesse wird eine Ruthe aufblühen, und aus seiner Wurzel ein Zweiglein aufwachsen. Auf derselben wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit

und

und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn. Und der Geist der Furcht des Herrn wird ihn erfüllen. Er wird nicht nach dem richten, was seine Augen sehen, und nicht nach dem strafen, was seine Ohren hören. — Gerechtigkeit und Glaube werde der Gürtel seiner Lenden, und der Gürtel seiner Nieren seyn. — Die Erde wird mit der Erkenntniß des Herrn erfüllet seyn, wie das Meer mit dem Wasser. Alsdann werden Nationen die Wurzel Jesse suchen, die dazu da ist, daß sich die Nationen um sie herlagern; und wo sie sich lagern wird, da wird es herrlich seyn." Isaias 11 Kap.

Wie herrlich und trostvoll ist diese Ankündigung des Heilandes von den Propheten der Vorzeit. Wie tröstlich und erfreulich ist sie noch in's besondere für uns Christen. Denn schon ist sie aufgeblüht, schon hat sie tiefe Wurzel gefaßt, schon ist sie zu einem Baum angewachsen die Ruthe Aarons. Die heilige von Jesus Christus gestiftete Religion hat allenthalben ihre fruchtbringende Aeste ausgebreitet, und auch ich befinde mich unter ihrem heil. Schatten. In dieser heil. Religion allein, in der Lehre, im Geiste Jesu kann ich zur wahren, zur himmlischen Weisheit gelangen. In ihr finde ich Rath, Stärke und Trost bey allen mißlichen und widrigen Verhältnissen des Lebens; und sie, diese heil. Religion lehrt mich die Furcht des Herrn; die im kindlichen Glau-

ben und Vertrauen, in kindlicher Liebe und Folgsamkeit besteht. So wie Jesus gegen seinen himmlischen Vater war.

Habe ich bisher Freude an dieser heil. Religion gehabt? habe ich mich gerne unter dem Schatten dieses Baumes gelagert, und Früchte des ewigen Lebens, Gott wohlgefällige, christliche Tugendübungen mir eigen gemacht? Habe ich mein Heil, meine Seligkeit in Jesu gesucht?

Er, der Herr, richtet nicht wie die Menschen nach dem, was die Augen sehen, oder die Ohren hören; er sieht dem Menschen bis aufs Innerste hinein; er sieht die verborgensten Gedanken, und wird mit Gerechtigkeit richten. — Ach Jesu! Hilf mir, mich selbst recht zu erkennen; und mein Heil nicht mehr in der Weltehre, oder Fleisches Lust, oder zeitlichem Gewinn und Vortheil, sondern in dir, in deiner Wahrheit und Liebe suchen.

Freuet euch allzeit in dem Herrn; ich sage es abermal, freuet euch! Euere Bescheidenheit sey Jedermann vor Augen: denn der Herr ist nahe. Seyd nicht zu sorgfälltig; sondern übergebet euer Anliegen Gott in jedem Gebethe, Flehen und Danken.

Paulus an die Philipper 4.

Herr, du hast dein Land gesegnet, du hast Jakob aus der Gefangenschaft geführt.

Ehre

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heil. Geist, wie sie war im Anfang, jetzt, und zu ewigen Zeiten. Amen. Psalm 84.

Kirchengebeth.

Wir bitten dich, o Herr! neige dein Ohr zu unserm Gebeth, und erleuchte die Finsternisse unsrer Seele durch deine gnadenreiche Heimsuchung, der du lebest und regierest u. s. w.

III. Adventgebeth.

Heiliger, gerechter, gütiger Gott und Vater! die festliche Zeit des freudenvollen Andenkens an deine Erbarmung über uns armselige Menschen, die festliche Zeit der Ankunft Jesu deines Sohns auf Erde, rückt immer näher und näher: aber ach! ich bin so wenig vorbereitet, bin noch so voll irrdischen Sinnes und Strebens! Du liebst uns so sehr, guter Gott! und hast uns so viele herrliche Beweise deiner Liebe gegeben; du willst nur allein, daß wir dir von ganzen Herzen ergeben; und deine glücklich wiedergefundenen Kinder in Jesu Christo seyn sollen. Ach! und meine Liebe zu dir, ist noch so kalt und gleichgiltig, ich bin noch von so vielen irrdischen und sinnlichen Dingen gefesselt; ich fühle, daß ich nichts Gutes kann ohne dich, o Gott! nicht einmal einen guten Gedanken denken und festhalten kann ich. O wie weine und seufze ich im Elende meiner Sündengefangenschaft zu dir,

Er-

Erlöser! Befreye mich von den Banden meiner verderblichen Neigungen und Leidenschaften, und mache mein Herz ganz zu deinem Eigenthume. Laß die Wahrheit so helle und mächtig in meiner Seele leuchten, daß ich sie erkenne, daß ich ihr gehorche, und ihr nicht untreu werde, bis sie mich ganz von der Sünde und allem Sündenelende frey gemacht hat. Denn: Wen der Sohn frey macht, der ist frey. Amen.

Herr! der du (auf der Bundeslade) zwischen den Cherubinen wohnest; der du die Nachkommen Josephs weidest, wie eine Herde: erwecke deine Macht, und komm, uns das Heil zu bringen.

Gebeth
zur heiligen Jungfrau Maria.

Zu dir fliehe ich, o vortreffliche Mutter meines Heilandes! Du bist die Zuflucht der Sünder, die Mutter der Barmherzigkeit; denn du hast die Quelle der Barmherzigkeit für alle Menschen geboren. Du bist zugleich eine milde liebvolle Mutter aller Bedrängten, und Beängstigten, und läßt keinen hilflos schmachten, der dich anfleht. Mutter meines Herrn! bitte für mich; daß ich durch die Gnade des Erlösers aus meinem Sündenschlummer erwache, daß ich mit zerknirschtem Herzen nach meinem Erlöser seufze, und daß die heilsame Empfindungen des Vertrauens und der Zuversicht nach der ewigen Liebe in

mir

mir rege werden; damit ich mit wahrer Liebesreue meine Sünden verabscheue; und durch deine Fürbitte Verzeihung und Heil erlange. Amen.

Bethe den englischen Gruß.

In der vierten Advent Woche.

Betrachtung.

Sieh, das ist mein Knecht, den ich erwähle, mein Auserwählter! an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich lege meinen Geist auf ihn; er wird das Recht unter die Heiden bringen. Er wird keinen Lärmen noch Geschrey machen, und man wird ihn nicht hören auf den Gassen schreyen. Das zerquetschte Rohr wird er nicht vollends zerbrechen, und das glimmende Docht wird er nicht auslöschen; er wird das, was recht ist, ans Licht bringen, daß es fest stehe. Er wird nicht ungeduldig werden, bis er das Recht auf Erde fest gestellt hat; und die Länder über dem Meere werden seiner Lehre mit Verlangen entgegen sehen. Jes. 42.

So spricht der Herr durch den Propheten Jesaias, und kündet dem auserwählten Volke die frohe Zukunft des Erlösers des Heißersehnten an. Wenn er ankommt, so wird er in Sanftmuth und Stille alles recht machen; Liebe und Gnade werden vor ihm hergehen, und Gerechtigkeit und Erbarmung werden einander umarmen. Den Armen im Geiste wird er das Evangelium, die frohe Bothschaft verkünden, und dem gedemüthigten, dem gebeugten Sünder wieder freundlich aufhelfen, und

und ihn trösten und erfreuen; und seine Weisheit und Liebe wird über alles siegen. Ach so ein gebeugter und unter der Last der Verbrechen seufzender Sünder bin auch ich. Mein alter, an Sünden gewöhnter Mensch in mir ist voll Lüge, Wollust, Neid, Haß, Schadenfreude, Geiz, Hoffart und alles Ungöttlichen. O wie sehne ich mich, wie seufze ich nach Erlösung, komm Jesu! komm! tödte den alten Menschen ganz in mir; damit das himmlische Gesetz deiner Liebe über das höllische Gesetz des Fleisches und der Begierlichkeit in mir herrsche. Komm Jesu! schaffe ein neues Leben, einen neuen Geist in meinem Innern. Sieh hier meine Hand! faß mich an, und führe mich, und laß mich nicht zurücke, bis ich durch dich von der Sünde, von dem Tode, und von allem Elende erlöset bin. — 18. Psalm.

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündiget die Werke seiner Hände. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Kirchengebeth.

Wir bitten dich o Herr! erwecke deine Macht; komm und hilf uns mit mächtiger Kraft, damit durch die Hülfe deiner Gnade, deine milde Erlassung uns dasjenige bald verschaffe, was unsre Sünden zurückhalten. Der du lebst u. s. w.

Der

Der Herr ist allen nahe, die ihn anrufen, allen, die ihn aufrichtig anrufen.

Mein Mund wird das Lob des Herrn wiederholen, und alle Menschen sollen immer und ewig seinen heiligen Namen preisen. Ps. 144.

Gebeth zur heiligen Jungfrau Maria.

O Maria! welche freudenvolle Sehnsucht erfüllte in den letzten Tagen vor der Geburt des Heilandes, dein Gott ergebenes, liebevolles Herz. In heiliger Einfalt und Demuth als eine Magd des Herrn bewahrtest du das große Geheimniß. Nur mit deiner Baase Elisabeth theiltest du die übergroße Freude, unter Lobpreisungen Gottes; durch Gebeth, durch frommes Nachdenken und in stiller Einsamkeit bereitetest du dich vor; und dabey warst du doch so gehorsam, so dich Gott aufopfernd, daß du allen Anordnungen der allweisen Vorsicht gern und hurtig Folge leistetest. Wenn gleich der Befehl eines heidnischen Kaisers Augustus dich bis nach Bethlehem abrief. Du achtetest keine Beschwerlichkeiten der Reise, keine Mühe und Sorgen; denn du bewahrtest ja den sichern Schatz mit treuer Liebe des Herzens. O Gnadenvolle! Hilf auch mir zur wahren Demuth und zur gehorsamen Aufopferung all meines Verstandes und Willens, all meiner Begierden und Neigungen in den

Willen und in die Fügungen Gottes; damit ich fähig werde, das Heil zu empfangen, und in Jesu meinem Erlöser das segenvolle Reich Gottes, den Frieden und die Freude des heiligen Geistes in mir aufzunehmen. Amen!

Bethe den englischen Gruß.

Sieben Kirchen Antiphonen an den 7 Tagen vor der Ankunft Christi.

O sapientia. O Weisheit! die du aus dem Munde des Höchsten ausgiengst, die du von einem Ende zum andern Alles mit Kraft anrührest, und Alles lieblich leitest. Komm und lehre uns die Wege der Weisheit!

O Adonai. Du Herrscher im Hause Israel! der du Moses im brennenden Dornbusche erschienest, und ihm das Gesetz auf Sinai gabst! — Komm und erlöse uns mit deinem ausgestreckten Arm.

O Wurzel Jesse, die du den Völkern zum Zeichen da stehest, über die die Könige der Erde verstummen werden, zu der die Völker flehen werden! Komm uns zu befreyen, und zögere nicht länger.

O Schlüssel Davids! und Scepter des Hauses Israel! der du öffnest, daß Niemand schließen, und schließest, daß Niemand öffnen kann! Komm, und führe den Gefangenen, der in den Finsternissen und in dem Schatten des Todes sitzet, heraus aus seinem Kerker.

O Aufgang! Glanz des ewigen Lichtes — Sonne der Gerechtigkeit, komm, und erleuchte die, die in den Finsternissen und in dem Schatten des Todes sitzen.

O König der Völker, und ihr heißes Verlangen! Eckstein, der du beyde Theile in Einen zusammenfügest, komm, und errette den Menschen, den du aus Erde bildetest.

O Emanuel! unser König und Gesetzgeber! Du Erwartung der Völker, und Heiland derselben: Komm uns zu beseligen — du unser Herr und Gott!

Am heiligen Christabend.

Heute soll euch kund gethan werden, daß der Herr kommen und uns erlösen wird; und morgen Früh werdet ihr seine Herrlichkeit sehen. Exod. 16.

Betrachtung.

Durch Stille seyn und Hoffen werdet ihr stark werden, sagtest du durch deinen Propheten, o Herr! In feyerlicher heiliger Stille hofft jetzt meine Seele auf die Ankunft meines Erlösers, wie eine Braut still und innig auf die Ankunft des Bräutigams harret; denn bald, bald kommt der Hochgelobte, der Göttliche, Freundliche, den meine Seele lieb hat. Bald wird

sich

sich die Herrlichkeit des Herrn offenbaren, und alles Fleisch wird das Heil unsers Gottes sehen. O wie herrlich, wie rührend und herzerhebend schwebt mir das göttlich Stille und Feyerliche der hochheiligen Nacht vor, in welcher Jesus geboren wurde. Joseph und Maria kommen müde von der beschwerlichen Reise in Bethlehem der Geburtsstadt Davids an. Es ist schon spät Abends, alle Häuser sind mit Fremden angefüllt, welche sich auf Befehl des Kaisers Augustus, wie Maria und Joseph in ihr Stammregister wollen einschreiben lassen. Nirgends findet der gute Joseph für sich und seine jungfräuliche Gemahlinn eine Herberge. Ach! sie werden ihres armen, dürftigen Ansehens wegen mißkannt, so fromm und gut sie in ihrem Herzen waren. Alle Thüren sind ihnen verschlossen, und sie sind in der traurigsten Lage. Doch still und zufrieden mit Allem, was Gott über sie verhängte, geben sie sich darein. Am Ende des Städtleins in einer Hirtenhöhle in einem Stalle, in diesem elenden Orte nehmen sie Nachtherberge.

Wie! ist mein Herz wohl nicht auch noch verschlossen, oder sind nicht noch böse Neigungen, Anhänglichkeiten an irrdische und sinnliche Dinge, unordentliche Begierlichkeiten in demselben, welche meinen Jesus und mein Heil zurückweisen, und den Herrn nicht einlassen, nicht mit Freude, nur kalt aufnehmen, wenn er kömmt? — Ich will mich prüfen,

— ich

— ich will das böse Wesen aus mir hinausschaffen, — will mein Herz mit Freude, Demuth, Reue und Liebe zur Krippe zur Wohnung Jesu der ewigen Liebe bereiten. — O Gott und Vater! Hilf mir dazu, sende mir deinen heiligen Geist, der mich erleuchte und stärke, damit ich das Heil erlange, auf welches ich von ganzer Seele hoffe.

Gebeth.

Gütigster allerbarmender Gott und Vater! in lieblichster, göttlicher Stille bereitest du uns Heil und Segen, und offenbarest dich gerne denjenigen, die eines stillen, kindlichen Gemüthes vor dir sind. O wie sehne ich mich auf das nahe Fest der Geburt deines Sohnes Jesu unsers Heilandes. Er wird mich von meinen Sünden erlösen, und mir Heil und Segen, Friede und Freude bringen. Eines guten Willens, eines still sich hingebenden Sinnes und Herzens an deine Vaterliebe und an Jesu Heil will ich seyn. Mit Frohlocken will ich ihn aufnehmen meinen Erlöser, der sich gewürdiget hat, in der Menschenfreundlichkeit eines Kindes auf diese Welt herabzukommen. Mein Herz sey eine Krippe des Herrn, und mein Geist bereite Opfer der Anbethung, der Liebe, und des Gehorsames. Hosanna, der da kömmt im Namen des Herrn! Heil dem Sohne Davids! Hochgelobt sey er! der jetzt herannahet. Heil und Friede vom

Him-

Himmel herab! Lob und Preis bis in den Himmel hinauf! Ehre dem Allerhöchsten! Amen!

Bethe den englischen Gruß.

Am heiligen Wethnachtsfeste.

Betrachtung.

„Fürchtet euch nicht, sagte der strahlende Engel des Herrn zu den erschrocknen Hirten auf Bethlehems Fluren! „Fürchtet euch nicht! Denn sehet! Ich verkündige euch eine große Freude, die dem ganzen Volke Israel zu Theil werden soll. Heute Nacht ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren worden, Christus der Herr. Das Zeichen, an dem ihr das erkennen werdet, soll euch dieses seyn: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln eingewickelt ist, und in der Krippe liegt.“ Diese Freudenbothschaft verkündet auch heute unsre heilige Mutter die Kirche ihren hochbegnadigten Kindern. Ich will hineilen mit Bethlehems Hirten, voll Glauben und freudiger Sehnsucht zur Krippe des Herrn. —

Welch ein Wunder des Himmels! O ewige unermeßliche Liebe des himmlischen Vaters! Du sandtest uns deinen eigenen Sohn. Erschienen ist allen Menschen die Gnade Gottes unsers Heilandes. Die Güte und

Men-

Menschenliebe Gottes unsers Heilandes hat sich uns geoffenbaret. Ich sehe zwar in der Krippe nur ein schwaches hülfloses Menschen-Kind, in Windeln gelegt. Aber dieses liebenswürdigste aller Kinder ist mein Erlöser, der Heiland der Menschen, der Sohn Gottes, Gott in Menschen Gestalt. O ich vermag nicht alles zu denken und auszusprechen, was ich empfinde in Betrachtung dieser göttlichen Liebe. Gott selber offenbarte sich uns, aber wie der heilige Apostel Paulus in der heutigen Lection sagt, um uns zur Verläugnung des ungöttlichen Wesens, und zu einem nüchtern, gerechten, gottseligen Leben mit Wort, Beyspiel und Geisteskraft einzuweihen, um uns mit dem Lichte der Unsterblichkeit in diesem Lebensdunkel zu erleuchten, um uns mit der Hoffnung der Unsterblichkeit zu stärken, bis wir die Herrlichkeit Gottes in Christus einst selbst schauen und geniessen werden. O so will ich dann recht die Liebe Jesu meines Heilandes in mein Herz aufnehmen, und mit Treue bewahren, damit ich durch seinen heil. Geist auch wiedergeboren werde zu neuem christlichen Leben in seiner Gnade. Ich will mich heute und alle Tage befleißen eines guten Willens zu seyn. Und mein Herz nicht hingeben der Wollust, der eitlen Ehre und der Gewinn- und Habsucht. Mit Hirteneinfalt und Engelreinigkeit will ich immer meinen Jesus lieben; damit Friede, Gnade und Heil, welches heute die Engel guten Menschen verkündeten, bey mir seyn und bleiben möge. Amen.

Begrüßung des göttlichen Jesu Kindes.

Du Liebumfloßner göttlicher Knabe, sey mir gegrüßt! Lange sehnte sich mein Herz auf dieses herrliche Fest deiner freudenreichen Geburt. Sey mir willkommen im Jubel meiner Seele du freundlicher Jesus! Mein Geist frohlocket, und ich schätze mich unnennbar selig, daß du dich gewürdiget hast, zu uns auf Erde herabzukommen. O ich kann dir nichts Bessers, nichts Heiligers geben, als was Maria und Joseph, und was die guten Hirten dir gaben. Nimm hin mein Herz, das dich unaussprechlich und über Alles liebt. Nimm hin meine ganze Seele, meinen Verstand, Willen und Gedächtniß und alle Kräfte der Seele und des Leibes. Alles sey Anbethung und Liebe zu dir. Alles weihe ich deinem heiligsten Willen und Wohlgefallen. Komm nur selbst, göttliches, liebvolles Kind! in mein Herz; reinige, erlöse, heilige es, und erfülle es ganz mit Liebe zu dir. Mach es Eins mit deinem Herzen, mit deiner Liebe und Treue. Amen.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen, die eines guten Willens sind!

Erste heilige Messe.

Die christliche Kirche will in uns durch diese drey heiligen Messen den Glauben an die dreyfache Geburt erneuern.

Gott hat von Ewigkeit den Sohn, das Wort aus sich gezeugt. An diese ewige Geburt des göttlichen Sohnes erinnert uns die erste Messe, die sonst in der Mitternachtsstunde, die ein Bild der stillen Ewigkeit ist, gehalten wurde.

Der Herr sprach zu mir: Du bist mein Sohn! Heute hab ich dich gezeugt. 2 Psalm.

Bey dir wird die Herrschaft seyn am Tage deiner Macht im Glanze der Heiligen: Vor dem Morgensterne hab ich dich aus mir gezeugt. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemmel deiner Füße lege. 109 Psalm.

Die Himmel sollen sich erfreuen, die Erde soll frohlocken vor dem Angesichte des Herrn, weil er gekommen ist. 95 Psalm.

Gebeth.

O Gott! der du diese hochheilige Nacht mit dem Glanz des wahren Lichtes erhellet hast: wir bitten dich, laß uns die Seligkeit dessen im Himmel genießen, den wir in seiner lichthellen Erscheinung auf Erde erkannt haben. Der mit dir lebt u. d. üb.

Zweyte heilige Messe.

Die zweyte Geburt, an die uns diese Messe erinnert, ist jene, durch welche der Sohn Gottes als Mensch aus der heiligen Jungfrau Maria geboren worden. Sie wird bey Sonnenaufgang gehalten. Weil die Geburt Christi gleichsam die Morgenröthe des göttlichen Reiches ist.

Es wird heute ein Licht über uns glänzen: denn es ist uns der Herr geboren. Er wird heißen Wunderbar, Gott, Friedensfürst, Vater der Zukunft. Sein Reich wird kein Ende haben. Isa. 9.

Der Herr herrschet, und hat seinen Schmuck angezogen; er hat sich mit Stärke bekleidet und mit Kraft umgürtet.

Frohlocke, o Tochter Sion, sing ein Loblied, o Jerusalem! sieh, dein König kömmt, der Heilige, der Erlöser der Welt. Zach. 9.

Gebeth.

Allmächtiger Gott! Du hast das neue Licht deines im Fleische erschienenen Wortes über uns ausgegossen: Laß das göttliche Licht, das durch deine Gnade in unsre Gemüther glänzt, durch deine Liebe in unserm Leben wieder scheinen. Durch eben denselben unsern Herrn u. d. a.

Dritte heilige Messe.

Diese dritte Messe erinnert uns daran, daß Jesus auch in uns soll geboren werden. Alle Sünder sollen zum Kindersinn wieder wie neugeboren werden. Denn die Menschen, wie Christus sagt, müssen aus Gott geboren werden, damit sie das Reich Gottes sehen können. Die dritte heilige Messe wird deßwegen am hellen Tage gelesen.

Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, dessen Herrschaft auf seiner Schulter ist, und sein Name wird heißen Engel des großen Raths.

Alle Gegenden haben das Heil unsers Gottes gesehen. Frohlocket vor Gott alle Länder! Der Herr hat sein Heil bekannt gemacht; vor den Augen der Heiden hat er seine Gerechtigkeit

kund gemacht. Alleluja, Alleluja. Der geheiligte Tag ist uns erschienen. Kommt Völker, und bethet den Herrn an; denn heute ist ein großes Licht auf die Erde herabgekommen. Ps. 95.

Gebeth.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleih, daß uns die neue Erscheinung deines Eingebornen im Fleische von dem Sklavendienste frey mache, da uns noch die alte Knechtschaft unter dem Joche der Sünde gefangen hält. Durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Gebeth zu Weihnachten.

Herr der Herrlichkeit, Gott der ewigen Liebe und Erbarmung! Sohn Gottes! o wie hast du uns erfreut, durch deine Ankunft auf Erde. Er ist gekommen mein Heiland und Erlöser, und will selbst in meinem Herzen Herberge nehmen, wenn ich fromm und gut bin, und ihn allein recht herzlich lieb habe. Dir sey Ehre in der Höhe, und Friede, Gnad und Heil uns Menschen auf Erde. Du, dem die ganze Welt gehört; den Cherubin und Seraphin und alle Fürstenthümer anbethen, du liegst arm in der Krippe, nahmst die Knechtes Gestalt an, und wurdest wie einer von uns Sterblichen; die Sünde ausgenommen. O lehre auch mich die Pracht und Eitelkeit der Welt verachten, und nur nach deinem Wohlgefallen fromm und weise seyn. —

Die Himmel öffneten sich bey deiner Geburt, und die Nacht der Erde wurde in lichtvolle Herrlichkeit verwandelt; o führ auch mich in das Licht deiner Wahrheiten, und erfreue mein Herz in deiner Lehre. Mit Demuth und frommer Einfalt betheten dich Hirten und Könige an, und jeder brachte freudig zum Opfer, was er hatte. Ich bethe dich an, o Jesu, mein Herr und Gott, und bringe dir gerne das Liebste und Beste, ein demüthiges, liebendes, gehorsames Herz zum Opfer dar. Erhalte es in deiner Gnade. Amen!

Weihnachtslied siehe im Anhange.

Am Feste des heiligen Stephanus.

Betrachtung.

„Ich sehe den Himmel offen, und des Menschensohn zur Rechten Gottes stehen;“ so rief Stephanus, ein Mann voll des Glaubens und des heiligen Geistes, und Diakon der ersten Christengemeinde zu Jerusalem, als ihn seine und Jesu Feinde bey den Richtern verläumdet, und mit Wuth über ihn entbrannt waren. Unschuld und Ruhe des Himmels glänzten in seinem Engels Angesichte, und mit himmlischer Freundlichkeit und Sanftmuth begegnete er den rohen Verläumdern. Mit Zuversicht auf Jesu seinen Herrn, der ihn aus allen Drangsalen erlösen werde, und

ge-

gestärkt durch die Verheißung des ewigen Lebens gieng er dem Martertode entgegen. So wie Jesus bethete, bethet auch er mitten im schauerlichen Steinregen, der auf ihn fiel. „Herr Jesu! nimm meinen Geist auf! und „Herr rechne ihnen dieses nicht zur Sünde!“ O welch ein herrliches Beyspiel giebt mir dieser erste Blutzeuge Jesu, daß auch ich mit gleichem Muthe durch edle Handlungen meinen christlichen Glauben bekennen, nicht wie die halsstärrigen Juden der Wahrheit und Liebe Jesu widerstreben, Spott und Verfolgung um der Gerechtigkeit willen geduldig ertragen, und selbst noch für meine Feinde und alle verstockten Sünder mitleidsvoll zum Himmel flehen soll; damit auch sie erkennen mögen, was zu ihrem Heile ist.

Gebeth der Kirche.

Herr! gieb uns Gnade, daß wir unsre Feinde lieben, da wir den Festtag dessen begehen, der auch für seine Verfolger gebethet hat. Laß das, was wir an deinem Diener ehren, durch Nachahmung auch an unserm Wandel sichtbar werden. Allmächtiger, ewiger Gott! du hast da die Erstlinge der Martyrer in dem Blute des heiligen Stephanus eingeweihet: Laß den bey dir einen Fürbitter für uns werden, der auch für seine Verfolger ein Fürbitter war bey unserm Herrn Jesu Christo deinem Sohne ꝛc. ꝛc.

Am

Am Festtag des heiligen Apostels Johann Evangelist.

Betrachtung.

Mit innigster Verehrung und Herzensrührung erblicke ich in dem Apostel und Evangelisten Johannes den zärtlichsten Liebling Jesu meines Herrn. O welch eine edle Seele mußte dieser Jünger haben, weil sie der heiligsten der ewigen Liebe so wohlgefiel. Er dieser Apostel war bey der Verklärung Jesu. Er lag beym Ostermahle seinem Freunde Jesu auf der Brust mit dem Haupte, und ruhte in dem Schoose des Erlösers. Er folgte Jesu nach und verließ ihn nicht vom Anfange seines Leidens am Oelberge, bis zum Kalvarienberge. Er vernahm vom sterbenden Jesu die zutrauungsvolle Worte, „sieh da deinen Sohn! Sieh da deine Mutter!“ Und nachher verkündete Johannes als Apostel das Evangelium mit allem Eifer und Liebe; schrieb die Lehren und Thaten Jesu selbst nieder; hatte auf der Insel Pathmos, wohin er verwiesen war, die herrlichste Offenbarung Gottes, die er gleichfalls aufschrieb; und starb endlich als ein Apostel des Glaubens und der Liebe Jesu im hohen Alter. Kindlein, liebet Gott, und liebet einander, war seine erste und letzte wichtigste Ermahnung an die Seine und an uns Alle. — O wie macht die Liebe die reine, die heilige Liebe alles leicht

und

und süß. Sie ist die Quelle alles Guten, und wie wahr ist's, was der Apostel sagt: denen die Gott lieben, gereicht alles zum Besten, selbst das Sterben ist Gewinn für sie. Licht, Liebe und Heil finde ich in Jesu, in seiner Lehre, in seinem Wandel. Ich will also mein Heil in nichts anders mehr suchen, als in dem, der aus Liebe zu uns am Kreuze starb, und worin Johannes und viele Tausend und Tausend andere Gottliebende Menschen es gefunden haben.

Gebeth.

O Jesu, liebenswürdigster Erlöser! auch ich möchte so gerne dein Freund und Liebling seyn, wie dein Jünger Johannes. Du hast uns ja auch dazu eingeladen, da du sagtest: „Meine Freunde seyd ihr, wenn ihr thut, was ich euch gebiethe.“ O wie tröstlich ist dieses Wort der Liebe von dir. Es gebiethet ja nichts als Liebe. Lieben soll ich Gott, deinen Vater, wie du ihn liebtest. Lieben soll ich meinen Mitmenschen, wie du uns geliebet hast. Den Willen des Vaters im Himmel alle Tage gerne zu vollziehen, dieß soll auch meine Speise, mein liebstes Geschäft seyn, wie es das deine war. Meinen Sinn und mein Herz soll ich nie zu sehr an das Irrdische oder an die sinnliche Freude hängen, und in Trübsal nicht kleinmüthig werden; sondern recht oft, innig und vertraut soll ich Herz und Sinn aufwärts zu dir erheben, und in

Allem

Allem die Vorsehung des himmlischen Vaters, und seine und deine unnennbare Liebe und Erbarmung o Jesu erkennen, und über alles schätzen, und dabey von Herzen demüthig und sanftmüthig seyn. So wird mein Leben reine, himmlische Liebe, und so lebt Jesus in mir. — Heiliger Johannes bitt für mich um diese göttliche Liebe, und Du, o Vater im Himmel! verleih mir durch die Fürbitte des heiligen Johannes den Geist deiner Liebe und Gnade, darum bitte ich durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Am letzten Abende des alten Jahres.

Betrachtung.

Gedenke all des Weges, den dich der Herr dein Gott geleitet hat, diese 40 Jahre in der Wüste, auf daß er dich demüthigte und versuchte, daß kund wurde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebothe halten würdest oder nicht. 5. Buch Mos. 8, 2.

Feierlich und wichtig ist mir dieser letzte Abend des alten nun wieder dahingeschwundenen Jahres. Drängende Gefühle des Dankes, der Reue und der Liebe regen sich in mir, wenn ich an die verflossenen Lebenstage dieses vergangenen Jahres zurückdenke, und ungemein lehrreich und heilsam wird mir diese Betrachtung.

1.

Wie vieles Gute habe ich im verflossenen Jahre von dem lieben Gott empfangen? Nichts zu sagen von den allgemeinen Wohlthaten, welche alle Menschen mit mir empfiengen, wie viele besondere erhielt ich von dir, o ewige Liebe? — Jeder gute Bissen, der mich stärkte, jeder Trunk, der mich erquickte, jedes Kleid, das mich deckte, jeder sanfte Schlaf, der meine Kräften ohne Wissen und ohne Mühe herstellte, kam von dir, o Vater des Himmels und der Erde! — Du gabst Segen und Gesundheit zu meinen Berufsgeschäften, und Hilfe und Erquickung in kranken und traurigen Tagen. Jeder Unterricht in Predigten, Christenlehren, in Büchern und im Beichtstuhle war deine Gnade. Jeder Festtag dieses Jahres, an welchem Sinn und Herz durch deine Veranstaltung belehrt und gestärkt wurden in Tugend und Heiligkeit, war Zeugniß deiner unnennbaren Liebe. Meine heilige Mutter, die Kirche führte mich an sanfter Hand deine Wege zu meinem Heile (wenn ich nur ihr gerne folgen wollte.) Kurz ein Tag sagte es dem andern, eine Nacht that es der andern kund, wie gut, wie segenvoll, wie unerschöpflich an Wohlthun, an Erhaltung, Erlösung und Heiligung Gottes unnennbare Liebe ist.

2.

Auch so manche Leiden und Widerwärtigkeiten habe ich dieses Jahr glücklich überstanden. Bin ich aber auch in der Leidensschule nach Gottes Absicht edler und besser geworden? — Habe ich mit kindlichem Vertrauen zu dir aufgeblicket, Vater im Himmel! im Leiden und Jammer? — Habe ich mir nicht manchen Kummer, manchen Jammer und Schmerz selbst zugezogen, oder über die Meinigen verursacht? — Habe ich nicht gescholten, geflucht, gemurrt und hoffnungslos gejammert, anstatt zu bethen, zu schweigen, und in Sanftmuth und Demuth dem Kreuztragenden Jesus nachzufolgen? — O wie beschämt mich so mancher Vorwurf meines Gewissens! — Vater! du hast Alles gut gemeynt, und ich meynte es oft so böse! —

3.

Wenn ich ferner, o Allwissender! vor deinem Richterauge durchforsche, wie meine Gedanken, Begierden, Worte, Thaten und Theilnahme an den Handlungen anderer, oder träge Unterlassungen in den 365 Tagen des vergangenen Jahres beschaffen waren? Gott welche Rechenschaft kann ich ablegen! — —

Was wünsche ich jetzt gedacht, geredet oder gethan zu haben — was nicht? — Wie beschämt, wie zerknirscht, wie gedemüthiget liege ich vor dir im Staube, unermeßliche Maje-

Majestät der Heiligkeit und Gerechtigkeit! — Ich weiß nichts anders in meiner Nichtswürdigkeit hervorzustammeln, als — Vater im Himmel! ich habe gesündiget gegen dich, und bin nicht werth, dein Kind zu seyn. — Sieh an die Verdienste, das Blut, das Erlösungsopfer deines Sohnes! und erbarme dich meiner um Jesu willen.

4.

Vorübergeflossen ist nun wieder ein Jährchen in den Strom der Zeit, unwiederbringlich dahin. Näher bin ich wieder — um vieles näher dem Tode, dem Grabe, der Ewigkeit. — Ich bin älter — bin ich aber auch nun gescheider geworden? — Alles welkt und stirbt, alles Zeitliche und Irrdische vergeht — Ehre und Eitelkeit der Welt ist Dunst und Rauch — Freuden, Schönheiten der Welt und Wollüsten des Leibs sind Saifenblasen, sind Blumen, die heute blühen und Morgen wie dürres Heu daliegen. Güter der Erde, Gewinn und Reichthum sind Glasscherben, des Aufhebens nicht werth, und an denen man sich blutig ritzt. Nur mein Geist ist unsterblich. Wenn alle irrdische Hoffnungen, Wünsche und Besitzungen mit meinem erstarrten Leibe zu Grabe getragen werden; so lebt doch meine Seele noch. Wie auf den heutigen Abend des alten Jahres, der Morgen des Neuen folgt; so wird nach dem Abende dieses Erdelebens der Morgen des unsterblichen Le-

bens folgen. O so will ich dann nicht so thöricht seyn, und nur für diese Welt, nur nach meinen Lüsten leben. Ich bin ja hier nur eine Zeitlang, und will heim zu meinem Vater in Himmel, in das herrliche, selige Reich Jesu. Ich will mich also vorbereiten hier in meinem Erdeleben, will fromm und gut seyn, will alles Böse standhaft überwinden, und mein Sinn und Willen nach dem Willen und Wohlgefallen Gottes richten. Will alle Tage von ganzem Herzen meinen Gott lieben, dann darf ich nicht erschrecken, wenn der letzte Tag meines Lebens auch im kommenden neuen Jahre schon einbricht, denn ich gehe ja heim in das ewige, selige Vaterhaus. Amen.

Vater unser!

Alle Jahre unser guter lieber Vater, ewig unveränderlich. —

Der du bist in dem Himmel!

Und mit milden Vaterblicken herabschaust auf unsre gefaltete Hände und in unsre dir kindlich ergebene Herzen.

Geheiliget werde dein Name!

Alle Geschlechter, alle Völker sollen deinen Namen preisen. Lobet den Herrn alle Nationen der Erde, alle Zungen der Menschen; denn seine Güte währet ewiglich. Freuet euch alle euers allmächtigen, weisen, heiligen, gütigen Gottes. Heilig, heilig ꝛc. ꝛc.

Zu=

Zukomme uns dein Reich!

O laß uns durch deine Gnade, durch deinen guten heiligen Geist hier auf Erde gehorsame fromme Kinder deines Reiches in Eintracht und Liebe seyn, und versammle uns alle wieder in deinem herrlichen Reiche.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erde.

Von dieser Stunde an, und alle Tage und Stunden im kommenden Jahre wollen wir gerne freudig deinen heiligsten Willen erfüllen. Es geschehe, Vater! Alles, wie du es im Himmel beschlossen hast, du willst ja nur unser Bestes.

Gieb uns heut unser tägliches Brod!

Brod für unsern Leib, und was wir bedürfen. Noch mehr Brod, Gnade und Heiligung für unsre Seele gieb uns, lieber, weiser, gütiger Vater! Gieb es uns heute, und alle Tage die wir noch hier leben.

Vergieb uns unsre Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

Heiliger barmherziger Gott! Wir bereuen, wir verabscheuen von ganzem Herzen all unsre Vergehungen, Bosheiten, Undank, Lieblosigkeit und Nachläßigkeit des vergangenen Jahres. Wir bekennen unsre Schuld, unsre große Schuld. Vergieb! Erbarme dich unser! Auch wir verzeihen

hen von Herzen allen, die uns betrübt und beleidiget haben, im vergangenen Jahre; und bitten alle um Verzeihung. Kein Groll, keine Bitterkeit bleibe mehr in unsern Herzen gegen unsre Mitmenschen zurück. Verzeihung, Friede, Liebe und Segen sey mit uns, und unter uns allen, bevor heute noch deine liebe Sonne untergeht. — Und in Friede und Liebe begrüße uns der morgige junge Tag des neuen Jahres; damit wir mit redlichem Herzen und in deinem Namen, o Jesu! ein gutes Jahr uns wünschen mögen.

Führe uns nicht in Versuchung!

Bewahre uns guter Gott, stärke uns Schwache in unsern guten Vorsätzen, damit wir nicht mehr wankelmüthig werden; daß wir deiner nicht mehr vergessen; daß wir Welt, Fleisch und Satan überwinden, und künftig in dir und deiner Liebe leben.

Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Mach unser Herz los von aller unordentlichen Anhänglichkeit an das Irrdische und Sinnliche. Mach uns los von uns selbst, von unsrer Eigenliebe, Eigensinne, Leichtsinne, und all unserm bösen Wesen; und mach uns Eins mit dir immer mehr und mehr; dann sind wir ja von allem Uebel erlöset. Amen!

Es geschehe. Wir bitten darum, himmlischer Vater! durch deinen vielgeliebten Sohn Jesum Christum unsern Herrn.

Das Te Deum laudamus siehe im IV. Abschnitte.

Am neuen Jahrstage.

Betrachtung.

Ich habe nun wieder den ersten Tag eines neuen Jahres erlebet. Allenthalben wünscht man sich ein gutes, glückseliges neues Jahr; was kann, was soll ich dazu beytragen, daß ich mir selbst, und auch andern, denen ich es wünsche, ein gutes, glückseliges Jahr verschaffe? Die Auflösung dieser Frage finde ich selbst in der Geschichte des heutigen Festtages. Das heutige Evangelinm erzählt uns, daß der göttliche Knabe acht Tage nach seiner Geburt beschnitten wurde, und den Namen Jesus erhielt. In diesem Namen und in keinem andern ist Heil. Und also nur in diesem Namen kann ich für mich und andere ein gutes, glückseliges Jahr erlangen. Heil und Glück erlange ich für mich und andre in diesem Jahre durch eine christliche Gerechtigkeit; wenn ich Recht und Tugend nicht auf die Aussprüche meiner Eigenliebe, oder der Sinnlichkeit und der Weltsitte gründe, sondern wenn ich in Jesu, in seiner Lehre, und in seiner Gnade und Gnadenmitteln den Grund und die Vorschrift meines Denkens und Handelns suche; wenn Jesus der Gekreuzigte meine Liebe, mein Heil, meine Weisheit und meine Seligkeit ist; wenn ich durch Liebe gegen Gott, durch Gehorsam gegen den Willen des himmlischen Vaters durch reine Nächstenliebe, durch Demuth,

Sanft-

Sanftmuth und treue Nachfolge des Kreuztragenden Jesu, ihm in allem ähnlich zu werden suche, und mich deßwegen mit kindlicher Treue an meine heilige Mutter die Kirche halte, und nie durch Selbstgerechtigkeit mich täuschen lasse. Ein gutes, glückliches Jahr für mich und andre werde ich erlangen, wenn ich den Frieden in Gott und Jesu suche. Denn die Welt kann den wahren Frieden nicht geben, und wenn Begierden und Leidenschaften das Herz bestürmen, wenn der Wurm des unruhigen Gewissens, des Bewußtseyns nicht erfüllter Pflichten und böser Handlungen am Herzen nagt. Wenn das Dichten und Streben nach Irrdischem und Sinnlichem die Hauptsorge und das Hauptgeschäft ausmacht; so kann kein Friede, kein Heil und kein Glück in Wahrheit bestehen; ich beunruhige und betrübe mich und andere. So lehrt mich das Evangelium. Nur der Friede, der aus Gott kömmt, und in Einigung mit seinem Willen in kindlich gehorsamer und gänzlich vertrauender Liebe zu ihm besteht, ist der heilbringende Friede für mich und andere, mit denen ich Umgang habe. Endlich verschafft mir und andern ein gutes, glückseliges Jahr die Freude im heil. Geiste. Der Frohsinn, die Stärke, der Muth und Trost, welchen man durch die Gaben des heiligen Geistes erlanget; den uns Jesus verheißen hat, um welchen wir durch Jesum Christum zugleich bitten sollen, der uns in aller Wahrheit und

Heilig-

Heiligkeit unterrichten und belehren, und der Jesu Christo und seiner Lehre das schönste Zeugniß geben wird. Der in unserm Herzen wie in einem Gott geheiligten Tempel wohnen, und von da aus Segen und Heil über mein Denken, Reden und Handeln, und über alle meine Lebensverhältnisse, und durch mich über meine Mitmenschen verbreiten will. Um die Erfüllung dieses Wunsches eines solchen glückseligen neuen Jahres; um Heil und Gnade in Jesu Christo will ich bitten, und darnach streben.

Gebeth.

Im Namen Jesu, im Glauben und Vertrauen auf ihn, in innigster, allaufopfernder Liebe zu ihm fange ich dieses neue Jahr an. Dieser Erste, und alle Tage dieses Jahrs seyen dir, o mein Gott, himmlischer Vater! und deinem heiligsten und weisesten Willen geweihet; wie Jesus dein allerliebster Sohn alle Tage auf Erde im Gehorsam gegen dich zugebracht hat. In allem sey Jesus mein Vorbild, meine Liebe und mein Heil. In seiner Lehre und himmlischen Weisheit in diesem Jahre wieder verständiger und dadurch wieder frömmer, dir o Gott! wohlgefälliger zu werden, sey mein Erstes und Wichtigstes. O gieb mir dazu Vater im Himmel das tägliche Brod; Weisheit und Stärke durch deinen heiligen Geist. Bewahre mich und die Meinigen in diesem Jahre von allem

Schmerz und Jammer des Leibs und der Seele. Besonders bewahre mich, daß ich kein böser, gott = und gewissenloser Mensch werde, und mich selbst und andere nicht ver= derbe und zu Grunde richte. Gieb mir in der Freude und im Glücke Weisheit und Frömmigkeit, damit ich in der Furcht des Herrn wandle. Wenn du aber, o Gott! nach deinen besten und allerweisesten Absichten Schmerz und Unglück mir zusendest; so gieb mir christlichen Sinn und Muth, daß ich den Leidenskelch wie Jesus trinke, und wie Jesus mein Heiland jederzeit von ganzem Herzen bethen möge: Vater dein Wille ge= schehe! Segne und beglücke auch die Mei= nigen, o lieber Gott und Vater in diesem Jahre. Segne meine Freunde und Wohl= thäter; gieb allen, denen ich es anwünsche, ein glückseliges, gutes Jahr im Namen Jesu. Gieb wieder Regen und Sonnenschein zu rechter Zeit, und Wachsthum und Gedeihen in diesem Jahre. Tröste die Armen, erquicke die Kranken und Leidenden, erfreue jeden Stand und jedes Alter mit deinen guten, himmlischen Gaben. Besonders erhalte in Friede und Einigkeit Fürsten und Reich. Gieb Weisheit den Regenten, Vaterliebe und Vatersegen Ihm und seiner Regierung. Er= halte vorzüglich deine heilige katholische Kirche im Frieden und Segen. Regiere, stärke und segne die Hirten und Vorsteher derselben; und bewahre alle Gläubigen in Liebe und Einig=

keit,

keit, daß wir alle ein Herz und ein Sinn in kindlichem Gehorsame gegen den Willen des himmlischen Vaters, in der Liebe und Gnade Jesu und im Frieden und Freude des heiligen Geistes seyn und bleiben mögen. Amen.

Te Deum laudamus siehe im IV. Abschnitte.

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Betrachtung.

Kaum sind wir in das neue Jahr eingetreten, so faßt uns ein neues liebliches Fest an. Der Heiland, der nicht bloß Israel, nicht nur den wenigen Hirten zu Bethlehem, sondern allen Menschen auf Erde Heil bringen wollte, der ist heute auch den Heyden erschienen, und hat sie zum Heil und zur ewigen Seligkeit berufen. Schau gegen Morgen hin! in welcher Festlichkeit, in welchem Lichtschmucke der Himmel glänzt. Königlich wie eine neue Sonne schwingt ein Stern sich herauf. Es ist Gottes Herrlichkeit. Die drey Weisen vom Morgenlande sehen ihn, sie erkennen in dem Sterne die Ankunft des Messias auf Erde. Sie machen sich auf den Weg, ihn zu suchen; sie überwinden im starkmüthigen Vertrauen auf den Geist Gottes, der sie erleuchtet und antreibt, alle Beschwerlichkeiten, und kommen nach Jerusalem, und

sagen: Wo ist der neugeborne König. Wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen, und sind gekommen, ihn anzubethen. Diese Nachricht setzte zwar den König Herodes und alle Vornehmen und Weltlichgesinnten zu Jerusalem in Schrecken. Der jüdische Rath schlägt in den heiligen Büchern nach, die Schriftweisen thun den Ausspruch: daß Bethlehem im Lande Juda die glückliche Stadt sey, aus welcher, wie der Prophet Michäus spricht: der Herrscher hervortreten wird, der mein Volk Israel regieren wird, und dessen Ausgang von Anbeginn, und von den Tagen der Ewigkeit her ist. So werden die frommen drey Könige selbst von den Feinden Jesu inne, wo der Heiland geboren ist. Sie eilen aus Jerusalem. Schön und freundlich strahlte der Stern wieder am Himmel, den sie in Jerusalem nicht mehr sahen, und blieb ober dem Hause, in welchem Maria mit ihrem Kinde war, still stehen. Sie giengen hinein, fanden das Kind und Maria seine Mutter, sanken anbethend vor dem Kinde auf die Knie nieder, und öffneten hierauf ihre Schätze, und opferten dem Kinde Gold, Weihrauch und Myrhen. Wie lehrreich und heilbringend ist nicht diese Geschichte und der heutige Festtag. Ich erkenne darin die wunderbaren Führungen Gottes zum Heile der Menschen. Auch mich leitet die allmächtige, allweise Liebe von meiner Geburt bis zum Sterbebette; folge ich aber wohl dieser Leitung? Wie oft glänzt

auch

auch mir ein Stern, der mich zu Gott hinweiset, und mir Licht und Leitung auf meinem Lebenswege verschafft. Aber vom dunklen Nebel der irrdischen und sinnlichen Begierden sehe ich entweder diesen Stern nicht, oder aus Leichtsinn und Wankelmuth folge ich nicht seiner Leitung, und lasse mich sogleich wieder von meiner Eigenliebe und den Lockungen der Eitelkeit, der Wollust und des Eigennutzes verführen. Darum finde ich auch solange nicht meinen Jesus, mein Heil, finde nicht in Ihm wahren Frieden, Freude und Seligkeit. O wie beschämen mich die drey heil. Könige. Sie verlassen Vaterland, Ruhe und Bequemlichkeit, achten nicht die Beschwerden des langen, unbekannten Weges; lassen sich nicht irre machen von der Unwissenheit und dem Spotte der Heyden und der Einwohner zu Jerusalem, und sind voll Anbethung, Liebe, Freude und Hingebung an Jesu ihren Heiland und König. So will ich denn nicht mehr zuerst meine Eigenliebe, meine Sinnlichkeit fragen, wenn ich etwas Gutes thun soll; will nicht mehr zögern, und Ausflüchten suchen; sondern mit kindlichem Glauben und freudiger Liebe will ich dem Willen Gottes folgen, welchen mir der Herr in meinem Gewissen und in so vielen Veranlassungen von aussen kund macht, und will nicht ferner mehr den weichlichen Menschen am Hofe des Herodes, oder den blinden, thörichten Schriftweisen gleichen, denen das Licht in die Augen

gen strahlte, und das Heil in der Nähe war, die es aber doch nicht fanden und nicht erkannten; weil ihr weichliches, wollüstiges und habsüchtiges Herz etwas anders, als Jesum suchte und lieb hatte. O Jesu! du wahrer erleuchtender Gott, tilge in mir Lüge und Finsterniß, damit ich dich erkennen und über alles lieben möge. Amen.

Gebeth.

Liebvollster, heiligster Jesus! Sohn Gottes, Licht der Wahrheit, Leben und Seligkeit! Mein Herr, und mein Alles! Auch ich knie vor dir, wie die Weisen aus Morgenlande. Sey mir gegrüßt, du göttliches Kind! Du Krone aller Hoffnungen; du Abglanz des Vaters und Urquelle des Lichtes, du Herr der Welten! Sey mir gegrüßt, sey hochgelobt und gebenedeyt du Seelenerneuerer, du Wiederbringer der Unschuld, du Tilger der Sünden! Ich glaube an dich; ich hoffe, ich vertraue gänzlich auf dich, und mein Herz flammt von Liebe zu dir. Die drey Weisen brachten dir Gold, als ihrem Könige, Weihrauch, als ihrem Gott, und Myrrhen, als einem Menschen. Auch ich bethe dich an, als meinen Gott. Ich gelobe dir Gehorsam und Treue in froher Huldigung des Herzens, als meinem König, und liebe dich als Menschgewordenen Heiland. Nimm hin statt des Goldes die alles dir aufopfernde Liebe meines Herzens. Statt des Weihrauches mein Gebeth,

beth, welches aus der heißen Glut meines gläubigen, hoffenden und liebenden Herzens, wie eine wohlriechende Weihrauchswolke zu dir aufsteige, und statt der Myrrhen nimm auf die Bezähmung meiner Leidenschaften, die Abtödtung meiner Sinnlichkeit, meine Geduld in den Bitterkeiten des Leidens und alle meine Kämpfe und Uebungen in deinem Namen verrichtet. Bewahre mich in dem heiligen Glauben, und laß dieses Gnadenlicht immer mehr und mehr leuchten unter uns zur Verherrlichung deines Namens und deiner heiligen Kirche; damit alle Völker von deinem Lichte erleuchtet, und alle Erleuchtete deine Barmherzigkeit erkennen und preisen mögen. Amen.

Das Te Deum laudamus siehe im IV. Abschnittt.

Kirchengebethe.

O Gott! der du an dem heutigen Tage deinen eingebornen Sohn durch die Leitung des Sterns geoffenbaret hast, verleih gnädig, daß wir, die wir dich durch den Glauben schon erkannt haben, bis zur Anschauung deiner Herrlichkeit gebracht werden, durch Jesum Christum unsern Herrn ꝛc.

Gott! dein Eingeborner ist heute in menschlicher Gestalt — in unserm Fleische das erstemal den Heyden erschienen. Gieb uns Gnade, wir bitten dich, daß wir von innen ganz umgeschaffen und erneuert werden, nach dem Bil-

Bilde desjenigen, der uns von aussen gleich geworden, und den wir in dieser Gleichheit erkennet haben, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Psalm 116. Siehe Seite 65.

Litaney vom heiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Sohn Davids,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Mariä,
Jesu, bey dessen Namen sich alles beuget, was im Himmel, auf Erde, und unter der Erde ist,
Jesu, du Schönster aus den Menschenkindern,
Jesu, du Heiland der Welt,
Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Jesu, unser Herr und Erlöser,

} Jesum dich unser!

Du

Du allmächtiger Jesu,
Du vollkommenster Jesu,
Du glorwürdigster Jesu,
Du wunderthätiger Jesu,
Du liebvollster Jesu,
Du ehrwürdigster Jesu,
Du demüthigster Jesu,
Du sanftmüthigster,
Du gehorsamster Jesu,
Jesu, du Liebhaber der Keuschheit,
Jesu, du Liebhaber des Friedens,
Jesu, unsre Liebe,
Jesu, du Freude und Trost unsers Lebens,
Jesu, du Vorbild aller Tugenden,
Jesu, du Eiferer der Seelen,
Jesu, du Schatz der Gläubigen,
Jesu, unsre Zuflucht,
Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Tröster der Betrübten,
Jesu, du guter Hirt,
Jesu, du wahres Licht,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Güte,
Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Erleuchter der Propheten,
Jesu, du Meister der Apostel,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Martyrer,
Jesu, du Licht der Beichtiger,
Jesu, du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesu, du Krone aller Heiligen.

} Erbarme dich unser!

Sey

Sey uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von allen Nachstellungen des bösen Feindes,
Am Tage des Gerichtes,
Durch deine Menschwerdung und Geburt,
Durch deine Mühe und Arbeit,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen bittern Tod,
Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch deine Verherrlichung zur Rechten deines Vaters!
} Erlöse uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Jesu!
dreymal Erhöre uns, o Jesu!
Erbarme dich unser, o Jesu!

Vater unser.

℣. Der Namen des Herrn sey gebenedeyt,
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. Herr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Laßt uns bethen!

O Gott! der du den glorwürdigsten Namen Jesus deines Sohnes unsers Herrn deinen Gläubigen ganz liebreich und anmüthig, den bösen Geistern aber erschrecklich gemacht hast; verleihe gnädig, daß alle, welche diesen Namen Jesus andächtig auf Erden verehren, die Süßig-

keit der heiligen Tröstungen in diesem Leben empfinden, und dort im künftigen die ewige Freud und Seligkeit erlangen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Feste des heiligen Sebastian und in dessen Oktav.

Litaney.

Herr! erbarme dich unser!
Christe! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser!
Heiligste Dreyfaltigkeit ein einiger Gott! erbarme dich unser!
Heiliger Sebastian! du Diener Gottes, und Freund der Menschen!
Heiliger Sebastian! du Held des Glaubens und Muster der Tugend!
Heiliger Sebastian! du vortrefflicher Schüler Jesu!
Heiliger Sebastian! du treuer Nachfolger Jesu!
Heiliger Sebastian! du edler und unerschrockner Blutzeuge Jesu!

} Bitt für uns!

Hei=

Heiliger Sebastian! du seliger Mitgenosse der Herrlichkeit und Freude Jesu!
Heiliger Sebastian! der du durch christ-liche Glauben und Tugend mehr als durch deine vornehme Geburt, und Ehrenämter bist geadelt worden!
Heiliger Sebastian! der du nicht bloß den schönen Namen eines Christen getragen, sondern auch ein christlich schönes Leben geführet hast!
Heiliger Sebastian! der du deinen Glauben im Herzen mit treuer Liebe bewahrt, und mit dem Munde bekennet hast!
Heiliger Sebastian! der du auch als Soldat mitten unter den Bösen christlich gut gelebt, und viel Gutes gestiftet hast!
Heiliger Sebastian! der du durch die Kraft des Glaubens viele Schwachen gestärkt, Betrübte getröstet, und Kranke geheilet hast!
Heiliger Sebastian! der du für den Glauben Jesu tapfer gestritten, standhaft gelitten, und endlich Blut und Leben gegeben hast!
Heiliger Sebastian! der du jetzt im Himmel verherrlichet, und von Menschen geehrt noch jetzt unser Fürbitter bey Gott, besonders gegen ansteckende Krankheiten bist.

Bitt für uns!

Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von

Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von allen Sünden, erlöse uns, o Herr!
Von Krieg, Hunger und Pest, erlöse uns, o Herr!
Von aller Gefahr Leibs und der Seele, erlöse uns, o Herr!
Vom gähen und unversehenen Tod, erlöse uns, o Herr!
Vom ewigen Tod, erlöse uns, o Herr!
Durch die Fürbitte deines treuen Dieners und Blutzeugen Sebastian, erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns durch die Fürbitte des heiligen Sebastian im christlichen Glauben stärken und erhalten wollest,
Daß du durch die Fürbitte des heil. Sebastian uns und das ganze Land vor Krieg, Hunger und Pest bewahren wollest.
Daß du uns durch deine Gnade und die Fürbitte des heil. Sebastian zur wahren Besserung des Lebens führen wollest.
Daß du durch die Fürbitte des heil. Sebastian uns bey ansteckenden Kankheiten vor dem schnellen und unvorbereiteten Tode bewahren wollest.
Daß du uns durch die Fürbitte des heiligen Sebastian eine glückselige Sterbstunde verleihen wollest.

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jesu! du Sohn Gottes!

O du

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt.
Sprichs dreymal wie gewöhnlich.

℣. Herr, erbarme dich unser!
℟. Christe, erbarme dich unser!
℣. Herr, erbarme dich unser!

Vater unser, und Ave Maria.

Antiphon.

Heiliger Sebastian, verherrlichter Blutzeuge Jesu! nimm die Bitten deiner Verehrer gnädig auf; auf daß derjenige, der dich zur Herrlichkeit seiner ewigen Anschauung auserwählet hat, uns, die wir dein heiliges Gedächtniß feyerlich verehren, von aller ansteckenden Krankheit befreyen möge.

℣. Bitt für uns, o heiliger Sebastian!
℟. Auf daß wir mögen von aller ansteckenden Krankheit bewahret werden.

Gebeth.

O Gott! der du den heiligen Martyrer Sebastian mit der Tugend der Standhaftigkeit in seinen Leiden gestärket hast: Wir bitten dich, verleihe uns die Gnade, daß wir, die wir das Andenken dieses Heiligen feyern, durch seine Verdienste vor allen ansteckenden Seuchen, und von jeder Gefahr des Leibs und der Seele bewahret werden. Durch Jesum Christum u. s. w. Amen.

Am

Am Festtage
Mariä Reinigung oder Lichtmeß.

Betrachtung.

Heute brachte Maria das erstemal dem himmlischen Vater seinen Eingebornen, ihren Sohn Jesum, im Tempel dar. Mit Ehrfurcht und Andacht tritt sie in den Tempel die Mutter des Herrn, und dankt dem Ewigen mit heiliger Freude für die Gnade, die Mutter eines solchen Kindes zu seyn. Sie entrichtete darauf das vorgeschriebene Opfer. Sie schämte sich nicht, ihre Armuth öffentlich an den Tag zu legen, indem sie gleich den ärmsten Israelitinnen ein Paar junge Tauben opferte. Bey dieser Darstellung Mariä mit ihrem Kinde im Tempel des Herrn ereignete sich noch das Merkwürdige, daß Simeon ein frommer Greis, welchem der heilige Geist die Verheißung gab, noch vor seinem Tode den Heiland zu sehen, wirklich auch vom Geiste Gottes getrieben, in den Tempel kam, auf das Kind Jesu zueilte, es liebreich auf seine Arme nahm, und voll Anbethung, Dank und Freude als seinen Erlöser erkannte, und Gottes Erbarmungen mit lautem Jubel pries; desgleichen that auch die fromme Anna, welche eben recht in den Tempel kam. O wie schön, wie

lehr-

lehrreich ist diese Geschichte des heutigen Festtages wieder. Alle die Guten und Frommen, welche Jesum ihren Heiland erkennen, sind selig in ihrem Glauben an Jesu. — Weiß auch ich diese Seligkeit des Glaubens an Jesu in mir zu schätzen und zu bewahren? — Auch ich habe ja das Heil der Welt im christlichen Glauben empfangen; auch ich lebe ja im gnadenvollen Lichte dieses Glaubens. Die Seligkeit des Christenglaubens besteht darin: daß dieser Glaube das Herz rein von Sünden, voll Liebe und reich am Frieden macht; daß er sich durch Mäßigkeit und Keuschheit, durch Wahrheit und Gerechtigkeit, durch wohlthätige und segnende Nächsten- und Feindes-Liebe im Leben und Handeln äussert, und daß er endlich den Geist durch mancherley Trübsalen von innen und aussen gereiniget, durch die kräftigsten Heilsmittel gestärkt, über Sünde, Schmerz und Tod triumphierend in's herrliche und selige Reich Gottes einführt. Mache ich mich dieser Seligkeit würdig und theilhaftig? — O wie vieles habe ich hierin zu überdenken, zu erforschen, und an mir zu verbessern! —

Auch ist heute Lichtmeß. Die christkatholische Kirche begeht heute die feyerliche Kerzenweihe, zum Gebrauche bey den Gottes-Diensten der Kirche und der häuslichen Andachten. Sie will uns sinnlichen Menschen durch die brennenden Kerzen besonders drey große Wahrheiten einprägen.

1) Jesus Christus ist das Licht der Welt, zur Erleuchtung und zum Heile aller derer, die an ihn glauben.

2) Das Licht des lebendigen Glaubens an Jesu soll auch in uns brennen, und vor andern leuchten, damit auch andere unsre gute Werke sehen, und den Vater im Himmel preisen.

3) Wie das ewige Licht in der Kirche, und das brennende Kerzenlicht bey jedem Gottesdienste; so soll unser Glaubens Licht an Jesu beständig, durch Liebe thätig, und durch stetes Wandeln vor Gott zum Himmel aufflammend seyn.

Eingang der heiligen Messe.

Psalm 47.

Gott! wir haben deine Barmherzigkeit mitten in deinem Tempel empfangen. Dein Lob, o Gott! reicht, wie dein Name, bis an die Gränzen der Erde, deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.

Groß ist der Herr, und sehr preiswürdig in der Stadt Gottes, auf seinem heiligen Berge.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. u. s. w.

Kirchengebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten deine Majestät demüthig, daß du, gleichwie

dir heute dein eingeborner Sohn in dem Wesen unsers Fleisches, im Tempel ist dargebracht worden, auch uns mit ganz reinen Herzen wollest vor dich kommen lassen. Durch eben denselben unsern Herrn u. s. w.

Anmerkung. Wähle dir selbst noch andere Gebethe zu Gott und Maria aus diesem Bethbuche.

In der Fastenzeit.

Am Aschermittwoche.

Kirchengebeth.

Gott! wer sich vor dir verdemüthiget, findet Gnade bey dir, und wer über seine Sünden Buße thut, besänftiget deinen Zorn.

Allmächtiger, ewiger Gott! verschone den Bußfertigen, sey gnädig denen, die zu dir flehen, und sende deinen heiligen Engel von den Himmeln, der diese Asche segne und heilige; damit sie denjenigen ein heilsames Mittel sey, die deinen heiligen Namen in Demuth anflehen, und sich nach dem Bewußtseyn ihrer Vergehungen anklagen, vor dem Antlitze deiner göttlichen Milde ihre Sünden beweinen, oder deine holde Vaterliebe fußfällig und inständigst anrufen, und verleih durch die Anrufung deines heiligsten Namens, daß wir, die wir mit dieser Asche zur Befreyung

freyung von unsern Sünden bestreuet werden, Gesundheit des Leibes und Schutz der Seele erlangen mögen.

Antiphonen.

Laßt uns unsre Kleider mit Asche und Bußsäcken verwechseln. Lasset uns fasten und weinen vor dem Herrn; denn sehr barmherzig, uns unsere Sünden zu vergeben, ist unser Gott. Joel. 2.

Herr, merke auf uns, und erbarme dich unser, weil wir vor dir gesündiget haben!

Hilf uns, Gott unser Heil! und wegen der Verherrlichung deines Namens befreye uns, o Herr! Psalm 78.

Gebeth.

Verleih, o Herr! daß wir den christlichen Kampf mit heiligem Fasten anfangen, damit wir, weil wir gegen die Bosheit des höllischen Feindes kämpfen, durch die Enthaltsamkeit Kräfte bekommen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Fastengebeth für jeden Tag.

Wir bitten dich allmächtiger, ewiger Gott! Hilf, daß bey unserm leiblichen Fasten vorzüglich der Geist gewinne; damit sich unsre unreine Neigungen und Begierden nach dem

Sinnlichen und Irrdischen verlieren, und unser Verlangen und Streben nach dem Himmlischen und Ewigen wachsen möge. — Reinige, o Herr! unsre Tugendübungen, Gebethe und Opfer, und gieb, daß dasjenige, was zu unserm Heile verordnet ist, ja niemal zu unserm Verderben gereiche. — Darum bitten wir dich durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Erste Fasten Betrachtung.

Jesus in der Wüste.

Adam der erste Mensch war leider auch der erste Sünder, und der Stammvater eines ganzen Geschlechtes von Sündern, worunter auch ich bin; denn ich sündigte wie er, ja wohl noch öfters und vermessentlicher, als Adam. Jesus Christus, der Sohn Gottes, der aus lauter Liebe und Erbarmung gekommen war, um das sündige Menschengeschlecht zu erlösen, sollte der Wiederhersteller dieses Menschengeschlechts, der Erste ohne Sünde seyn. In Adam erblicken wir das Bild, wie wir sind. In Jesu erblicken wir das herrliche Vorbild eines neuen, reinen, vollkommenen Menschen. Jesus Christus der Sohn

---

Zu Fastenandachten kann man nebst diesen und folgenden auch das Bußgebeth der Kirche S. 41, die 7 Bußpsalmen, das Miserere im Anhange der Kirchenlieder, die Stationenandacht ꝛc. gebrauchen.

Sohn Gottes war auch wahrer Mensch. Menschliche Tugend kann nur durch Versuchung geprüft, bewährt und vollendet werden; daher wurde auch Jesus Christus während seines sterblichen Lebens als Mensch versucht. Die Versuchungs Geschichte der ersten Aeltern zeigt uns, wie der Mensch zur Sünde komme, die Geschichte der Versuchung Jesu, wie der Mensch zur Tugend gelange.

Lies das Evangelium von der Versuchung Jesu in der Wüste.

Aus der ersten Versuchung Jesu will ich lernen, kein zu geringes Vertrauen auf Gott zu haben, und nicht mein Heil, statt in Gott, in Betrug, Diebstahl oder andern schändlichen Gewerben suchen; nicht Redlichkeit und Unschuld für Brod feil biethen.

Die zweyte Versuchung lehrt mich, kein vermessentliches Vertrauen auf Gott zu haben; mich nicht selbst in die Versuchung oder Gefahr hinein begeben, oder sorglos darin fortzuleben und fortzusündigen, in der Hoffnung, Gott werde mich schon vor der Verdammung bewahren, und noch Zeit zur Buße schenken. Nein, ich will mich nicht selbst muthwillig in Abgrund stürzen, und vermessentlich vertrauen, daß mich mein Engel dennoch auf den Händen tragen werde.

Der Sieg Jesu über die dritte Versuchung bewahre auch mich vom Abfalle von Gott.

Eitle Ehre, zeitliche Güter, sinnliche Lüsten sollen mich nicht so verblenden, daß ich diese Dinge höher als Tugend und ewige Seligkeit schätze, sondern ich will vielmehr meinen Gott, der so voll Schönheit, Allmacht, Weisheit und Liebe ist, der allein gut ist, anbethen und ihm allein dienen.

Gebeth.

So ist es dann der Wille Gottes, daß wir Menschen begabt mit Vernunft und freyem Willen nur durch Kampf zum Sieg, durch Versuchung zur Tugend gelangen. Jesus Christus der Heiligste und Gerechteste, der nicht nur Lehrer, sondern auch Vorbild seyn wollte, giebt uns das schönste Beyspiel, wie wir die Versuchungen der Welt überwinden, und dem heiligsten Willen des Vaters im Himmel getreu seyn sollen. O lieber Jesus und Heiland! stehe mir bey, daß ich besonders in dieser heiligen Fastenzeit mich recht in jeder Tugend übe, und durch Selbstverläugnung und Abtödtung den sinnlichen, bösen Menschen mit seinen Begierden und Neigungen überwinde, und das Gesetz des Geistes und des Himmels über das Gesetz des Fleisches und der Hölle in mir die Oberhand erhalte. Ich will, o Jesu! um dieß mit deiner Gnade zu erlangen, auch wie du, in den einsamen Stunden des Gebethes Kräfte dazu sammeln, will mein Gemüth recht oft zu Gott erheben. Ich will wie du, o Heiligster!

mir da und dort auch erlaubte Vergnügungen versagen, damit ich über die Neigung zu uns erlaubten desto leichter Herr werde. Ich will mich befleißen, mit mehr Sanftmuth und Vertrauen auf Gott die Beschwerlichkeiten des Lebens zu übertragen, um mich zum Kampfe gegen das Böse abzuhärten. Dazu stärke mich besonders das Wort des Herrn, die vielen schöne und lehrreichen Sprüche der heiligen Schrift, die ich fleißig bewahren und in's Herz einprägen will; damit ich zur Zeit der Versuchung mich daran halten kann; — dazu stärke mich dein Geist, dein Beystand, o Jesu! und die Gnaden-Mittel der Kirche, die ich besonders in dieser heiligen Fastenzeit mit Eifer gebrauchen will. Alles im Namen Jesu unsers Herrn und Erlösers. Amen!

Zweyte Fasten Betrachtung.

Bethen, Fasten, Allmosengeben, diese sind die drey schönsten Tugendübungen, welche mir Jesus und seine heilige Kirche zu jeder Zeit, besonders aber in der Fastenzeit anempfiehlt. Doch warnet mich mein lieber Heiland, daß ich diese Tugenden nicht aus Eitelkeit ausüben soll, wie die Pharisäer thaten; sondern es soll vielmehr die reinste, liebvollste, Gott ergebenste Herzensgesinnung mit der Ausübung dieser Tugenden übereinstimmen, denn Gott sieht in's Verborgene.

Ich will recht oft, recht kindlich, vertrauend in dieser heil. Zeit zu Gott bethen.

Will

Will alle Tage Frühmorgens eine gute Meynung machen, und den Tag hindurch recht oft an Gott denken, recht oft zu dem Gekreuzigten aufblicken, und an meine Sündhaftigkeit, an meine Unwürdigkeit, an mein Elend denken, und voll Glauben und Vertrauen die Liebe Jesu betrachten, der mich durch sein Blut, durch seinen schmerzlichen Tod erlößte, und mich heilig und selig machen will. Dieses Gebeth soll besonders den rechten Bußgeist in mir erwecken.

Fasten will ich in dieser heiligen Zeit, d. h. ich will vor allem meine Sinnlichkeit und meine Eigenliebe bestreiten. Ich will strengen Gehorsam der Kirche und ihren mütterlich, gutgemeinten Absichten bezeigen. Ich will mir manches Vergnügen versagen, und besonders meine angewöhnte Lieblingsneigungen im Zaum halten. Dazu gehört besonders die Bezähmung der geschwätzigen Zunge, die Unterdrückung der Zornmüthigkeit, die Ueberwindung fleischlicher Gelüste, die Besiegung des Hochmuths und der Eitelkeit ꝛc. — Zu welchen Fehlern ich besonders geneigt bin, darin will ich mich bessern, und durch Enthaltsamkeit und Liebe zu Gott, die entgegengesetzten Tugenden üben; dieß ist das rechte, Gott wohlgefällige Fasten.

Unter Allmosengeben will die Kirche alle Werke der Barmherzigkeit und Nächstenliebe verstanden haben, zu deren Ausübung ich Kraft und Gelegenheit habe. Ich soll

in

in dieser Fastenzeit besonders den Armen und Hülflosen Gutes thun, dem Nächsten in der Noth beystehen, Kranke besuchen, und ihnen Trost und möglichste Hilfe und Erquickung verschaffen. Kurz ich soll zeigen, daß ich ein Jünger (Jüngerinn) desjenigen bin, der uns liebte bis in den Tod des Kreuzes, und uns vor seinem Tode das wichtige Geboth gab: Liebet einander, wie ich euch geliebet habe.

Wie viel Gutes kann und soll ich in dieser Fastenzeit zu meinem und andrer Heil wirken. O Gott! gieb du das kräftige Wollen und Vollbringen dazu!

Gebeth.

O mein Gott und Jesus, du hast uns in allen Tugenden das schönste Beyspiel gegeben. Dein ganzes Wandeln auf Erde war Gebeth, war Erfüllung des Willens des himmlischen Vaters, und Eins seyn mit ihm. Oft blicktest du voll kindlicher Liebe und Vertrauen zu ihm auf, bethetest zu ihm in stillen Nächten, und einsamen Plätzen, und warst voll Dank und Lob gegen ihn. Dein Fasten war strenge Enthaltsamkeit von eitlen Weltfreuden, Uebertragung aller Arbeiten, Leiden und Drangsalen dieser Erde, aus Gehorsam gegen den himmlischen Vater, und aus Liebe zu uns. Du warst rein von aller Sünde, und doch hast du unsre Sündenschuld getragen. Dein Allmosengeben war Wohlthun, segnen, erfreuen, helfen, beglücken,

ret-

retten, erlösen, trösten und seligmachen, wo es nur immer Gelegenheit gab, und an allen, welche sich nach deiner Hilfe sehnten. Hilf mir, o Heiland und Erlöser! mit deiner mächtigen Gnade; daß ich auch diese schöne Tugenden ausübe, damit ich im steten Gebethe und Aufblicke zu dir, o Gott! fromm und heilig wandle; damit ich wachsam und stark werde im Kampfe gegen die Augenlust, Fleischeslust und Hoffart des Lebens, und an den geringsten meiner Mitmenschen das Bild Gottes ehre, und die Liebe Jesu bezeuge. O dann wird an mir erfüllet werden, was du, o liebenswürdigster Jesu verheißen hast. Dein himmlischer Vater wird mich lieb haben, weil ich dich liebe, und du wirst in deiner Liebe dich mir offenbaren, und der Vater und du, o Heiland! werden zu mir kommen, und Wohnung bey mir nehmen, in der Gnade und Beseligung des heiligen Geistes. Um dieß bitte ich dich, mein Gott! mit aller Sehnsucht und Demuth. — Dazu opfere ich dir auf, meinen Verstand und Willen, mein Sinn und Herz und alle meine Kräften, wie sich Jesus für uns aufgeopfert hat. Amen.

Dritte Fasten Betrachtung.

Jesus am Oehlberge.

I.

Ach! meine Seele ist betrübt bis in den Tod, bleibet doch hier, und wachet mit mir und bethet! So sagte

der

der Heiland zu seinen Jüngern in jener schaudervollen Nacht, als er mit ihnen am Oehlberge war, um sein Leiden dort anzufangen. Er wollte als Mittler, als Erlöser für uns Sünder im Gerichte vor Gott erscheinen, deßwegen hat er den Himmel verlassen, und Knechtesgestalt angenommen; weil er sich erbarmte über das Elend und die Thränen der Sterblichen. Er wollte jetzt vor seinem himmlischen Vater, dem Gerechtesten, dem Heiligsten im feyerlichen Gebethe erscheinen, um des Allmächtigen Zürnen über die sündige Menschheit, und seine Gerichte mit tiefem Gehorsam zu tragen. Der Sohn Gottes liebte die Menschen von Ewigkeit her, liebt sie ewig mit unendlicher Liebe, und will deßwegen den furchtbarsten Tod leiden, um uns zu retten. Langsam geht er den bittern Leidensgang an die kleine Anhöhe des Oehlberges, um zu bethen. Er kniet hin, Gottes Sohn, der Ewige, der Unschuldigste, der Heiligste kniet hin in Staub, aus Liebe zu uns — um zu bethen, mit Liebe entflammten, mit Wolken durchdringenden, mit von Todes Angst gepreßten Worten zu bethen — für uns.

Vater! wenn es dein Wille ist, so nimm diesen Kelch von mir hinweg, doch nicht mein Wille geschehe, sondern der deine. Und er sinkt hin auf sein Angesicht, niedergedrückt von unsrer Bosheit — von unsrer Sündenschuld. — O Jesu, du Sohn Gottes! erbarme dich meiner!

Vater unser! Ge=

— ※ —

Gesang.

1.

So gehst du Jesu willig hin,
Den Tod für uns zu leiden,
Mit Gott ergebnen Dulderſinn
Entſagſt du allen Freuden.

2.

Dort liegſt du in Gethſemane
Voll Zittern, Angſt und Zagen.
Wo iſt der große Leidende,
Der dir gleicht im Ertragen?

3.

Du bethest heiß, der Todesſchweiß
Träuft auf die Erde nieder,
Nichts Irrdiſches, nur Himmliſches
Ermunteret dich wieder.

4.

Wie liebſt du uns, o daß wir dich
Auch wieder herzlich liebten,
Und niemals mehr, o Heiligſter!
Durch Undank je betrübten!

Gebeth.

O göttlicher Erlöſer! du betrittſt den Weg des Leidens, du bitteſt den Vater, dich, wenn es ihm gefällt, den bittern Kelch des Leidens trinken zu laſſen; den ich allein zu trinken, unzähligenmal verdient habe. Der Wille deines Vaters iſt der Endzweck und

die

die Richtschnur aller deiner Handlungen. O Herr! schaffe auch Licht in meiner Seele, daß ich meinen betrübten und gefährlichen Zustand erkenne, und mit Angst und Traurigkeit darüber erfüllet werde, und daß ich mich einmal von ganzem Herzen voll Reue und Glauben zu dir, o mein Gott! o unbegreifliche Liebe! wende. Schaffe in mir, o Jesu! ein solches Herz, dem es wahrer Ernst ist, in allen Dingen den Willen deines Vaters zu thun, mit dem du in Einigkeit des heiligen Geistes ein Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

II.

Nachdem Jesus seine schlafenden Jünger (das Bild unsrer menschlichen Schwachheit und Leichtsinnes) geweckt und sie ermahnet hatte: „Wachet und bethet, damit ihr der Versuchung nicht unterlieget!“ und sie dabey noch so liebvoll entschuldigte. „Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach.“ So geht er wieder hin, fällt wieder auf seine Kniee nieder, bethet zum zweyten Male noch inniger für uns — aus Liebe zu uns. — Neue Angst und Betrübniß ergreift ihn, Todesschauer durchbebt ihn — blutiger Schweiß zeigt sich auf seinem Angesichte. — Er bethet. — Sein Gebeth ist Liebe — Hinopferung für uns in den Willen des himmlischen Vaters. — „Vater! ruft er: Liebster Vater! Wenn's möglich ist! — so nimm diesen Kelch von mir; allein nicht wie ich will, sondern

dern wie du willst,“ und abermal sinkt er hin zur Erde, niedergebeugt von unsrer Sündenschuld und dem furchtbaren Gottesgerichte. O Jesu, du Sohn Gottes! erbarme dich meiner. Vater unser!

Gesang.

1.

Ach! wie im Angstgebethe
Herr! deine Seele rang,
Und immer heißer flehte:
So tiefgebeugt, so bang.

2.

Auch sie, die so entschlossen,
So männlich dich bekannt,
Sind muthlos, sind verdrossen,
Vom Schlummer übermannt.

3.

Doch diese schwachen Seelen
Trägt deine Lieb und Huld,
Wie sehr sie sich verfehlen,
Mit schonender Geduld.

4.

Herr! rette auch mich Schwachen,
Wenn Stolz und Sicherheit,
Den Geist verdrossen machen,
Giebt Kraft und Muth im Streit.

Gebeth.

Liebvollster, unschuldigster Jesus! die Sünden der Welt, und meine eigene Missethaten sind es, die dich zu Boden drücken, und dir blutigen Angstschweiß auspressen.

O Jesu! faß mich in deine gebenedeyte Armen, welche du am Oehlberge nach den Sündern ausstrecktest. Jetzt laß mich die Last meiner Sünden fühlen, jetzt laß mich sie schmerzlich bereuen; damit in der bangen Todesstunde, wenn die Schauer des Grabes und der Ewigkeit mich ergreifen werden, deine allerbitterste Todesangst mich alsdann vor aller Kleinmuth und Verzweiflung bewahre, der du mit deinem Vater und dem heiligen Geiste als wahrer Gott lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

III.

Jesus erhebt sich, und kommt wieder zu den schlafenden Jüngern. Wie mögt ihr doch jetzt schlafen? — sagt er zu ihnen, und auch zu mir, wenn ich träg und gleichgiltig für das Ewige dahin lebe. — „Stehet auf, spricht er weiter — bethet, wachet, damit ihr der Versuchung entgehet.“ Allein die Augen waren ihnen von Schlaf und Traurigkeit so schwer, daß sie selbst nicht einmal wußten, was sie ihm antworteten. Jesus geht nun zum dritten Mal hin, um noch inbrünstiger zu bethen. Zum dritten Mal überfällt ihn Todes Angst. Sein Schweiß ward wie

Bluts-

Blutstropfen, die auf die Erde herabrannen. Er bethet: „Mein Vater! Wenn dieser Kelch nicht vor Mir vorübergehen kann, ohne daß ich ihn trinke — so geschehe dann dein Wille!“ O welch ein Vorbild für uns. Von dir mein Jesus! will ich lernen, wie ich leiden soll. — Von dir will ich lernen, wie voll heißer Inbrunst, wie voll kindlichen Vertrauens, wie voll der herzlichsten Ergebung in den Willen des Vaters ich bethen soll. Nun sey auch mir jedes Leiden ein Kelch voll wohlthätiger Arzney aus der liebvollen Vaterhand Gottes. — Denn ich bin ja ein Sünder, ich bedarf so sehr der Reinigung und Erlösung. O Jesu! wie drückt dich meine Sündenschuld zu Boden. Jesu du Sohn Gottes! erbarme dich meiner!

Vater unser!

Gesang.

1.

Die schaudervollen Stunden
Des Leidens sind jetzt da.
Du siehst nur Blut und Wunden,
Das Kreuz auf Golgatha.
Jedoch vertrauungsvoll und still,
Flehst du nur „Es geschehe, —
Was Gott mein Vater will!“

2.

Herr! heilig sey dein Wille,
Auch uns in Trau'r und Schmerz.
Gieb uns nur Muth und stille
Ergebenheit in's Herz.

Laß

Laß uns, wenn Angst und Trübsal droht,
Wie du, o Heiland! leiden,
Dir treu seyn, bis in Tod.

Gebeth.

Göttlicher Jesu! unermeßliche Liebe! Laß einen einzigen Tropfen Blut auf mein Herz fallen, damit es mich reinige von allen unlautern und unordentlichen Neigungen, und daß es mich heilige, besonders wenn auch ich einst in meinen letzten Kampf gerathen werde, wenn ich in meinem Sündengerichte vor dir werde liegen, und vor Angst den kalten Todesschweiß auf meinen Wangen fühle, wenn meine Zunge nicht mehr reden kann. O so laß dann ein einziges Tröpflein deines blutigen Schweißes für mich reden, und laß mich vor dir Gnade finden, um deines Gebethes, deiner Angst willen am Oehlberge. Präge jetzt, da ich noch lebe, deinen Kampf in meine Seele, damit ich in allen Stunden der Trübsall für Zeit und Ewigkeit Trost und Hilfe darin finden möge. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Vierte Fasten Betrachtung.

Jesus am Kreuze.

1.

Die Rede von Jesus dem Gekreuzigten ist den Ungläubigen eine Thorheit, den Gläu-

bigen aber von göttlicher Kraft. Nach diesen Worten des heiligen Paulus will auch ich in Jesu dem Gekreuzigten durch Glauben und Liebe göttliche Kraft zu erlangen suchen, denn darin offenbaret sich ja für den Christen, die unaussprechliche Weißheit, Gnade und Erbarmung Gottes.

Jesus Christus, der Sohn Gottes, der Lehrer der Wahrheit, der Heiland der Menschen, der Unschuldigste, der Weiseste, der Heiligste wird von seinem Volke mißkannt, wird verrathen und verlassen von seinen Freunden, hinausgestossen aus der Gesellschaft der Menschen, als ein Verbrecher behandelt, falsch angeklagt, mit Spott und Hohn, mit Wunden und Schlägen mißhandelt. Vom heidnischen Landpfleger wird er zwar als unschuldig erkannt, aber von Pharisäern und vom Volke wird er mit Ungestümm und Gewalt zum Kreuztode begehrt. Er wird gegeiselt, mit Dörnern gekrönet, mit so viel Schmach und Marter gequält, daß er keinem Menschen mehr gleich sieht, sondern dem jammervollsten Marterbilde. Und doch wird ihm das Kreuz noch auf seine Schultern geladen und hinausgeführt zur Schedelstätte. Da wird er seiner Kleider beraubt, und an's Kreuz genagelt.

Mitten in diesem schauerlichen Schmerzen, in dieser äussersten Schmach, spricht Jesus mit einem sanften, liebvollen Blick zum Himmel:

„Va-

„Vater, verzeih ihnen! denn sie wissen nicht, was sie thun.“

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Gebeth.

O du unendliche Liebe meines gekreuzigten Jesu! weil du die Sünde hassest, so unterziehst du dich dem Kreuzestode, um sie zu zernichten, aber, weil du den Sünder liebst, so läßt du dich kreuzigen, um ihn selig zu machen. Ohne dieses Gebeth würde dein Blut o Jesu! wie Abels Blut um Rache schreyen, aber jetzt bittet es um Barmherzigkeit. Du bittest für alle Menschen, weil wir alle Ursache deines Todes sind. Du bittest auch für mich, Liebenswürdigster! Durch dein Gebeth wird dein Kreuzestod meine Hoffnung und meine Seligkeit. Ja, mein Jesu! auch ich weiß oft nicht, was ich thue, ich sehe meine Blindheit und die Größe meiner Bosheit nicht ein. Aber an dieser Unwissenheit bin ich selbst schuldig. Vergieb mir mein Gott! wegen des Gebethes, das dein Sohn am Kreuze für mich abschickt. Höre die Stimme seines Blutes, und das Geschrey seiner Liebe. Flöße mir einen rechten Abscheu vor der Sünde ein, und gieb mir Jesu Sinn und Liebe, daß ich auch denen vergebe, die mich beleidiget haben, sie entschuldige und für sie bethe, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser!

2.

Jesus schwebte mit der blutbespritzten Dornenkrone und mit todtblassem Angesichte, unter unnennbaren Schmerzen zwischen zwey mitgekreuzigten Mördern hoch am Kreuze. Mit jedem Augenblicke wurden die Nägelwunden größer und schmerzlicher, und sein kostbares Blut rann zur Erde herab. Die untenstehenden Juden und Soldaten, welche in sein Todesurtheil einstimmten, spotteten seiner noch, da er verblutend und jammervoll am Kreuze hieng. Nur der zur Rechten mitgekreuzigte Schächer sprach zu Jesu: „Herr! wenn du in dein Reich kommst, so gedenke meiner.“ Jesus, der bis zum letzten Augenblicke göttliche Freund reuiger Sünder, sprach zu ihm:

„Wahrhaftig! ich sage dir, heute noch wirst du mit mir im Paradiese seyn.“

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Gebeth.

Auch ich, o Jesu! glaube an dich und dein besseres Reich, wie der rechte Schächer am Kreuze. Ich werfe mich in deine Arme, mein für mich sterbender Heiland! und hoffe auf deine unendliche Barmherzigkeit. Mit Reue und Zerknirschung des Herzens bekenne ich, wie der reumüthige Schächer:

Ich

Ich habe viel Böses gethan, und verdiente viele Strafen; und o könnte ich dich würdig lieben! Ich liebe dich mit allen Kräften Leibs und der Seele, aus ganzem Herzen, über Alles. Laß nur Jesu, mein Erlöser! mich auch an meinem letzten Ende das Gnaden-Wort vernehmen: Heute noch wirst du mit mir im Paradiese seyn. Zukomme uns dein Reich. Jetzt das Reich deiner Freundschaft, deiner Liebe, deines Friedens, und einst das Reich deiner Herrlichkeit und Ewigkeit! Amen.

Vater unser!

3.

Maria die Mutter Jesu, Maria ihre Schwester, Maria Magdalena, und der liebvolle Johannes stunden unten am Kreuze. Keine Schmach, keine Gefahr konnte die lieben Getreuen zurückhalten; denn treue Liebe zu Jesu scheut keine Schmach und keine Gefahr, sie ist stärker als der Tod. O wer vermag die Leiden, den Seelenjammer zu beschreiben, welchen diese liebvollen Freunde Jesu in ihrem Innersten ausstehen mußten, besonders die Mutter des Herrn. Es war ihr, als dränge ein zweyschneidiges Schwert durch ihr zärtliches Mutter Herz. Jesus blickte voll der zärtlichsten, kindlichen Liebe auf seine Mutter herab, und sprach, indem er mit den Augen auf Johannes winkte:

„Sieh da deinen Sohn!“

Hie-

Hierauf sah er den Johannes liebreich an, und sprach, indem er auf Maria winkte:

„Sieh da deine Mutter!“

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Gebeth.

O unendlich liebenswürdigster Jesus! du achtest nicht auf deine eigene Schmerzen und Qualen, du bist nur vor allem für deine Lieben besorgt. Unter dem Jünger Johannes werden hier alle Christen vorgestellt, die an dich mit thätiger, treuer Liebe glauben, und so hast du auch mich deiner Mutter anempfohlen, und ich bin auf diese Weise schon bey deinem blutigen Kreuztode von der Schmerzenmutter Maria zum Christen, zum Erlößten, zum Kinde Gottes auf- und angenommen worden. Sieh da deine Mutter! sagst du zu uns, lieber Heiland! O was für ein großes Geschenk machst du mir durch diese deine feyerliche letzte Willenserklärung. O Maria! göttliche, schmerzhafte Mutter! ich bin nun dein Sohn (deine Tochter), theile mir auch einen Funken deiner brennenden Liebe zu Jesu mit, damit mein Herz davon entzündet werde. Steh mir und den Meinigen in allen Anliegen bey, besonders in allen Gefahren und Versuchungen; sey unsre Mutter, vorzüglich in der Stunde des Todes, sieh da in dieser entscheidenden Stunde deinen

Sohn,

Sohn, (deine Tochter) von Jesu am Kreuze dir übergeben. Amen!

Vater unser!

4.

Jesus hieng nun schon drey Stunden am Kreuze. Es war bereits Mittag. Die Sonne verdunkelte sich auf einmal, eine furchtbare Finsterniß brach herein, und bedeckte das Land. Der Spott der frechen Juden verstummte. Jesus schwieg während dieser Finsterniß, welche drey Stunden dauerte; er litt während dieser Zeit unnennbar, seine Angst war weit größer als am Oehlberge. Unsre Sündhaftigkeit, unser Undank, unsre Lieblosigkeit und Bosheit brachten unzählige Peinen über Jesu. Sechs Stunden hieng er schon am Kreuze, die Finsterniß gieng vorüber, das Leiden Jesu war auf's höchste gestiegen. Da rief er mit angestrengter Stimme:

„Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?“

Eli, Eli, Lamma Sabathani?

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Gebeth.

O liebvollster Jesu! diese Worte zeugen von deinem namenlosen Leiden am Kreuze, und auch von deinem ununterbrochenen Gehor:

horsame und starken, kindlichen Vertrauen zu deinem himmlischen Vater. Welch ein Beyspiel für mich! In aller Trostlosigkeit, in allem Erdenjammer soll ich mich doch fest an dich halten, o mein Gott! du läßt mich sinken, aber nicht versinken. Du willst, o Herr! meine Geduld, meinen Glauben, meine Liebe in der Trostlosigkeit erst recht bewähren. O Jesu! der du alle Leiden ausgestanden, alle Bitterkeiten verkostet hast, stärke auch mich mit deiner Gnade und Liebe, damit ich im Vertrauen, im Dulden und Leiden dir nachfolgen und standhaft ausdauren möge bis ans Ende. Amen!

Vater unser!

5.

Jesus kämpfte bis er überwunden, und damit alles erfüllt würde, was in der Schrift von seinem Leiden und Tode vorausgesagt worden; so rief er:

„Mich dürstet!“

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Gebeth.

Du, o mein Heiland! willst den Kelch der Erniedrigungen und Schmerzen, den dir dein Vater wegen unsrer Sündenschuld darreicht, bis auf die Hefe austrinken. Wie soll ich ferner meine Ausschweifungen, meine unmäßigen und unordentlichen Begierden lieb haben, wenn ich betrachte, wie viele Leiden und Qualen sie

dich

dich gekostet haben. Gieb, o mein Gott! daß dein Durst am Kreuze, deine Entkräftung, deine Martergestalt mir tief im Sinn und Herzen bleibe, damit ich aller pur sinnlichen Lust und Weichlichkeit widerstehe, und mit dir leiden und entbehren lerne. Gieb, daß ich der Wirkungen deiner Barmherzigkeit würdig werde, indem ich deiner Gerechtigkeit durch die Verdienste deiner Leiden genug thue. Amen.

Vater unser!

6.

Ein Soldat tauchte einen Schwamm in schlechten, essigten Wein, steckt ihn an einen Isoppstängel, und hält ihn dem Sterbenden an den Mund, damit die Schriftstelle erfüllet werde. „Sie tränkten mich in meinem Durste mit Essig.“ Wie sollen wir nun unsre Zärtlichkeit, unsre sinnliche Wollust im Essen und Trinken ansehen und betrachten? — Nachdem nun Jesus, den Trank, so schlecht er war, zu sich genommen hatte, rief er mit lauter, mächtiger Stimme:

„Es ist vollbracht!“ —

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Gebeth.

Liebvollster Erlöser! Wie freue ich mich darüber, daß du das Ende deiner unermeßlichen

lichen Mühe und Arbeit so rühmlich erreicht hast. Ich wünsche dir zu deinem Siege Glück. Du hast alles vollbracht, denn du warst gehorsam dem Willen deines Vaters bis in den Tod des Kreuzes. Du einziger Vollender und Vollbringer alles Guten! deine Lehre, dein Beyspiel, deine Gnade ist Kraft und Leben. Gekreuzigter! am Kreuze hast du vollendet das Werk der Liebe, der Geduld, des Gehorsames. Am Kreuze ward vollendet — das Werk der Seligmachung, der Erlösung des Menschengeschlechts. Am Kreuze hast du uns die Vaterliebe Gottes, und die Seligkeit vollends zugesichert, und hast uns die Unsterblichkeit und das ewige Leben vollends erworben. O gieb auch mir die Gnade der Beharrlichkeit, o Jesu! daß ich nicht sterbe, ohne daß ich dir meine Liebe durch meine Treue bewiesen habe, und ohne daß du deine barmherzige Absichten an mir erfüllet hast. Vollbringe auch in mir mit deiner Erbarmung und Gnade alles, was zu deiner Ehre und zu meinem ewigen Heile auf Erde noch zu vollbringen ist. Amen!

Vater unser!

7.

„Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Mit diesen Worten neigte er sein Haupt und verschied. Die ganze Natur bebte und entsetzte sich darüber. —

Selbst

Selbst der römische Hauptmann rief aus: Wahrhaftig dieser Mensch ist ein Gerechter! Er war Gottes Sohn.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
℟. Erbarme dich meiner im Leben und im Tode.

Gebeth.

Auch ich, o liebvollster, gekreuzigter Jesu! klopfe reumüthig an meine Brust, und rufe: Ja, wahrhaftig, du bist Gottes Sohn, mein Herr und Erlöser! du bist die ewige, unnennbare Liebe! — mein Gott und mein Alles! So hat der Vater im Himmel uns geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn dahin gab, damit wir alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. O wie ist meine ganze Seele voll der tiefsten Anbethung des höchsten Vertrauens des willigsten Gehorsames, des heißesten Dankes der innigsten Liebe gegen dich mein Gott! der du die lauterste Liebe selbsten bist. Du hast dein Leben, o Jesu! sogar für deine Feinde, für uns Sünder gegeben. O die Sünde ist doch das allerfürchterlichste Uebel, weil ihre schreckliche Folgen nur durch den Tod des eingebornen Gottes Sohn konnten getilget werden. Sieh mein Jesu! Ich ententsage der Sünde und allem bösen Wesen. Vor dem Altare deines Kreuzes, o unbeflecktes Lamm Gottes! entsage ich vom Grunde des Herzens aller Augenlust, aller Fleischeslust

lust und aller Hoffart des Lebens. Deine Sanftmuth, deine Demuth, deine gehorsame, kindliche Liebe, o gekreuzigter Jesu! sey hinfüro mein erstes Vorbild alle Tage meines Lebens. Mein Leben, all mein Thun und Lassen, all meine Freuden und Leiden seyen Liebe, heilige, allaufopfernde Liebe zu dir. Und wenns auch bey mir einst zum Sterben kömmt, so gieb mir Gnade, o allerliebster Jesu! daß ich nur aus Liebe zu dir sterben möge. Laß mich der ganzen Welt ganz absterben, und nur in dir leben. Nimm mich auf in dein eröffnetes Herz! dir will ich ganz angehören, dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Vater unser!

Litaney
von dem Leiden Christi.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Je:

Jesu, der du um 30 Silberlinge verkauft worden,
Jesu, der du in deiner Angst an dem Oehlberge bist gestärkt worden,
Jesu, der du mit einem Kuße von Judas bist verrathen worden,
Jesu, der du wie ein Uebelthäter bist gefangen und gebunden worden,
Jesu, der du von den Jüngern bist verlassen worden,
Jesu, der du dem Annas und Kaiphas bist vorgestellt worden,
Jesu, der du fälschlich bist angeklagt worden,
Jesu, der du von einem Gerichtsdiener in's Angesicht bist geschlagen worden,
Jesu, der du vom Petrus dreymal bist verläugnet worden,
Jesu, der du in einem weissen Kleide von Herodes bist verspottet worden,
Jesu, der du bist dem Mörder Barrabbas nachgesetzt worden,
Jesu, der du grausam bist gegeißelt worden,
Jesu, der du vom Pöbel und Knechten bist mißhandelt und beschimpft worden,
Jesu, der du mit Dörnern bist gekrönet worden,
Jesu, der du zum schmählichen Kreuzes Tode bist verurtheilet worden,
Jesu, der du bist mit der schweren Last des Kreuzes beladen worden,

Erbarme dich unser!

Je-

Jesu, der du zwischen zwey Mördern am Kreuze hiengest,
Jesu, der du am Kreuze noch bist verspottet und gelästert worden,
Jesu, der du deinen Geist in die Hände deines Vaters aufgabest,
Jesu, der du in ein neues Grab bist gelegt worden,
Jesu, der du vom Tode wieder auferstanden bist.

} Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von allen Sünden,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch deine wunderbare Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch dein heil. Fasten und Predigtamt,
Durch die bittere Todes Angst am Oehlberge,
Durch deine Geißlung und Krönung,
Durch dein unschuldiges, heiligstes Leiden,
Durch deinen Gehorsam bis in den Tod des Kreuzes,
Durch dein verdienstvolles Sterben,
Durch deine heilige fünf Wunden.

} Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder! wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du das Gedächtniß deines Leidens und Sterbens in unsern Herzen erhalten wollest,
Daß du uns unsre Sünden gnädig nachlassen und verzeihen wollest,
Daß du uns wahre Buße und ein glückseliges End verleihen wollest,
Daß du uns von dem ewigen Tode erretten wollest,
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest.

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt.
Dreymal.

℟. Verschone uns, o Herr!
℟. Erhöre uns, o Herr!
℟. Erbarme dich unser, o Herr!

Vater unser!

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Laßt uns bethen!

O Gott! himmlischer Vater! verleih gnädig, daß wir der heilsamen Früchten des Leidens und Sterbens Jesu theilhaftig werden, daß wir stetshin unser Fleisch mit seinen Begierlichkeiten kreuzigen, alles Unrecht sorgfältigst meiden, Kreuz und Widerwärtigkeiten mit Geduld ertragen, und in allem Guten standhaft ausharren, damit wir so durch einen

seli-

seligen Tod zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland. Amen.

Am Feste der Schmerzen Mariä.

Stabat Mater.

1.

Bey dem Kreuz mit nassen Wangen,
Wo ihr liebster Sohn gehangen,
Stand sie trostlos und allein:
Und in dem beklemmten Herzen
Gruben sich die Todes Schmerzen,
Gleich dem Dolche blutend ein.

2.

O wie kläglich, wie betrübet,
Stand des Sohns, den sie geliebet,
Auserwählte Mutter da!
Todesangst sank auf sie nieder,
Da sie die zerrißnen Glieder
Ihres liebsten Jesu sah.

3.

Wer soll bey so herben Peinen,
Keine Mitleids-Zäher weinen?
Wer nicht fühlen ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer,
Der verwaißten Mutter Trauer,
Ueber ihres Sohnes Tod?

4.

Jesum sah sie fest gebunden,
Und zerfleischt mit tausend Wunden
Für des Volkes Missethat:
Sah den Sohn verschmäht, verlassen,
Jedes Trosts beraubt erblassen,
Den sie so geliebet hat.

5.

Mutter! laß mit dir mich grämen,
Theil an deinen Qualen nehmen;
Dieses sey mein Lob und Lohn!
Da ich mich mit dir betrübe,
Brenn in mir das Feuer der Liebe
Gegen Jesus deinen Sohn.

6.

Drücke deines Sohnes Wunden
So, wie du sie selbst empfunden,
Tief in meinem Herzen ein:
Gieb an dem, was er in Banden,
Und am Kreuzstamm ausgestanden,
Gieb mir Theil an jeder Pein!

7.

Laß mit dir mich wahrhaft klagen,
Und mit Jesu Mitleid tragen,
Bis mein Geist vom Leibe scheidt!
Mich zu dir zum Kreuze stellen,
Und im Jammer zugesellen,
Ist mir Wonne, Seligkeit.

8.

Jungfrau der Jungfrauen Zierde,
Mach mich deiner Schmerzenbürde,
Mach mich theilhaft deiner Qual,
Mache, daß mein Herz zerschneiden,
Diese Größe seiner Leiden,
Seiner Leiden volle Zahl.

9.

Ich mit seinen Wunden prange,
Stäts an diesem Kreuzstamm hange,
Und ein Liebesopfer sey!
Und beym großen Weltgerichte,
Vor des Richters Angesichte,
Steh mir, holde Jungfrau bey!

10.

Rache, daß sein Tod mich schütze,
Und sein Kreuz sey meine Stütze,
Seine Gnade mein Geleit!
Und zerfällt mein Leib in Staube,
Führe meinen Geist zur Laube
Der gewünschten Ewigkeit.

℣. Bitt für uns, o schmerzenvollste Mutter!
℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O Gott! bey dessen Leiden, nach der Weissagung Simeons die Seele der glorreichen Jungfrau Maria vom Schwerte des Schmerzens

zens durchdrungen ward, verleih, daß wir, die wir uns an ihr innigstes Leiden mit Ehrfurcht erinnern, durch die glorreiche Verdienste und Gebethe aller Heiligen, die bey dem Kreuze stunden, die selige Wirkung deines Leidens erlangen mögen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Siehe auch das Gebeth zur schmerzhaften Mutter im IV. Abschnitte.

Am Palmsonntage.

Hosanna dem Sohne Davids! gebenedeyt sey, der da kommt im Namen des Herrn. O König Israels! Hosanna in der Höhe!

Betrachtung.

Mit Jubel und Freudengeschrey hielt Jesus am heutigen Tage seinen feyerlichen Einzug in Jerusalem. Alles Volk lief ihm zu. Mit Kleidern belegt, mit grünenden Zweigen, mit Blättern und Blumen wird der Weg bestreuet, auf welchem der Heiland, wie ein König zur selben Zeit auf einer Eselinn reitend einherzog. Von Jubel und Lobpreisungen Gottes wiederhallen die Straßen und Gassen zu Jerusalem. Und sogar Kinder, die Jesum herzlich liebten, frohlockten und riefen: „Heil dem Sohne Davids!“ Was thut aber Jesus? Ach! er weint bey dem Anblicke der Stadt Jerusalem bittere Thränen, und spricht: „O! daß du es doch erkennen

möchtest, wenigstens an diesem deinem Tage, was dir zum Heile ist! — So spricht die für das ewige Heil der Menschen besorgte und traurende Liebe des Ewigen. Aber Jerusalem achtete nicht darauf, und bald schrie das leichtsinnige Volk, das jetzt noch Hosanna ruft, — an's Kreuz mit ihm! — Wie bedeutungsvoll stellt sich in diesem leichtsinnigen jüdischen Volke auch mein Sinn und Wandel und das Bild jedes Sünders dar! — Wie oft erkenne ich nicht, was zu meinem Heile ist, und folge nur den rauschenden Weltfreuden, dem leichtsinnigen Haufen der Bösen, oder meinen stürmischen Leidenschaften. O wie elend macht sich doch der Sünder, und wie schmerzt den liebvollsten Jesum die Sünde, der nicht über seine Leiden, sondern nur über die Sünden der Menschen heisse Thränen vergießt! — Wie steht es mit mir? — Was sollen ferner meine Entschlüsse seyn?

Lobgesang der Kirche.

* Glorie, Lob und Ehre sey dir, Christus, König, Erlöser!

Dem die zarte Jugend ein frommes Hosanna sang.
Du bist Israels König, aus Davids berühmtem Geschlechte,
Gesegneter König, der da kömmt im Namen des Herrn.

* Glorie, wie oben.

Im Himmel loben dich die Schaaren der seligen Geister,

Und

Und hier der sterbliche Mensch, und alle Geschöpfe
zugleich.
* Glorie u. s. w.
Das jüdische Volk kommt dir mit Palmen jauch-
zend entgegen;
Sieh! auch wir sind da mit Bitten, Wünschen
und Hymnen.
* Glorie u. s. w.
Diese zinsten dir Lob, da du dem Leiden dich
nahtest:
Wir singen dir ein Lied, da du im Himmelreich
herrschest;
Jene gefielen dir einst: laß dir unsre Andacht
gefallen.
Guter und gnädiger Herr! dem alles Gute gefällt.
* Glorie u. s. w.

Gebeth.

Göttlicher Erlöser! du herrliches Vorbild der Demuth und jeder schönen, menschlichen Tugend, mit gerührtem Herzen singe auch ich dir Hosanna, Ehre, Lob und Preis, und bethe dich an, als Gott und Herr und Erlöser der sündigen Menschheit. O lieber Heiland! rette mich aus den Finsternissen der schrecklichen Sündennacht, damit ich doch einmal erkenne, was zu meinem Heile ist. Laß auch nur einen Tropfen von jenen heil. Zähren, welche du über Jerusalems Verblendung vergossen hast, meiner armen Seele zu Theil, und mit meinen Bußthränen vereiniget wer-

werden; damit das Aug meines Geistes dadurch rein und gesund seye, deine Wahrheit und Liebenswürdigkeit zu erkennen. Gieb mir Kindersinn und Kindereinfalt, damit ich dich erkenne, und den, der dich gesandt hat, und mit Freuden in mein Herz aufnehme, damit ich deinem Worte aufrichtig zuhöre, und in Einfalt glaube; triumphiere über mein Herz, du mein König und Heiland! herrsche über dasselbe. Sieh! ich gebe dir das Herz, mein ganzes Gemüth wieder, daß ich niemals von dir hätte entfernen sollen. O! befestige es immerdar in deiner Liebe. Amen.

Am grünen Donnerstage.

Betrachtung.

Drey Jahre hatte Jesus öffentlich gelehrt und wohl gethan den Menschen an Leib und Seele. Seine Weisheit, seine Liebe, sein Tugendbeyspiel leuchtete allen göttlich vor, wie die Sonne am Himmel leuchtet, und verbreitete allenthalben Segen und Heil, wie Licht und Wärme. Ostern rückte heran, die letzte Osterfeyer für Jesu, an welcher, wie er mehrmal bestimmt voraussagte, der Menschen Sohn seinen Feinden ausgeliefert, und gemartert und getödtet werden wird. Am Abende vor seinem Leiden wollte er noch das Osterlamm mit seinen Jüngern essen; und kam mit ihnen wirklich in einem Saale zu Jerusalem an, wo nach seiner Anordnung das

Oster-

Ostermahl bereitet war. „Sehnlichst“, sprach er voll Wehmuth und himmlischer Freundlichkeit: „sehnlichst habe ich darnach verlangt, mit euch diese Ostermahlzeit noch zu halten, bevor ich leide.“ Darauf umgürtete er sich mit einem Leintuche, und wusch seinen Jüngern die Füße, um uns allen ein Beyspiel der Demuth und dienstwilligen Nächstenliebe zu geben; „denn selig seyd ihr“, sagte er: „wenn ihr es auch thut.“ Jetzt setzte sich Jesus zu Tische in Mitte seiner lieben Jünger, welche alle auch voll herzlicher Liebe gegen ihren Meister waren, und voll Traurigkeit und Besorgniß wegen dem, was über ihn kommen soll. Nur einer hat ein falsches Herz. Hochmuth, Habsucht, Geitz und Neid verblendeten seinen Sinn, und verstockten sein Herz. Judas der Verräther saß auch beym Tische. Jesus ermahnte und warnte ihn liebreich und ernstlich, aber er achtete nicht darauf. O wie verblendet, wie thöricht, wie elend macht eine angewöhnte und eingenistete böse Neigung und Leidenschaft den Menschen! Selbst an der Seite Jesu des Weisesten, Besten und Liebenswürdigsten sieht und hört Judas auf nichts, als was seine verderbliche Neigung befriedigen könne. — In diese Blindheit und Verstocktheit führt auch mich meine Lieblingssünde, wenn ich mich nicht ernstlich von ihr losmache. Am Schlusse des Ostermahles nahm Jesus Brod in seine ehrwürdige Hände, erhob seine Augen gen Himmel — dankte dem Va-

Vater — brach dann das Brod, und gab es den Jüngern, und sprach: „Nehmet hin und esset! das ist mein Leib, der für euch wird dahingegeben werden. Thut das zu meinem Andenken.“ — Eben so nahm er auch den Kelch — dankte wieder — gab ihn den Jüngern, und sprach: „Trinket alle daraus! das ist der Kelch mit meinem Blute, das für euch und für viele wird vergossen werden, zur Vergebung der Sünden. Dieß thut, so oft ihr davon trinket, zu meinem Andenken.“ Hiemit verwandelte er, — was noch in der heiligen Messe bey der Wandlung geschieht, — das Brod in seinen lebendigen Leib, den Wein in sein kostbares Blut; so, daß nach diesen Worten nur mehr die Gestalten des Brods und Weines da sind. Dieß glaub ich als ein katholischer Christ. Darum bethe ich dich an, mein Gott! in dem allerheiligsten Altarssakramente, und ich erkenne darin das feyerliche, das hochheilige Andenken deiner Liebe gegen uns, deines Leidens und Sterbens; wie auch die Aufmunterung zur wechselseitigen Liebe gegen einander. Besonders will ich beherzigen, was über dieses Geheimniß der heilige Paulus schreibt:

„So oft ihr dieses Brod esset, und diesen Kelch trinken werdet, verkündet ihr den Tod des Herrn — bis Er wieder kommt. Wer daher unwürdig von diesem Brode ißt, oder aus dem Kelche des Herrn trinkt, der versündiget sich an dem Leibe und Blute des

Herrn.

Herrn. Wer unwürdig davon ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich's zum Gericht (zur Verdammniß), weil er den Leib des Herrn von einer gemeinen Speise nicht unterscheidet. Der Mensch prüfe sich also vorher selbst — und alsdann erst esse er von diesem Brode, und trinke von diesem Kelche.“

Gebeth.

O wie sehr hast du uns geliebt, Jesus! Erlöser! Heiland! du unendliche, du ewige Liebe! Du hast einen herrlichen, einen ewigen Bund der Liebe und des Friedens zwischen Himmel und Erde durch deinen Kreuztod gestiftet. Du hast dich selbst als das Lamm Gottes geopfert am Blutaltare auf Golgatha. Täglich in der heiligen Messe wird dieses Andenken, dieses Opfer auf eine unblutige Weise erneuert, und unzählbare Gnaden und Wohlthaten strömen uns aus dem allerheiligsten Altarsgeheimnisse zu, welches der zu allen Zeiten fortdaurende, segenvollste Beweis deiner Liebe zu uns bleibet. Gieb, o Jesu! daß mein Dank und meine Liebe zu dir durch das heilige Meßopfer, und den Genuß des heil. Abendmahles immer mehr und mehr entflammet werde, daß ich in dieser Liebe und im heiligsten Dankgefühle deinen heilsamen Lehren, und schönem Tugendbeyspiele immer gehorsamer nachlebe, und bewahre mich vor dem Schrecklichsten aller Uebel, o Jesu! daß nämlich der Genuß dieses Liebesmahles mir nie

zum Strafgerichte und zur Verdammung durch meine Sündhaftigkeit oder Lauigkeit gereiche; sondern laß es vielmehr jederzeit zum Stärkungsmittel im Kampfe gegen die Sünde, zur Einigung mit deiner Liebe, und zum Unterpfand des ewigen Lebens in mir wirksam und gedeihlich werden, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

An diesem Tage kann auch das Gebeth gebethet werden zu Jesus dem Erlöser nach dem Geiste seiner Abschiedsrede; und Nachmittag „Jesus am Oehlberge."

Am Charfreytage.

Benütze heute nebst der Betrachtung des ganzen Leidens Jesu die Betrachtungen und Gebethe „Jesus am Kreuze", und Abends das Abendgebeth zu Ehren der fünf Wunden Jesu.

Zu Ostern.

Betrachtung.

An welch herrliche Begebenheit, an welchen Triumph des Glaubens und der allerbarmenden Liebe Gottes erinnert mich das heilige Osterfest!

Erstanden ist der Herr, und stirbt nicht mehr. Alleluja! An der Morgendämmerung des dritten Tages nach seinem Tode erstand Jesus Christus der Gekreuzigte, der Sohn Gottes unser Herr herrlich und neuleben:

bendig von dem Tode, und ging triumphierend aus dem Grabe hervor. Sein Anblick blendete gleich dem Blitze, und seine Kleider waren weisser als der Schnee. „Jesus von Nazareth der Gekreuzigte ist auferstanden, wie er es vorhergesagt hat,“ sagte der Engel am Grabe zu den suchenden Frauen.

Der Herr selbst erschien den Frauen und seinen Jüngern mehrmalen, machte ihnen und uns allen noch die herrlichsten Verheißungen, und traf die segenvollsten Anstalten zu unserm Heile während der vierzig Tage bis zu seiner Himmelfahrt. „Der Friede sey mit euch!“ war der Gruß des Auferstandenen. Friede, Segen und Heil will der Liebvollste auch in mein Herz bringen, wenn ich ernstlich vom Sündentode auferstehe, mich losmache von den Binden und Leichentüchern der Sündengewohnheiten, Gelegenheiten und Verbindungen, und wenn auch ich neubelebt von Glaube und Liebe aus der Nacht des Sündengrabes hervorgehe zum Lichte des Evangeliums. — —

Ja, dieß will ich, will es im vollen Ernste. Jesu! du Sohn des lebendigen Gottes, mein Erlöser! rette mich, hilf mir dazu. Du hast durch deine Auferstehung deine göttliche Sendung uns die Wahrheit deiner Worte bewiesen. An dieß glaube ich festiglich. Du hast durch deine Auferstehung den schönsten und einfachsten Beweis uns gegeben, daß ein Leben nach dem Tode sey, daß wir auch auf-

auferstehen werden. Deine glorreiche Auferstehung ist das Vorbild von der verklärten, seligen Auferstehung der Gerechten, auf dieß hoffe ich. Und wie herrlich, wie segenvoll zeigt sich nicht deine Liebe auch nach der Auferstehung noch? Du starbst aus Liebe zu uns, am Kreuze; und ewig belebt und erfreut und schützt uns die Liebe des Auferstandenen. Darum liebe ich dich von ganzem Herzen über alles. Es lebe Jesus die ewige Liebe in mir! Amen.

Gebeth zu Ostern.

Erstanden ist der Herr; und stirbt nicht mehr, Halleluja! — Anbethungswürdigster Vater im Himmel! du hast uns durch deinen eingebornen Sohn, der vom Grabe wieder lebendig erstanden ist, den Zutritt zum ewigen Leben eröffnet. O welch unaussprechlichen Dank sind wir dir schuldig; siegreich zeigte er sich durch seine Auferstehung als den wahren Sohn Gottes, als unsern Erretter und Erlöser; und wie er jetzt ewig lebt, so ertheilte er auch uns ewiges Leben. Gelobt sey Gott! Mein Leib wird nur kurze Zeit im Grabe ruhen, wird, wenn ich hier mit Jesu leide, wenn ich in seiner Liebe, seiner Lehre, und seinem Beyspiele getreu lebe und sterbe, wieder herrlich auferstehen. — O so bitte ich dich dann liebvollster Erlöser! erlöß mich aus dem Sündengrabe meiner Verdorbenheit, mache mich durch deine Gnade und deine Liebe lebendig in allem

Gu-

Guten und in meinem heiligen Glauben; und erhalte dieses Leben der Seele in mir; damit ich getrost dem zeitlichen Tode entgegen sehen, und zum ewigen Leben erwachen möge. Amen!

Siehe auch das Osterlied im Anhange.

Am Festtag des heiligen Josephs.

Betrachtung.

Der Gerechte wird wie ein Palmbaum blühen, und wie eine Ceder auf dem Libanon wachsen. Im Hause des Herrn gepflanzt, wird er in den Vorhöfen unsers Gottes blühen. Psalm 19. Wie schön und segenvoll ist das Andenken an den frommen und gerechten Mann, an den würdigen Bräutigam der seligsten Jungfrau, den heiligen Joseph, welcher zum Nährvater des Sohnes Gottes bestimmt ward, weil er gerecht vor dem Herrn wandelte. Joseph ist recht das Muster, wie man im gemeinen Stande, bey der Arbeit und Mühseligkeit dennoch ein Freund Gottes und dadurch höchst glücklich und selig werden könne. Er ist ein guter, gehorsamer Unterthan. Er folgt ohne Murren auch der heidnischen Obrigkeit in billigen Sachen; er ist still und bescheiden, friedliebend und verträgsam im gemeinschäftlichen Bürgerleben; er ist ein fleißiger, redlicher, geduldiger Handwerker. Kein Fluchwort hört man aus seinem Munde,

keine

keine Untreue und Eigennützigkeit entehrt seine Handlungen. Die Hand hat er bey der Arbeit, das Herz bey Gott, und im oftmaligen Aufblick zu Gott findet er Trost und Muth. Seine Gemahlinn Maria ehrt er ihrer reinen Tugend und Gottesfurcht wegen auf das vorzüglichste, und er zeigt bey allen Anordnungen Gottes den Glauben und die Treue Abrahams seines Stammvaters. O welch lehrreiche Beyspiele kann ich hieraus auch für mein Betragen entnehmen, um nach dem Beyspiele des heiligen Josephs auch in Einfalt des Herzens den Willen Gottes redlich und treu zu erfüllen.

Darum bitt für uns, o heiliger Joseph!
Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! laß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerinn geholfen werden, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenket werde. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebeth zum heiligen Joseph,

in allen Anliegen, besonders um eine glückselige Sterbstunde.

Heiliger Joseph, du allerliebster Nährvater Jesu Christi, und keuscher Bräutigam der göttlichen Mutter und Jungfrau Maria! O nimm auch meine Seele und meinen Leib, mein Leben und meinen Tod vermittels deiner mäch-

mächtigen Fürbitte unter deinen Schutz und Schirm; leite mich auf der Pilgerreise dieses Lebens. Bitt für mich! und steh mir mit deiner mächtigen Fürsprache besonders in diesem meinem Anliegen (N. N.) bey, damit ich in allem den Willen Gottes erkenne, und mit freudiger Liebe vollziehe. Besonders bitt für mich, heiliger Joseph! wenn die letzte Stunde meines Lebens heranrückt, damit mich der Tod nicht unbereitet überfalle. Erhalte mir von Gott, wornach ich jetzt schon ernstlich und sehnlichst verlange, daß ich einst mit den heiligen Sterbsakramenten versehen, mit Jesu deinem Pflegsohne in Demuth und Liebe vereiniget, ruhig und getrost von hier scheiden, und mit dir und allen Heiligen, Gottes Barmherzigkeit ewig preisen möge, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Festtage Mariä Verkündigung.

Betrachtung.

Nach der evangelischen Geschichte des heutigen Festtags wird ein Engel von der ersten Ordnung, Gabriel, die Kraft Gottes, zu Maria der heiligen Jungfrau gesandt. Sie lebte still und fromm in einer niedrigen Hütte des kleinen Städtleins Nazareth. Sie war arm an Erdegütern, aber reich an Tugenden, ihr edles, unbeflecktes Herz war voll Demuth und Gehorsam gegen den Willen Gottes. „Sey gegrüßt, du Gnadenvolle!“ sprach der En-

Engel Gabriel, der mit himmlischer Glorie zu der betenden Jungfrau trat. „Der Herr ist mit dir! Du bist die Gesegnete deines Geschlechtes.“ Darauf kündete er ihr die hohe Bothschaft an, daß sie die Mutter Jesu des Allerhöchsten Sohnes werden soll. — So wie es gar schön in dem Evangelium zu lesen ist. Am Schlusse neigte sich Maria voll Demuth und Freude, mit den Worten: „Ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe wie du gesagt hast!“ — Die Menschwerdung des Wortes in dem keuschen Leibe einer Jungfrau, die Wiederherstellung des menschlichen Geschlechtes ist der Zweck dieser Sendung des Engels. Ich erkenne diese unermeßliche Liebe im ewigen Rathschlusse Gottes mit tiefster Ehrfurcht und wärmstem Danke.

In Maria erkenne ich ihre Klugheit und Sorge für ihre jungfräuliche Unschuld, ihre Demuth und ihre willige Ergebung in die Fügungen Gottes. Nun will ich mein Betragen erforschen, und die Liebe Gottes und Tugenden Mariä dagegen halten. —

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes Gebährerinn!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die wir Jesu Christi deines Sohnes Menschwerdung auf die Verkündigung des Engels erkennet haben,

haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden, durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Nebstdem findest du in diesem Bethbuche noch andere Gebethe zur Mutter Gottes.

Am Feste der Kreuzerfindung.

Gebeth.

Gott, himmlischer Vater! wir feyern heute den Festtag der Erfindung des Kreuzes unsers Erlösers deines göttlichen Sohnes, auf welchem er blutend und sterbend das unendliche Liebeswerk unsrer Erlösung vollbrachte. Lange deckte dieses Unterpfand des Heils die Erde zu. Der ganze Berg wurde untersucht, und endlich von der ersten christlichen Kaiserinn Helena das verlorne Edelstein gefunden, und an seiner Wunderkraft durch Erweckung eines Todten, welcher daraufgelegt wurde, erkannt. O Gott! wir bitten dich durch das Leiden und Sterben Jesu, bewahre uns mit der Gnade deiner unermeßlichen Barmherzigkeit vom schrecklichen Tode der Sünde, und laß uns auch zum ewigen Leben der Gerechten auferstehen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Du unsrer Liebe heil'ge Glut,
O Kreuz! gefärbt mit Jesu Blut,
Gieb, daß des Heilands Todeskraft,
Des Lebens Wachsthum uns verschaft.

Wettersegen.

℣. Vom Blitz, Hagel und Ungewitter.
℟. Befreye uns, Herr Jesu Christe!
℣. Zeige uns, o Herr! deine Barmherzigkeit,
℟. Und sey uns ein Retter.
℣. Herr! erhöre unser Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß du uns durch die Fürbitte Mariä der Gottesgebährerinn, durch die Fürbitte der seligen Geister, die vor deinem Antlitze stehen, durch die Fürbitte der Patriarchen, Apostel, Martyrer, Beichtiger, Jungfrauen, Wittwen und aller deiner Heiligen uns deinen immerwährenden Schutz mittheilest, die schädlichen Gewitter zu unserm Heile zerstreuest, den Himmel zu unsrer Freude erheiterst, und die Mächte der Finsternisse, die uns immer zu schaden suchen, durch deinen mächtigen Arm zernichtest. durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

O Gott! der du deine Geschöpfe durch die fürchterlichen Lufterscheinungen und Gewitter, dir zu dienen antreibst, verleihe uns deinen Dienern deinen sanften Blick. Zernichte die Schrecknisse der schädlichen Ungewitter, damit wir sowohl deine Macht fürchten, als auch deine zärtliche Vaterliebe empfinden, durch Jesum Christum ꝛc.

℣. Der Namen unsers Herrn sey gebenedeyt,
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. Unsre Hilfe hoffen wir im Namen des Herrn,
℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der Segen des allmächtigen Gottes des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † steige auf unsre Feldfrüchte, auf unsre Wohnungen und diesen Ort herab, und verbleibe bey uns allezeit. Amen.

An Christi Himmelfahrt.

Betrachtung.

Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr da, und seht gegen Himmel? Dieser Jesus wird so wieder kommen, wie ihr ihn gesehen habt, in Himmel aufsteigen. So sagten zwey Engel in weissen Kleidern, die nach der Auffahrt Jesu den staunenden und betrübten Jüngern erschienen. Der heutige Festtag erinnert uns an die herrliche Vollendung unsers Erlösungs-Werkes durch Jesum Christum unsern Herrn. Er gieng heim in sein himmlisches Vaterhaus, wo er jetzt zur Rechten Gottes sitzt, und auch uns Plätze bereitet, und uns einst zu sich abholt, wenn wir ihn lieben, und ihm getreu bleiben. Dieß hat er uns feyerlich versprochen. Wie erfreulich, wie tröstlich und erquickend in diesem Leidensthale ist das Bekenntniß unsers Glaubens an den Himmel, an die Heimath des Friedens und der wahren, ewigen Freude. Unser Vaterland ist dort oben, darum soll ich auch, wie der heilige Paulus sagt, nach dem trachten, was Oben ist, und nicht all mein Glück, und meine Seligkeit in den

Gütern eitler Ehre und sinnlichen Freuden der Erde suchen, denn die Gestalt dieser Erde vergeht. Unaussprechlich ist die Seligkeit, und unbegreiflich die Himmelsfreude, die auf mich wartet, wenn ich in treuer Liebe zu Gott auf Erde kämpfe, leide und ausharre. Darum will ich recht oft aufblicken zum Himmel, damit ich gestärkt im Kampfe werde, und will das rechte Heimweh zu Gott im Herzen bewahren. Er wird wieder kommen der Herr, aber nicht mehr als erbarmender Erlöser, sondern als strenger Richter. O so will ich jetzt so leben, und die Erlösungs-Gnade gebrauchen, damit ich mit Freude seiner Wiederkunft entgegen sehen kann. Hilf mir dazu, o ewige Liebe!

Gebeth.

Besieget hast du, o Jesu! die Macht des Todes, vollbracht hast du, o Heiland! dein Werk, und triumphierend kehrst du zum frohlockenden Himmel zurück. Du bist nun unser Herr, unser König, unser Mittler, unser Hoheprieſter. O so blick nun auf uns herab, du liebvollster Erbarmer, die wir noch wie arme Waisen bittend und sehnsuchtsvoll unsre Blicke und Hände zu dir empor heben. Bring dein Blut, das du für uns vergossen, deinem himmlischen Vater dar, zur Vergebung meiner Sünden, und zur Reinigung meiner Seele, von dem, was mich noch vom Himmel zurückhält. Gieb mir eine rechte Sehnsucht nach dem himmlischen

lischen und Ewigen, damit ich stets im Glauben und Liebe die Sinnlichkeit besiege, und nach den reinern Freuden deines göttlichen Reiches und der Vereinigung mit dir strebe. Gieb mir Muth im Kampfe der Leiden, damit ich mit Sanftmuth und Demuth dulde und ertrage, wie du. Sende mir deinen heiligen Geist, damit ich die Wahrheit erkenne und liebe; besonders sey mir gnädig und barmherzig, wenn du wieder kommst, o Herr! an meinem Lebens-Ende, und am Tage des Gerichtes. Zeige dann deine Wundmaale, o Erlöser! deinem himmlischen Vater, laß diese für mich sprechen und mir zum ewigen Heile gereichen, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kirchengebeth.

Allmächtiger Gott! wir glauben, daß dein Eingeborner, unser Erlöser, am heutigen Tage in den Himmel aufgefahren ist. Verleih uns, daß wir auch mit unsern Herzen im Himmel wohnen, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Pfingstfeste.

Betrachtung.

Ehemals feyerten die Juden an diesem als den fünfzigsten Tage nach dem Osterfeste die Gesetzgebung am Berge Sinai, wir Christen feyern aber die Gesetzgebung des neuen Bundes, die Sendung des heiligen Gei-

Geistes, welche auch 50 Tage nach Ostern geschah; indem der heilige Geist an diesem Tage beym Getöse gleich dem Brausen eines heftigen Sturmwindes in Feuerflammen über die versammelten Apostel und Jünger des Herrn kam, und sie mit Kraft und Weisheit ausrüstete, daß sie die Lehre Jesu nachdrucksam und allgemein verkündeten, und diejenigen, die an Jesum Christum glaubten und Buße thaten, auf eben den Glauben an Jesum Christum tauften.

O so will auch ich heute recht bitten um den heiligen Geist, und vor allem mein Herz reinigen durch wahre Reue und kräftige Vorsätze. Ich will aller Anhänglichkeit und unordentlichen Neigung des Herzens an sündhafte Dinge entsagen, will meinen Verstand und Willen der heiligen Liebe Gottes weihen, und mein Herz als einen Tempel des heiligen Geistes für dessen Ankunft und Wohnung bereitet halten; damit ich wieder geboren werde in dem heiligen Geiste, und in das Reich Gottes eingehen möge. Amen.

Kirchenhymnus.

Veni sancte Spiritus. *)

Komm heiliger Geist!
Und sende deines Lichtes Strahl
Auf uns herab!
Der Armen Vater
Und aller Gaben Quelle,
Das Licht der Geister — komm herab!

Wie

*) Nach Herrn Professor Sailers Uebersetzung.

Wie du, so tröstet keiner,
Und freundlich ist, wie du — kein Gast der Seele.
Erquickung kommt mit dir,
Und Ruh dem Müden,
Und Kühlung in der heissen Mittagsstunde,
Und Heiterkeit dem trüben Auge!
O Licht! voll Seligkeit, erfüll,
Erfülle du das Innerste der Gläubigen.
Nichts Großes ist im Menschen ohne dich,
Nichts unbefleckt,
O Reinster mache rein! was unrein ist,
Und was verdorrt, belebe wieder,
Und heile, was verwundet ist;
Zerbrich den stolzen harten Sinn,
Entzünde kalte Herzen,
Und lenke wieder ein, was irr gegangen ist.
Schenk deinen Gläubigen, die auf dich trauen,
Die sieben schönen Gaben all —
Ein Leben voll Verdienst;
Ein Sterben voller Seligkeit
Und eine Seligkeit, die nimmer stirbt. Amen.

Kirchengebeth.

O Gott! der du an dem heutigen Tage die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt hast, verleih, daß wir durch eben diesen Geist, was recht ist, erkennen, und uns seines Trostes stets erfreuen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

— ✠ —

Gebeth zu Pfingsten.

Was er versprochen hatte, unser Heiland, nämlich uns den heiligen Geist, den Tröster und Lehrer der Wahrheit zu senden, das ist auch erfüllet worden. Er der Liebvollste hat uns nicht als Waislein zurück gelassen, da er in Himmel auffuhr, er sendete den heiligen Geist. Komm du Geist Gottes! du dritte Person in der Gottheit, du Lehrer und Tröster, du Geist des Friedens und der Liebe! komm in mein Herz, und mach es zu deinem Tempel. Lehre mich alle Wahrheit; lehre mich alles das erkennen und befolgen, was Jesus lehrte und that. Reinige, heilige, erleuchte, stärke und tröste mich zu allem Guten. Ermuntere mich durch fromme Empfindungen und Einsprechungen, und schrecke mich ab von allem Bösen. Vollende herrlich in mir das Werk der Erlösung, und erfülle mich mit Licht und Kraft, mit Friede und Freude. Gieb mir Wahrheit und Weisheit, Glaube, Hoffnung und Liebe. Sey die Sonne meiner Seele, mein guter Rath, meine Freude und Zufriedenheit. Salbe mich mit deiner heiligmachenden Gnade; damit mir zu Theil werde das Himmelreich, nämlich: Gerechtigkeit, Friede und Freude in Gott dem heiligen Geiste. Amen.

Bitte
um die sieben Gaben des heiligen Geistes.

Komm heiliger Geist! du Geist der Weisheit! erfülle mich mit dem Lichte deiner Gnade, und lehre mich die himmlischen und ewigen Wahrheiten und Verheissungen so erkennen und schätzen, daß ich die Güter des Himmels über alle Erden Güter herzlich liebe, und ernstlich suche. Amen.

Vater unser!

Komm heiliger Geist! du Geist des Verstandes! erleuchte meinen schwachen Verstand, damit ich dein göttliches Wort und die Lehren meines ewigen Heils recht verstehe und dadurch dich, wie auch den Vater und den Sohn recht erkennen und lieben möge. Amen.

Vater unser!

Komm heiliger Geist! du Geist des Rathes! regiere mein Wollen und Handeln in all meinen Geschäften und Verhältnissen; leite meinen Sinn zum Guten, und schrecke ihn ab vom Bösen, damit ich in allen Anliegen das Rechte und Gott Wohlgefällige wähle, und den Weg zum himmlischen Reiche nie verfehlen möge. Amen.

Vater unser!

Komm heiliger Geist! du Geist der Stärke! nimm deine Wohnung in meinem Her-

Herzen, stärke es in allen Leiden und Widerwärtigkeiten, gieb mir Muth und Kraft allen Versuchungen zum Bösen zu widerstehen, und besonders meine Eigenliebe und meinen oft so starren Eigenwillen zu bezwingen, und dem Willen Gottes zu unterwerfen.

Vater unser!

Komm heiliger Geist! du Geist der Erkenntniß! unterweise und lehre mich in deiner Schule; die Dinge dieser Welt von dem einzig Wahren und Nothwendigen zu unterscheiden, die Lehre Jesu recht zu verstehen, in den Prüfungen, die über mich kommen, meinen Glauben, mein Vertrauen und meine Liebe zu Gott standhaft zu zeigen, und alles zur Ehre Gottes und für mein Seelen-Heil anzuwenden.

Vater unser!

Komm heiliger Geist! Geist der Gottseligkeit! entflamme das Feuer der heiligen Andacht, der liebvollsten Hingebung und Freude an Gott dem höchsten Gute in meinem Herzen; damit ich meine Ruhe, mein Glück und meine Seligkeit nur in der Freundschaft und im Umgange mit Gott finde, und darin einst ewig besitzen möge. Amen.

Vater unser!

Komm heiliger Geist! Geist der Furcht Gottes! erschüttere recht oft mein Herz mit der heiligen Furcht, damit ich mit Demuth

und

und Zerknirschung meine Unwürdigkeit und Gottes Majestät erkenne, und mich deßwegen vor allem Leichtsinne hüte. Laß mich Gott den Allsehenden stets vor Augen haben, damit ich in kindlicher Furcht und dankbarer Liebe vor ihm wandeln möge. Amen.

Vater unser!

Am Feste der heiligen Dreyfaltigkeit.

Betrachtung.

Hochheilig und allbeseligend ist der heutige Festtag. Er erinnert mich an die drey Personen in der Gottheit, an das Geheimniß der heiligsten Dreyfaltigkeit, und an die drey großen Wohlthaten, welche der dreyeinige Gott uns Menschen erwies. Welch heiliger Schauer ergreift mich, wenn ich die Majestät Gottes, die unermeßliche, unbegreifliche Größe, Liebe, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Erbarmung Gottes überdenke. Wie bebt mein Innerstes vor Ehrfurcht, wenn der Herr spricht: „Ich bin, der ich bin," und wie jubelt mein Herz vor Freude, wenn ich entgegen sagen kann: „Mein Gott, und mein Alles!" Gott der Vater hat mich erschaffen zu einem Menschen, hat mich angenommen zu seinem Kinde, ich darf zu ihm sagen: Abba! Vater!

ter! und der allerbeste, liebvollste Vater vergißt seines Kindes nicht. —

Gott der Sohn hat mich erlöset; ist selbst auf die Welt herabgekommen, nahm Knechtes Gestalt an, hat gelehrt, gelitten, ist gestorben am Kreuze für uns, um uns zu erlösen von Sünde und Sündenelend, um uns als Erben des Himmels zu seinem Vater in Himmel zu führen. —

Gott der heilige Geist hat mich geheiliget in der heiligen Taufe, heiliget mich immer noch, will meine Seele reinigen, erfreuen, stärken, trösten, Gott wohlgefällig machen, will seinen Tempel, seine Wohnung in meinem Herzen haben. — Welch große Wohlthaten! — Ich will sie recht überdenken, und will den Bund erneuern, den ich in der heiligen Taufe gemacht habe.

Erneuerung des Taufbundes.

Ich sage von ganzem Herzen ab der Welt, dem Fleische und dem Satan, ich entsage allen sündhaften Neigungen und Begierden, allen verführerischen Einsprechungen des bösen Feindes, der Eitelkeit und Hoffart der Welt, und der betrüglichen Sinnenlust. Ich entsage von ganzem Herzen Allem, was deinem heiligsten Willen, o dreyeiniger Gott! zuwider ist.

Ich nehme mir hingegen ernstlich und kräftig vor, künftig mein Leben nach den Grundlehren des heiligen Evangeliums und den Vorschriften meiner heiligen Mutter der Kirche, und meinem Stande gemäß einzurichten, und gelobe auf's neue meine Besserung und Beharrlichkeit im Guten. Dazu helfe mir mit seiner Gnade Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

Ich glaube an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde ꝛc. ꝛc. sammt dem englischen Rosenkranze, in welchem neun Maleinstimmig mit den neun Chören der Engeln, und in drey Gesätzlein wiederholt wird: Heilig! heilig! heilig! ist der Herr Gott, Sabaoth. Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll. Die Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen!

Litaney

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Gott Vater! allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde! Erbarme dich unser!

Gott Sohn! Heiland und Erlöser der Welt,
Gott heil. Geist! du Heilig und Seligmacher,
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
Heiliger Gott, starker Gott, unsterblicher Gott!
Heiliger, großer Gott, Sabaoth!
Dreyeiniger Gott! du Anfang und Ende aller Dinge,
Dreyeiniger Gott! aus dem, durch den, und in dem Alles ist,
Dreyeinig vollkommenster Gott!
Dreyeinig gütiger, weiser und allmächtiger Gott!
Dreyeinig allwissender, allgegenwärtiger, gerechter Gott!
Dreyeinig bester und barmherziger Gott!
Dreyeiniger Gott! an den wir glauben,
Dreyeiniger Gott! auf den wir hoffen,
Dreyeiniger Gott! den wir anbethen und lieben.

Erbarme dich unser!

Vater, Sohn und heil. Geist! sey uns gnädig.
Vater, Sohn und heil. Geist! verschone uns, o Herr! Erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von allem Uebel,
Von allem Undank gegen deine Wohlthaten,
Von allem Leichtsinne und Uebertrettung deiner Gebothe,
Von aller Entheiligung deines Namens,
Von allem Mißbrauch und Vernachläßigung deiner Gnaden,

Erlöse uns, o Herr!

Vom

Vom ewigen Tode,
Durch deine Allmacht und Güte,
Durch deine unendliche Liebe und Erbarmung,
Durch deine Erschaffung, Erlösung und Heiligung des Menschengeschlechtes,

} Erlöse uns!

Wir armen Sünder!

Daß du uns verschonest,
Daß du uns unsre Sünden verzeihest,
Daß du unsern Glauben an dich erhalten und stärken wollest,
Daß du unsre Hoffnung auf dich vermehren wollest,
Daß du das Feuer der göttlichen Liebe in uns entzünden wollest,
Daß du uns heilig und selig machen wollest,
Daß du alle Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit führen wollest,
Daß du deine heilige Kirche vermehren und verherrlichen wollest,
O heiligste Dreyfaltigkeit!

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt.
Sprichs wie gewöhnlich dreymal.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser!

℣. Hochgelobt und gebenedeyt sey die heiligste Dreyfaltigkeit!
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

℣. Herr! erhöre unser Gebeth,
℟. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnade gegeben hast, in dem Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majestät die Einheit anzubethen: Wir bitten dich, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens gegen alle Widerwärtigkeiten allzeit beschützet werden, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Am Frohnleichnamsfeste.

Siehe die Betrachtung und das Gebeth vom grünen Donnerstag: wie auch das Gebeth zu Jesus Christus nach dem Geiste seiner Abschiedsrede.

Litaney
zu dem heiligsten Altarssakrament.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt! erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser!
Heiligste Dreyfaltigkeit ein einiger Gott! erbarme dich unser!

Du

Du lebendiges Himmelbrod!
Du verborgener Gott und Heiland!
Du Speise der Auserwählten!
Du fettes Brod, und Süßigkeit der Könige!
Du reinstes, heiligstes Opfer!
Du Lamm ohne Mackel!
Du reinster Bräutigam!
Du Speise der Engel!
Du Gedächtniß der Wunderthaten Gottes!
Du übernatürliches Brod!
Du Brod, welches durch die Allmacht Gottes ist Fleisch geworden!
Du Geheimniß des Glaubens und der Andacht!
Du Kelch des Segens!
Du hohes und ehrwürdiges Geheimniß!
Du wahre Versöhnung für die Lebendigen und Abgestorbenen!
Du Arzney der Seele!
Du staunungswürdigstes aller Wunder!
Du Gedächtniß des Leidens Jesu!
Du schönstes Andenken der göttlichen Liebe!
Du Priester, und zugleich das Opfer!
Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn!
Du Pfand der ewigen Seligkeit!
Durch die Liebe, womit du dieses heilige Sakrament eingesetzt hast,
Durch die Liebe, mit welcher du dich für uns hingegeben hast,
Durch die Liebe, mit welcher du bey uns wohnest,

Jesu unser, erbarme dich!

Durch die Liebe, mit welcher du die Unwürdigen überträgst, erbarme dich unser!
Durch die ewige Liebe, mit welcher du immer bey uns bleiben willst. Erbarme dich unser!

Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du in uns den lebendigen Glauben, Ehrerbiethung und Andacht gegen dieses wunderbare Geheimniß vermehren und erhalten wollest,
Daß du uns durch eine wahre Buße zum öftern Gebrauche der heiligen Kommunion ermuntern wollest,
Daß du uns die Gnade einer wahren Zerknirschung und würdigen Vorbereitung zum heil. Abendmahle schenken wollest,
Daß du uns dadurch in unserm Streiten und Leiden mit deiner Liebe stärken und trösten wollest,
Daß du uns durch dieses Geheimniß auf das innigste mit deiner Liebe vereinigen wollest,
Daß du uns vor unserm Hinscheiden mit dieser himmlischen Wegzehrung stärken wollest.

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Chri-

Christe höre uns! Christe erhöre uns!

Vater unser!

Das Brod vom Himmel hast du uns gegeben Halleluja!

Welches alle Süssigkeit in sich hat,
Halleluja!

Gebeth.

O Gott! der du unter dem wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, verleih uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung kräftig in uns empfinden.

O Gott! der du denen, die dich lieben, unsichtbare Güter zubereitet hast; ergieß in unsere Herzen die Anmuthung deiner Liebe, damit wir dich in allem, und über alles lieben, und hiedurch deiner Verheißungen, die alle Begierden übersteigen, theilhaftig werden, durch Jesum Christum unserm Herrn. Amen.

Kirchenhymnus.

Deinem Heiland, deinem Lehrer ꝛc.
Siehe im Anhange der Kirchenlieder.

Schlußgebeth.

Christe Jesu! du Urheber dieses heiligsten Sakramentes! Dieses mein Gebeth opfere ich dir mit schuldigster Ehrerbiethigkeit und Demuth

auf, zur größern Ehre des hochwürdigsten Sakraments des Altars. Laß dir mein Opfer bestens gefallen, und verleih mir die Gnade, daß ich in der Andacht immer zunehme, und und vor meinem letzten Ende dieses hochwürdigste Sakrament würdig empfange. Amen.

Passende Andachten und Gebethe für diese Oktav findet der Christ genug in diesem Bethbuche.

Gebeth

zum göttlichen Herz Jesu.

O göttliches, liebvolles Herz Jesu! voll Reue, Sehnsucht und Liebe eile ich zu dir, um Verzeihung von meinen Sünden, Trost, Hilfe, Erlösung und Heil zu erlangen. Du hast dich ja am Kreuzesstamme für mich armen Sünder eröffnen lassen; damit ich von meiner Sündenschuld gedrückt in dir Ruhe und Erquickung finde. O göttliches Herz, welches mit Frohlocken die Engel schauen, auf welches ich all mein Vertrauen setze. O verbirg mich ganz in dir! und mache mein Herz eins mit dem Deinen in heiliger Liebe. Für mich ungehorsamen, elenden Sünder brach dein Sterben das gehorsame Herz, o Jesu! am Kreuze. Für mich, für mein ewiges Heil ließest du, o Jesu! dein liebvollstes, dein göttliches Herz verwunden, für mich floß Wasser und Blut aus demselben, damit ich durch diese heilige Quelle von meinen Sünden gereiniget werde. O ewige, unnennbare Liebe des Ge-

kreu-

kreuzigten! Auch ich begehre dich zu lieben aus ganzer Seele, aus ganzem Herzen, aus ganzem Gemüthe. O! daß ich dich lieben könnte, alle Stunden und Augenblicke mit jener Liebe, mit der dich liebet deine jungfräuliche Mutter Maria und alle Engel und Auserwählten. Alle meine Neigungen, Wünsche, Gedanken, Hoffnungen, Begierden und Verlangen seyen nur alleinig Liebe zu dir und Eins mit deinem Herzen. Ich entsage allen Gedanken und Neigungen, die deinem göttlichen Herzen zuwider sind, und bitte dich um nichts sehnlicher und dringender, o Jesu! als daß du mein Herz reinigen, mit deiner Liebe erfüllen, und durch das Feuer dieser Liebe endlich verzehren wollest; damit mein Geist in deinem ewigen Reiche wieder neu auflebe, und in himmlischer, ewiger Liebe zu deinem Herzen, dich erst recht lieben und preisen möge. Amen.

Am Feste der Geburt des heiligen Johannes des Täufers.

Betrachtung.

„Du Kind, wirst ein Prophet des Allerhöchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten

reiten.“ So weissagte der alte fromme Zacharias von seinem neugebornen Kinde Johannes. Und Christus selbst sagt von Johannes: „Es ist kein größerer unter denen, die von Weibern geboren sind, auferstanden, als Johannes der Täufer.“ Wie groß, wie heilig und verehrungswürdig ist also Johannes, dessen Festtag ich heute begehe. Er gieng vor dem Herrn einher, bereitete die Menschen durch seine Bußpredigten und Bußtaufe auf die Ankunft des Messias, zur Annahme des Reiches Gottes, und zeichnete sich vorzüglich durch seinen tugendhaften Wandel aus. Er wirkte getreu mit den auserordentlichen Gnaden Gottes mit, und zeigte seine wahre Größe und Liebenswürdigkeit vor Gott und den Menschen durch seinen untadelhaften Wandel, durch seine strenge Selbstverläugnung, seine Sittenreinigkeit, seine Demuth, seine Gerechtigkeit, seine unerschrockene Wahrheitsliebe. Er gab der Wahrheit das Zeugniß, und starb endlich auch als ein Martyrer der Wahrheit.

Worin suchte ich bisher meine Größe, meine Ehre, meine Freude und mein Glück? — Wie nahm ich die ewige Wahrheit durch Jesum Christum im Worte Gottes auf? — Welche Buße wirkte ich bisher? Habe ich das Reich Gottes in mir? — Oder herrscht noch in mir das Reich der Hölle, der Lüge und Sünde in meinen Neigungen und Leidenschaften? — Johannes predigt auch mir ernstlich und wohlmeinend. Die Axt ist

schon

schon an der Wurzel des Baumes angeschlagen, der Baum, der keine gute Frucht bringt, wird umgehauen, und in das Feuer geworfen.

Gebeth.

O Gott! wie verehrungswürdig hast du uns diesen Tag durch die Geburt des seligen Johannes gemacht, der durch seine Lehre und sein Beyspiel uns auf Jesus den Erwarteten, das Lamm Gottes hinweiset. Gieb mir Gnade, und entzünde mein Herz, belebe und stärke es mit deiner mächtigen Liebe, daß ich Jesum Christum den Weg, die Wahrheit und das Leben recht erkenne und darnach lebe, dafür leide, streite und sterbe, wie Johannes. Zukomme uns dein Reich, das Reich der Wahrheit und Gerechtigkeit sey und bleibe in mir, damit dein Namen geheiliget werde, und dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erde. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Betrachtung.

Welch ein herrlicher Festtag der Kirche erweckt heute wieder unsern Glauben an Jesus Chri-

Christus, entflammt wieder das Feuer der Andacht in unsern Herzen, und hebt unsre Gemüther hinauf von dem Irrdischen und Vergänglichen zum Ewigen und Himmlischen! Petrus und Paulus die Fürsten der Apostel, die Zeugen der Wahrheit und der wunderbaren Erbarmungen des Herrn haben heutigen Tags durch glorreichen Martertod ihre treue Liebe zu Jesu mit ihrem Blute besiegelt. Gleiche Arbeit und Bestimmung, und der Liebe süßes Band vereinte Beyde. Durch standhaften Glauben an Jesus den Gekreuzigten, und herrliche Glaubenswerke waren beyde von gleichem Wunsche beseelt; nämlich das Evangelium, die frohe Bothschaft vom Reiche Gottes allenthalben zu verkünden, und die Menschen zur ewigen Wahrheit und Seligkeit zu führen, durch Jesum Christum den Erlöser der Welt. Heilig, salbungsvoll und herzerhebend waren ihre Lehren und Predigten, untadelhaft, starkmüthig und erbauend ihr apostolischer Wandel, und Alles besiegend, allaufopfernd ihre liebvolle Hingebung für die Ehre Gottes und der Menschen-Heil im Leiden und Sterben. Dieß bezeugen ihre schönen Briefe und die Apostelgeschichte. Ich will heute und öfters darin lesen, das Gute, das Heilsame zu Herzen nehmen, und auch mein Betragen bessern, damit ich doch nicht ferner so viel Gutes und Lehrreiches gefühl- und fruchtlos fahren lasse, und mitten im Lichte des Christenthums im Finstern wandle. Ich

will

will die vielen Festtage der Kirche und göttlichen Gnadenmittel besonders als Tage meines Heils betrachten, und ernstlich auch mein Heil wirken, bevor die Nacht einbricht, wo ich nichts Gutes mehr thun kann.

Gebeth.

Große, heilige Apostel des Herrn, ihr ersten vornehmsten Lehrer und Hirten der christlichen Gemeinde, die eine Arbeit in ihren Lebensstunden vereinte, und ein Tag zum Martertod weihten. Ihr, die ihr auf den Eckstein Jesus Christus das Haus des Herrn gegründet habet, und jetzt erhöht und verherrlichet seyd in dem triumphierenden Reiche Jesu. O sehet gnädig herab auf uns Kämpfende und Leidende in diesem Erdenthale. Ihr, die ihr auch einst durch Fleischesschwäche gefallen aber wieder zum herrlichen Tugendwandel aufgestanden seyd. Ihr wisset es selbst, wie leicht ein schwaches Erdegefäß zerbreche, o! erflehet mir beym Throne Gottes Gnade und Stärke, daß auch ich aufstehe vom Sündenfalle, daß ich standhaft im Glauben und in der Liebe nach euern heiligen Lehren wandeln, und voll der Zuversicht nach dem ewigen Leben, das Eine, Wahre, und Nothwendige erkenne, liebe und ausübe. — Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Feste Mariä Heimsuchung.

„Zur selben Zeit machte sich Maria auf, und gieng eilfertig über das Gebirg in die Stadt Juda.“ So erzählt uns das heutige Evangelium die Reise Mariä über das Gebirg zu ihrer Base Elisabeth, um bey dieser Heimsuchung einander die erfreulichsten Geheimnisse von der Ankunft des Messias, und dessen Vorläufer und Propheten mitzutheilen, um einander zu erbauen, zu helfen und mit einander Gott zu loben. Drey Tage lang muß Maria den rauhen, beschwerlichen Gebirgsweg gehen; Felsenhöhen, steile Abgründe, Steine, Gebüsche, Dörner, gefährliche Thiere, Einsamkeit und hundert andere Ungemache einer mühseligen Gebirgsreise überwindet die Jungfrau mit von Gott gestärktem Muthe und Frohsinne. Jetzt betrachtet sie die Wunder der Natur, und findet überall die herrlichsten Spuren der Allmacht, Weisheit und Liebe Gottes. Jetzt lobsinget sie die Größe und Güte Gottes und seine Erbarmung über das Menschengeschlecht. Jetzt bethet sie an, jetzt bittet sie Gott, jetzt freut sich und frohlocket ihr entzückter Geist, und so kommt sie am dritten Tage endlich vor die Hütte ihrer geliebten Baase, und mit dieser Heimsuchung kommt Freude, Segen und Heil in das glückliche Haus. Wie schön kann diese Gebirgs-Reise Mariä mit meiner Lebensreise auf diesem rauhen, gebirgigen Pilgerwege zur Ewig-

keit verglichen werden! Denn wir sind ja Pilger, Fremdlinge auf Erde, wie der Apostel sagt, und da ist kein Bleiben. Ich soll mich aufmachen zum ewigen Leben. Es ist ein Vaterland jenseits, wo man wahre, ewige Freuden, Frieden und Seligkeit bey Gott im Himmel genießt. Diese Wahrheit giebt Licht, Trost und Stärke in allen Angelegenheiten und Mühseligkeiten dieses Pilgerlebens. Ich soll aber auch eilfertig auf dieser Lebensreise seyn; soll mich nicht bey den Freuden, Eitelkeiten, Ehren und Gütern dieser Welt zu viel aufhalten; sondern soll alle Tage Gott zu lieb für den Himmel arbeiten, leiden und streiten, und auf dem Tugendwege nicht stehen bleiben, sondern forteilen, Gutes wirken, meine aufrichtige Gottes- und Nächstenliebe bey jeder Gelegenheit zeigen, bevor die Nacht des Todes einbricht, wo ich nicht mehr wirken kann.

Gebeth.

O Maria! heilige Jungfrau! göttliche Mutter, sieh herab von deinem Strahlenglanze himmlicher Verklärung. Reiche uns Evens Kindern in diesem Jammerthale deine mütterliche Hand, bitt für uns, daß mich dein vielgeliebter Sohn Jesus mit seinem Lichte erfülle auf meinem Lebens-Wege, und daß ich auf der Bahn der Demuth deinem Beyspiele nachfolge. Schütze meine wankende Schritte auf dem Felsen- und Dornenpfade der Tugend. Bewahre mich vor dem Falle, und

führe

führe mich ein in's bessere, selige Vaterland, wo ich mit dir und allen Engeln und Auserwählten Gott den Vater, Jesum deinen Sohn, und den heiligen Geist ewig loben und lieben kann. Amen.

Bethe das Magnificat bedachtsam.

Am Feste
Mariä Himmelfahrt.

Betrachtung.

„Maria hat den besten Theil erwählt, und der soll ihr auch nicht genommen werden.“ So sagt das heutige Evangelium, und läßt uns die Anwendung davon auf die Gottes Mutter Mariä machen. Sie hat das erwählt und fest gehalten, was das Eine Nothwendige, das Ewigseligmachende ist, was sie zum Himmel führte. Das ist der bessere Theil eines sanften, stillen Geistes, köstlich vor Gott, welcher das Ewig Wahre und Gute, die Erkenntniß Gottes, die treue Liebe zu Gott, die Freundschaft mit Gott wählet. Dieß reicht hinaus bis in's ewige Leben. Der hat den bessern Theil erwählt, welcher die kleinern Sorgen der Erde gering achtet, gegen die höhern des Himmels, und dessen Wandel auf Erde schon himmlisch ist. O!

wie

wie muntert mich der heutige Festtag wieder auf zum frommen, zum himmlischen Wandel. Maria lehrt mich, wie ich durch Kreuz zum Heil gelangen kann. Wenn ich auch an das Wort des Herrn glaube, wie sie, wenn ich auch standhaft, Gott ergeben im Leiden bin, wie sie, und wenn treue Gottes- und Nächstenliebe auch mein Erstes, mein Nothwendigstes, mein Liebstes auf Erde ist, wie bey Maria.

Gebeth.

Hochentzückt feyern heute die Engel Gottes deinen herrlichsten Triumph, Mutter des Herrn! wo dich der Sohn Gottes in sein herrliches und seliges Reich aufnahm. Auch wir, deine Pflegkinder freuen uns innigst deiner Würde und deiner hohen Seligkeit. Durch dich, o Jungfrau! strömmt auch uns Gottes Gnade zu; darum höre unser Flehen, Königinn des Himmels! empfiehl uns deinen Sohn, leit du, o Meeresstern uns auf unsrer Pilgerfahrt durch die Klippen und Stürmen dieses Lebens Meeres. Send uns Licht und Kraft vom Himmel, und wenn auch wir einst die Fesseln dieses gebrechlichen Leibes ablegen; dann steh uns bey mit Muttersinn, und führe unsre Seele in's Vaterhaus, stelle uns für deinem Sohne und bitt für uns arme Sünder, du Gebährerinn Gottes. Amen.

Auch noch andere Gebethe zu Maria findet der Christ in diesem Gebethbuche.

Am

Am Schutzengelfeste.

Betrachtung.

„Er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich auf allen deinen Wegen bewahren sollen: “ so sagt der Herr durch den Psalmisten. Wie erhaben, wie erfreulich ist meine Bestimmung, wie voll Liebe und Güte ist Gott gegen mich! Er hat mich in die Freundschaft und in den Umgang mit den Engeln den herrlichen Geistern seines Reiches gesetzt, und diese mir noch zum Schutz gegeben, denn sie sind geschickt wegen jenen, welche die Erbschaft ihres Heils erlangen sollen. Dieser Engel lehrt mich, was zu meinem Heile nothwendig ist. Folge ich aber auch seinen Lehren und Ermahnungen? Dieser Engel ermuntert mich zur Tugendübung — folge ich seinen Einsprechungen? — Dieser Engel schützt mich vor Seel- und Leibs-Gefahren, bin ich aber dankbar dafür? Gebe ich mich nicht selbst oft in Gefahren, die meinem Leib, und besonders meinem Seelenheile drohen? —

Dieser Engel bringt meine Gebethe, mein Allmosengeben und gute Werke vor den Thron des Allerhöchsten. — Bethe ich aber auch mit Andacht, mit Glauben, Liebe und Vertrauen, — thue ich auch Gutes? — Betrübe ich nicht oft den Zeugen meiner Handlungen, meinen Engel? — Folge ich nicht oft den bösen Geistern, und mache ich nicht oft durch

freches

freches Sündigen Gemeinschaft mit den Teufeln? — Werde ich nicht durch Aergerniß-geben selbst Satan an den Meinigen, anstatt daß auch ich der Meinen Schutzengel seyn soll? — O welch wichtige Frage habe ich zu beantworten! — und welch neue, feste Vorsätze soll ich heute machen! —

Gebeth zum heiligen Schutzengel.

Heiliger Engel, den mir Gott zum Beschützer und Gefährten in dieser Welt beygesellet hat, o verschmäh nicht den Dank, die Bitte, die meine Seele dir heute darbringt. Dank dir für allen Schutz, für alle Hilfe, welche du mir in Leibs- und Seelengefahren schon geleistet hast. Vertrauen, Liebe und Folgsamkeit sollen jetzt und immer die Gefühle und Beweise meines innigsten Dankes seyn. O wie freue ich mich in deiner Gemeinschaft; gerne und mit aufrichtigem Sinn und Herzen schliesse ich den heiligen Bund der Freundschaft und Tugend mit dir. Ich will, wie du heiliger Engel, den Willen des Herrn gerne mit Liebe und Freude auf Erde vollziehen, will, wie du den Namen des Herrn preisen, und auch durch Erbauung, durch Ermahnen und Abhalten vom Bösen ein Schutzengel meiner Mitmenschen seyn.

O erhebe mich, heiliger Schutzengel, auf den Flügeln des Gebethes Himmel an, und begleite, schütze, ermuntere mich auf der rauhen

Bahn

Bahn der Tugend. Schütze mich gegen meine Seel- und Leibes-Feinde, und bewahre mich besonders vor den Versuchungen und Anfällen des Satans, des bösen Geistes, damit er mir nicht schaden könne. Bring mein Gebeth vor Gottes Thron, und bringe mir wieder herab, was mein Herz erfleht. Besonders sey mein heiliger Schutzengel in der Gefahr des Todes und führe meine Seele nach dem Tode von Sünden frey zu Gott, in das Reich der Herrlichkeit, wo ich mit dir und allen Engeln und Auserwählten anstimmen kann, den hohen freudenvollsten Lobgesang.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott ꝛc.

Am Feste Mariä Geburt.

Betrachtung.

Sey gegrüßt, o heilige Mutter des höchsten Königs Gebährerinn! welcher Himmel und Erde in Ewigkeit beherrschet. In dunkler Sündennacht und Elend lag die Menschheit vor der Erlösung begraben. Aber deine Geburt, o göttliche Mutter! war so zu sagen die Morgenröthe, welche den Tag der Erlösung des Menschengeschlechts verkündete. Wenn für jeden Menschen sein Geburtstag wichtig ist, so ist's besonders für uns Christen der heutige Geburtstag Mariä. An diesem Tage

kam

kam die auserwählte Tochter des himmlischen Vaters, die heiligste Mutter des schon durch Jahrtausende sehnlichst erwarteten Messias, des Sohnes Gottes, und die reinste Braut des heiligen Geistes zur Welt. An diesem Tag wurde eine Jungfrau geboren, die durch ihre unbefleckte Unschuld von ihrer Empfängniß und Geburt an, und durch ihre viele Tugenden allen Menschen verehrungswürdig geworden ist. So hat dein Geburtstag, o Jungfrau und Gebährerinn Gottes! der ganzen Welt Freude gebracht. Denn aus dir ist hervorgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, Christus unser Gott, der uns nach aufgehobenem Fluche den Segen ertheilt, und nach besiegtem Tode das ewige Leben geschenkt hat. Auch ich bin in der heiligen Taufe wiedergeboren worden, in Jesu Christo und geheiliget worden durch den heiligen Geist zum ewigen Leben.

Freue ich mich nun auch würdig dieser herrlichen Wiedergeburt, oder befinde ich mich nicht wieder im Sünden-Tode und im finstern Grabe des Sündenelendes? — Nur ein Tugendleben, wie das Leben Mariä, macht auch meine Geburt, mein Daseyn erfreulich und werth vor Gott und den Menschen, und ist für mich selbst zum Segen und ewigen Heile. Ich will ernstlich meine Bestimmung auf Erde überdenken, und mich vorbereiten zum ewigen Leben.

Gebeth.

Ehren- und Freudenvoll ist dein heutiger Festtag, göttliche Mutter, heilige Jungfrau! Arm an zeitlichem Vermögen, aber reich an Gnaden des Himmels kamst du in diese Welt, o Königstochter! Rein und unbefleckt von aller Sünde war schon deine Empfängniß, und auch deine Geburt. Du warst die Hochbegnadigte, die Auserwählte, die den Heiland und Erlöser, den Sohn Gottes selbst in ihrem jungfräulichen Schooße empfangen, und durch die Geburt desselben die ganze Welt erfreuen und beglücken sollte. Unter den Millionen deiner Pflegkinder, welche sich heute freuen, und dir, du Gebenedeyte unter den Weibern, Glück wünschen. Laß dir auch meine Verehrung und mein Lob gefallen, und erhöre meine Bitte, welche ich voll Vertrauen auf deine mächtige Fürsprache bey Gott dir darbringe.

Ich bin zwar auch in der heiligen Taufe von Sünden gereiniget, und geheiliget worden. Aber ach! wie oftmal verunreinigte ich mein weisses Kleid der Unschuld durch Sündenmackeln und machte mich aller Gnaden Gottes unwürdig. O göttliche Mutter! reiche mir deine hülfreiche Hand, und hilf mir auf von meinem Sündenfalle. Unterstütze mich schwachen, mich armen Sünder mit deiner Fürbitte bey Jesu deinem Sohne, daß mir zu Theil werde der heilige Geist, der mich

von Sünden reinige, und im Glauben und neuen Tugendleben stärke; damit ich nicht mehr sündige; sondern nach deinem schönsten Beyspiele durch Demuth, Sanftmuth, und eine reine, treue Liebe zu Gott immer besser und Gott wohlgefälliger werde; damit ich einst getrost sterben, und in die Freude des Herrn eingehen kann. Durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland. Amen.

Am Feste der Kreuzerhöhung.

Gebeth.

Durch Kreuz zum Heil! Jesus Christus du ewige Liebe, wie hast du dich selbst für uns erniedriget, und warst gehorsam bis in den Tod des Kreuzes, damit wir durch dich und deinen Kreuztod Heil und ewiges Leben erlangen. O! wie danke ich dir, du unnennbare Güte, und wie freue ich mich, daß dich der allmächtige Vater neu verherrlichet hat über alle Herrlichkeit, und du unser höchster König Herr und Heiland bist. Ich umfange voll Glauben und Liebe dein heiliges Kreuz, und bitte dich eines Bittens, Verherrlichter, ewiger Sohn Gottes und Herr! zieh mich nach dir, halte mich fest an dich, und laß mich Eins seyn mit dir. Laß mich

hier den Kelch des Leidens mit Gehorsam und Ergebung trinken, und mit dem Kreuze dir nachfolgen, damit ich auch durch Kreuz zum Heile gelangen möge. Amen.

Am Kirchweihfeste.

Ehrfurchtsvoll ist dieser Ort. Nichts anders ist er, als das Haus Gottes, und die Pforte des Himmels. Die Burg Gottes heißt er.

Ps. 83. Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr, der Herrschaaren! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn.

Ps. 137. In deinem heiligen Hause will ich dich anbethen und deinen Namen preisen. Das Haus des Herrn ist auf einen festen Felsen gegründet. Die Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste ꝛc.

Kirchengebeth.

O Gott! der du alle Jahre den Einweihungstag dieses deines heiligen Tempels unter uns erneuerst, und uns immer gesund den heiligen Geheimnissen beywohnen lassest, erhöre das Bitten deines Volkes, und verleih, daß jeder, der in diesen Tempel geht, um deine Wohlthaten zu erflehen, alles mit Freuden erlange. Durch unsern Herrn Jesum Christum u. s. w.

Gebeth.

O lieber, guter Gott! wie eine Henne ihre Jungen versammelt unter ihre Flügel, so sammelt auch die Kirche dieser Gemeinde deine Gläubigen und Kinder unter ihren heiligen Schutz. Unsre Wohnungen sind um dein heiliges Haus, wie die Hütten deines Volkes um dein großes, ehrwürdiges, segenvolles Gezelt gelagert, und der Kirchenthurm zeigt gleichsam mit ernstem, belehrendem Finger hinauf zum Himmel, wohin unser Sinn und Herz inn- und ausser der Kirche gerichtet seyn soll. Hier in der Kirche empfieng ich schon unnennbare Wohlthaten für das Leben meiner Seele, von der heiligen Taufe an bis auf gegenwärtige Stunde. Ich will heute all dieß Gute überdenken; will dein Wort, o Gott! in der Predigt heute besonders zu Herzen nehmen, will dir danken, dich loben im feyerlichen Gottesdienste, will mein Herz selbst im heiligen Gebethe durch Reue, Glauben, Hoffnung und Liebe einweihen zum Tempel Gottes, und so ein rechtes, dir wohlgefälliges Kirchweihfest in meinem Innersten feyern. O Jesu! gieb Gnade dazu. Nimm das Opfer meines Herzens auf in deine Erbarmungen und Liebe, und vereinige es mit deinem Opfer und deinen Verdiensten zu unserm Heile. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth

am Festtag eines oder einer Heiligen, welches der Christ auch zu seinem heiligen Namenspatron gebrauchen kann.

Gütigster Vater im Himmel! du hast durch deinen Sohn Jesum Christum deine Kirche auf Erde gegründet und in selber durch deinen heiligen Geist, welcher sie regiert, eine Gemeinschaft der Heiligen eingesetzt, in welcher die Gläubigen für einander bethen, und in reiner Eintracht und Liebe einander zum ewigen Heile nutzen sollen. Viele haben sich schon durch ihren standhaften Glauben, durch ihre Heldentugenden und ihre alles besiegende Liebe zu der Herrlichkeit des Himmels erschwungen, und sind in deinem Hause versammelt, ewiger himmlischer Vater! Ich bitte dich, verleih auch mir auf die Fürbitte deines (oder deiner) Heiligen, die Gnade, daß ich in meinen wichtigsten Angelegenheiten jederzeit deinen heiligsten Willen erforsche und in treuer Liebe zu dir, und Besiegung meiner selbst den Weg der christlichen Tugend wandle. Daß ich immer mehr und mehr einsehe, wie glücklich, wie liebenswürdig die Religion Jesu ihre Schüler und Bekenner mache, damit ich nicht blos ein müßiger Bewunderer deiner Heiligen, sondern ein thätiger Nachfolger ihrer schönen Beyspiele seyn möge, und für die Ehre Gottes und den Himmel streite und leide. Darum

rum bitte ich dich durch Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott herrscht und regiert in Ewigkeit, Amen.

Bitt für uns, o Heiliger, oder Heilige N. N!
Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

Du hast nun, o Heiliger (oder Heilige) N. die Welt, das Fleisch und den Satan überwunden, hast Treue und Glauben gehalten, und uns ein Beyspiel hinterlassen, wie wir Gott lieben, kindlich auf seine Vaterhilfe vertrauen, in der Zufriedenheit mit seinen Anordnungen, in der Ergebenheit in seinen heiligsten Willen, in der Befolgung seiner Gebothe uns als wahre Christen und Jünger und Jüngerinnen des Herrn zeigen sollen; wie wir Gut und Blut und unser ganzes Leben und Sterben der Liebe Gottes weihen und zu seiner Ehre aufopfern sollen. Du bist nun gekrönt mit der Krone der Auserwählten, und ewig selig unter den Lieblingen Gottes. Bitt für mich, und stehe mir nun mit deiner Fürsprache bey, Heiliger (oder Heilige) N., daß ich meinem christlichen Berufe zur ewigen Seligkeit treulich nachkomme; nie dem Hang zur Weichlichkeit und Eitelkeit folge; daß ich jede böse Neigung besiege, und die Liebe zu Gott und Jesu, die treue Befolgung seiner Lehre,

die Freundschaft mit Gott, allen Erden Freuden, allem Glück, Vermögen und Ansehen dieser Welt vorziehe; und im Kampfe des Glaubens muthig ausharre, bis ans Ende. Bitt für mich, daß ich christlich auf Erde lebe, selig sterbe, und glücklich zu dir in Himmel komme, wo ich mit allen Engeln und Auserwählten Gott die ewige Liebe und Erbarmung ewig loben und preisen werde. Amen.

Gebeth an dem Quatember.

Ein Viertel Jahr ist wiederum vorüber, in welchem ich recht viele, unzählbare Wohlthaten an Leib und Seele genossen habe. Du lieber Vater im Himmel! gabst uns deinen Kindern wieder in dieser Jahrszeit die zärtlichsten Beweise deiner Allmacht, Weisheit und Güte. Du sorgtest mild und väterlich für unsre Nahrung und Unterhalt, und für alle Bedürfnisse des Lebens. Doch dieß war nur die Dareingabe. Noch mehr sorgtest du für das Leben unsrer Seele, durch Jesum Christum deinen Sohn, und dem heiligen Geiste, der die Kirche Jesu regiert, und das Wort Gottes verherrlichet und vollendet auf Erde.

Eben in dieser Jahrszeit werden wieder durch die Auflegung der bischöflichen Hände und die heilige Salbung viele Priester geweiht;

weiht; Lehrer und Hirten christlicher Gemeinden aufgenommen, welche nach deiner Vorschrift, o Jesu! in deinem Geiste, mit deiner Gewalt in der Kirche lehren, taufen, opfern, segnen, und von Sünden losprechen sollen. Welche alle, die an dich glauben zum Himmel, zum ewigen Leben, in dein Vaterhaus führen sollen, wo du denen selige Plätze bereitest, die dich lieb haben, und dir treue bleiben.

Gieb deine Gnade, o Vater! und deinen heiligen Geist, daß wir keine andere, als recht gute, tugendhafte Priester erhalten, die uns von der Sünde heilen und bewahren und in Wahrheit und christlicher Gerechtigkeit uns stärken; die deine Stelle, o Jesu, auf Erde als treue Hirten vertretten, und dein Reich und deine Kirche verbreiten; damit alle dich, o Vater! im Himmel erkennen und lieben, und den, den du gesandt hast, Jesum Christum; damit wir alle in einem Glauben, in einer Liebe, in einerley Hoffnung des ewigen Lebens und in dem heiligen Geiste vereiniget werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland. Amen.

Bethe 7 Vater unser, Glaub, Hoffnung und Liebe, und ein Ablaßgebeth.

Am Feste aller Heiligen.

Betrachtung.

Lasset uns alle in dem Herrn fröhlich seyn, indem wir dieses Fest feyern zu Ehren aller Heiligen, über deren Feyerlichkeit sich die Engel erfreuen, und mit uns den Sohn Gottes loben.

Ps. 32. „Gerechte, frohlocket im Herrn. Rechtschaffenen geziemet sein Lob.“ So fordert mich heute die Kirche auf, Gott zu loben und zu preisen für die unschätzbaren Gnaden, die er seinen Heiligen, und durch sie auch uns erwiesen hat; denn unser heiliger Glaube lehrt uns ja, daß wir in Gemeinschaft mit den Heiligen stehen. Sie folgten, da sie als Menschen hienieden lebten, nicht dem Bösen, wozu die angeborne Sinnlichkeit sie reizte, sondern dem Guten, wozu Vernunft, Gewissen und göttliche Offenbarung sie rief. Sie übten in der menschlichen Schwachheit große Tugenden aus, und blieben in Leiden, Verfolgungen und Drangsalen, und selbst im schmerzlichen Martertode Gott getreu. Er unterstützte sie mit seiner Gnade, reinigte und heiligte sie von der Sünde, und würdigte ihre gute Werke durch das Verdienst Jesu. Nun sind sie ewig verherrlichet und selig im Reiche des Friedens, der ewigen heiligen Liebe im

Reiche

Reiche aller unaussprechlichen Himmelsfreuden. — Was diese Heiligen von jedem Stand und Alter gekönnt haben, das kann ich auch. Auch ich bin zu gleicher Heiligkeit und Seligkeit berufen. Gott unterstützt mich gleichfalls mit seiner Gnade, und das Beyspiel so vieler Heiligen muntert mich dazu auf. — Wohlan! so will ich mich dann aufmachen, und den Willen des Vaters im Himmel thun, und meinen Glauben an Jesu durch die Liebe thätig machen; damit ich hier und dort in Gemeinschaft mit Gott und seinen Engeln und Heiligen leben möge.

Bethe die aller Heiligen Litaney mit Andacht und Aufmerksamkeit auf mehrere dir bewußten Lehren und Thaten dieser Heiligen.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast uns die Verdienste aller deiner Heiligen in einer Feyerlichkeit zu verehren verliehen. Sie haben ausgekämpft den Kampf des Glaubens, und die Krone der ewigen Seligkeit in deinem herrlichen Reiche erlangt. O laß die Fülle deiner Erbarmungen auf uns herunterthauen, da sich so viele tausend Fürbitter für deine Kinder auf Erde vereinigen; damit wir mit Kraft und Beharrlichkeit, mit Glauben und Liebe den schönen Beyspielen der Heiligen willig nachahmen, und so auch durch unsre christliche Berufstreue das himmlische Vaterland erkämpfen mögen. Amen! Lob und

Herr=

Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Kraft und Stärke sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gedächtniß der Verstorbenen. *)

Betrachtung.

Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubet, wird auch nach seinem Tode leben; und wer noch lebet, und an mich glaubet, soll nicht für immer sterben. Jesus bey Johannes XI. 25, 26.

Die wahre, die christliche Liebe stirbt nicht, sie lebt ewig, lebt fort auch noch jenseits des Grabes, wie Gott, die Urquelle der heiligsten und immer thätigen Liebe ewig lebt. Der Tod zerreißt die Banden der Liebe nicht, durch die Aeltern mit Kindern, Gatte mit Gattinn, Freunde mit Freunden, Christen mit Christen zusammen verbunden sind. Wir dürfen als Menschen ihren Verlurst empfinden, dürfen weinen bey ihrem Hinscheiden, wie Jesus über das Hinscheiden seines Freundes des Lazarus weinte. Aber trostlos, kleinmüthig

---

*) In der Allerseelen-Octav und sonst bey Andachten für die Verstorbenen zu gebrauchen. Hieher gehört auch die Messe für die Verstorbenen.

müthig sollen wir am Grabe der Unsrigen nicht werden. Denn wir glauben ja an Jesus Christus, und durch ihn an ein ewiges Leben, und der Herr hat gesagt: Jeder Lebende, der an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Wir wollen daher gemäß dieser wichtigen, dieser trostvollen Wahrheit nicht an die Welt, nicht an das Sinnliche und Irrdische glauben; denn die Gestalt dieser Welt vergeht. Wir wollen nicht das lieb haben, was des Fleisches ist; denn das gehört dem Moder und der Verwesung an; sondern wir wollen uns mit Glauben und treuer Liebe an Jesu halten; denn in Ihm kommen wir zur seligen Auferstehung und zum ewigen Leben. Dabey wollen wir auch, weil nichts Unreines in den Himmel eingehen kann, bethen und gute Werke aufopfern für Freunde und Wohlthäter, für alle Menschen, die ihre Wanderschaft auf Erde vollbracht, die ausgekämpft, ausgelitten und ausgelebt haben in der Wüste dieses Lebens, und im Herrn entschlafen sind. Weil es ein nützlicher und heilsamer Gedanke ist für die Verstorbenen zu bethen, damit ihnen ihre Sünden vergeben werden.

Drey wichtige Punkte habe ich hier zu betrachten, 1) Ich bin sterblich. 2) Ich bin unsterblich. 3) Ich soll bethen für die Verstorbenen.

1. Ich

1.

Ich bin sterblich.

Schnell rollt mein Lebensfaden ab,
Und ohne Hoffnung.
Ein Hauch ist mein Leben; bedenk's!
Nie sehe ich wieder glückliche Tage!
Die mich sahen, sehen mich nicht mehr —
Der Wolke gleich eilt
In's Todtenreich unwiederbringlich der Mensch,
Kommt nie in seine Wohnung zurück,
Nie sieht ihn wieder sein Hüttchen. —
Hiob. 7. Kap. 6. 10, 21.

Das Maaß meiner Tage, wie klein ist es!
Eine Hand breit machst Du meine Tage!
Vor Dir ist mein Greisenalter ein Nichts.
Nichts als Hauch ist jeder Mensch, Nichts als Ohnmacht!
Und doch verfolgt der Mensch ein Schattenbild
Macht nichtiges Geräusch! —
Ich bin ein Pilgrimm bey Dir,
Bin ein Fremdling, wie meine Väter alle.
Psalm. 38.

Du wandelst den Sterblichen in Staub,
Und sprichst: Adams Söhne kehret zur Erde wieder —
Wie der Tag vergieng, der gestern war,
Wie eine Wache in der Nacht,
So sind in deinen Augen tausend Jahre!
Du läßt sie sterben, sie entschlummern.
Sie sind wie Gras, das noch am Morgen grünt,
Am Abend ist's verwelkt, verdorrt.
Siebzig ist unsrer Jahre Zahl, achtzig beym Stärksten,

Schnell entfliehen sie, unter Kummer und Schmerz,
Schnell fährt das Schiff—wie fliegend davon.
Psalm 91.

Evens Söhne — kurz ist ihr Leben
Und mühevoll —
Blühen auf wie Blumen, und welken,
Fliehen unhaltbar wie Schatten,
Und sie beobachtet Dein Auge,
Sie forderst Du vor Gericht!
Wo sind die Reinen?
Frey ist von Mängeln nicht Einer!
Kurz ist ihr Leben,
Wenig ihrer Monate Zahl,
Festgesetzt ihr Ziel, das Keiner überschreitet.
Hiob. 14, 1 — 5.

Gebeth.

Ewiger, unsterblicher Gott! Herr des Lebens und des Todes! ich bethe deine Allmacht, deine Weisheit und Gerechtigkeit an, und unterwerfe mich mit Demuth und Hingebung deinem heiligsten, allzeit gerechten Urtheile. Ich muß sterben, weil durch die Sünde der Tod in die Welt eingieng. Ich bin ein Fremdling, ein Wanderer hier auf Erde, und dahier ist kein Bleiben. Darum will ich das, was ich besitze, so besitzen und gebrauchen, als wäre es nicht mein Eigenthum, sondern (wie es auch wirklich ist) als hätte es mir der Herr geliehen, damit ich ihm Rechenschaft gebe. Ich will daher nicht in der Eitelkeit meines Sinnes wandeln, wie die Heiden, deren Verstand durch Finsternisse ver-

verdunkelt ist, will mich nicht an die Wollust hingeben, damit ich nicht im Herumirren meiner Lüste zu Grunde gehe. Ich will den Schatz meines Herzens nicht bey zeitlichen und habsüchtigen Gewinnen und irrdischer Güter haben; denn alles nimmt ja auf dieser Welt gar bald ein Ende. Heute seyn, und morgen nicht mehr seyn, dieß heißt Mensch seyn. Darum, o Gott! lehre mich meine Tage zählen, daß ich weise werde. Gieb mir deine Alles vermögende Gnade, daß ich mäßig, wachsam und eifrig im Gebethe sey, und anstatt der Liebe zum Irrdischen und Zeitlichen, die Liebe zum Ewigen und Himmlischen im Herzen treu bewahre; daß ich nicht selbst durch Uebermaß und Unordnung im Genusse meinen Tod beschleunige, und durch irrdisches Dichten und Trachten mein Leben abkümmere; sondern daß ich vielmehr vor allem deine Gerechtigkeit, dein Reich suche, o ewiger, heiligster Gott, und die Dinge auf dieser Erde nur in so weit gebrauche, als sie zu meinem ewigen Heile dienlich seyn mögen. Darum bitte ich durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland. Amen.

2.

Ich bin unsterblich.

Es giebt ein anderes, ein ewiges Leben, diese Hoffnung stärke mich im Kampfe gegen die Reitze der sinnlichen Lust und die Versuchung

suchung zum Bösen; diese süße Hoffnung erleichtere in dir das Mühselige der Selbstverläugung und diese tröstliche Hoffnung richte deinen gebeugten Muth auf in Leiden und Drangsalen dieses Lebens.

Daher erwäge folgende Schriftstellen:

Der Frommen Seelen sind in Gottes Hand,
Sie scheinen zwar den Thoren auch zu sterben,
Ihr Ausgang wird für Untergang gehalten,
Ihr Abschied von uns, Zerstörung;
Doch sind sie in der Ruhe.
Denn, wenn sie auch dem Menschenauge gestraft zu werden scheinen, so ist doch ihre Hoffnung voll Unsterblichkeit.
Nach kurzer Züchtigung erwartet sie Belohnung,
Gott prüfte sie, und fand sie Seiner würdig:
Wie Gold im Läuterofen reinigte Er sie.
Wenn die Vergeltungsstunde kömmt,
Dann werden sie aufglänzen. —
Sie, die Ihm traueten, werden seine Treue sehen.
Denn Gnad und Gunst gewährt den Seinen, Gott
Verdienten Beyfall seinen Auserwählten.
So plötzlich der Gerechte starb, so lang hat er gelebt.
Denn Gott gefiel sein Herz,
Deßwegen eilte er aus dieser Lasterwelt.
Die Leute sahen's, und merkten's nicht,
Sie nahmen nicht daraus die Lehre wahr:
Daß Gnad und Gunst den Gottgeliebten
Belohnung Seinen Frommen widerfährt.
Buch der Weish. 4.

Giebt es kein anderes Leben, so sind wir die armseligsten Menschen, die der Tugend Opfer des

gegenwärtigen Lebens bringen; aber da wir auf eine zukünftige Glückseligkeit hoffen, so sind die Leiden dieser Welt in unsern Augen nichts. Röm. 8.

Was der Mensch säet, wird er einst in einer andern Welt ärndten. Gal. 6.

Beständig tragen wir das Sterben unsers Herrn Jesu Christi, sagt Paulus II. Kor. 4. an unserm Leibe, damit sich auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbare. Denn wir werden so lange wir leben, dem Tode überliefert, damit sich auch das Leben Jesu an unserm sterblichen Leibe zeige. — In dem wir wissen, daß derjenige, der Jesum von dem Tode auferweckt hat, auch uns mit euch durch Jesum auferwecken wird; denn Alles geschieht um euertwillen, damit die überschwingliche Gnade desto mehr zur Ehre Gottes gereiche, je mehrere dafür danken. Darum ermüden wir nicht; sondern obgleich der äussere Mensch zu Grunde geht, so wird der innere von Tag zu Tag lebhafter. Denn unsre vorübergehende Trübsal bewirkt uns eine ausnehmende, wichtige, ewige Herrlichkeit; da wir nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare sehen; denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.

Gebeth.

Jesu! mein Herr und Heiland! du hast gesagt: ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, wer an mich glaubt, wird ewig leben. O belebe, stärke und erhalte meinen Glauben an Dich, das ewige Leben; damit ich im Gutes thun, und im Leiden des Uebels nicht müde werde; damit

ich

ich nach der kurzen Prüfung dieser Tage im Kampfe des Glaubens bestehe, und als ein Kind Gottes, als dein Miterbe, o Jesu! in dem seligen Reiche verherrlichet werde. Bewahre mich, o Erlöser! daß ich nicht im Fleische, nicht in der Begierlichkeit und in meinen bösen Neigungen Unkraut aussäe; damit ich nicht einst vom Fleische auch das Verderben ärndte. Laß mich im Geiste aussäen, Werke der Selbstverläugnung und der heiligen Liebe; damit ich vom Geiste ewiges Leben ärndte. Salbe mein Auge, o Jesu! mit dem heiligen Geiste, damit ich stäts gläubig und liebend hinüber sehe in's bessere Land des Friedens, und das heilige Heimweh zu deinem Vaterhause in mir trage. Führe du mich selbst, o Heiland! den Kreuzweg in diesem Jammerthale, damit ich willig mein Kreuz trage, und durch Angst und Trübsal mein Glaube bewährt werde. Denn was sind alle Leiden der Zeit in Vergleich mit der künftigen Herrlichkeit, die sich an uns offenbaren wird. O Jesu! dein Gehorsam sey der Meine; deine Liebe entzünde die Meinige; dein Leiden und Sterben zeige und verherrliche sich auch in dem Meinigen. Nimm einst im Todeskampfe meine Seele zu dir, Herr Jesu! damit ich in deiner Liebe entschlafe, und zur ewigen Seligkeit erwachen möge. Amen!

3.

Ich soll bethen für die Verstorbenen.

Nichts Unreines kann zur Anschauung Gottes gelangen. Ach! wie wenig sind wir in unserm Leben auf ernstliche Reinigung und Besserung unsers sittlichen Zustandes, auf christliche Vollkommenheit bedacht. Wir suchen uns zwar, wenn es gut geht, vor groben Sünden und Ausschweifungen zu enthalten. Wir hüten uns etwa vor den wilden Ausbrüchen des Zorns, der Wollust, des Neides, der Habsucht und anderer Vergehungen; aber unser Herz ist dabey nicht rein von aller Begierlichkeit, Eitelkeit und andern unsittlichen Neigungen. Unsre Liebe zu Gott und den Nächsten ist nicht allaufopfernd, nicht uneigennützig, nicht ausdauernd. Die Eigenliebe und der Eigennutz mischen sich zu sehr ein. Ja, wir achten der kleinern Sünden und Nachläßigkeiten so wenig, daß wir sie täglich wie das Wasser hineintrinken. So machten es auch leider! schon unsre Mitchristen, die vor uns lebten, und viele sterben dahin zwar gut, aber nicht ganz gut, nicht ganz rein von allem Irrdischen und Sinnlichen, nicht ganz heilig und würdig vor Gottes Angesicht zu erscheinen. Unter diesen vielen sind so manche unsrer Bekannten und Freunde, etwa gar mein Vater, meine Mutter, Gatte, Gattinn, Geschwistern, Wohlthäter, die uns jetzt im Reinigungs-Zustande

der

der andern Welt zurufen: „Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, wenigst ihr, meine Freunde! Ach! die armen Seelen, welche nicht ganz rein und heilig starben, sind zwar Kinder Gottes; aber sie sind von dem Angesichte des liebenden und gerechten Vaters noch entfernt, sind voll Verlangen, voll Sehnsucht nach dem Genusse des Himmels, nach dem Anblicke Jesu und dem Umgang mit ihm und den Seligen, sind im schmerzlichen Zustande der Reinigung im Fegfeuer. Ich will also von Herzen und mit theilnehmender Liebe für sie bethen, und gute Werke für sie aufopfern.

Gebeth.

O Gott! du bist die Liebe und Erbarmung, und auch dein Reich, das du auf Erde stiftetest, ist ein Reich der Liebe; darum erhöre das Gebeth deiner Gläubigen. Erhöre mein Flehen für das Heil meiner abgestorbenen Aeltern, Geschwistrigen, Freunde, Wohlthäter oder andern armen Seelen, welche noch nicht in das Reich deiner Herrlichkeit gelanget sind, und an dem Orte der Reinigung sich befinden. Erlaß ihnen ihre Sünden, Schulden und Strafen, welche sie noch von deiner Anschauung zurückhalten. Sieh an heiliger, gerechter Vater im Himmel das Leiden und das Blut deines Sohnes. Laß den Gequälten nur einen Tropfen dieses kostbaren Blutes zu Theil werden, zur Reinigung

gung ihrer Seele. Die unendliche Liebe des Gekreuzigten zu dir, o himmlischer Vater! und zu uns Menschen, und den Gehorsam des göttlichen Erlösers bis in den Tod des Kreuzes opfere ich voll des Glaubens und der Demuth in die Hände der göttlichen Gerechtigkeit zu Vertilgung der Sündenschuld für die armen Seelen, für welche ich zu bitten mir vorgenommen habe. Verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Nachlassung aller Sünden, damit sie durch frommes Gebeth die Verzeihung, die sie immer gewünscht haben, erlangen mögen. Ich weiß zwar, daß ich selbst voll Gebrechen und Elend bin, daß ich selbst unrein und strafbar bin, und daß du nur nach der strengsten Gerechtigkeit und weisesten Liebe mit uns verfährst. Aber weil es dein heiligstes Geboth ist, und dein grösstes Wohlgefallen, wenn wir liebreich für einander bitten, und weil du Barmherzigkeit versprochen hast, wenn auch wir barmherzig sind, so wage ich es, o Gott! für die Seelen der Verstorbenen zu bitten. Stille ihr schmachtendes Sehnen nach deinem Antlitze, reinige, tröste und erfreue sie, nehme sie auf in das Reich deiner Herrlichkeit, damit sie mit allen Engeln und Heiligen dich loben und deine Barmherzigkeit preisen mögen. Amen!

Für einen Verstorbenen

Vater oder Mutter.

Gott! ewige Liebe, du hast mir in meinen Kindestagen mit weiser Vorsicht, Vater und Mutter zugetheilt, damit sie statt Deiner mich schützen und pflegen, und den Weg der Tugend führen sollen. Ach! es hat ihnen viele Mühe und sauren Schweiß gekostet, und von mir erhielten sie oft schlechten Dank dafür. Sie ruhen nun unter der Erde, mein lieber Vater oder meine gute Mutter, und hat seine (oder ihre) Sorge für mich in deine Schoos gelegt, lieber, himmlischer Vater! Aber vielleicht hat seine (oder ihre) Seele noch manches auch wegen meiner abzubüssen in jener Welt. Unendliche Barmherzigkeit! verzeihe ihm (oder ihr) reinige, erlöse, erfreue, mache selig deinen Diener den Geist meines Vaters (oder meiner Mutter) ich bitte für ihn (oder für sie) durch jene Liebe und Sorgfalt, mit welcher Jesus noch am Kreuze seine Mutter, dem Johannes, und durch jene Liebe und Gehorsam, mit welchem er seine eigene Seele in deine Hände empfahl. Erbarme dich ihrer, o Vater im Himmel! bewahre in mir den frommen, kindlichen Sinn, daß ich die Ermahnungen und Warnungen meiner lieben Aeltern nie vergesse und treulich befolge, damit wir uns in deinem seligen Reiche einst wieder sehen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

Litaney
für die Abgestorbenen.

Herr, erbarme dich ihrer!
Christe, erbarme dich ihrer!
Herr, erbarme dich ihrer!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich ihrer!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich ihrer!
Gott heiliger Geist, erbarme dich ihrer!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich ihrer!
Heilige Maria,
Alle heilige Engel und Erzengel,
Alle Chöre der seligen Geister,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Jünger des Herrn,
Alle heilige Martyrer und Beichtiger,
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle Heiligen Gottes. } Bitt = oder bittet für sie!

Sey ihnen gnädig! Verschone ihrer, o Herr!
Sey ihnen gnädig! Erlöse sie, o Herr!

Von ihren noch unerlassenen Sünden und Strafen,
Von allem, was sie noch quält und vom Himmel zurückhält,
Von schmerzlicher Beraubung deiner seligen Anschauung,
Von den Peinen des Fegfeuers,
Durch deine Menschwerdung und Geburt, } Erlöse sie, o Herr!

Durch

Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch dein heiligstes, vergossenes Blut,
Durch deinen schmerzlichen Kreuzes Tod,
Durch den Tröster den heiligen Geist.
} Erlöse sie ꝛc.

Wir armen Sünder! Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du den leidenden armen Seelen Nachlaß ihrer Sünden und Strafen schenken wollest,
Daß du ihre Sündenschuld durch das kostbare Blut Jesu tilgen wollest,
Daß du sie in ihrem Leiden mit himmlischem Troste erquicken wollest,
Daß du ihr Flehen und frommes Seufzen nach dir gnädigst erhören wollest,
Daß du ihre Leiden heute noch in himmlische Freuden verwandeln wollest,
Daß du allen verstorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du besonders die Seelen unsrer Aeltern, Geschwistern, Freunde und Gutthäter aus den Peinen des Fegfeuers erledigest.
} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt.
Dreymal wie gewöhnlich.

Herr, erbarme dich unser! ꝛc.

Vater unser!

℣. Von der Pforte der Hölle,
℟. Errette, o Herr! ihre Seelen,
℣. Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen!
℣. Herr, erhöre unser Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott des Trostes und der Erbarmungen! nimm unser Flehen, das wir für unsre verstorbenen Verwandten und Bekannten, und für alle Christgläubigen zu dir entrichten, in Gnaden auf. Wir bitten dich mit christlichem Glauben und aufrichtiger, heiliger Liebe für sie. Laß ihnen Verzeihung ihrer Sünden huldvollst angedeihen, und befreye sie von den Strafen derselben. Hilf auch uns mit deiner allwirkenden Gnade zur Besserung unsers Lebens; damit wir nicht selbst, indem wir für andere bitten, sorglos unser Heil vernachläßigen. Das Reich deiner Gnade und Liebe, und der ewigen Seligkeit zukomme allen Abgestorbenen, und uns noch Lebenden, damit wir alle im Himmel uns ewig erfreuen; darum bitten wir durch die Verdienste und das kostbare Leiden und Sterben Jesu Christi unsers Herrn und Erlösers. Amen.

IV. Abschnitt.

Der Christ

in

seinen sonderheitlichen Andachten.

Beichtgebethe.

Gebeth zu Gott dem Vater.

Himmlischer Vater! Siehe, ich bin dein verlornes Kind, ich hörte deine Stimme in meinem Innersten, welche mir väterlich zurief: Mache dich auf, und kehre wieder in deinem Herzen zum Vater zurück! denn du bist auf dem Weg des Verderbens. Ich erkenne mein Sündenelend, und du, o Vater! hast mich noch lieb, bist noch voll Langmuth und Erbarmen gegen mich. O so hilf mir nun mit deiner Gnade, daß ich von ganzem Herzen wieder zu dir zurückkehre. Vater unser.

Zu Jesus Christus.

Jesus Christus, mein Herr und Gott! noch bist du mein Erlöser, mein Heiland, und willst nicht den Tod des Sünders, sondern

daß

daß er lebe und sich bekehre. Noch bist du der gute Hirt, der mich, sein Schäflein, das verloren gieng, aufsucht, und auf seinen Schultern voll Liebe und Sorgfalt heimtragen will. Noch sind deine heiligsten Wunden, ist dein liebevolles Herz offen für mich, damit ich durch dein Leiden, durch deine Genugthuung könne gerettet werden. Sieh, lieber Jesus! ich will zu dir kommen, und mich heilen lassen. Ich will der Sünde abschwören, und nur in dir und deiner Liebe leben. Führe du mich, mein Jesu! zu deinem und meinem Vater, und erbarme dich meiner!

Vater unser.

Zum heiligen Geist.

Komm heiliger Geist! erleuchte meinen Verstand, daß ich alle meine Sünden recht erkenne, und das Licht der Wahrheit in mir wohne. Wärme und rühre mein Herz; daß ich meine Sünden würdig bereue; und entzünde in mir das Feuer der göttlichen Liebe, daß ich mich aus Liebe zu Gott ernstlich bessere. Sieh, göttlicher Geist! dein heiliger Tempel ist in meinem Herzen zerstört, ist durch die Sünde verwüstet. Ach hilf mir, gieb mir Rath, Weisheit, Furcht Gottes, Trost und Gnade zur ernstlichen Besserung. Amen!

Vater unser.

Gewissensrechenschaft.

„Wenn wir uns selbst richten, so werden wir nicht gerichtet werden.“ Nun so will ich dann mein Gewissen durchforschen, was ich gesündiget, Böses gethan, oder Gutes unterlassen habe, gegen die Liebe Gottes und des Nächsten, in Gedanken — Worten — und Werken. —

Gegen Gott:

Habe ich meine letzte Beicht und Kommunion nicht nachläßig verrichtet? Nichts in der Beicht verschwiegen, oder nur halb gesagt? Die Personen und Gelegenheiten zu sündigen gemieden?

Liebe ich Gott und Jesum mehr als einen Menschen, oder eine Sache auf Erde?

Habe ich mein Gebeth sowohl zu Haus als in der Kirche nicht nachläßig und zerstreut entrichtet; oder den Gottesdienst zuweilen nachläßig versäumt?

Habe ich nicht öfters guten Ermahnungen und Einsprechungen kein Gehör gegeben aus Eigennutz und Eigenliebe; und deßwegen auch dem Worte Gottes und christlichen Unterricht nachläßig beygewohnt? —

Habe ich in keinem Glaubenspunkt gezweifelt, oder abergläubische Sachen getrieben; und zugelassen? —

Hatte ich nicht zuviel Vertrauen und Neigung zu den Geschöpfen, und war ich nicht zu sehr traurig wegen zeitlichen Verlurst? —

Habe ich den Namen Gottes nicht eitel genennt, oder andere heilige Namen? —

Habe ich nicht ohne Noth, oder falsch geschworen! oder meinen Schwur nicht gehalten? —

Habe ich nicht gegen Gott gemurret und geklagt? —

Habe ich nicht die Zeit meistens unnütz, und besonders an Sonn- und Festtagen unmäßig mit

Spie-

Spielen, Scherzen, Trinken und Gesellschaft verschwendet? —

Habe ich die Gaben Gottes mit Maß und Ordnung gebraucht? —

Habe ich nicht vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit gesündiget; — oder war ich gegen Gottes Allmacht und Liebe nicht kleinmüthig und mißtrauisch? —

Gegen den Nächsten.

Habe ich nicht freventlich und ohne Grund geurtheilt, über meinen Nächsten und sein Thun und Lassen? —

War ich nicht schadenfroh? —

War ich nicht hartherzig, stolz, und einbildersich gegen den Nächsten; und gegen die Meinigen rauh und bitter? —

Nähre ich in mir keine unordentliche Neigung gegen den Mitmenschen, eine blos sinnliche Liebe?

Nähre ich keinen Haß, Rachsucht und Feindschaft in meinem Herzen gegen meinen Mitmenschen; — auch im Verborgensten meines Herzens? —

Habe ich Niemand verläumdet, verborgene Fehler aufgedeckt? —

Habe ich nicht Verläumdungen und Schwätzereyen gerne angehört, und ihnen selbst beygestimmt?

Habe ich Kinder, Freunde, Dienstbothen und Untergebene, solche, mit denen ich in näherer Verbindung stehe, von dem Bösen abgehalten, wie ich sollte, und zum Guten ermuntert? Habe ich mich keiner fremden Sünde auch schuldig gemacht? —

Habe ich nicht Scherz = Schaden = oder andere Lügen gesagt? —

Habe ich andere nicht beschimpft, verkleinert, verwunschen? —

Habe ich andere nicht ungerecht Verdruß und Trauer oder Kummer, oder Schaden verursacht? —

Habe

Habe ich andern in Worten, Thaten oder bösen Beyspielen Aergerniß gegeben — besonders auch den Kindern und Untergebenen, durch Fluchen, Lästern, oder schlechten Lebenswandel? —

War ich nicht geizig und grob und hartherzig gegen Arme, Nothleidende, oder jene, welche mich um Rath und Dienstleistung ansprachen? —

Habe ich Niemand verführt, oder vom Guten abwendig gemacht? —

Habe ich Niemand betrogen, oder übervortheilt?

Gegen mich selbst.

Habe ich nicht immer zu viel Schätzung, Eitelkeit, und Eigenliebe zu mir selbst? —

Sorge ich für mein Seelenheil mit Wachsamkeit und möglichstem Fleiße, oder lebe ich nicht gleichgültig und ringsinnig für das Ewige dahin? —

Habe ich mich nicht freywillig in unreinen Gedanken, Begierden und Vorstellungen aufgehalten, und wie immer, besonders auch durch Vorwitz der Augen, durch Weichlichkeit und Müßiggang unreine Triebe in mir erweckt? —

Hatte ich nicht feindselige, zornige, neidische Gedanken, — oder sonst böse Absichten? —

Habe ich nicht im Verborgenen Schändliches gethan oder zugelassen? —

War ich nicht schwelgerisch, unmäßig — nachläßig in meinen Berufspflichten, — und habe ich meiner Gesundheit nicht selbst geschadet? ꝛc. —

*

Bey allem dem durchsuche deine Hauptneigungen und Sünden, oder Gewohnheiten, welchen du öfters ergeben bist; und gieb auf die Zahl und Umstände Acht. Wenn du das Elend deines Sündenzustandes erkennest, so suche hoffnungsvoll und gläubig Hilfe durch Jesus Christus dem Erlöser.

Reue und Leid.

O ich elender, verlorner, armer Mensch! da schwebt nun vor mir all der Gräuel meiner Sünden, Ungerechtigkeiten, Aergernisse, und Nachläßigkeiten, deren ich mich schuldig gemacht habe. Vater! ich habe gesündiget vor dir und dem Himmel, und bin nicht mehr werth dein Kind zu seyn. O du ewige, du unendliche Liebe. Du guter Vater! wie ungehorsam war ich gegen dich, und wie habe ich dich, und mich selbst gehaßt! — Jesus Christus! Ich bin Schuld an deinen Wunden, an deiner Martergestalt. Du liebtest mich bis in den Tod, und ich elender, undankbarer Sünder! ich habe die herrlichen Früchte deines Leidens und Sterbens an mir vereitelt. Ich habe zu deinen Feinden gehalten und mit ihnen dich gelästert, verfolgt und gekreuziget. Ich habe durch mein muthwilliges, sündhaftes Leben mit frechem Spotte gerufen: Ich kenne dich nicht, — Sein Blut komme über mich! — Göttlicher heiliger Geist! Was habe ich Schreckliches an dir gethan! Ich habe deinen Tempel in meinem Herzen verwüstet, und zur Werkstätte des Satans gemacht, in welcher meine bösen Begierden und sinnlichen Neigungen, Haß, Neid, Wollust, böse Gesinnungen, Worte und Thaten, die Ketten schändlicher Leidenschaften schmiedeten. Ich habe dich und deine Gnade verstossen. — —

Da kniee ich nun, ich armer Sünder! Oben mir das Schwert des göttlichen Richters, unter mir der Abgrund der Hölle, zur Seiten meine Sünden und Ungerechtigkeiten, und im Herzen der nagende Wurm des strafenden Gewissens, wo soll ich hinflüchten, mich zu retten? — — Doch höre meine Seele! Eine Stimme mild und sanft, wie eines guten Hirten, der sein verlornes Schäflein sucht, ruft mir zu: „Komm zu mir, bey mir ist Heil, und überflüssige Erbarmung, ich will wahrlich nicht, daß du verloren gehst. —

O hin, hin im Glauben und in meinem Geiste zum Kreuze Jesu, zu meinem Erlöser! Von daher kam die Stimme — — Lieber, göttlicher Erlöser, mein Heiland! mit Scham und Reue, und voll Liebe rufe ich zu dir: „Mein Herr, und mein Gott! Erbarme, erbarme dich meiner! um deines Leidens und Todes willen erbarme dich meiner!“ — Mit der Reue des heil. Petrus, mit der Liebe der heil. Magdalena bereue ich alle meine Sünden. Alles, was ich vor dir Mißfälliges gedacht, geredet, oder gethan habe, was ich Gutes unterlassen, und gegen die Liebe Gottes und des Nächsten gesündiget habe, bereue ich von Herzen. — Aus Liebe zu dir, o Gott! will ich mich jetzt ernstlich mit deiner Gnade bessern; will dich jetzt recht lieben, will besonders diese Sünde — N. nicht mehr begehen, diese Gewohnheit N. ablegen, diese Gelegenheit N. fliehen. Jeden

Tag will ich in der Liebe zu dir anfangen, dir allein leben; und in aufrichtiger Liebe dir ergeben seyn, bis in den Tod. Gieb Gnade Jesus! und erbarme dich meiner! —

Gebeth.

So will ich nun hin zu deinem Stellvertretter, o erbarmender Jesus! zum Priester, voll des Glaubens und der Zuversicht auf dein Wort und deine Gnade. Voll des Verlangens, von dem abscheulichen Aussatze meiner Sünden gereiniget zu werden. Ich glaube an deine Weisheit, Macht und Liebe, o Jesu! Ich hoffe und vertraue auf den kostbaren Werth deiner Erlösung. Ich liebe dich, o mein Gott! über Alles. Ewig, ewig will ich mit deiner Liebe, mit deinem Willen vereiniget seyn. Dein Wille soll in mir herrschen. Ich entsage von nun an aller Sünde, allem, was deinem heiligsten Willen zuwider ist. Dein, o Gott und Jesu! gehört mein Herz und mein Sinn. Amen!

Nun laß dein Herz selbst noch in innigster Reue, Liebe und Ergebenheit mit Jesu reden, dann beichte dem Priester deine Sünden aufrichtig und ordentlich.

Nach der Beicht.

„Deine Sünden sind dir vergeben. Geh hin im Frieden, und sündige nicht mehr.“ So sagtest du so eben zu mir,

mir, lieber Jesu! durch den Mund deines Priesters. Gott! du bist allein gut, du bist die Liebe. Du hast mich erlößt von der Sünde und dem ewigen Untergange. Dank, ewiger Dank, dir, Allgütiger, Allerbarmer! Sieh! auch ich verzeihe von Herzen allen, die mich beleidiget, angefeindet, betrübet haben. Auch ich umarme alle mit Liebe, wie du mich, mein Vater! in deine Arme aufnahmest. Ich will nun allen Schaden, so viel ich kann, gut machen; will andere durch mein gutes Beyspiel erbauen, die ich zuvor geärgert habe; will alle Gelegenheit der Sünde fliehen; will alle Mittel zur Tugend anwenden. Kurz, ich will jetzt meine Liebe zu dir, mein Gott! im Werke zeigen. O Jesu, du gekreuzigte Liebe! du bist für mich verwundet, und ich bin durch deine Wunden geheilet worden. Nun will ich nicht mehr sündigen. Mit Kindesliebe will ich Gott als meinen Vater lieben, und in Jesu Christo und seinem Geiste will ich jetzt ein neuer Mensch werden. Für dich, aus Liebe zu dir mein Gott, will ich alles thun, leiden und streiten, wie es dir gefällig ist. Für dich will ich leben und sterben. Mit Demuth und Sanftmuth will ich mein Kreuz auf mich nehmen, und in lauterer Liebe dir nachfolgen. Aber nur, wenn du mich stärkest, mein Gott! nur mit deiner Gnade, o Jesu! nur mit dem heiligen Geiste vermag ich Alles. — Hilf mir Erbarmer, Erlöser zu allem Guten. Erlöß mich ganz von

der Sünde, und aller Anhänglichkeit an dieselbe, daß nur Liebe zu dir in mir wohne, und mich Eins mache mit dir und deinem Vater und heiligen Geiste. Amen!

Nun verrichte die auferlegte Buße.

Wenn es vor oder nach der Beicht noch Zeit giebt, kann man ein und den andern von den sieben Bußpsalmen bethen.

Kommuniongebethe.

Vor der Kommunion.

Eingeborner Sohn Gottes, Jesus Christus! Aus Liebe zu uns Menschen, um die Verlornen, die Verirrten wieder zum Heile zu führen, kamst du auf diese Erde herab, und hast selbst das armselige, sterbliche Pilgerkleid dieses Lebens angezogen; bist Mensch geworden. Du wurdest unser göttlicher Lehrer und Wohlthäter, und die Liebe zu uns drang dich bis in den schmählichsten und schmerzlichsten Tod des Kreuzes. — Damit wir nun diese deine unnennbare Liebe und unser Heil nie vergessen sollen, setztest du in dem heiligsten Altarssakramente ein ewiges Denkmal ein. — „Dieß thut zu meinem Andenken,“ sagtest du zu deinen Jüngern am letzten Abendmale: „und liebet einander, wie ich euch geliebet habe.“ — Sieh, liebvollster Heiland! diesen Bund der Liebe will ich jetzt wieder

wieder erneuern; will dein Fleisch und Blut empfangen; will an dein Leiden und Sterben denken; und will dadurch zur neuen Liebe gegen dich und den Nächsten erwecket werden. O würdige, heilige du mich mit deiner Gnade, mit deiner Liebe, und laß dein Leiden und Sterben an mir nicht verloren gehen.

O süßester Jesu! wie soll ich es wagen, dich den Gesetzgeber und Herrn Himmels und der Erde, dich das Leben des Lebens in mein Herz aufzunehmen? Doch mein Vertrauen auf deine Liebe und Barmherzigkeit ist ganz hingebend. — Du weißt es am Besten, daß nichts Gutes in mir ist, welches mich einer solchen Gabe nur in Etwas würdig machte. Ich gestehe meine Nichtswürdigkeit, und erkenne deine unaussprechliche Gütigkeit; ich preise deine Vaterhuld, und danke deiner Liebe, die keine Gränzen hat. Weil dir dieß nun wohlgefällig, und sogar deinem Gebothe gemäß ist; so kann ich nicht anders. Was du gebiethest, muß auch mir gefallen; und vor allem deine Herablassung. O daß mich nur meine Schwachheit und Standhaftigkeit in nichts hinderte!

O du, die Liebe und Lieblichkeit selbst! sieh, ich erniedrige mich ganz vor dir; deine unumschränkte Liebe bereite mich selbst zum würdigen Empfange. — Ich entsage allem Unreinen, allem dir Mißfälligen. Erlöse mich, o Jesus! und heilige mich.

Glaube.

Mit fester Ueberzeugung glaube ich es; mit freudigem Gemüthe bekenne ich es: daß du mein Jesus und Heiland! das wahre Himmelbrod, im heiligsten Altarssakramente gegenwärtig bist; daß ich deinen lebendigen Leib empfangen; der für mich, und der ganzen Welt Sünden in Kreuztod hingegeben wurde. Du hast es gesagt: „Nehmet hin, dieß ist mein Leib.“ Dein Wort ist Wahrheit und Leben. Du bist der Allwissende, der Allmächtige und ewige Wahrhafte; darum glaube ich.

Hoffnung.

Wie ich glaube, was du geoffenbaret hast, so hoffe ich auch, was du verheissen hast. Du hast es versprochen: „Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das Leben in sich, und wird durch mich ewig leben.“ Ich hoffe also mit vollem Vertrauen auf dein Wort Verzeihung meiner Sünden, Gnade und ewiges Heil. Du wirst mich stärken und erquicken mit himmlischer Kraft. Deine treue Allmacht und Güte wird mir bey Empfangung dieses heiligen Sakramentes alles geben, was meine Seele zur Nahrung und Heiligung für das ewige Leben nöthig hat. Du bist unendlich gut, mein Gott! und die Treue selbst, darum hoffe ich auf dich!

Liebe.

Noch mehr, liebe ich dich über Alles, Bester, Liebenswürdigster, Einziger! Wer sollte dich nicht lieben, du ewige Liebe? Du kamst für mich auf die Erde herab, giengst für mich in den Tod, und ließest mir dich selbst, dein Fleisch und Blut zurück; damit ich im Genusse desselben ganz und innigst mit deiner unnennbaren Liebe vereiniget werde. O wie freue ich mich deiner Liebe und deiner Güte! wie herzlich und aufrichtig bereue ich noch einmal und immerhin alle meine Lieblosigkeit, meine Sünden, und mein böses Leben, wodurch ich dich in Gedanken, Worten und Werken und Unterlassung des Guten beleidiget habe. Lieber Jesu! du siehst in mein Herz, und erkennest meine Reue. Wasche mich ganz rein mit deinem Blute, bevor ich dich empfange. Du kommst nun bald. O liebe du dich selbst in mir! Nimm hin meine ganze Seele, und entzünde sie mit dem Feuer deiner heiligen göttlichen Liebe. Sieh! ich will nicht mehr leben, sondern nur Du lebe in mir, und erfülle mein Alles.

Begierde.

Bald, bald kommt mein Heiland, freue dich, und frohlocke meine Seele! wie ein Hirsch nach einer Wasserquelle am heissen Sommertage; so dürstet meine Seele nach dir in glühender Liebe und Verlangen. — Doch Herr!

ich

ich bin nicht würdig, auch nur den Saum deines Kleides zu berühren, und du willst selbst zu mir kommen? — O so mache du mich würdig. Reinige, heilige mich!

Gebeth.

Mein Gott und mein Herr! Laß mich nun ganz die Segnungen deiner Liebe erfahren. Laß mich deine heimsuchende und heilschaffende Gnade erfahren, deine unendliche Süßigkeit in diesem heiligen Sakramente. In Einfalt des Herzens mit festem Glauben, mit Zuversicht und Ehrfurcht trette ich zu dir hin. Es ist dein Wille, o Herr! daß ich dich empfange — und Eins in Liebe mit dir werden soll. Deßwegen flehe ich zu deiner Güte um die besondere Gnade; daß ich ganz von dir durchdrungen, und in Liebe zu dir verwandelt werde, und keinem auswärtigen Trost mehr nachlaufen möge. Guter Jesus! heiliger Erlöser! dir allein übergebe ich mich ganz, und all das Meine; damit du mich behüteſt und führest zum ewigen Leben. Nimm mich auf zur Verherrlichung deines Namens, und laß mein Herz in dieser heiligen Kommunion wieder neu geschaffen und belebt in deiner Liebe werden.

Stelle dir vor, als wärest du mit den Jüngern beym letzten Abendmahle zugegen, und Jesus reichte dir in der Gestalt des Brodes seinen Leib hin, mit den Worten: „Nehmet hin! dieß ist mein Leib, der für euch wird dargegeben werden.“

Ho=

Hosanna! der da kömmt im Namen des Herrn! Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Hochgelobt sey Jesus mein Erlöser! mein Heiland, meine Liebe! Halleluja!

Nach der Kommunion.

Die ersten fünf Minuten oder länger, unterhalte dich allein, in zärtlichsten Herzensgesprächen und Empfindungen glühender Liebe und Andacht mit Gott.

Gebeth.

O mein Jesu! Du bist bey mir, und ich bin bey dir, ob ich es schon nicht sehe; denn selig, sagst du, die geglaubt, und nicht gesehen haben. Ich bethe dich an, o mein Jesu! mein Gott und Herr! Ich hoffe auf deine unendliche Barmherzigkeit und deine allmächtige Liebe. Ich liebe dich, o mein Gott! o du Quelle alles Guten, du allein Liebenswürdigster! Ich liebe dich über alles, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, und aus allen Kräften. O nicht mehr, ewig nicht mehr will ich mich von dir trennen, gieb mir deine Gnade zu meinem Vorsatze. — Ich liebe, o mein Gott! auch alle meine Mitmenschen, — Freunde und Feinde. Ich verzeihe allen, und bitte alle um Verzeihung. Fort mit allem Haß und Groll und Widerwillen aus meinem Herzen. O Jesu! gieb uns allen den Geist deiner Liebe und deines Friedens.

O

O wie ist mein Herz erfreut! In welchem Meere der Liebe, des Segens und des Friedens ist es versunken! Mein Heiland! mein Gott! Jesus mein Erlöser hält meinen Geist umfaßt. Ich sehe in meinem gläubigen Geiste deine heiligen Wundmalen, o du Liebvollster! Ich sehe dein geöffnetes Herz. Ja für mich, für mich sind sie offen diese heiligen Wunden. Liebe strömt aus deinem offnen Herzen, und überströmt meine Seele. O mein Jesu! Ich bin ganz Liebe in dir, durch dich, und mit dir. Mit dir, o Jesu! nach deinem Gehorsame, in deiner Liebe will ich jezt und alle Tage den Willen deines und meines himmlischen Vaters vollziehen, und getreu seyn bis in den Tod. — Gieb mir dazu, o Herr! deinen heiligen Geist, der mich in deiner Lehre unterweise, und in der Liebe zu dir stärke.

Und nun mein Gott! meine ewige Liebe! nun darf ich zuversichtlich um alles bitten, was ich bedarf, und alles sagen, was mir auf dem Herzen liegt. Du hast mir ja schon das Kostbarste im Himmel und auf Erde, du hast dich mir selbst geschenkt; du wirst mir also auch alles übrige ertheilen, was zu meinem und der Meinigen zeitlichen und ewigen Wohl nüzlich ist. —

Bitte hier in der liebvollsten Zutraulichkeit deines Herzens Jesum um namentliche Gnaden für dich selbst; für deine Aeltern, lieben Freunde, Wohlthäter und Andere; auch für die armen Seelen, und was du sonst immer erbitten willst.

Deine

Deine unendliche Liebe und Erbarmung gegen mich sagt Amen zu meinem Bitten; dieß hoffe ich, dafür danke ich dir, du guter Heiland! und spreche dagegen mit Herz und Mund: — Herr, es geschehe nichts anders als dein heiligster Wille! Ich bitte in Allen um deinen guten Geist.

Aufopferung.

O mein Gott! wie lieb ich dich! denn du hast mich ja schon zuvor geliebt! Sieh! alle Freyheit meines Willens schenke ich dir! Frey mit dir vereiniget, folge ich dir. An nichts wichtigeres will ich mehr denken, als an deine Ehre. Nichts will ich begieriger zu verstehen suchen, als deine Weisheit und deine Liebe. Ich übergebe dir ganz meinen Willen; ich will nichts, als was du willst. Alles, was du mir geschenkt hast, sey zu deiner Ehre angewendet. Nimm alles hin, und gebiethe, herrsche du allein in mir. Leite all das Meinige nach deinem besten Willen; denn ich weiß ja, daß du mich lieb hast. Gieb mir nur einen Funken deiner Liebe, damit ich dich würdig lieben kann, daß ich in deiner Liebe wache und schlafe, lebe und sterbe. Amen!

Die Seele Christi heilige mich,
Der Leib Christi erlöse mich,
Das Blut Christi tränke mich,
Das Leiden Christi stärke mich,
O guter Jesu! erhöre mich,

In deine heilige Wunden verberge ich mich,
Laß niemals von dir trennen mich,
Vor dem bösen Geiste schütze mich,
In der Stunde meines Todes rufe mich,
Und laß mich zu dir kommen,
Damit ich mit allen Heiligen und Seligen
Dich lobe und liebe in Ewigkeit, Amen!

So laß mich nun ganz Dein seyn, o mein Jesus, Herr und Gott! Nimm mich elenden armen Bettler gnädig an, und kleide mich mit deiner Liebe und Gnade, daß ich vor deinen Augen dir stets wohlgefällig seyn möge. Mache mich reich an Weisheit und Tugend. Erleuchte meine Blindheit, durch das helle Licht deiner Gegenwart; lehre mich Alles, was mich drückt und kränkt, geduldig tragen, und Alles blos Sinnliche und Niedre verachten und vergessen um Deinetwillen. Erhebe mein Herz stets gen Himmel, zu dir hinauf, und laß es nicht umher irren auf Erde. Du allein sollst von nun an mein höchstes Gut seyn; Du mein höchstes Gut in Ewigkeit bleiben. Denn du allein bist meine Speise und mein Trank, du meine Liebe und meine Freude; du meine Lust, und meine ganze Seligkeit.

Laß deine Gegenwart mich ganz entzünden; alles Unreine in mir verzehren, und mein ganzes Wesen in dein Bild verstalten; daß ich ein Geist mit dir bin durch die brennende Liebe; die alles harte in mir weich mache, alles Unedle wegschmelze, und mich ganz mit dir vereinige.

nige. Laß mich nicht hungrig und kraftlos von deinem Tische gehen; und handle mit mir nach deiner Barmherzigkeit und wundervollen Güte. O Jesu, dir lebe ich! O Jesu, dir sterbe ich! O Jesu, dein bin ich todt und lebendig! Amen!

Heilige Maria, Mutter Gottes! den du vom heiligen Geiste empfangen, und unter deinem Herzen getragen hast; der ist auch mit Gottheit und Menschheit zu mir gekommen. O der Herr hat auch große Dinge an mir gethan. Durch deine reinste Liebe zu ihm bitte ich dich, heilige Jungfrau, und Gottesgebährerinn! vereinige meine Anbethung, meinen Dank, meine Liebe mit deinem Liebesopfer, das du jetzt und in Ewigkeit am Throne deines göttlichen Sohnes darbringst. Sey auch meine Mutter! bitt für mich, steh mir bey in jeder Gefahr meiner Seele, und führ mich ein zum ewigen Leben.

Heiliger Schutzengel erhalte mich rein und gut; daß ich wie du, immer mit reinem Engelsinn Jesum anbethe, und ihn liebe.

Heiliger Namenspatron bitt für mich! Daß ich standhaft in meinem Glauben, und im Gehorsame gegen den Willen Gottes, aus lauter Liebe zu ihm ausharre, leide und streite, wie du, und selig werde.

Alle ihr Engel und Heiligen Gottes, lobet den Herrn mit mir, und preiset, was er uns Gutes gethan hat! — Denn er ist die Liebe! Halleluja!

Bund der Liebe mit Gott.

Gott, unendliche, ewige Liebe! deine Freude ist es bey den Menschenkindern zu seyn, und ihnen die Schätze deiner Weisheit und Liebe mitzutheilen. Deßwegen machtest du schon den Bund mit unsern Vätern, dem Adam, Abraham, Isak, Jakob, David und allen den Frommen der Vorzeit. Aber den herrlichsten, den heiligsten und ewigen Bund machtest du mit uns Christen durch deinen eingebornen Sohn Jesum unsern Herrn und Erlöser. — Und was enthielten diese deine Bündnisse mit uns armen Menschen? — Nichts als Liebe und Erbarmung. Du hast ihnen deine Gnaden, Heil, Erlösung und ewige Seligkeit verheißen, und sie mußten und sollten dir nichts anders dafür geben, als ihre gehorsamen und liebenden Herzen. „Wer mich lieb hat, sagt Jesus, der liebt auch meinen Vater, und mein Vater liebt ihn entgegen, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm nehmen.“ —

Nun sieh, mein Gott! meine einzige, ewige Liebe! Ich mache auch, und erneuere den heiligsten Bund mit dir. Ich entsage der Welt, dem Satan, und der Fleischeslust. Ich entsage aller Hoffart und Eitelkeit, allem Eigennutz, Zornmüthigkeit und allem ungerechten Wesen. Ich will nichts, nicht das Mindeste, was dir mißfällt, was der Liebe zu

dir

dir entgegen ist. Dich, dich allein will ich über alles lieben. Dir gehört mein ganzes Herz, all meine Wünsche, meine Absichten, meine Neigungen, meine Gedanken, mein Wille, alle meine Empfindungen an. Verstand und Gedächtniß, Gemüth und Freyheit gehört ganz dir an, mein Gott! Ich will gar nichts für mich behalten. Nur dir will ich gehorchen und mit allem Eifer anhangen. Dir sey jeder Tag, jede Stunde, jeder Augenblick, jeder Athemzug und Pulsschlag geheiliget, und dieß alles vereinige ich mit dem Leiden und Sterben, mit dem Blute Jesu, und übergebe es dir ewige Liebe! — Dafür, mein lieber Gott! verlange ich nichts anders, und hoffe es zuversichtlich, daß du in mir wohnest, Vater, Sohn und heiliger Geist! daß du mich mit deiner Liebe, mit deiner Erbarmung und Gnade ganz erfüllest; damit ich dich recht erkenne und die ewige Wahrheit; damit ich dich recht liebe, und mit aller Herzensfreude, ganz Eins mit dir seyn möge. Ich verlange, und erwarte zuversichtlich Erlösung von meinem Sündenelende, Heiligung, Neuschaffung und deine segnende Liebe und ewige Seligkeit. Amen!

Drey Vater unser zu den drey göttlichen Personen, mit Erinnerung an die drey vorzüglichsten Wohlthaten, an die Erschaffung, Erlösung und Heiligung sammt dem Glauben.

Der ambrosianische Lobgesang.

Te Deum laudamus.

O Gott! dich loben wir: Herr! dich bekennen wir.
Dich ewigen Vater ehrt die ganze Welt.
Alle Engel, die Himmel und alle Mächte;
Die Cherubin und Seraphin singen dir mit unaufhörlicher Stimme:
Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth, Himmel und Erde sind voll der Majestät deiner Herrlichkeit.
Dich lobet der glorreiche Chor der Apostel;
Dich preiset die lobwürdige Menge der Propheten;
Dich verherrlichet die strahlende Heldenschaar der Martyrer;
Deine heilige Kirche bekennet dich in der ganzen Welt; dich als den Vater von grenzenloser Majestät, und deinen wahren, einzigen, und anbethungswürdigen Sohn; wie auch den Tröster den heil. Geist.
O Jesu Christ! du glorreicher König!
Du ewiger Sohn deines himmlischen Vaters!
Du scheutest nicht den Leib der Jungfrau, da du Mensch geworden und uns erlöset hast.
Du hast überwunden des Todes Stachel, und den Gläubigen das Reich der Himmel geöffnet.
Du sitzest zur Rechten Gottes in deines Vaters Herrlichkeit.
Wir glauben, daß du kommen wirst als Richter.

Deß-

Deßwegen, o Herr! bitten wir dich, komm deinen Dienern zu Hilfe, welche du durch dein kostbares Blut erlöset hast.

Gieb uns deine Gnade, daß wir mit deinen Heiligen, der ewigen Glorie theilhaftig werden.

Mach dein Volk selig, o Herr! und segne dein Erbtheil.

Regiere sie, und mache sie groß in Ewigkeit.

Alle Tage lobsingen wir dir.

In alle Ewigkeit verherrlichen wir deinen Namen.

Herr! bewahre uns diesen Tag hindurch vor Sünden.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

Deine Barmherzigkeit, o Herr! komme über uns, wie wir auf dich gehofft haben.

Auf dich, o Herr! habe ich gehofft; du läßt mich ewig nicht zu Schanden werden.

Laßt uns loben und preisen den Vater, den Sohn und den heiligen Geist,

Ja laßt uns ihn loben und preisen in alle Ewigkeit.

Dankgebeth.

Heiliger, allmächtiger, liebvoller und weiser Gott und Herr! Deine Barmherzigkeit ist ohne Zahl, und unerschöpflich ist der Schatz deiner Güte. Wir danken deiner göttlichen Majestät für alle uns erwiesenen Gnaden und Wohlthaten, und flehen zu deiner unendlichen Liebe und Mildthätigkeit; laß uns jederzeit um das

bitten, was dir wohlgefällig ist, und gewähre dann unser Bitten und Begehren. Verlaß uns nie, sondern bereite uns vielmehr vor zu den künftigen Belohnungen deiner Gnade und Liebe. Durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes, und die Mittheilung des heiligen Geistes sey mit uns allen. Amen!

Gebeth zu Jesu dem Erlöser.

Nach dem Geiste seiner Abschiedsrede verfaßt. *)

Jesu, mein Heiland und Erlöser! wie ich an Gott glaube, so glaube ich auch an dich. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, ausser durch dich. O daß ich dich doch recht kennete, damit ich auch den Vater kennen lernte. Alle deine Worte waren Worte deines göttlichen Vaters, und deine Werke waren Gottes Werke; denn du bist im Vater, und der Vater ist in dir. Du bist nun verherrlichet bey deinem Vater. Ich bitte dich, trage meine Wünsche und mein Begehren deinem himmlischen Vater vor; denn in deinem Namen wird er ja

ganz

---

*) Wo in diesem Gebethe Gedankenstriche sind, soll das Herz des Bethenden selbst noch Worte und Empfindungen hineinlegen.

ganz gewiß meine Bitte gewähren. — Ich bitte allererst um Kraft und Gnade zu einem recht lebendigen Glauben, dann bitte ich auch um Gnade zu einer immer thätigen Liebe, und endlich um deinen guten heiligen Geist, den Tröster und Lehrer der Wahrheit — O lieber Jesus! segne auch mich, wie du einst deine Jünger bey deinem Abschiede gesegnet hast, und schenke mir deinen Frieden, einen Frieden, den die Welt nicht geben kann, und laß mich ganz nur dir angehören. — Du bist der rechte Weinstock, und dein Vater ist der Weingärtner; ich will aber das gute, das fruchtbringende Rebzweig seyn; ich will in dir bleiben, in deinem Geiste, in deiner Liebe, guter Jesus! damit ich immer noch mehr Frucht bringe, und du in mir bleibest. Ach! ohne dich würde ich nur verdorren, und zu Grunde gehen, und zuletzt in das Feuer geworfen werden. — O mit dir vereint, liebenswürdigster Jesus! ist es so gut, so herrlich, so selig! Sieh, voll Glauben, voll Vertrauen halte ich mich an dich. Mit dir nur will ich ein Sinn, ein Herz, eine Seele, ein Wesen seyn. Du hast ja gesagt: „Wenn ihr in mir bleibet und meine Worte in euch bleiben, so möget ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch wiederfahren, damit der Vater mit dem Sohne verherrlichet werde.“ —

Du liebst uns, o Heiland! so innig, so wahrhaft, wie dich dein Vater liebt, und

verlangst nichts anders von mir, als daß ich in dir bleibe, und deine Gebothe halte, dieß ist deine vollkommenste Freude. Liebe zu dir, Eins seyn mit dir, dieß verlangst du, und unsern Gehorsam, wie du uns ein Beyspiel gegeben. — Aber auch unsre Mitmenschen sollen wir lieben. „Liebet einander, wie ich euch geliebet habe, sagst du: das ist und bleibt mein Geboth, daß ihr einander liebet.“ Du, lieber Jesus! hast uns als Sünder, als deine Feinde geliebt, und aufgesucht, daß wir nicht sollen verloren gehen. — Wohlthun, erfreuen, nutzen, erbauen, lieben war all dein Umgang mit deinen Mitmenschen. Welch ein Beyspiel für mich! — Ja du hast mich göttlich geliebt; so wie kein andrer Freund, kein Bruder auf Erden lieben kann. Ich bin nun nicht mehr dein Knecht, (Magd): ich bin dein Freund, du bist mein Bruder, welches Glück! Wer kann dich und deinen Vater hassen? — Aber die Welt haßt dich doch, und haßt auch jene, die dir anhangen. So sey es! ich will nicht zur sinnlichen bösen Welt gehören; ich will dein seyn und bleiben. Möge auch mich die Welt hassen und verfolgen, verläumden, verspotten und verstossen. Um deines Namens willen will ich es leiden, und denken: Sie, die blinde Welt kennt dich nicht, und kennt denjenigen nicht, der dich gesandt hat. — Wer dir anhängt, muß das Kreuz tragen, und die Dörner Wege der Selbstverläugnung und des

Lei-

Leidens gehen, damit er mit dir verherrlichet werde. Durch Kreuz zum Heil! nur muthig meinem Jesus nach! — Ja, das ist das ewige Leben, daß ich den Vater im Himmel erkenne, und seinen göttlichen Sohn Jesum, den er gesandt hat. — Heiland! Erlöser! Du bist nun droben in den Wohnungen deines himmlischen Vaters, bist verherrlichet bey ihm, und willst auch uns in dem Hause deines Vaters Wohnungen bereiten, und wieder kommen, und uns zu dir nehmen, damit wir auch seyn, wo du bist. O du unendliche Liebe! Sieh, weil du es sogar gut mit uns meynst, ich aber ohne deine Hilfe und Erbarmung nichts Gutes thun kann; so bitte ich dich innigst, hilf mir, daß ich dein Wort, deine Liebe in mir bewahre, ja bewahre mich selbst in deiner Gnade, und laß mich ja nicht ein Kind des Verderbens werden. Hilf mir, daß ich ganz und vollkommen Eins seye mit dir und deinem himmlischen Vater; daß die Liebe deines Vaters, womit er dich geliebet hat, auch in mir sey; daß ich mit dir lebe und sterbe, und wieder auferstehe, und ewig selig werde. Amen.

Die lauretanische Litaney.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser!
Gott Sohn Erlöser der Welt! erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser!
Heiligste Dreyfaltigkeit ein einiger Gott!
erbarme dich unser!
Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerinn!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Du Mutter Christi!
Du Mutter der göttlichen Gnaden!
Du allerreinste Mutter!
Du allerkeuscheste Mutter!
Du ungeschwächte Mutter!
Du unbefleckte Mutter!
Du liebliche Mutter!
Du wunderbarliche Mutter!
Du Mutter des Schöpfers!
Du Mutter des Erlösers!
Du allerweiseste Jungfrau!
Du ehrwürdige Jungfrau!
Du lobwürdige Jungfrau!
Du mächtige Jungfrau!
Du gütige Jungfrau!
Du getreue Jungfrau!

Bitt für uns!

Du

Du Spiegel der Gerechtigkeit!
Du Sitz der Weisheit!
Du Ursach unsrer Fröhlichkeit!
Du geistliches Gefäß!
Du ehrwürdiges Gefäß!
Du vortreffliches Gefäß der Andacht!
Du geistliche Rosen!
Du Thurn Davids!
Du Helfenbeinener Thurn!
Du Himmels Pforten!
Du Morgenstern!
Du Heil der Kranken!
Du Zuflucht der Sünder!
Du Trösterinn der Betrübten!
Du Helferinn der Christen!
Du Königinn der Engel!
Du Königinn der Patriarchen!
Du Königinn der Propheten!
Du Königinn der Apostel!
Du Königinn der Martyrer!
Du Königinn der Beichtiger!
Du Königinn der Jungfrauen!
Du Königinn aller Heiligen!

} Bitt für uns

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe höre uns!
Christe erhöre uns!

Vater unser! Ge=

Gebeth.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebährerinn! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unsre Frau! unsre Mittlerinn! unsre Fürsprecherinn! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, fürstelle uns deinem Sohne.

Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn!
Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsre Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Christi deines Sohnes erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Bitt für uns, o allerseligster Joseph!
Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerinn geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, dasselbe uns durch seine Fürbitte geschenket werde, der du lebst, und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Gebeth
zur schmerzhaften Mutter unter dem Kreuze Jesu.

Göttliche Mutter! ich sehe dich in meinem Geiste tief gebeugt von Schmerz und Jammer unten am Kreuze deines Sohnes stehen, an welchem er blutend und sterbend hieng. Ein scharfes zweyschneidendes Schwert des Schmerzens durchdringt dein Mark und Gebeine, und vorzüglich dein mütterliches so sehr beklemmtes Herz. Du warst die Reinste und Unschuldigste unter den Menschenkindern, warst die Hochbegnadigte und Gebenedeyte, und doch mußtest du so bitter leiden; aber was Wunder! da selbst dein göttlicher Sohn wie ein Missethäter des grausamsten Todes sterben mußte. Und dieß alles geschieht wegen unsern Sünden. Dieß zu leiden drang die Liebe euch. Mutter Jesu! theurste, beste Schmerzen Mutter! du bist nun auch mit deinem Sohne über alle Leiden dieser Erde verherrlicht und ewig selig im Himmel, blick herab voll Liebe und Erbarmen auf mich dein armes Waislein, dein Pflegkind in diesem Jammerthale! und bitt für mich du mächtige Fürsprecherinn, bey dem göttlichen Throne. Vor allem bitt für mich, daß ich auch, so wie du, die Liebe des Gekreuzigten und das Leiden deines Sohnes empfinden möge; damit dieses Gefühl bittere Reue, Thränen über meine Sünden auspresse, und mich auch mit Schmerz und Trauer erfülle.

fülle. Präge die Leiden deines Sohnes tief in meine Seele, daß sie mein Herz immerhin zur Liebe entzünden, und zum Verlangen, mit Jesu hier auf Erde zu leiden, zu leben und zu sterben. — Sieh, göttliche Mutter! bey all meinem Erde Jammer, meiner Noth, meiner Seele und Leibes Anliegen will ich auch unter das Kreuz Jesu zu deiner Seite stehen; will mit dir aufblicken zu der gekreuzigten Liebe, will mit dir voll Schmerz und Liebe weinen, und sagen: „Sieh, o Herr! ich bin dein Knecht (deine Magd) mir geschehe in allem nach deinem heiligsten Willen!“ Dieß soll mich dann ermuntern, daß ich auch all meine Plagen geduldig trage, daß ich bey Spott und Verachtung schweige, und mich unter der drückenden Last des Kreuzes, das auf mir liegt, mit der Liebe Jesu erquicke, und deiner Demuth und Sanftmuth, o göttliche Mutter! nachfolge. Besonders aber steh mir bey, o schmerzhafte Mutter! in der Stunde meines Hinscheidens, da zeige mir recht die Liebe des gekreuzigten Jesu, damit sein Leiden und Sterben an mir nicht verloren gehe. Da herrsche diese Liebe des Gekreuzigten auch in meinem Herzen siegend über Sünde und Schmerz und Tod; da führe meine Seele, o Mutter Gottes! aus dem sterbenden Leibe in das herrliche Reich deines Sohnes. Amen.

Aller Heiligen Litanen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser!
Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme dich unser!

Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerinn!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Heiliger Michael!
Heiliger Gabriel!
Heiliger Raphael!
} Bitt für uns!

Alle heilige Chöre der seligen Geister! Bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer! Bitt für uns!
Heiliger Joseph! Bitt für uns!
Alle heilige Patriarchen und Propheten! Bittet für uns!

Heiliger Peter!
Heiliger Paul!
Heiliger Andreas!
Heiliger Jakob!
Heiliger Johannes!
Heiliger Thomas!
} Bitt für uns!

Hei-

Heiliger Jakob!
Heiliger Philipp!
Heiliger Bartholomäus!
Heiliger Matthäus!
Heiliger Simon!
Heiliger Thadäus!
Heiliger Matthias!
Heiliger Barnabas!
Heiliger Lukas!
Heiliger Markus!
Alle heilige Apostel und Evangelisten!
Bittet für uns!
Alle heil. Jünger des Herrn! Bittet für uns!
Alle heil. unschuldige Kinder! Bittet für uns!
Heiliger Stephan! Bitt für uns!
Heiliger Laurentius! Bitt für uns!
Heiliger Vinzentius! Bitt für uns!
Heiliger Fabian und Sebastian!
Bittet für uns!
Heiliger Johannes und Paulus!
Bittet für uns!
Heiliger Cosmas und Damian!
Bittet für uns!
Heiliger Gervasi und Protasi! Bittet für uns!
Alle heilige Martyrer! Bittet für uns!

Heiliger Sylvester!
Heiliger Gregor!
Heiliger Ambrosius!
Heiliger Augustin!
Heiliger Hieronymus!
Heiliger Martin!

Bitt für uns!

Hei-

Heiliger Nikolaus! Bitt für uns!
Heiliger Ulrich! Bitt für uns!
Alle heilige Bischöfe und Bekenner!
Bittet für uns!
Alle heilige Lehrer! Bittet für uns!

Heiliger Benedikt!
Heiliger Anton!
Heiliger Bernard!
Heiliger Dominikus!
Heiliger Franziskus!
} Bitt für uns!

Alle heilige Priester und Leviten!
Bittet für uns!
Alle heilige Mönche und Einsiedler!
Heilige Maria Magdalena! Bitt für uns!

Heilige Agatha!
Heilige Luzia!
Heilige Katharina!
Heilige Agnes!
Heilige Cäzilia!
Heilige Anastasia!
} Bitt für uns!

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen!
Bittet für uns!
Alle heilige Auserwählte Gottes!
Bittet für uns!

Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von deinem Zorn, erlöse uns, o Herr!
Von einem jähen und unversehenen Tode!
Erlöse uns, o Herr!

Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorn, Haß und allen bösen Willen,
Von Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tod,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes,
Am Tage des Gerichts.

Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest,
Daß du uns die Sünden verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße bekehren wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen obersten Hirten und alle geistliche Stände in dem heiligen Glauben erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Friede und Einigkeit verleihen wollest,

Daß

Daß du deinem christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du unsre Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Das du unsre Seelen, wie auch die Seelen unsrer Brüder, Freunde und Guthäter vor der ewigen Verdammniß bewahren wollest,
Daß du die Früchte der Erde geben, segnen und erhalten wollest,
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Du Sohn Gottes!

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns! Vater unser!

69. Psalm.

O Gott! merke auf meine Hilfe; Herr! eile mir zu helfen.
Schamroth und zu Schanden sollen sie werden, die meiner Seele nachstellen.
Sie sollen sich zurückwenden, und sich schämen, die mir Böses gönnen,

Eilends

Eilends sollen sie sich abwenden, und zu Schanden stehen, die mir sagen: Sieh da! Sieh da!

Aber alle, die dich suchen, sollen frohlocken, und sich in dir erfreuen; und die dein Heil lieben, sollen immerdar sagen: Hochgelobt sey der Herr!

Ich aber bin dürftig und arm, o Gott! hilf mir!

Du bist mein Helfer, und mein Erlöser: Herr! verweile nicht so lange!

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste:

Als er war im Anfange, jetzt und zu allen Zeiten, Amen.

Mache selig deine Diener,
Die auf dich hoffen, mein Gott!
Sey uns ein starker Thurm,
Wider unsre Feinde.
Laß den Feind nichts vermögen wider uns,
Und das Kind der Bosheit soll uns nicht schaden.
Herr! handle nicht mit uns nach unsern Sünden,
Und vertilg uns nicht nach unsrer Bosheit.

Lasset uns bethen für den Pabst N.

Der Herr erhalte ihn, und mache ihn lebendig und selig auf Erden, und gebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

Lasset uns bethen für unsre Gutthäter,

O Herr! gieb all unsern Gutthätern um deines Namens willen das ewige Leben.

Lasset uns bethen für alle abgestorbene Christgläubige,
Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Laß sie ruhen im Frieden, Amen.
Lasset uns bethen für unsre abwesende Brüder,
Mache selig deine Diener, die auf dich hoffen,
o mein Gott!
Schicke ihnen eine Hilfe von oben herab,
Und vom hohen Himmel beschütze sie.
Herr! erhöre mein Gebeth,
Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! dessen Eigenschaft es ist, sich allzeit zu erbarmen, und zu verschonen, nimm an unser Gebeth, auf daß uns, und alle deine Diener, welche mit den Banden der Sünden beladen sind, die Erbarmung deiner Güte gnädiglich auflöse.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebeth und verschone denen, die ihre Sünden dir bekennen, damit du uns die Verzeihung, und zugleich den Frieden ertheilen mögest.

O Herr! erzeige uns gnädiglich deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß du uns von allen Sünden befreyest und von den Strafen, die wir durch dieselben verdienen, errettest.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße wieder versöhnet wirst,

sieh gnädiglich an, das Gebeth deines demüthigen Volkes, und wende ab, die Geißel deines Zorns, welche wir durch unsre Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners, unsers obersten Hirten N. deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf dem Weg des ewigen Heils, damit er durch deine Hilfe, was dir gefällig ist, begehre, und es kräftig vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, gute Anschläge, und gerechte Werke entspringen; gieb deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit auch unsre Herzen deinen Gebothen ergeben, und unsre Zeiten durch deinen Schutz, von des Feindes Furcht befreyet und friedsam seyn.

O Herr! entzünde unsre Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe dir dienen, und mit reinem Herzen dir gefallen mögen.

O Gott! ein Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewunschen haben, durch die mitleidigen Fürbitten erhalten.

O Herr! wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade zuvorkommen und dasselbe durch deine Hilfe fortsetzen,

setzen, damit all unser Gebeth und Werke von dir jederzeit anfangen und durch dich geendet werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du über die Lebendigen und über die Todten herrschest, und dich über alle erbarmest, welche du aus dem Glauben und Werken für die Deinigen erkennest; wir bitten dich demüthig, daß die, für welche zu bethen wir uns vorgenommen haben, und welche entweder noch in dieser Welt bey dem Leben, oder daraus schon verschieden sind, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen, und durch deine milde Güte Vergebung aller ihrer Sünden erhalten mögen, durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn, der mit dir, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott erhöre uns. Amen.

Und die Seelen der Christgläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. Amen.

Die sieben Bußpsalmen.

6. Psalm.

Herr! strafe mich nicht in deinem Zorne, züchtige mich nicht in deinem strengen Eifer.
Herr! sey mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, denn meine Gebeine sind erschrocken.
Und meine Seele ist sehr erschrocken: Ach! du Herr! wie so lange!
Wende dich Herr! errette meine Seele. Hilf mir um deiner Güte willen.
Denn im Tode gedenkt man Deiner nicht; wer kann dir in der Hölle danken?
Ich bin von Seufzen abgemattet, ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager.
Meine Gestalt ist verfallen, vom Trauren, und alt worden, weil ich allenthalben geängstiget werde.
Weichet alle von mir, ihr Uebelthäter, denn der Herr hat mein lautes Weinen erhört.
Der Herr hat meine Abbitte erhört, der Herr nimmt mein Gebeth an.
Alle meine Feinde werden zu Schanden werden, und sehr erschrecken; sie werden zurück müssen, und zu Schanden werden plötzlich.
Die Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohn, und heil. Geiste, wie sie waren im Anfang und zu allen Zeiten. Amen.

31. Psalm.

Wohl dem, dem die Abtrünnigkeit vergeben ist; dem die Sünde bedecket ist.
Wohl dem Menschen, dem der Herr das sündige Verderben nicht zurechnet; und in dessen Geist kein Falsch ist.
Denn da ichs wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine. Mein Angstgeschrey währte den ganzen Tag. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir; daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.
Ich will dir meine Sünden bekennen, und will mein sündiges Verderben nicht länger verdecken.
Ich will, sprach ich: meinen vielfältigen Abfall dem Herrn bekennen. Da vergabst du mir das Grundverderben meiner Sünde.
Darum mag ein jeder Begnadigter, wenn er solches bey sich findet, sich ja mit seinem Gebethe zu dir wenden,
Daß nur nicht große reissende Wasserfluthen über ihn kommen.
Ich will dich zu meinem Schirm nehmen, du sollst mich bewahren, daß ich nicht mehr so in Angst gerathe: mit Freuden Gesängen der Errettung sollst du mich umgeben.
Ich will dich unterweisen, und den Weg dir zeigen, den du wandeln sollst, spricht der Herr: Ich will mein Auge über dich zu Rathe ziehen.

Nur seyd nicht wie ein Roß, wie ein unverständiges Maulthier, dem man Zaum und Gebiß anlegen muß, wenns nicht zu dir herbeykommen will.

Ein Gottloser hat viele Plagen, wer aber auf den Herrn trauet, den wird die Gnade umfangen.

Freuet euch in dem Herrn, und seyd fröhlich ihr Gerechten; und stimmet Freudengesänge an, alle die ihr redlichen Herzens seyd.

Die Ehre sey ꝛc.

37. Psalm.

Herr! strafe mich nicht in deinem Zorne, und züchtige mich nicht in deinem strengen Eifer.

Denn deine Pfeile fallen auf mich herab, und deine Hand schlägt auf mich los.

Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem drohenden Zorne: es ist kein Friede in meinen Gebeinen vor dem Anblick meiner Sünde.

Denn meine Missethaten fallen auf meinen Kopf; sie sind wie eine schwere Last, sie werden mir zu schwer werden.

Meine Wunden stinken und eitern vor dem Anblick meiner Thorheit.

Ich gehe krum und sehr gebückt; den ganzen Tag gehe ich traurig.

Denn meine Lenden verdorren ganz, und es ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

Es ist mit mir ganz anders, und ich bin sehr zerstossen: ich heule vor Unruhe meines Herzens.

Mein Herr! vor dir ist all meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen: auch selbst das Licht meiner Augen ist nicht mehr bey mir.

Die mich lieben, und meine Freunde sind, stehen da, und sehen, wie ich gestraft werde.

Meine nächsten Angehörigen tretten ferne, und die mir nach dem Leben streben, stellen mir nach.

Und die mein Unglück suchen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen täglich mit lauter List um.

Ich aber muß seyn, wie ein Tauber; ich muß thun, als wenn ichs nicht hörte; und muß seyn, wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Ich bin worden, wie einer der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

Aber ich harre, Herr! auf dich: du wirst mich erhören mein Herr, und mein Gott!

Denn ich denke, daß sie sich ja nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen, über mich.

Denn ich bin zu einem Gerippe geworden, und mein Schmerz ist immer vor mir.

Denn ich zeige meine Missethat an, und ängstige mich über meine Sünde.

Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, und die mich unbillig hassen, sind groß.
Und die mir das Gute mit Bösem vergelten, sind gegen mich desto feindseliger, je eifriger ich war, Gutes zu thun.
Verlaß mich nicht, Herr! mein Gott! sey nicht ferne von mir.
Eile mir beyzustehen, mein Herr! der du mein Heil bist.
Die Ehre sey ꝛc.

50. Psalm.

Miserere.

Erbarme dich meiner, mein Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit; und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Ungerechtigkeit.
Wasche mich immermehr rein von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde.
Denn ich erkenne meinen vielfältigen Abfall; und meine Sünde ist immer vor mir.
An dir ganz allein, an dir hatte ich mich versündiget, und darum begieng ich eine dir so mißfällige That; auf daß du in deinem Ausspruche gerecht, und in deinem Gerichte untadelich erfunden werdest.
Siehe, das sündige Verderben ist mir angeboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Siehe, das ist die Wahrheit, die du in dem Innersten so gerne hast wollen heraus haben, und eben da, wo es am tiefsten verborgen steckt, willst du mich zur Erkenntniß der Wahrheit bringen.

Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

Laß mich hören Freude und Wonne; daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden; und tilge alle meine Missethaten.

Schaffe in mir, Gott! ein reines Herz, und gieb mir einen neuen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Tröste und erfreue mich wieder mit deiner Hilfe; und der freudige Geist stärke mich.

So will ich die Abtrünnigen deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutschulden, Gott! der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

Du mein Herr wirst meine Lippen aufthun, und mein Mund wird deinen Ruhm verkündigen.

Denn du hast nicht Lust zum Opfer, sonst gäbe ichs; ein Brandopfer würde dir nicht angenehm seyn.

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängstigter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott! nicht verachten.

Thue wohl an Zion; nach deiner Gnade baue die Mauren zu Jerusalem.
Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer, und ganzen Opfer, dann wird man Opferrinder auf deinen Altar bringen.
Die Ehre sey ꝛc.

101. Psalm.

Herr! höre mein Gebeth, und laß mein Schreyen vor dich kommen.
Verbirg dein Angesicht nicht vor mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.
Denn meine Tage sind vergangen, wie ein Rauch; meine Gebeine sind verbrannt, wie ein Brand.
Mein Herz ist zerschlagen und verdorrt, wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.
Weil ich immer überlaut seufzen muß, so klebt mein Gebein an meinem Fleische.
Ich bin gleich einer Rohrdrommel in der Wüsten, ich bin wie ein Käuzlein in den verstörten Städten.
Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.
Den ganzen Tag reden meine Feinde übel von mir, und die mich loben, schwören wieder gegen mich.
Denn ich esse Asche wie Brod; und mische meinen Trank mit Thränen.

Vor dem Anblicke deiner Ungnade und deines Zorns, daß du mich genommen und zu Boden geworfen hast.

Meine Tage sind wie ein Schatten, der eben jetzt verschwinden will, und ich werde dürre, wie Gras.

Du aber, Herr! wirst ewig bleiben, und dein Gedächtniß wird nimmermehr untergehen.

Du wirst dich aufmachen, du wirst dich über Zion erbarmen; denn die Zeit ist da, deinen Gnadenrath über sie auszuführen; denn die bestimmte Zeit rückt heran.

Darum sahen deine Knechte gerne, daß Zion erbauet wurde; es würde sie jammern, wenn sie im Staub liegen bliebe.

Selbst die Heiden werden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit verehren.

Wenn der Herr Zion baut, wenn er in seiner Herrlichkeit erscheint.

Er hat sich ja allemal zu dem Gebeth eines Verlassenen gewendet; solcher Leute ihr Gebeth hat er noch nie verschmäht.

Das wird geschrieben werden für die Nachkommen, auf daß das Volk, das erschaffen werden soll, den Herrn lobe.

Denn er schaut herab von seiner heil. Höhe, der Herr sieht vom Himmel herunter auf die Erde.

Daß er das Seufzen eines Gebundenen höre; und los mache die Kinder des Todes.

Auf daß sie zu Zion den Namen des Herrn predigen, und sein Lob zu Jerusalem.
Wenn die Völker zusammen kommen werden, und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.
Da nun solches auf dem Wege ist, so schlägt er meine Kraft darnieder, er verkürzet meine Lebenszeit.
Ich sage: Mein Gott! nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage; deine Jahre währen für und für.
Du hast im Anfange die Erde gegründet, und die Himmel sind ein Werk deiner Hände.
Dieselben werden vergehen, du aber wirst bleiben; sie werden alle veralten wie ein Kleid, und werden sich verwandeln wie ein Gewand, wenn du sie verwandeln wirst; du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.
So laß nun die Söhne deiner Knechte bleiben, und laß ihren Saamen gedeihen vor deinem Angesicht.
Die Ehre sey ꝛc.

29. Psalm.

De profundis.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr! zu dir. Mein Herr! gieb meiner Stimme Gehör.
Laß deine Ohren darauf merken, denn ich schreye überlaut um Gnade.
Wenn du, Herr! willst Missethaten zurechnen, wer wird bestehen, mein Herr!

Denn

Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.
Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich warte, bis er mir Trost zuspricht.
Meine Seele wartet auf meinen Herrn, von einer Morgenwache bis zu der andern.
Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist Gnade und viele Erlösung bey ihm.
Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Die Ehre sey ꝛc.

142. Psalm.

Herr! erhöre mein Gebeth, vernimm mein Flehen; um deiner Wahrheit willen erhöre mich, und um deiner Gerechtigkeit willen.
Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht (Magd); denn vor deinem Angesicht ist kein Lebendiger gerecht.
Denn der Feind verfolgt meine Seele, und schlägt mein Leben zu Boden.
Er legt mich ins Finstere, wie die Todten in der Welt, und mein Geist ist in mir geängstigt; mein Herz entsetzet sich inwendig in mir.
Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich betrachte alle deine Thaten; ich sinne nach, was deine Hände thun.
Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land.
Herr! erhöre mich bald, mein Geist vergeht;

Verbirg dein Angesicht nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

Laß mich früh etwas von deiner Gnade hören, denn ich setze mein Vertrauen auf dich.

Thu mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlangt nach dir.

Errette mich, o Herr! von denen, die mir feind sind; zu dir habe ich meine Zuflucht genommen. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott.

Dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn; um deines Namens willen wirst du mich, Herr! beym Leben erhalten.

Um deiner Gerechtigkeit willen wirst du meine Seele aus der Noth führen; um deiner Gnade willen wirst du meine Feinde ausrotten, und wirst züchtigen, die meine Seele ängstigen; denn ich bin dein Knecht (Mayd).

Die Ehre sey Gott ꝛc.

Fromme Empfindungen der Liebe zu Jesu, in den Tagen der Krankheit des Christen.

Der Herr hat's gethan; was er thut, ist immer das Beste; der Name des Herrn sey gebenedeyt!

Dein

Dein Will geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden! Gottes heiligster Wille werde jederzeit an mir erfüllt.

O Jesu! erlöse mich, mache mein Herz los von der Sünde! Die Liebe zu dem, was dir mißfällt, soll rein heraus aus meinem Herzen. Dafür soll Liebe, innigste Liebe zu dir mich ganz erfüllen. Nur so bin ich von der Sünde erlößt, und in ein neues Leben versetzt.

Wie ist doch der Mensch so gar nichts! Das Kreuz Jesu ist das Einzige, woran ich mich halten kann. O Liebe! — Liebe ohne Maaß; du blutetest, du starbst für mich, damit ich elender Sünder nicht soll verloren gehen. So liebt kein Freund wie du. Du bist meine Zuversicht, du weißt, daß ich ein Sünder bin; du weißt aber auch, daß ich mich nur an dir fest halte, und ich werde gewiß selig seyn.

Vater im Himmel! ich opfere dir diese meine Krankheit mit meinem Verstand und Willen auf, als ein Opfer der Buße, vereiniget mit dem blutigen Bußopfer des bis in Tod gehorsamen Jesu am Kreuze. — Ich opfere sie auf, als ein Opfer der Liebe und Ergebung in deinen Willen, vereiniget mit der Liebe Jesu des Gekreuzigten, womit er dich und uns liebte, und mit seiner gänzlichen Hingebung in deinen heiligsten Willen.

Ich glaube an dich, Gott Vater! der mich erschaffen hat. Ich glaube an dich, Gott Sohn! der mich erlöset hat. Ich glaube an dich, Gott

heiliger Geist; der mich geheiliget hat. An drey Personen und einen Gott glaube ich, und alles, was Gott geoffenbaret, Jesus gelehrt hat, und meine heilige katholische Kirche zu glauben befiehlt. In diesem heiligen Glauben will ich leben und sterben.

Ich hoffe auf dich, o mein Gott und Jesu! auf deine Barmherzigkeit und Liebe. Ich hoffe deine Gnade und Beystand und die ewige Seligkeit.

Und du weißt ja, o Herr! daß ich dich lieb habe. Vater! wenns möglich ist, so nimm diesen Kelch von mir, willst du aber, daß ich ihn bis auf die Hefe austrinke, so geschehe dein heiligster Wille.

Ich bin ein Sünder vor dir, o Gott! und finde gar nichts Gutes an mir. Alles Gute ist von dir, du unaussprechliche, unendliche, gekreuzigte Liebe! Jesus! du hast mir meine Sünden vergeben; dieß weiß ich: Die Welt hilft mir nichts mehr, und ich kann mir selbst noch weniger helfen, denn ich habe keine Verdienste aus mir selbst, nur Sünden. Aber du, o Gott! bist mein Stab, meine Hoffnung, meine Stärke, du bist die lautere Liebe und Erbarmung.

O wenn mich nur die Schwäche der Krankheit nicht hinderte, immer an Gott zu denken; daß ich dir doch immer in meinem Geiste recht nahe seyn könnte, lieber Jesus! — Hilf du mir selbst, du ewige Liebe, dich recht zu lieben!

Mache nur meine Seele gesund, o Herr! Mein Leib mag dahin welken. Du Arzt der Seele! heile meine Gebrechen, erlöse mich von der Sünde und allem Sündenelend; hilf mir auf, hinauf zu dir. Ich will nichts mehr von dieser Welt. Sterben ist mir Gewinn, ich verlange aufgelößt und bey dir zu seyn.

Aber, Herr! es geschehe in allem nur dein heiligster Wille. Wie du es machst, so ist's recht. Soll ich noch länger leben, so will ich mich recht bessern; will diese und jene Fehler N. N. — die ich jetzt in meiner Krankheit erkennen gelernet habe, gänzlich vermeiden, will dieß und jenes Gute N. N. dafür ausüben; will ein anderer Mensch werden, mit deiner Gnade, und will dich recht lieben, o mein Gott! und dir recht von Herzen dienen.

Dank dir, lieber Jesus! für alle Leiden. Leiden kommen von Gott und führen zu Gott. Dank dir auch für deine Liebe, mit welcher du die Last meines Kreuzes tragen halfst. O dein Joch ist süß, und deine Bürde ist leicht; du erquickest mit Liebe und Erbarmen.

Dein Wille geschehe, mein Herr und Heiland! Du kannst meine Krankheit hinwegnehmen, wenn du willst. — Und wenn du nicht willst — sieh, Herr! hier bin ich! —

Auch meinen Nächsten liebe ich, o Jesu! du starbst ja für uns alle, und wir waren alle deine Feinde. — Vater! verzeih ihnen, die mich beleidiget haben; ich will keinen Haß,

keinen Groll, nicht die geringste Abneigung im Herzen hegen. Ich bitte auch alle um Verzeihung um Jesu willen, der uns alle recht lieb hat. — Alle, alle wollen wir Eins ganz vollkommen Eins seyn in Christo Jesu.

Laßt uns doch den lieben, der uns zuvor geliebet hat. O Jesu! erbarme dich meiner! Nimm den alten Menschen hinweg, und bekleide mich mit dem neuen Menschen.

Bräutigam meiner Seele! wasche mein hochzeitliches Kleid rein in deinem Blute, und führe mich ein zum ewigen Hochzeitmale. Komm Jesu! und laß mich dein Angesicht sehen. Du bist ja die Liebe selbst!

Alles ist vergänglich; das ewige unvergängliche Leben ist nur in Gott. — Jesus am Kreuze, mein Gott! mein Liebe! ich bekenne meine Sünden vor dir, meinen oftmaligen Undank, meinen Ungehorsam, meine Untreue, und all meine Vergehungen. — Vor deinen blutigen Füßen bekenne ich mich als einen verlornen elenden Sünder. Nur durch deine Gnade kann ich zur Gnade kommen. O erlöse, rette mich. Jesu! du Sohn Davids! erbarme dich meiner!

Ich fasse dein Blut auf, um mich damit zu reinigen. Ich glaube, und zweifle nicht, daß Jesus in seinem Blute uns gnädig und barmherzig ist, und uns verzeihe, aus lauter Liebe.

Jesu!

Jesu! mein Heiland! Du kannst helfen, ach hilf! du, o Jesu! dein Blut und Tod, dein Leiden und Sterben sey mir das Allerliebste. — Nichts anders soll dir mein Herz mehr rauben. Es ist dein Eigenthum. Das hast du mit deinem Blute erkauft; du allein hast das Recht dazu; du bist mein Herr!

O nimm es hin! lieber Jesus! ich bitte dich, nimm es hin, dein Eigenthum. Reinige es immer mehr und mehr. Erlöse es von allen sündhaften dir mißfälligen Wesen. Nichts, gar Nichts bin ich, ohne deine Liebe, o Jesu! — Welch ein Elend, Herr!

Laß mich nicht unterliegen. Laß dein Angesicht scheinen und leuchten über mir; und dein heiliges Wohlgefallen in mir wohnen. O Jesu! sey doch stets meinen Augen gegenwärtig, wie du geblutet am Kreuze für mich, wie du gebethet hast am Kreuze für mich. —

Nur einen Gnadenblick, o Jesu! dann wird alle Nacht in mir verschwinden; und das himmlische Licht des Evangeliums hereinbrechen!

Laß mich alles Irrdische und Sinnliche vergessen, o Herr! zieh mich hinein zu dir, lebe in mir; laß mich nicht mehr von dir scheiden. Du kennst meine Schwachheit; erbarme dich meiner!

Nimm alles Falsche, alles Unedle, alle Heucheley von mir, o Herr! daß ich meine Nichtswürdigkeit recht erkenne; und daß ich erkenne: Du bist mein Alles.

Dein Leiden, o Jesu! soll in mir und an meinem Leibe verherrlichet werden. In deine Hände übergebe ich meinen Geist, meine Seele; wie du, o Erlöser! deinen Geist in die Hände deines Vaters übergeben hast.

Jesu! meine Liebe! mein Heiland! mein Freund! wo bist du? O zeige dich mir in deiner Martergestalt, mit deinen Wunden. Nicht mehr ich lebe, sondern Jesus lebt in mir.

Komm Jesu! komm und rette mich. Bey dir nur bin ich selig, bin ich ewig glücklich!

O Heiland! sende deine heilige Engel, daß sie mich heimbringen in deine Freude. —

Ja heim will das Kind, in das Haus des Vaters; und den Vater und den Bruder sehen; und Eins damit seyn im heiligen Geist, und ewig lieben und loben. —

Es lebe Jesus, die gekreuzigte Liebe, in meinem Leben und Sterben! Amen.

Das Vater unser des Kranken.

Vater unser, der du bist in dem Himmel!

Vater, lieber, himmlischer Vater! sieh gnädig und erbarmungsvoll herab, auf dein krankes, schwaches Kind. Mein einziger Trost, meine innigste Freude ist es, dich, mein Gott, Vater zu nennen, du mein Gott mein Alles! Mit kindlichem Vertrauen rufe ich zu dir: Vater unser, der du bist in dem Himmel.

Geheiliget werde dein Name!

Ja, gepriesen und gebenedeyt sey der Name des Herrn. Alles zu deiner Ehre, mein Gott! Alles dir zu Lieb, mein Vater im Himmel! Alles aus Gehorsam gegen dich! Dein Name werde geheiliget, auch in dieser meiner Krankheit, durch meine Ergebung und Geduld. Durch meine Anbethung im Geiste und in der Wahrheit, durch meine Lobpreisung deiner heiligsten und weisesten Rathschlüsse. Dein Name werde geheiliget durch meinen standhaften Glauben, meine feste Hoffnung und meine brennende, allaufopfernde Liebe. Er werde geheiliget in meinen Leiden und Schmerzen, in meinem Leben und Sterben.

Zukomme uns dein Reich.

Dein Reich, das Reich deiner Gnade und Liebe herrsche in meinem Innersten.

Die-

Dieser Herrschaft unterwerfe ich meinen Verstand und Willen, alle meine Hoffnungen und Wünsche. O Vater im Himmel! komm mit deinem Sohne Jesu, und mit dem heiligen Geiste, und nimm Wohnung in meinem Herzen. Ich entsage feyerlich und ernstlich allem Bösen und dir Mißfälligen; ich entsage dem Reiche, der Herrschaft der Welt, der Sinnenlust und des Satans. Herrsche du allein in mir, o Gott! damit nicht mehr ich lebe, sondern Jesus in mir lebe mit seinem Vater und dem heiligen Geiste. Damit ich muthig kämpfe den Kampf des Glaubens, und glücklich vollende. Dann zukomme mir dein Reich der Herrlichkeit, des Friedens und der ewigen Seligkeit. O Vater! dein Kind sehnt sich nach dir und der Heimath. Ich wünsche aufgelößt und bey dir zu seyn; damit ich dich ewig lieben und loben kann. Zukomme uns dein Reich!

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erde.

Ja, es geschehe nichts anders, als dein heiligster Wille! Vater! nimm diesen Leidens Kelch von mir, wenns möglich ist, wenns mir nützlich und gut ist; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Gieb mir, deinem schwachen Kinde nur die Gnade der aushaltenden Geduld, und der alles überwindenden Liebe zu dir; damit ich auf Erde deinen heiligsten Willen so gerne, so hurtig und standhaft

haft vollziehe, wie die Engel im Himmel. O dein Joch ist ja süß, und deine Bürde ist leicht; und dir zu gehorchen, ist mein ewiges Heil. Eins, ewig Eins sey mein Wille mit dem Deinigen.

Gieb uns heut unser tägliches Brod.

Dank, unnennbaren Dank dir, lieber Gott und Vater! für alle Wohlthaten, die du mir und den Meinigen bisher an Leib und Seele erwiesen hast. Segne die Arzney lieber Vater! welche dein krankes Kind jetzt statt des täglichen Brodes nehmen muß. Und gieb mir in meiner Krankheit besonders das Brod der Seele; Kraft und Trost durch dein göttliches Wort, Verzeihung meiner Sünden; das Brod der Engel und des ewigen Lebens in der heiligen Kommunion, und deine heilig- und seligmachende Gnade.

Vergieb uns unsre Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Vater im Himmel! ich flehe reuevoll und zerknirscht mit dem verlornen und wieder zurückkehrenden Sohne zu dir. — Ach! ich habe gesündiget wider dich und den Himmel, und bin nicht werth dein Kind zu seyn! Aber durch das Blut, durch das Leiden und den Tod Jesu Christi deines vielgeliebten Sohnes bitte ich dich, Vater! verzeih deinem Kinde, und sey gnädig mir armen Sünder. Auch ich verzeihe allen von ganzem Herzen, die mich

beleidiget haben, und ich bitte alle um Verzeihung, die ich betrübet habe. Wir sind ja alle schwache, elende Sünder vor dir, o Gott!

Führe uns nicht in Versuchung.

O mein Gott! ich erkenne gar wohl, wie schwach mein Fleisch, wie stark meine Eigenliebe ist, wenn gleich mein Wille und Vorsatz noch so gut wäre. Ich kann nichts ohne dich, nicht einmal einen guten Gedanken denken, ohne deinen Geist. — Aber ich vermag Alles in dem, der mich stärket. Darum erbarme dich meiner Armseligkeit. O Vater! unterstütze dein schwaches Kind in den Gefahren der Versuchungen. Und laß mich in Dir jederzeit meine Stärke, Hilfe und mein Heil finden.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Vater! erlöse mich von allen sündhaften, von allen bösen Wesen, das noch in mir steckt. Erlöse mich von allen Schrecken des Todes und der Hölle. Erlöse mich von aller Blindheit des Verstandes und Verstocktheit des Herzens. Herr! geh nicht mit mir in's Gericht, denn wer wird bestehen vor Dir? Erlöse mich aus den Schlingen des Satans und aus dem Rachen der Hölle. Jesu! du Sohn Davids! erbarme dich meiner! Sey du mein Vermittler bey deinem himmlischen Vater, mein Erlöser und Heiland! Vater im Himmel! sieh an das Blut und den Kreuztod deines Sohnes,

und

und laß es mir zum Heile und zur Erlösung von meinen Sünden werden. Auch weißt du du all meine Anliegen, Sorgen, Schmerzen und Leiden, o Gott! Du siehst meine Noth, du hörst meine Seufzer. Erlöse mich aus aller Trübsal. Doch dein Wille geschehe.

Amen. Im Namen Jesu bitte ich dich, Vater im Himmel! Im Namen und nach der Lehre Jesu glaube ich an dich, mein Gott! Durch Jesum und seine Verdienste hoffe ich auf dich, und in Jesu, Eins mit Ihm liebe ich dich, mein Gott! über Alles. Amen! Es geschehe!

Ave Maria.

Auch auf meinem Krankenbette grüße ich dich, göttliche Jungfrau und Mutter Maria! mit dem Gruße des Engels, wie ich es so oft in den gesunden Tagen gethan habe. Gegrüßt seyst du Maria! du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, und du nun beym Herrn, wohin auch ich, dein Pflegkind, verlange, und deine mütterliche Hülfe anflehe.

Du bist gebenedeyt unter den Weibern, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs, Jesus.

O! du vermagst viel bey Gott; du bist die Gnadenvolle, die Gesegnete. Du bist jetzt die Königinn des Himmels, die Zuflucht der Sünder, die Trösterinn der Betrübten, die Helferinn der Christen!

Bitt für uns arme Sünder, jetzt, da ich noch in diesem Thränenthale und in meinem Elende zu dir seufze, jetzt besonders in den Aengsten und Nöthen meiner Krankheit. O Mutter! reich mir deine hülfreiche Hand, daß ich auch so, wie du, unter dem Kreuze Jesu, voll Glauben und Hoffnung des ewigen Lebens, voll duldender, heiliger, hingebender Liebe meinem Jesus, deinem Sohne treu bleibe, und bitt für mich, besonders im letzten Streite, in der Stunde meines Absterbens. — Wenn dieser Leib nach und nach abstirbt, o dann führe meine Seele, barmherzige, liebvolle Mutter! in das Reich Gottes deines Sohnes; damit ich in ewiger, reinster Liebe mit dir und allen Engeln und Auserwählten Gottes leben, und in Ihm unaussprechlich selig seyn möge.

Amen. Es geschehe. Ich übergebe dir meine Seele, Mutter meines Herrn! mit dem Vertrauen, mit welchem der himmlische Vater dir seinen Sohn übergeben hat. O! dann laß du mich nicht zu Grunde gehen. Amen.

Betrachtung.

Gedenk, o Mensch! an die vier letzten Dinge, so wirst du ewig nicht sündigen.

Noch lebe ich, mein Gott und Vater! noch genieſſe ich deine Gnade und Erbarmung.

Noch

Noch habe ich Zeit und Gelegenheit Gutes zu wirken, zu meinem Heile, und für den Himmel zu arbeiten, zu leiden, und zu streiten. Aber bald, und ich weiß doch nicht wann, und wie, bricht die Nacht herein, wo ich nicht mehr wirken kann. Bald kommt der Abend meines Lebens, wo du, o Herr! Himmels und der Erde mich abrufst, und Rechenschaft von meiner Haushaltung, von meinem Lebenswandel forderst. Dieß Auge wird sich schließen; diese Lippen werden sich nicht mehr öffnen, diese Zunge wird sich nicht mehr bewegen, und dieß Herz wird nicht mehr schlagen. Starr und kalt wird mein Leib da liegen, wird in das finstre Grab versenkt werden, und zu Staub werden, aus dem er gebildet ist. Aber mein Geist wird dann frey werden von den Fesseln des Leibes, und wird vor dir, mein Gott! erscheinen. —

O lieber Gott! Nimm mich von hier, wann, und wie es dir gefällt, nur dazu ertheile mir deine Gnade, daß ich deiner heilsamen Lehre zu Folge stets wache und bethe. — Reiß mich heraus aus meinem Leichtsinne, aus meinem unüberlegten und sorglosen Leben, und bewahre mich in deiner Liebe, daß ich mit brennender Lampe des Glaubens, und im hochzeitlichen Kleide der Tugend vor dir erscheine. —

Nach dem Tode, o mein Herr und Gott! folgt das Gericht. Allwissender, Allgerechter, Heiligster! Nichts ist deinem Auge verborgen,

gen, du merkst auf all unser Thun und Lassen, auf all unser Denken, Reden und Handeln. Du lässest nichts unbelohnt, und unbestraft. — Hilf gnädiglich, daß des Bösen und Sünd-haften in meinem Herzen immer weniger, des Guten aber mit jedem Tage mehr werde. — Gieb mir den Geist des Lichtes und der Stär-ke; daß ich mich selbst hier in meinem Leben öfters genau prüfe, und mit Selbstüberwin-dung mit innigster Liebe zu dir mein Leben nach deinem heiligsten Willen einrichte, und fort-führe. Gieb mir den Geist des Friedens und der Liebe; daß ich nie freventlich über andere richte, damit ich nicht gerichtet werde; sondern mich selbst immer bessere; damit ich vor deinem Richterstuhle nichts zu fürchten habe, sondern zu den Guten möge gezählet werden.

Ja, liebvoller Vater aller Menschen! nimm mich dein Kind auf in dein Himmelreich, wo Gerechtigkeit, Liebe, und Freude wohnt; wo keine Sünde, und keine Plage, keine Krank-heit, und kein Tod mehr seyn wird. Bewahre mich vor der Hölle. — Hier brenne, hier schnei-de, nur in der Ewigkeit verschone. Laß mich hier büßen und leiden. O du liebvollster Je-sus! der du uns alle selig haben willst, ver-einige meine Buße und Aufopferung mit dei-nen Verdiensten und Leiden. Ja ich will nichts anders, als Gott allein lieben, ihm allein ge-treu seyn. Vater! es geschehe in allem nichts anders, als dein heiligster Wille! — Jesu! in deine Hände empfehle ich meinen Geist;

laß

laß mich an deinem Gerichte dein Gnadenwort hören: Komm her du Gebenedeyter meines Vaters, nimm Theil an dem freudenvollen Reiche Gottes, das für dich bereitet ist. — O an diesem Orte, wo nur du, o Gott! nur Engel und Heilige sind, da, wünsche und bitte auch ich, hinzukommen. — Zukomme uns dein Reich, darum bitte ich dich, mein Gott und Vater! der du mich nach deinem Ebenbilde erschaffen hast. Ich bitte dich Jesus Christus, der du mich mit deinem Blute erlöset hast. Ich bitte dich, göttlicher heiliger Geist, der du mich geheiliget hast. Amen!

Die Liebe ist ohn' Ueberdruß
Dem Liebenden nichts als Genuß;
Und aus Genuß wird neuer Drang
Nach dir, und neuer Lobgesang.

*

Wann kommt mir denn dein göttlich Reich
Und machet mich den Engeln gleich,
So hell und mild, und rein wie du,
Und voll von Gott, und Himmelsruh'.

*

Sie kommt, sie kommt die Himmelsruh
Und strömt mit Gotteskraft mir zu.
Sie kommt, sie kommt in Jesu Christ,
Der unser aller Heiland ist.
Halleluja.

Pfärrliche Kirchenlieder.

Vor der Predigt.

Von Weihnacht bis Quinquagesima, einschließlich.

1. Wie trostreich ist uns Adamskindern,
Der Tag, der uns das Heil gebracht!
Der aus verlaßnen, schwachen Sündern
Zu Gottes Erben uns gemacht!
Wir lagen in den schwersten Ketten,
Und alter Sünden Sklaverey,
Und Gottes Sohn kömmt uns zu retten,
Und macht uns alle wieder frey.

2. Von Gottes reinstem Geist empfangen,
Gebahr die Jungfrau Gottes Sohn.
Die Hirten kamen mit Verlangen
Verwunderend zum Krippenthron,
Die Freude ward durch Engelschaaren
Auf allen Feldern kund gemacht:
Und jeder Schäfer, der's erfahren,
Hat ihm ein Opfer hingebracht.

3. Hoch über Palästinens Gränzen,
Da Finsterniß die Erde deckt,
Hebt an ein neuer Stern zu glänzen,
Der alles von dem Schlummer weckt.
Dieß neue Licht zieht drey der Weisen
Von dem entfernten Morgen her,
Sie kommen, bethen an, und preisen
Dich, Vater, höchster Gott und Herr!

Von Lichtmesse an bis Quinquagesima wird anstatt des dritten Gesetzes folgendes gesungen.

4. Maria kömmt mit ihrem Kinde
An den geheiligten Altar,
Und Jesus stellt sich für die Sünde
Zum Opfer der Versöhnung dar.
Was können wir dir Jesus geben?
Du Mittler zwischen Gott und Welt!
Nur eins: — Wir wollen uns bestreben,
Zu thun, was dir, o Herr! gefällt.

Bußlied in der Fasten.

1. Gott! vor deinem Angesichte
Liegt die arme Bürgerschaar,
Sie bekennt mit Reu und Schmerzen,
Ihre Sünden am Altar.
Dein Geboth hab' ich verachtet,
Diente nur der Lust der Welt,
Ach! ich habe Gott verlassen,
Und den Weg des Heils verfehlt.

2. Dich den allerbesten Vater,
Unsern Vater, der uns liebt,
Dort am Oelberg den Erlöser,
Diesen hab ich oft betrübt.
Gott! du kennst mich großen Sünder!
Ich erkenne meine Schuld:
Nicht mehr werth, dein Kind zu heissen,
Trägst du noch mit mir Geduld!

3. Aus der Größe der Versöhnung,
Aus den Geiseln und der Kron,
Seh' ich meiner Bosheit Größe;
Für mich stirbt ein Gottes Sohn,
Jesus sah der Sünden Menge,
Sah die Pein, den Tod, das Grab.
Todesangst beugt ihn zur Erde,
Als er wog die Schulden ab.

4. Der uns kleidet und ernähret,
Dem, der uns das Leben gab,
Spricht man bey dem Blutgerichte
Sein unschuldig's Leben ab.
Als er an dem Kreuz gehangen,
Unter Hohn und größtem Schmerz,
Griff ein Kriegsmann nach der Lanze,
Und durchbohrt sein mildes Herz.

5. Da er unsre Schuld getragen,
Unsre Krankheit nahm auf sich,
Spricht er: Büßer sey getröstet,
Meine Wunden heilen dich.
O mein Heiland! liebster Vater!
Viel hast du für mich gethan:
Wärme unsre kalte Herzen,
Zünd' in uns die Liebe an!

6. Voller Wunden, voll der Schmerzen,
Trugest du das Kreuz für mich.
Groß ist deine Lieb, o Jesu!
Nun, was that dann ich für dich? —
Dir aus Liebe nachzufolgen,
Nehm ich's Kreuz mit Freuden an,
Und ich will mir oft gedenken:
Meister, du hast mehr gethan! —

7. Mutter Jesu! sieh am Sohne,
Was er für mich Sünder litt.
Daß ich meine Sünd beweine,
Theil auch mir die Schmerzen mit.
Mit der Liebe Magdalenen,
Mit ihr will ich Buße thun:
Ja, bey meines Jesu Füssen,
Soll mein Geist auf ewig ruh'n. —

Kirchenlied auf die Ostern.

1. Das Grab ist leer, der Held erwacht,
Der Heiland ist erstanden:
Da sieht man seiner Gottheit Macht,
Sie macht den Tod zu Schanden.
Ihm kann kein Siegel, Grab, noch Stein,
Kein Felsen widersteh'n.
Schließt ihn der Unglaub' selber ein:
Er wird ihn siegreich seh'n. Alleluja!

2. Seht Christen, wie der Gottessohn,
Der Hölle Ueberwinder,
Sich schwingt vom Kreuz zum höchsten Thron,
Als Mittler für uns Sünder.
Es drückt dem theuren Seelenkauf
Der Herr, der Wunder that,
Der Urkund heut das Siegel auf,
Wie er's versprochen hat. Alleluja!

3. Heut wird der Christen Glaub geschützt,
Durch seiner Allmacht Werke,
Und weil er zu der Rechten sitzt,
Giebt er den Jüngern Stärke.
Der Jünger sieht die Göttlichkeit
Der Lehre und der Macht,
Und geht mit Unerschrockenheit
Zum Martertod, und lacht. Alleluja!

4. Der unsre Schuld zu tilgen kam,
Den Kreuzestod zu leiden,
Er, unser wahres Osterlamm,
Verspricht des Himmels Freuden;
Er wünscht uns heute Fried und Ruh,
Mit Menschen und mit Gott;
Und liebreich ruft er Sündern zu,
Zu halten sein Geboth. Alleluja.

5. Du auferstandner Menschenfreund!
Stärk' uns zum Tugendüben,
Daß Christenherzen stets vereint,
Dich und den Nächsten lieben.
Laß Frieden, Lieb' und Einigkeit
In deiner Kirche seh'n,
Laß uns durch dich zur Himmelsfreud,
Einst glorreich auferstehen. Alleluja.

Kirchenlied, von dem Pfingstfeste bis auf das Advent.

1.

Komm heiliger Geist, o dritte Person!
Von einer Natur mit Vater und Sohn!
Der du von seiner Sündenlast
So manches Herz befreyet hast.
Komm heiliger Geist! du göttlicher Gast!

2.

Komm heiliger Geist, jetzt auf uns herab!
So wie dich einst Gott den Gläubigen gab,
Als ihre noch geringe Zahl,
Versammelt im verschloßnen Saal,
Sich sehnte nach dir, du göttlicher Strahl!

3.

Komm heiliger Geist, du Lehrer der Welt!
Die Wege des Heils sind niemals verfehlt,
Wenn man sich ganz zu Gott bekehrt;
Die Kirche, die dein Einspruch lehrt,
Mit kindlicher Treu als Mutter verehrt.

4.

Komm heiliger Geist! vom himmlischen Thron,
Dir werde zugleich mit Vater und Sohn
In unzertheilter Wesenheit,
Von nun an bis in Ewigkeit
Anbethung, und Dank und Jubel geweiht.

Zum Anfange der heiligen Messe.

1.

Wir werfen uns darnieder
Vor dir, Gott Sabaoth!
Erhöre unsre Lieder,
Wir halten dein Geboth.
Wir opfern nicht mehr Kälber,
Wie Aaron hat gethan,
Nein: Jesum Christum selber,
Der uns versöhnen kann.

2.

Er hat dort in dem Saale,
Bevor er litt den Tod,
Beym letzten Abendmahle
Gesegnet Wein und Brod,
Er sprach: Nehmt hin und esset,
Dieß ist mein Fleisch und Blut;
Damit ihr nicht vergesset,
Was meine Liebe thut.

3.

Mich opfernd will ich sterben
Am Kreuz, zum Heil für euch:
Wer an mich glaubt, wird erben,
Mit mir das Himmelreich.
O Herr! dieß Opfer steige
Zu dir mit Wohlgeruch;
Damit dein Will sich neige
Nach deines Volks Gesuch.

Zu dem Ehre sey Gott in der Höhe.

Wenn es vom Priester gesprochen wird.

1.

Ehr soll gegeben werden
Von allen Gott allein;
Der Friede soll auf Erden
Bey seinen Kindern seyn.
Wo tausend Sterne glänzen,
Dort Vater ist dein Thron;
Dein' Macht weis keine Gränzen,
Herr, eingeborner Sohn!

2.

Ach! laß uns Gnade finden
Lamm Gottes ohne Schuld.
Du tilgest unsre Sünden;
Du bringst des Vaters Huld.
Mit Wahrheit wir bekennen,
Daß Vater, Sohn, und Geist,
Wie wir dich billig nennen,
Ein Gott und Herrscher seyst.

Zum Evangelium.

1.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium;
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Nur der sich dessen Worte
Recht in das Herz drückt ein,
Wird durch die Himmelsporte
Zu gehen würdig seyn.

2.

Herr, nach gehobnen alten
Gieb, daß den neuen Bund
Das Herz recht möchte halten,
Bekennen frey der Mund.
Herr! stärke unsern Willen;
Daß wir zu jeder Zeit,
Was du gebiethst, erfüllen
Mit Lust und Fröhlichkeit.

Zu dem Glaubens Bekenntnisse.

Wenn es von dem Priester gesprochen wird.

1. Gott

1.

Gott Vater ich glaub' an dich,
Der du mit deiner Macht,
Die groß ist, ja unendlich,
Die Welt aus nichts gemacht.
Ich glaub', daß drey Personen
Der Vater, Sohn, und Geist
Ein Gott im Himmel wohnen,
Wo man sie ewig preist.

2.

Gott Vater von Ewigkeit
Erzeuget einen Sohn;
Der ihm gleich an Herrlichkeit,
Und herrscht auf seinem Thron'.
Für uns, die wir verloren,
Stieg er auf diese Welt;
Aus Maria geboren,
Hat er uns frey gestellt.

3.

Er trug in seinem Leben,
Hier liebreich, mit Geduld
Das Kreuz, den Tod beyneben,
Für unsre Sünden Schuld.
Als Richter wird er kommen;
Und thun den Urtheilspruch,
Der selig macht die Frommen,
Den Bösen giebt den Fluch.

4.

Ich glaube, daß wir haben
Durch Gott den heil'gen Geist,
Die Gnaden, und die Gaben,
Die uns der Herr verheißt.

Ich glaube die Gemeinde,
Die Christus hat errichtet;
Sie stürzen keine Feinde,
Und fehlen kann sie nicht.

Zu der Aufopferung.

1.

Melchisedechens Gaben
Wir opfern Gott allein;
Die ihm gefallen haben,
Sie waren Brod und Wein:
Daß sie verwandelt werden
In Christi Fleisch und Blut;
Dann dieß ist uns auf Erden,
Und den Verstorbnen gut.

2.

Was wir dir heute schenken,
Herr, sieh es gnädig an;
Es ist zum Angedenken,
Was Jesu Lieb gethan.
Wir legen dir zu Füßen,
Was gütig uns verleihst!
Und was wir hier genießen,
Am Leibe, und am Geist.

3.

Es bat für seine Feinde
Dein Sohn am Kreuzaltar;
Weil ihr Heil wie der Freunde
Ihm angelegen war.
Auch wir die Feinde lieben,
Und opfern für ihr Heil;
Daß sie Gewalt ausüben
Um ihren besten Theil.

Zum Heilig.

1.

Singt: Heilig, Heilig, Heilig,
Ist unser Herr und Gott,
Singt: Heilig, Heilig, Heilig,
Bist du Gott Sabaoth.
Im Himmel, und auf Erden,
Soll deine Herrlichkeit,
O Gott! gepriesen werden
In alle Ewigkeit.

2.

Nun alle singt zusammen
Mit Trost, und Herzens Freud:
Der kömmt ins Herrn Namen;
Der sey gebenedeyt.
Hosanna in der Höhe!
Herr, dein Lob, Ruhm, und Ehr,
In alle Welt ergehe
Zu jeder Zeit noch mehr.

Nach der Wandlung.

1.

Gebeuget wir verehren,
Das höchste Sakrament;
Daß wir sein Ehr vermehren
An allen Ort, und End.
In Brod und Weins Gestalten
Ist Christi Leib und Blut,
Durchs Priesters Wort enthalten
Das allerhöchste Gut.

2.

Die Gottheit war bedecket
Allein am Kreuzaltar:
Hier aber ist verstecket
Die Menschheit auch sogar.

Das Aug, das kann zwar lügen,
Es sieht nur Brod und Wein;
Doch Jesus nicht betrügen,
Sein Wort ist wahr, und rein.

3.

Dieß ist die Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehrt;
Sie nährt uns auf der Reise,
Und wird doch nicht verzehrt.
Entzünd in uns Verlangen!
Daß wir recht wohl bereit
Oft dieses Brod empfangen,
In unsrer Lebenszeit.

4.

Herr Jesu deiner Liebe,
Sey Ehre, Lob, und Dank!
Weil du nach ihrem Triebe
Zur Speise, und zum Trank,
Dein Fleisch und Blut gegeben
In Brods Gestalt verhüllt,
Daraus für uns das Leben,
Und reine Freude quillt.

Zum Vater unser.

O Gott im Himmelsthrone!
Dich ehre alle Welt;
Zukomm' dein Reich zum Lohne!
Geschehe, was dir gefällt.
Brod wollst uns heut verleihen!
Steh'n in Versuchung bey;
Die Schuld, wie wir, verzeihen;
Vom Uebel machen frey.

Zum Lamm Gottes.

Lamm Gottes uns verschone,
Daß du hinnimmst die Sünd;
In uns dein' Gnade wohne;
Mit Gott die Welt verbind.
Den Frieden gnädig schenke
Der Kirche und dem Staat;
Mein Schicksal sicher lenke
Nach deinem weisen Rath.

Zu der Kommunion.

1.

O Herr! zu dir zu gehen,
Ich zwar nicht würdig bin.
Doch nimm, o Herr! mein Flehen
Durch deine Güte hin.
O daß es dir gefalle,
Zu sprechen nur ein Wort;
So flieht die Sünd, und alle
Gebrechen von mir fort.

2.

Nun zeige deine Güte;
Komm Jesu! mich erfreu,
Mich tröste im Gemüthe;
So leb' ich wieder neu.
Ich eile, o mein Leben!
Zu dir, du bist nicht weit:
Glaub, Hoffnung, Liebe geben
Mir reine Lieblichkeit.

3.

Laß, wann wirs Leben schließen,
Aus deines Priesters Hand,
Recht würdig uns genießen,
Noch dieses Unterpfand,

Daß wir mit allen Frommen
In Himmel gehen ein;
Und zu dir dorthin kommen,
Wo ewigs Heil wird seyn.

Zu dem Beschluße.

1.

Weil wir dann jetzt die Messe
Getreulich angehört:
O Herr! uns nicht vergesse;
Gieb uns, was wir begehrt.
Wasch doch durch deine Schmerzen,
Daran wir jetzt gedacht,
Von Sünden unsre Herzen,
Bis's Leben ist vollbracht.

2.

Ach! gieb uns deinen Segen,
Daß mit Beständigkeit,
Wir wandeln auf den Wegen,
Die führ'n zur Seligkeit.
Deßgleichen wir empfehlen,
Die uns sind anverwandt,
Und auch die armen Seelen
Führ in das Vaterland.

Das Salve Regina.

1.

Sey, o Königinn! gegrüsset,
Mutter der Barmherzigkeit!
Dessen Namen uns versüsset
Allen Jammer, alles Leid;

Denn

Denn du jenen uns gegeben,
Welcher selbst Erbarmer ist.
Unsre Hoffnung, unser Leben,
Von uns allen sey gegrüßt.

2.

Wir zu dir als arme Sünder,
Rufen in der Angst und Quaal,
Wir vertriebne Evä Kinder,
Hier in diesem Zäherthal.
Wir Elende auf der Erden,
Wo ja nichts als Weh, und Ach,
Zu dir tragen die Beschwerden,
Klagen unser Ungemach.

3.

Ey dann deine Augen kehre
Zu uns, o Fürsprecherinn!
Für uns Sünder Gnad begehre,
Liebste Mutter, Königinn!
Deinen Sohn für uns umarme
Deines Leibes theure Frucht;
Daß er sich alsdann erbarme,
Wenn er uns zu strafen sucht.

4.

Deine mütterliche Stimme
Uns erhalte den Gesuch,
Daß dein Sohn in seinem Grimme
Uns nicht gebe seinen Fluch.
O du süße! o du milde!
Du bist gütig, du bist rein:
Deine Fürbitt laß zum Schilde
Uns in allen Nöthen seyn.

Adventlied.

1.

Christen! fanget an zu singen,
Singt, so viel euch möglich ist.
Laßt der Freude Stimm erklingen,
Weil die Zeit so trostreich ist.
Ach! nach sehnsuchts vollem Hoffen,
Zeiget sich jetzt Gottes Plan;
Seht! schon steht der Himmel offen,
Bald kommt der Messias an.

2.

Seht! wie in dem Lichtgewande
Gabriel zur Erde steigt,
Wie jetzt dieser Gott Gesandte,
Sich vor einer Jungfrau beugt.
„Sey gegrüßt der Weiber Zierde!
„Sey gegrüßt, Maria mir!
„Heil und Gnade, Mutterwürde!
„Bringe ich, o Jungfrau! dir.“

3.

„Nimm die größte aller Ehren,
„Nimm von Gottes Hand sie an;
„Sieh! du sollest den gebähren,
„Der die Welt erlösen kann.
„Groß und herrlich ist sein Namen,
„Jesus, Heiland, Gottes Sohn,
„Gott und Mensch zugleich beysammen,
„Herrschet er auf Davids Thron.“

4.

Sag mir, Engel Gottes! sage
Wie denn dieß geschehen kann?
Bin ich doch in meiner Lage
Nicht getraut mit einem Mann.

Hat

Hat man jemal schon auf Erden,
Solch ein Wunderding gehört?
Soll ich eine Mutter werden,
Und doch bleiben unversehrt?

5.

„Fürchte nichts! Es wird geschehen,
„Traue Gott, wie sichs gebührt.
„Was er sich hat ausersehen,
„Wird mit Allmacht ausgeführt.
„Selbst Elisabeth bezeuget,
„Was er Großes hat gethan,
„Ihrem Alter selbst entsteiget
„Noch ein Sohn zur Freud heran.“

6.

Ich bin eine Magd des Herren,
Wie du sagst, geschehe mir!
Seine Ehre zu vermehren
Ist mir Pflicht auf Erden hier.
Seine Vorsicht wird mich leiten
Auf des Lebens dunklem Pfad,
Und die Mittel vorbereiten,
Die mein Stand vonnöthen hat.

7.

Eil, mein Heiland! eil herunter
Sieh mein Herz von Liebe voll!
Eile, und vollzieh das Wunder,
Das an mir geschehen soll.
Meinem Herzen und Gemüthe
Grab ich es auf ewig ein,
Ewig soll mir deine Güte,
Stets ein Stoff des Dankes seyn.

8.

Selig preißt dich dein Geschlechte,
Selig preißt dich unser Mund!
Durch dich machte der Gerechte
Uns die Liebe Gottes kund.
Ehre sey dem Gottes Sohne,
Den Maria uns gebahr.
Ehre sey auf seinem Throne
Ihm für jetzt und immerdar!

Weihnachtlied.

1.

Was tönet auf den Trüften,
Auf einmal doch so schön?
Ich höre aus den Lüften
Der Freude Jubelweh'n.
Es rufen Engel Chöre:
Dir großer Gott sey Ehre!
Und Friede, Gnad und Heil,
Sey guter Menschen Theil.

2.

Euch Hirten auf der Weide,
Euch schallt der süße Ton.
Gebohren euch zur Freude,
Ward heute Gottes Sohn.
Drum rufen Engelchöre:
Dir großer Gott sey Ehre!
Und Friede, Gnad und Heil
Sey guter Menschen Theil!

3.

Eilt in den ersten Stunden
Zur Davids Stadt geschwind;
Mit Windeln zart umwunden,
Seht ihr das göttlich Kind.
Da schallen Engelchöre:
Dir großer Gott, sey Ehre!
Und Friede, Gnad und Heil
Sey guter Menschen Theil.

4.

Sie fanden, als sie kamen,
Das Kindlein auf dem Stroh:
Wie sangen sie zusammen,
Des holden Anblicks froh!
Sie stimmten in die Chöre:
Dir großer Gott, sey Ehre!
Und Friede, Gnad und Heil,
Sey guter Menschen Theil.

5.

Sie grüßten ihren König,
Der arm vor ihnen lag;
Sie brachten Milch und Honig,
Und was ein Hirt vermag.
Dann sangen ihre Chöre:
Dir großer Gott, sey Ehre!
Und Friede, Gnad und Heil,
Sey guter Menschen Theil.

6.

Sie zogen voll Vergnügen
Von seiner Krippe fort.
Sie sah'n im Fleische liegen,
Des ew'gen Vaters Wort.

Hoch schallten ihre Chöre:
Dir großer Gott, sey Ehre!
Und Friede, Gnad und Heil,
Sey guter Menschen Theil.

7.

Wir segnen nun die Stunde
Der hochgeweihten Nacht.
Wo Jesus machte kunde
Des Vaters Lieb und Macht.
Nun schallen unsre Chöre:
Dir großer Gott, sey Ehre!
Und Friede, Gnad und Heil,
Sey guter Menschen Theil.

8.

Du Lieb umfloßner Knabe,
Sey auch von uns gegrüßt!
Nimm hin des Dankes Gabe,
Der warm vom Herzen fließt.
Dir danken unsre Chöre:
Wir singen: Dir sey Ehre!
Der einst an diesem Tag
Arm in der Krippe lag.

Osterlied.

Chor.

Erstanden ist der Herr,
Und stirbt nicht mehr.
Hallelujah!

Solo.

1.

Der liebend hin zum Tode gieng,
Und sterbend an dem Kreuze hieng,
Und in des Vaters Händ' den Geist aufgab,
Und schlief drey Tage lang im Felsengrab.

Chor wie oben.

2.

Aus seiner finstern Todesnacht
Ist unser Lebensfürst erwacht.
Jetzt schmerzt und blutet keine Wunde mehr, —
Der Tod ist todt, die Grabeshöhle leer. —

Chor wie oben.

3.

Vergebens wacht der Wächter Rott,
Blitzschnell verstummt der Feinde Spott;
Den Helden hemmt kein Tod in seinem Lauf —
Das Leben stirbt, und steht vom Tode auf.

Chor wie oben.

4.

Ihn seh'n die Jünger staunend an,
Und keiner ist, der's glauben kann:
Sie seh'n und hören, und betasten ihn,
Und jeder glaubt, und sinkt anbethend hin.

Chor wie oben.

5.

Nur Thomas zweifelt noch allein,
Und kann des Glaubens sich nicht freu'n.
Jetzt schauet er dem Herrn in's Herz, und bebt
Und glaubt, voll Freud und Schmerz, daß Jesus lebt.

Chor wie oben.

6.

Wir sahen zwar den Herrn noch nicht,
Doch, was er ungesehen spricht,
Steht himmlisch mild vor unsrer Seele da;
„Heil dem, der an Mich glaubt, und
Mich nicht sah!“

Chor wie oben.

7.

Dieß Wort ist unser Glaubensschild,
Der Glaube faßt, und prägt sein Bild
In unser Herz, und mahlt es herrlich aus,
Bis wir ihn seh'n in seines Vaters Haus.

Chor wie oben.

8.

Bis jener große Tag erscheint,
Bleibt unser Herz mit ihm vereint;
Und unser Leben singt sein Osterlied,
Bis ihn das Aug in seinem Glanz ersieht.

Chor wie oben.

9.

Er gieng aus seinem Grab hervor,
Und schwang zum Vater sich empor;
So steht von seiner Sünde auf der Christ,
Und wohnt da oben, wo sein Leben ist.

Chor wie oben.

10.

Daher kommt uns der frohe Muth,
Wenn Ehr' und alles Erdegut,
Und unser Leben selbst zu schwinden droht:
Der Herr ist unser Trost in Noth und
Tod.

Chor wie oben.

11.

Wie er den Tod einst überwand,
Und herrlich auf vom Tode stand:
So überwinden wir die letzte Noth:
Der Herr ist unser Trost auch in dem Tod.

Chor wie oben.

12.

Was schreckt dich der Verwesung Duft?
Nicht ewig bleibt die Todesgruft.
Schnell kommt des Schöpfers Macht von oben her:
Und alles Grab zu Land und See ist leer.

Chor wie oben.

13.

Der Todesüberwinder spricht:
Steht auf, ihr Todten zum Gericht!
Die Menschenheerde steht vor seinem Thron,
Der Richterspruch giebt jedem seinen Lohn.

Chor wie oben.

14.

Die Seinen seh'n mit Zuversicht
Dem Richter in das Angesicht,
Und geh'n, wie Er, so göttlich hell und rein,
In seine Freude triumphierend ein.

Chor wie oben.

15.

Dann geht der Ostersonntag an,
Den keine Nacht verdunkeln kann;
Dann tönt das Lied: Es lebt, es lebt der Herr,
Und wir mit ihm, und sterben nimmermehr.

Chor.

Chor.

Der Herr stirbt nimmermehr,
Und wir nicht mehr.
Hallelujah!

Loblied
zum
allerheiligsten Altarssakrament.
Lauda Sion.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion stimm' ein Loblied an;
Preis nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seiner Würde gl ichen kann.

Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt, und giebt das Leben,
Das man heut dem Christen weis't:
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bey dem Abendmahle,
Die zwölf Jünger selbst gespeißt.

Unser Lob soll laut erschallen,
Und das Herz in Freuden wallen;
Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum erstenmal geladen,
Und dieß Brod geopfert hat.

Durch

Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
Osterlammes abgethan:
Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Und die Nacht dem Lichte weichen,
Und das neue fängt nun an.

Was von Jesu dort geschehen,
Und wir so, wie er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod:
Als ein Opfer ihn zu ehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir ihm Wein und Brod.

So wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleisch verkehret,
Und in Christi Blut der Wein.
Was dabey das Aug nicht siehet,
Was selbst dem Verstand entfliehet,
Sieht der feste Glaube ein.

Unter zweyerley Gestalten,
Sind sehr große Ding' enthalten,
Der'n sie nur Zeichen sind:
Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
Da sich doch in beyder Weise,
Christus unzertheilt befindt.

Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt.
Einer kommt und Tausend kommen;
Keiner hat noch mehr genommen,
Und er bleibt doch unverzehrt.

Fromme kommen, Böse kommen,
Und sie haben ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod. —
Bösen wird er Straf und Hölle;
Frommen ihres Heiles Quelle,
Wie verschieden wirkt dieß Brod?

Endlich wisse, daß vom Leibe
Soviel in den Theilen bleibe,
Als das Ganze selbst enthält.
Nicht das Wesen, nur das Zeichen,
Muß da der Zertheilung weichen:
Jenes bleibet unverstellt.

Sieh, dieß ist das Brod der Kinder,
Der Gerechten nicht der Sünder,
Welches auch die Engel nährt!
Schon im Isaak, Himmelbrode, *
Und des Osterlammes Tode
War er einstens vorerklärt. **

Guter Hirt, und wahre Speise!
Jesus stärk uns auf der Reise,
Bis in deines Vaters Reich!
Nähr uns hier im Jammerthale!
Ruf uns dort zum Hochzeitmahle!
Mach uns deinen Heil'gen gleich!

Pan-

* In dem Manna. ** Vorgebildet.

Pange lingua.

1.

Preiset Zungen das Geheimniß
Eines Leibs voll Herrlichkeit!
Eines Bluts, dem Schätze weichen,
Das zum Lösegeld der Welt,
Er, der besten Mutter Sprosse,
Er, der Völker Herr vergoß.

2.

Uns geschenket, uns geboren
Aus der reinsten Jungfrau Schooß,
Wandelt er voll Huld auf Erden,
Streut des Wortes Saamen aus,
Krönt mit wundervoller Stiftung
Seiner schönen Tage Schluß.

3.

In der Nacht des letzten Mahles
Saß von Brüdern Er umringt,
Kostete Gesetzes Speisen,
Und erfüllte das Gesetz.
Reichte dann des neuen Bundes
Höh're Speiß den Zwölfen dar.

4.

Er nahm Brod und sprach mit Segen,
Esset, denn dieß ist mein Leib;
Nahm den Kelch, und sprach mit Segen:
Trinkt mein Blut in meinem Bund:
Und gedenket mein, ihr Freunde!
Stets bey eurem Liebesmahl.

5.

Laßt uns dann voll Ehrfurcht feyern,
Dieß erhabne Sakrament!
Hier sind keine alten Bilder,
Neu ist unser Liebesmahl.
Und der Glaube muß enthüllen,
Was dem schwachen Sinn entgeht.

6.

Dir, o Vater in den Himmeln!
Dir, o eingeborner Sohn!
Schallen unsre Dankes Lieder;
Kraft und Segen strömt von euch,
Geist des Vaters; Geist des Sohnes!
Dir gebühret gleicher Ruhm.

Bey dem Segen.

Heilig! heilig! heilig!
Heilig! immer heilig!
Jesus heilig ohne End,
In dem höchsten Sakrament.

Dich beth ich an, vermenschter Gott!
In Brodsgestalt zugegen,
O Engel Speis! o Lebens Brod!
Verleih mir deinen Segen.

Ich glaub', ich hoff', ich liebe dich,
Ich fluche meinen Sünden;
Mit deinem Blute heile mich,
Ach! laß mich Gnade finden.
Heilig (wie oben.)

Die lauretanische Litaney zu Bittgängen.

1.

℣. Vater, Gott vom Himmelsthron!
℟. Kyrie eleison!
℣. Jesu Christe Gottes Sohn! ℟. Kyrie eleison!
℣. Und du Geist der Heiligkeit! ℟. Kyrie eleison!
℣. Heilige Dreyfaltigkeit! ℟. Kyrie eleison!

2.

O Maria auserkohren!
Die du Gottes Sohn geboren,
O du Jungfrau der Jungfrauen!
Und nach Gott der Welt Vertauen.

Chor.

Alles Unheil von uns treiben,
Unsre Frau und Mutter bleiben!
Steh uns bey im letzten Streit!
Mutter der Barmherzigkeit!

3.

Mutter Christi unsers Herrn!
Voller Gottes Gnad und Ehren;
Du die Reineste vor allen,
Deren Keuschheit Gott gefallen.

Chor (wie oben.)

4.

Nicht beflecket nicht berühret,
Nicht von einer Sünd verführet;
Mutter aller Lieblichkeit!
Wunderbar zu jeder Zeit.

Chor (wie oben.)

5. Der

5.

Der den Himmel schuf und Erden,
Scheute nicht ein Kind zu werden:
Der der Welt Erlöser heißt,
Dich als seine Mutter preißt.

Chor (wie oben.)

6.

Jungfrau aller Weisheit voll!
Die man billig ehren soll;
Die man nicht g'nug preisen kann,
Dern Macht lobt Jedermann.

Chor (wie oben.)

7.

Milde Jungfrau! voll der Treu'
Steh uns armen Menschen bey!
Spiegel der Gerechtigkeit!
Sitz der Weisheit zubereit!

Chor (wie oben.)

8.

Du bist unter vielen Leiden,
Auch die Ursach sel'ger Freuden,
G'fäß der Andacht! voll der Ehren,
Voll der besten Geistes Lehren.

Chor (wie oben.)

9.

Rosen aus dem Himmelsfeld!
Thurn Davids wohl bestellt!
Schöner Thurm von Helfenbein,
Haus von Gold und Edelstein!

Chor (wie oben.)

10.

Arch des Bunds, und aller Orten,
Allzeit offne Himmelsporten,
O du edler Morgenstern!
Leucht' uns Blinden nah und fern!
Chor (wie oben.)

11.

Heil der kranken Adamskinder,
Zuflucht der zerknirschten Sünder!
O du Trost in Traurigkeit!
Beste Hilf der Christenheit.
Chor (wie oben.)

12.

Bitt Gott! daß er uns erhöre,
Königinn der Engelchöre!
Patriarchen und Propheten,
Du die Sonne, sie Planeten.
Chor (wie oben.)

13.

Selbst auch die Apostelschaar
Legt dir ihre Krone dar;
Und die heil'gen Glaubenszeugen,
Ihre Martyrkränze neigen.
Chor (wie oben.)

14.

Dir geht nach, und du gehst vor,
Dem schneeweissen Jungfrau Chor;
Dir gebührt nach Gott die Ehre,
Von dem ganzen Himmelsheere.
Chor (wie oben.)

15.

O Lamm Gottes! nimm die Sünd
Dieser Welt von uns hinweg!
O Lamm Gottes! dir sey Ehre,
Uns verschon und uns erhöre.

Chor (wie oben.)

16.

O Lamm Gottes! steh uns bey,
Uns allen barmherzig sey;
Durch die Fürbitt unsrer Frauen,
Woll'st du gnädig auf uns schauen!

Chor (wie oben.)

Gebeth
vor dem englischen Rosenkranze.

Im Namen Gott des Vaters †, und des Sohnes †, und des heiligen Geistes †, Amen.

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser. Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme Dich unser. Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser. Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott! erbarme Dich unser.

Allmächtiger, ewiger, unaussprechlicher Gott, Vater, Sohn und heil. Geist, Du unzertheilte einige Dreyfaltigkeit, o höchster Monarch Himmels und der Erde! vor dem alle Cherubim und Seraphim, ja alle englische Macht mit Furcht und Zittern stehen, wenn wir bedenken Deine göttliche Majestät, und

unsre

unsre Nichtigkeit, so erschrecken wir billig. Denn, o mein Gott! was sind wir doch anders, als verkehrte Geschöpfe, und Brunnquellen aller Bosheit. Und wir sollten Dich, den König aller Könige, die ewige Gottheit, das höchste Gut anreden, und mit allen Engeln anbethen? Wir fallen demnach nieder vor Dir, als arme Sünder vor ihrem Richter, als schuldige Unterthanen vor ihrem Fürsten, ja als Staub und Asche vor ihrem Erschaffer. Siehe an die Herzen Deiner Diener und Dienerinnen, mit welchen sie Dich, wie im Himmel alle Engel und Heiligen, also auf Erden begehren zu loben und zu preisen. Du aber, o allerseligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! sammt allen Heiligen Gottes, helfet uns unsern großen Gott und Herrn anbethen, auf daß wir auch einmal in eurer Gesellschaft seiner Herrlichkeit und Freuden in dem Himmel theilhaftig werden, Amen.

Gleich darauf fängt man das apostolische Glaubensbekenntniß mit dem Vater unser und Ave Maria an, und zehnmahl das:

Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr Gott Sabaoth, alle Welt ist seiner Herrlichkeit voll. Die Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, als er war im Anfang jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Das zweytemahl wiederholet man das Vater unser, das Ave Maria und zehnmal, wie zuvor, das Heilig, Heilig, Heilig ꝛc ꝛc.

Desgleichen auch das drittemal. Es

Gesang
unter dem englischen Rosenkranz.

Nach dem ersten Gesätzlein.

1. O Höchster auf dem Himmelsthron,
Ein Gott und dreyfach in Person,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Den unser Glaub' anbethend preißt.

2. Wir können zwar die Wesenheit
Der göttlichen Dreyeinigkeit,
Nicht mit unserm Sinn erreichen,
Nichts kann deiner Größe gleichen.

3. Wir schwache Menschen fassens nicht,
Doch ist es unsers Glaubens Pflicht:
Und Herz und Glaube bethet an,
Was unser Sinn nicht fassen kann.

Nach dem zweyten Gesätzlein.

4. All' Engelchör', Ihr Cherubin!
Und ihr erhabne Seraphin!
Zum Gottes Throne euch erschwingt,
Und heilig, heilig, heilig singt!

5. Die ganze Erde weit und breit,
Lobsinge Gottes Herrlichkeit,
Und jubelnd stimme, was nur kann,
Das Heilig, Heilig, Heilig an.

6. Lobpreiset Gott ihr Zungen all,
Preis't ihn, Geschöpfe ohne Zahl,
Und heilig, heilig, heilig singt,
Daß Höh' und Tief' vom Lob erklingt!

Nach dem dritten Gesätzlein.

7. Dich Herr und Gott lobsingen wir,
Des Preises Jubel schallen Dir.
Heilig, heilig bist du Gott!
Hoch heilig Herr, Gott Sabaoth!

8. Des Himmels und der Erde Pracht,
Ist voll von Gottes Güt, und Macht,
Lob, Preis sey Dir zu aller Zeit,
O heiligste Dreyfaltigkeit.

9. Gott! laß uns Dir befohlen seyn,
Verleih uns allen insgemein:
Daß dich ein jeder recht erkennt,
Von dir erlangt ein selig's End.

Gebeth nach dem englischen Rosenkranze

℣. Lasset uns loben den Vater, und den Sohn mit dem heiligen Geiste.

℟. Lasset uns ihn loben und erhöhen zu allen Zeiten.

O allmächtiger ewiger Gott! der Du deinen Dienern in der Bekenntniß des wahren Glaubens, die Glorie der allerheiligsten Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der Gewalt der göttlichen Majestät die Einigkeit anzubethen gegeben hast! wir bitten Dich, daß wir in Beständigkeit des Glaubens vor aller Widerwärtigkeit beschützet werden. Laß Dich auch erbarmen, o hochheiligste Dreyfaltigkeit des Anliegen unsers allergnädigsten Königs, und der ganzen katholischen Kirche, insonderheit aber aller Deiner Diener und Dienerinnen, verzeihe ihnen alle ihre Sünden, strecke Deinen göttlichen Arm aus, sie zu beschützen, und selig zu machen, durch unsern Herrn Jesum Christum Deinen einigen Sohn, der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Im Namen Gott des Vaters, ꝛc. ꝛc.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

45

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Aufheimer, Maximilian

Gott ist die Liebe christkatholisches Gebethbuch, für Werktage, Sonn- und Feyertage, und zu sonderheitlichen Gebethen eines Christen jeder gottliebenden Seele gewiedmet

Kempten 1819

Bamberg, Staatsbibliothek -- Th.lit.o.230
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11778217-5